Bezugs-Preis

in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.

Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.

Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 63. **Sonnabend** den 5. Februar 1898. **92. Jahrgang.**

Gallischer Uebermuth.

G. **Paris**, 2. Februar.

Wir sind seit der Schnäbele-Geschichte und den Zeiten des Generals Boulanger an Manches in Frankreich gewöhnt und pflegen die Aeußerungen des Deutschenhasses im Allgemeinen nicht tragischer zu nehmen, als es nöthig ist; aber das, was wir in den letzten Tagen hier in der Hetzpresse zu lesen bekommen haben, übersteigt das Maß des Erlaubten doch gewaltig. Man hat gut sagen, daß Millevoye, nach dessen Artikeln das sogenannte Dreyfus-Syndicat Zuschüsse aus der Privatschatulle des deutschen Kaisers erhält, und Rochefort, der behauptet, Kaiser Wilhelm werde nicht eher ruhen, als bis Dreyfus befreit und in die deutsche Armee aufgenommen worden sei, Hanswürste sind. Gewiß sind sie das; aber es ist schlimm, daß solche gemeingefährliche Hanswürste, die in einem geordneterem Staatswesen längst im Gefängnisse oder im Irrenhause säßen, in Frankreich frei herumlaufen und das Volk vergiften können. Viel bedenklicher noch ist die Haltung des „Kleinen Journals". Dieses rühmt sich, eine Auflage von einer Million einhunderttausend Exemplaren zu haben; es ist das Blatt der kleinen Leute, das in der ganzen Provinz, in Stadt und Land, von den Angestellten in Handel und Gewerbe und von den Bauern gelesen wird, das in jeder Schenke aufliegt. Man kann sich also vorstellen, welches Unheil es zu stiften vermag. Von seinen gemeinen Schmähungen gegen den Staatssecretair von Bülow und von seinem „Krieg in Sicht"-Artikel ist wohl in Deutschland schon die Rede gewesen. Gestern brachte es einen nicht minder schamlosen Artikel über Kiautschau. Was darin von dem Verhalten unseres Kaisers gegenüber dem Zaren gesagt wird, ist schlechterdings nicht wiederzugeben. Und was soll man gar sagen, wenn ein Blatt wie das „Echo de Paris", das doch bisher als ziemlich ernsthaft gegolten hat, von der „gesetzmäßigen Beschlagnahme von Schriftstücken bei einem fremden Militairbevollmächtigten" spricht. Auch hier ist die Grenze überschritten, wo der Blödsinn staatsgefährlich zu werden beginnt.

Allerdings wird man einwenden, daß die Blätter, die von den anständigen vernünftigen Leuten gelesen werden, der „Temps" und das „Journal des Débats", in die Deutschenhetze nicht mit einstimmen. Aber man darf nicht vergessen, daß diese Zeitungen die Anschauungen der gemäßigten Republikaner vertreten, und daß es nur zu wahrscheinlich ist, daß bei dem großen Entscheidungskampfe, der vielleicht noch nicht so nahe ist, wie Manche fürchten, der aber sicher einmal kommen wird, bei dem Kampfe zwischen der Rechten und der Linken, zwischen den Jesuiten Antisemiten &c. einerseits und den Radicalsocialisten und Socialisten andererseits, diese gemäßigten Republikaner völlig an die Wand gedrückt werden. „Gaulois" und „Soleil" aber, die auch von den sogenannten besseren Kreisen gelesen werden, stehen den Boulevardblättern kaum nach, und auf den „Figaro" ist kein Verlaß, er hängt sein Mäntelchen stets nach dem Winde.

Wir wollen die Dinge nicht schwärzer malen als sie sind; direct beunruhigend ist die Lage noch nicht. Weinen aber könnte man über die Haltung gewisser deutscher Zeitungen — wenn man nicht darüber lachen müßte. Nach ihnen sind an dem Ausbruche des Deutschenhasses einzig und allein schuld die jüdischen und judenfreundlichen deutschen Blätter. Unter letzteren sind die „Kölnische Zeitung", die „Münchener Allgemeine" u. s. w. zu verstehen. Sie haben „die Suppe eingebrockt", sie haben ihre Nase in Dinge gesteckt, die sie nichts angingen. Es ging uns nämlich gar nichts an, daß unsere Minister, Botschafter und Militairattachés für Halunken und Lügner erklärt wurden, es ging uns gar nichts an, daß die französische Regierung im Jahre 1894 auf die unzweideutige Erklärung des Grafen Münster hin eine so zaghafte Note erließ, daß sie zum Widerspruche geradezu herausforderte.

Noch merkwürdiger aber ist es, daß manche Leute in Deutschland jetzt sogar an das Märchen von dem Verrathe des Hauptmanns Dreyfus an Rußland zu glauben scheinen, das zuerst in einem Brüsseler Blatte aufgetaucht war und allgemein humoristisch aufgefaßt wurde. Daß es ein Märchen ist, liegt auf der Hand. Erstlich würde die russische Censur dann den Zeitungen die allergrößte Zurückhaltung auferlegt haben; die „Nowosti" z. B. haben indessen aus ihrem Herzen wahrlich keine Mördergrube gemacht. Zweitens aber, und das ist das Wichtigere, sind in der Anklageschrift gegen Dreyfus seine genaue Kenntniß der deutschen Sprache und sein — angeblich — häufiger Aufenthalt im Elsaß ausdrücklich als belastende Momente aufgeführt. Ist nun auch die Anklageschrift nicht allein maßgebend für die Verurtheilung gewesen, da erst während der Verhandlungen das belastendste Material beschafft wurde, so beweist die Behauptung der Anklageschrift immerhin, daß die Kenntnisse, die Dreyfus besaß, oder sich anzueignen versuchte, ihn zu einem Verräther Frankreichs an Rußland nicht qualificirten.

Nein, nein, Dreyfus ist wegen angeblicher Beziehungen zu Deutschland verurtheilt worden, und gerade aus dem zweideutigen Verhalten der Regierung, die diese Beziehungen dementiren, dabei aber ruhig ihre Blätter dies Dementi bestreiten ließ, ist die furchtbare Verlegenheit entstanden, in der sie sich jetzt befindet.

Im Uebrigen — d. h. abgesehen von den Ergüssen des Deutschenhasses — ist jetzt eine gewisse Ruhe in der Dreyfussache eingetreten. Man hat hüben und drüben — denn die Tonart der dreyfusfreundlichen Zeitungen, wie „Aurore" und „Droits de l'Homme" ist auch nicht viel besser, als die ihrer Gegner — so viel zusammengelogen, daß man nothwendig erst einmal verschnaufen muß. Mit dem Processe gegen Zola am Montag wird der Veitstanz dann von Neuem anheben. So hat auch das gestrige Ehrengericht gegen den Oberstlieutenant Picquart nicht soviel Staub aufgewirbelt, als man dachte. Das Urtheil wird bis zur Entscheidung des Kriegsministers geheim gehalten, aber es ist nach Allem, was man hört, vorauszusehen, daß Picquart mit Dienstentlassung bestraft werden wird, weil er Civilpersonen dienstliche Schriftstücke mitgetheilt hat. Vom militairischen Standpuncte aus ist das Urtheil nicht anzufechten. Menschlich mindestens entschuldbar aber erscheint uns trotzdem das Vergehen dieses Officiers, der, von der Unschuld eines Verurtheilten überzeugt, bei seinen Vorgesetzten nur den obstinaten Hinweis auf die res judicata findet, und so, da er auf dem rechtmäßigen Wege nicht das edle Ziel, das ihm vorschwebt, erreichen kann, zu einer Verletzung der Disciplin getrieben wird. Und ungerecht ist es auf jeden Fall, daß er allein büßen muß, während Diejenigen frei ausgehen, die dem „Eclair" und „Matin", dem „Echo de Paris" und dem „Intransigeant" mindestens ebenso wichtige dienstliche Schriftstücke und Geheimnisse mitgetheilt haben.

Evangelisch-Kirchliches in Preußen.

Der „Schlesischen Ztg." wird aus Berlin geschrieben: „Das Zurückdrängen des Einflusses der Stöcker'schen Richtung in der letzten Generalsynode und das einträchtige Zusammengehen der Synode mit dem Kirchenregimente, welches sich während der Tagung derselben in so erfreulicher Weise documentirte, hat bei Herrn Stöcker und seinen Anhängern große Verstimmung hervorgerufen und giebt den Blättern seiner Richtung Anlaß zu heftigen Angriffen gegen die Generalsynode wie gegen das Kirchenregiment. Die erstere beschuldigt man des Byzantinismus, dem letzteren wirft man vor, daß es die Mittelpartei begünstige, namentlich nur Leute der mittelparteilichen Richtung in die kirchenregimentlichen Stellen berufe. Die Generalsynode hat in jenen Kreisen dadurch sehr angestoßen, daß sie Herrn Stöcker sowohl bei der Resolution über die sociale Frage, wie bei der Wahl des Generalsynodalvorstandes gründlich desavouirt hat. Das wird nun in der Stöcker'schen Presse als Byzantinismus stigmatisirt. Leider fehlt es auch nicht an Blättern anderer Richtung, welche diese Verdächtigung unbesehen für wahr halten und nachdrucken. Die Mitglieder der Generalsynode werden sich über diesen Vorwurf nicht beunruhigen; denn es ist eine Thatsache, daß in kirchlichen, nicht von Parteileidenschaft verblendeten Kreisen über den ganzen Verlauf der Generalsynode allerseits große Befriedigung herrscht. Wie steht es nun mit dem anderen Vorwurf, welcher der oberen Kirchenbehörde gemacht wird, nämlich: daß sie die Mittelpartei begünstige, namentlich bei den Besetzungen in den Kirchenbehörden nur Leute der Mittelpartei berücksichtige? Aus dem vorhandenen, überall zugänglichen Materiale läßt sich entnehmen, welche Neuberufungen seit dem Rücktritte des D. Hermes vom Amte des Präsidenten des Oberkirchenrathes erfolgt sind.

Abgesehen von dem Präsidenten des Oberkirchenrathes D. Dr. Barkhausen, der niemals einer Partei angehört hat, sind folgende neun Mitglieder des Oberkirchenraths vorhanden: die Oberconsistorialräthe D. Braun, Döblin, Möller, Kattig, Koch, D. Kleinert, Köhler, Kähler und Lic. Wevers. Von diesen sind Döblin, Möller und Wevers der positiv unirten, D. Braun und Köhler der confessionellen Richtung, Koch und D. Kleinert der Mittelpartei zuzurechnen. Ueber die Stellung der Herren Kattig und Kähler ist nichts bekannt. Oeffentlich sind sie auf dem kirchenpolitischen Gebiete niemals hervorgetreten.

Als Consistorialpräsidenten sind eingetreten: die Herren Schmidt (Berlin), von Westhoven (Münster) und Meyer (Danzig). Von diesen ist nach dem Fractionsverzeichnisse der letzten und der vorletzten Generalsynode Herr Schmidt Hospitant der Mittelpartei, Herr von Westhoven Hospitant der positiven Union. Herr Meyer befindet sich unter den zu keiner Fraction Gehörigen.

Als Generalsuperintendenten sind aufgeführt die Herren Textor (Magdeburg), Dryander (Kurmark), Döblin (Westpreußen), Faber (Berlin), Braun (Königsberg) und Vieregge (Magdeburg). Herr Textor gehört nach dem Fractionsverzeichnisse zu den Fractionslosen, die Herren Dryander, Faber und Vieregge zu den Hospitanten der Mittelpartei, die Herren Döblin und Braun zu den Hospitanten der positiven Union. — Nach dem Fractionsverzeichnisse sind gegenwärtig fünf Generalsuperintendenten Hospitanten der positiven Union, zwei sind Mitglieder der confessionellen Gruppe, drei Hospitanten der Mittelpartei, einer hat sich keiner Fraction angeschlossen.

Ferner sind von den seit 1891 eingetretenen geistlichen Räthen der Consistorien, so weit zu ermitteln, zehn (Schrader, Schaper, Nehmiz, Wevers, von Hase, Kritzinger, Kribitz, Nilessen, Hein und Gröbler) der positiv-unirten Partei, fünf (Schubart, Bronhardt, Kehler, Büchsel und Zeitil) der confessionellen Gruppe, vier (Deutsch, Jacobi, Kawerau und Sieffert) der Mittelpartei zuzurechnen. — Von den neuernannten weltlichen Consistorialräthen läßt sich überhaupt nicht feststellen, welcher kirchlichen Richtung sie zuzuzählen sind, da keiner von ihnen im öffentlichen kirchlichen Leben bisher hervorgetreten ist.

Für jeden Unbefangenen ergiebt sich hieraus deutlich, wie völlig unbegründet der Vorwurf ist, daß das Kirchenregiment die Mittelpartei begünstige. Aus obiger Zusammenstellung geht allerdings das hervor — und daher stammen auch im Grunde die Schmerzen des Herrn Stöcker und seines Anhanges —, daß die gegenwärtige oberste Kirchenbehörde mit dem für 1891 befolgten Systeme, nach welchem die Angehörigen der Mittelpartei bei Besetzung der höheren kirchlichen Aemter so gut wie ausgeschlossen waren, gebrochen hat. Beispielsweise gehörten 1890 von den vorhandenen elf Generalsuperintendenten acht der positiven Union, zwei der confessionellen Gruppe und einer (Bellkner) keiner der kirchlichen Gruppen an. Von Interesse ist es wohl auch, festzustellen, welche Parteistellung die vom Könige neuernannten Mitglieder der letzten Generalsynode eingenommen haben. Von diesen zehn Herren haben sich fünf (Daniels, Frowein, Gaebel, Goebel und Prentzel) der positiv-unirten, vier (von Jagow, von Maltzahn, Graf von der Schulenburg und Graf Stosch) der confessionellen und einer (von der Goltz) der evangelischen Vereinigung angeschlossen.

Es ist wohl ein anzuerkennender Grundsatz, daß die Kirchenregierung sämmtliche am Leben der Kirche sich bethätigende kirchliche Richtungen auch in den kirchenregimentlichen Behörden ihre Vertretung finden läßt."

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 4. Februar. Die von der „Aachener Post" gebrachte Mittheilung, daß auch gegen die Frau des Bezirksfeldwebels Hahnenbruch die Anklage wegen Landesverraths erhoben worden sei, bestätigt sich, wie wir erfahren, nicht. Frau Hahnenbruch ist früher einmal verhaftet gewesen, dann aber wieder entlassen worden. Von einer jüngst erfolgten neuen Verhaftung ist beim Reichsgericht nichts bekannt.

⚮ **Leipzig**, 4. Februar. Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei wird am Sonntag im Reichstagsgebäude in Berlin zu einer Sitzung zusammentreten und über den in Aussicht genommenen Delegirtentag und Organisationsfragen berathen, sowie Zuwahlen vornehmen.

* **Leipzig**, 4. Februar. In einer Polemik gegen die „National-Ztg." glaubt die „Leipziger Ztg." feststellen zu können, daß aus der von Herrn v. Plötz auf dem conservativen Parteitage abgegebenen Erklärung die loyale Absicht erkennbar werde, dem Mißbrauche des Bundes der Landwirthe zur Verdrängung der Conservativen entgegenzutreten. Dann aber fährt die „Leipz. Ztg." fort:

„Eine andere Frage freilich ist es, ob die untergeordneten Werkzeuge des Bundes, namentlich die stilgewandten, aalglatten Literaten der „Deutschen Tageszeitung", die gute Absicht der Herren von Plötz und Graf Kanitz respectiren werden. Mit diesen Herren, die heute die Antisemiten auf die „pflaumenweichen" Conservativen hetzen und morgen mit den Conservativen gegen die Antisemiten gehen, ist natürlich kein dauernder Bund zu flechten. Auch auf ihre Worte kann man sie nicht festnageln; wenn man es will, so wissen sie die Verantwortung dafür stets auf ein anderes Redactionsmitglied oder sonst Jemanden abzuwälzen, für dessen Worte sie nicht einstehen zu können erklären. Mit dieser Species von Agrarpolitikern wollen jetzt sogar die „Hamburger Nachrichten" Nichts mehr zu thun haben."

Hoffentlich gelangt man im 9. sächsischen Reichstagswahlkreise zu dem gleichen Urtheile.

* **Berlin**, 4. Februar. Ein Pole Nowak hatte vor einiger Zeit beim zuständigen Amtsvorsteher die Erlaubniß nachgesucht, Placate, worin in polnischer und deutscher Sprache eine Versammlung angekündigt wurde, öffentlich anschlagen zu dürfen. Der Amtsvorsteher eröffnete dem Antragsteller, daß eine Genehmigung zum Anschlagen der Placate nicht ertheilt werden könne, wenn der polnische Text des Placates nicht von einem vereidigten Dolmetscher übersetzt und der Polizeibehörde vorgelegt werden würde. Nowak erhob Beschwerde und machte geltend, der Amtsvorsteher sei wohl in der Lage gewesen, den polnischen Text zu prüfen, da der Amtsvorsteher öfter politische Versammlungen überwache, in denen polnisch gesprochen werde. Der Landrath ebenso wie der Regierungspräsident wiesen die Beschwerde ab, da nach dem Gesetz, betreffend die Geschäftssprache, vom 28. August 1876 eine beglaubigte Uebersetzung in deutscher Sprache hätte eingereicht werden müssen. Sodann erhob Nowak Klage gegen den Regierungspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht; der Minister hatte den Regierungsrath Kautz als Commissar für das öffentliche Interesse bestellt und zum Termin entsendet. Regierungsrath Kautz beantragte die Abweisung der Klage und machte geltend, es handle sich hier um eine Beilage zur Eingabe; erstere hänge mit der Eingabe nicht nur lose zusammen, sondern bilde einen integrirenden Bestandtheil der Eingabe. Das Placat

Feuilleton.

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

Nachdruck verboten.

XV.

Auf der Siamesischen Eisenbahn. — Ein „Extrazug." — In Hinlap. — Ein erster Streifzug. — Weihnachtsfeier. — Ins Land hinein. — Rast. — Im Urwald. — Mürbe Knochen. — Wieder in Hinlap.

Hinlap, 27. December.

Nun liegt das Weihnachtsfest auch hinter uns, ein Weihnachtsfest unvergeßlich-seltsamer Art, tief im Innern des Landes gefeiert. Mit einigem Bangen hatte man ihm entgegengesehen, in der Furcht, an diesem Abend ganz besonders schmerzlich die Heimath zu vermissen, aber die lieben, neu gewonnenen Freunde wußten uns den Abend so zu verschönen, in ihrem Kreise befanden wir uns so wohl, daß die wehmüthige Stimmung schnell wieder verflog. Denn sie war doch gekommen, wenn auch nur auf wenige Minuten, als die Petroleum-Hängelampe ausgelöscht wurde und nur die Kerze in der leeren Champagnerflasche, die einen Zettel mit der Aufschrift „Unser Christbaum" trug, flackerte, und nun in klangvollen Weisen das: „Stille Nacht, heilige Nacht" ertönte! Hatten wir aber auch keinen Christbaum, so hatte ihn uns der Himmel angesteckt, dessen Sterne durch die Ritzen des grasgeflochtenen Daches unserer Bambushütte in wunderbarem Glanz herniederflimmerten und in einer Klarheit, die sie uns so nah erscheinen ließen, daß man sie hätte greifen mögen.

Sieben Deutsche feierten wir den Weihnachtsabend oder vielmehr sechs, denn unser liebenswürdiger Herbergsvater, ein Sohn der ungarischen Pußta, dürfte sich trotz aller Sympathieen kaum zu uns zählen, destomehr der Führer unserer kleinen Expedition, ein Oesterreicher, Baumeister Bock, dem wir in erster Linie diesen Ausflug zu danken haben und damit die Bekanntschaft eines Stückes siamesischen Landes, das bisher nur wenige Europäer betreten.

In aller Frühe des 24. December ging es aus Bangkok ab, in einem Wagen erster Classe der königlich siamesischen Eisenbahn, deren höheres Betriebspersonal fast ausschließlich aus Deutschen besteht, während das höhere technische Personal sich zur einen Hälfte aus Deutschen, zur anderen aus Engländern und Dänen zusammensetzt. Der Bau der Bahn, deren Kosten — bisher etwa zehn Millionen Mark — hauptsächlich der König trägt, wurde vor vier Jahren begonnen und ist jetzt 150 Kilometer weit gefördert; die Bahn soll bis nach Korat, einer einflußreichen Handelsstadt Siams, 265 Kilometer von Bangkok entfernt, geführt werden und dürfte sich dann gut verzinsen. Die in England gebauten und der siamesischen Regierung zu sehr hohen Preisen angerechneten Wagen sind nett und bequem und jedenfalls viel besser wie diejenigen Frankreichs und Italiens, die siamesischen Schaffner und Bahnhofsvorsteher, in adretten Uniformen, machen einen trefflichen Eindruck, der ganze Betrieb ist pünctlich und sicher — man merkt den deutschen Einfluß überall.

Die Bahn führt zunächst meilenweit durch Reisfelder, die mittels neuer und sorgsamer, von einem Deutschen unternommener Canalbauten zu dreifachem Ertrage als dem bisherigen erschlossen worden, wie überhaupt der Reisbau in Siam in steigendstem Maße zunimmt und, wenn sich das Canalnetz weiter ausspinnt, dem an sich nach den verschiedensten Richtungen hin sehr ertragsfähigen Lande neue und reiche Quellen eröffnen wird. Nach zweistündiger Fahrt erreicht man die alte Krönungsstadt Ayuthia, dann wird die Gegend interessanter, Waldungen wechseln mit abgeernteten Reisfeldern ab, auf denen Büffelherden weiden, und an einzelnen Stellen sind Karawanen-Lager aufgeschlagen, die festverschnürten Waarenballen wallartig im Viereck aufgestapelt, die zum Transport dienenden Bullochsen frei umhergrasend. Auch durch dichte Dschungeln führt uns gelegentlich die Bahn, und immer näher kommen wir den Prabat-Bergen, die unser Ziel bilden.

In weiteren drei Stunden sind wir in Gen-Koi angelangt, der vorläufigen Endstation der Bahn; für uns aber war diese Bedeutung verschwunden, denn uns erwartete hier ein „Extrazug", bestehend aus einer kleinen Locomotive, einem offenen und einem geschlossenen Güterwagen; in letzterem wurden die Kisten mit Lebensmitteln, die Matratzen und Decken, die chinesischen Köche, Diener und Träger verladen, wir sechs Deutsche aber bestiegen den offenen Wagen, der den von der Maschine geschobenen Zug eröffnete. Sehr gut meinte es zwar die liebe Sonne, aber man kümmerte sich nicht viel um ihre sengenden Strahlen bei den stets wechselnden neuen Eindrücken; ging es doch nun durch die echte und rechte Dschungel-Gegend: Urwald-Gestrüpp schließt die schmale Bahnlinie ein, undurchdringbar stehen Bambusen, Farrenbäume, Bananen und Palmen, vermischt mit allerhand Buschwerk, zusammen, Winden mit rothen und blauen Blumen umklettern die Sträucher und Bäume, in deren Kronen Orchideen wuchern, mit Blüthen von zartesten Farben; Wildtauben mit dem buntesten Gefieder, schillernde Eisvögel und kleine grüne Papageien flattern beim Nahen unseres Zuges auf, zahllose große Raubvögel ziehen in den Lüften ihre Kreise, bunte Schmetterlinge und Käfer umschwirren unsere Wagen. Die Bahn steigt tüchtig bergan, mächtige Felsblöcke von grauem Marmor unterbrechen zuweilen den Wald, dann fahren wir durch Bergeinschnitte, die den Ingenieuren bei den unzulänglichen Hilfskräften die größten Mühen verursacht, und haben wieder von einzelnen Höhenzügen herrliche Ausblicke auf weite Waldthäler, deren Ruhe in dieser Mittagsgluth ganz feierlich wirkt; hier und da ist eine kleine Lichtung ausgebrannt und erhebt sich auf Pfählen eine Hütte, die das Heim eines europäischen Bahnangestellten bildet.

Etwa anderthalb Stunden währte diese Extrafahrt, dann hatten wir den äußersten Punct dieser noch nicht dem Verkehr übergebenen Bahnstrecke erreicht, die vorläufig nur aus einem winzigen Wellblech-Häuschen bestehende Station Hinlap, wo uns unser Gastfreund, der dieses Eisenbahn-Departement verwaltende Ingenieur Barothazy, schon erwartete. Das größere Gepäck wurde einem Elephanten, einem Riesenkerl, aufgebürdet, das kleinere auf richtige Schlitten gepackt, die von mächtigen Büffeln gezogen wurden; unsere harten Ponies, ganz prächtige, ausdauernde Thierchen, die uns in steiem Galopp über Stock und Stein auf schmalem Dschungelwege zu dem eine halbe Stunde entfernten Dorfe Hinlap und der Behausung unseres Ingenieurs trugen, einer auf erhöhter Stelle, gleichfalls auf Pfählen erbauten Hütte aus Bambusgeflecht, deren Inneres durch zwei Meter hohe Wände aus Bambusmatten in verschiedene Räume — Schlaf-, Speise-, Proviant-, Bade-, Fremden-Raum — getheilt ist, während sich die Küche und die Räume für die siamesische und chinesische Dienerschaft in einer nahen Hütte befinden. Das Mobiliar ist nicht umfangreich, ein Bett mit Mosquitonetz, ein paar Tische und Stühle, einige wenige Schränke und Regale, eine blecherne Badewanne, das ist Alles!

Vor dem Hause zieht sich eine kleine Veranda aus Bambusgeflecht hin, von der man einen wundervollen Blick auf das Thal dorn mit den Hütten der Eingeborenen und auf die Berge dahinter hat, eine Landschaft, ganz im Charakter Thüringens oder des Teutoburger Waldes — aber nur von hier aus betrachtet; wie es innen aussieht, das sollten wir auf einem zweistündigen Ritt im Laufe des weiteren Nachmittags erfahren. Unser werther Reiseführer, der längere Zeit an dem Bahnbau hier thätig gewesen, kannte genau die Gegend, die er allerdings seit Jahr und Tag nicht betreten; diese verhältnißmäßig kurze Frist aber hatte genügt, die schmalen Pfade bereits gleich hinter dem aus etwa zwanzig Hütten bestehenden Dorfe an manchen Stellen völlig zuwachsen zu lassen, so daß wir erst einen Eingeborenen holen mußten, der, voranschreitend, mit scharfer Axt Gestrüpp und Aeste auseinander hieb und die über den Weg gefallenen Baumstämme von ihren spitzesten Zweigen befreite. Unsere

SLUB
Wir führen Wissen.

sei ein so wesentlicher Bestandtheil der Eingabe, daß es wie diese selbst behandelt werden müßte. Der Fall, betreffend die Einreichung einer Uebersetzung von polnischen Theaterstücken, liege anders; dort handelte es sich um die geistige Arbeit eines Dritten, hier komme nur ein kleines Schriftstück des Antragstellers in Frage. Ferner sei zu berücksichtigen, daß jetzt, wo die polnische Agitation täglich immer weitere Kreise ziehe, der Amtsvorsteher zu einer um so sorgfältigeren Prüfung verpflichtet gewesen sei. Das Oberverwaltungsgericht, unter dem Vorsitz des Chefpräsidenten Persius, erklärte aber die Klage des Nowak für begründet und machte u. A. Folgendes geltend: Nach § 10 des preußischen Preßgesetzes von 1851, der noch zu Recht besteht, darf Niemand auf öffentlichen Wegen, Plätzen rc. Druckschriften anheften oder anschlagen, ohne dazu die Erlaubniß der Ortspolizeibehörde erlangt zu haben. Die Verfügung, eine von einem vereidigten Dolmetscher angefertigte Uebersetzung einzureichen, läßt sich aber aus dem Geschäftssprachengesetz nicht rechtfertigen. Der Senat hat die ganze Angelegenheit nochmals geprüft und ist zu demselben Ergebniß wie im vorigen Jahre gelangt. Das Placat kann nicht als integrirender Bestandtheil der unzweifelhaft deutsch einzureichenden Eingabe angesehen werden. (Voss. Ztg.)

Y. **Berlin**, 4. Februar. (Telegramm.) Der **Kaiser** fuhr gestern Nachmittag beim Reichskanzler vor, hatte heute eine Conferenz mit dem Staatssecretair v. Bülow und wohnte dann einer Sitzung des Landes-Oekonomie-Collegiums im Provinzial-Ständehause bei. An der königl. Frühstückstafel nahm die Infantin Eulalia von Spanien und die Prinzessin von Orleans Theil. Abends nimmt der Kaiser an einem Diner beim Landwirthschaftsminister Theil.

⊙ **Berlin**, 4. Februar. (Telegramm.) Die Kreuzer „**Deutschland**" und „**Gefion**" sind mit dem Prinzen Heinrich am 1. Februar von Sokotra nach Colombo abgegangen.

⊙ **Berlin**, 4. Februar. (Telegramm.) Der dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangene Gesetz-Entwurf, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der **Hochwasserschäden** vom Sommer 1897, verlangt die Bewilligung von fünf Millionen Mark, welche durch eine Anleihe aufzunehmen sind.

§§ **Berlin**, 4. Februar. (Privattelegramm.) Der Regierungspräsident **v. Bitter** in Oppeln ist zum Director im Ministerium des Innern ernannt worden. An die Spitze der Regierung in Oppeln ist der Geh. Oberregierungsrath **v. Moltke** aus dem Cultusministerium berufen worden.

— Zu der Erklärung des Finanzministers vom 12. Januar im Landtag, daß das Gesetz betreffs des Diensteinkommens der Geistlichen vielleicht in diesem Jahre nicht mehr vorgelegt, jedoch nicht mehr ausgeführt werden könne, erfährt das „Ev. Kirchenblatt für Schlesien" aus sicherer Quelle, daß der 1. April 1899 für das Inkrafttreten des Gesetzes in Aussicht genommen sei.

— Zum Vorsteher der neuen deutschen Postagentur in Tsintanfort an der Kiautschau-Bucht ist der „Nat.-Ztg." zufolge Bureau-Assistent Messer vom Postzeugamt in Berlin bestimmt. Postassistent Pape, welcher die neue Agentur eingerichtet und z. Z. verwaltet, wird demnächst von Tsintanfort nach Shanghai in seine frühere Dienststelle zurückgehen. Herr Messer tritt am 8. Februar von Neapel aus mit dem Reichspostdampfer „Bayern" die Reise nach seiner neuen Stelle an.

— Eine Reihe hiesiger Firmen hatte die Aeltesten der Kaufmannschaft gebeten, bei den im Handelsministerium gepflogenen Conferenzen für das kaufmännische Fortbildungsschulwesen dafür einzutreten, daß die russische Sprache in die Lehrpläne der Fortbildungsschulen aufgenommen werden möge. Unsere Handelsbeziehungen zu Rußland seien einer erheblichen Erweiterung fähig, wenn unsere jungen Kaufleute der Sprache dieses Landes mächtig wären. Die Aeltesten erkannten dieses an, und ihr Vertreter bei den bezeichneten Conferenzen hat demgemäß gehandelt.

— Die Eisenbahn-Betriebssecretaire sämmtlicher Directionsbezirke der preußischen Staatseisenbahnverwaltung richteten an das Abgeordnetenhaus eine Bittschrift um Gleichstellung im Rang und Gehalt mit den Secretairen der königl. Localbehörden.

⊙ **Kiel**, 2. Februar. Eine Anzahl Ueberreste von dem am 23. Juli 1896 an der Küste von Shantung untergegangenen Kanonenboote „Iltis" sind kürzlich in der Heimath angekommen und auf Anordnung des Kaisers jetzt im Museum der Marineakademie in Kiel als Andenken aufgestellt worden. Es sind nur wenige, aber beredte Zeugen jenes traurigen Schiffsunglücks. Zunächst ist die Schiffsglocke des Kanonenbootes vorhanden, sodann ein Stück der Namenstafel mit den Buchstaben S M Kb. (Sr. Majestät Kanonenboot), das andere Stück mit dem eigentlichen Namen JLTIS ist von den Wellen fortgerissen worden. Eine zur artilleristischen Armirung gehörige Revolverkanone und die Schraube des Schiffes sind ebenfalls aufgefunden und nach Kiel geschafft worden. Endlich sind noch zwei Brocken desjenigen Felsgesteins, auf welchem der „Iltis" bei unsichtigem Wetter auflief und an dem er zerschellte, von dem Chef der Kreuzerdivision nach Deutschland gesandt. Auch diese gehören zu der kleinen Sammlung der „Iltis"-Reliquien.

* **Detmold**, 3. Februar. Der Fürst von Lippe-Schaumburg hat einen Antrag auf gerichtliche Entscheidung des Thronfolgestreites nicht gestellt.

* **Bochum**, 3. Februar. Eine Reihe Grubensteiger ist, wie es heißt, davon verständigt worden, daß das Colonialamt geneigt sei, sie im Colonialdienste zu verwenden; sie möchten, falls sie beabsichtigten, in die Colonien zu gehen, ihre Zusage mit den erforderlichen Papieren einsenden. Wie die „Westf. Volksztg." erfahren haben will, sollen die Steiger in den Kohlengruben bei Kiautschau Verwendung finden.

* **Köln**, 3. Februar. Aus Anlaß der Mittheilung aus Cleve, wonach der dortige Bürgermeister einen Buchhändler veranlaßte, Sascha Schneider's Zeichnungen aus seinem Schaufenster zu entfernen, wird uns aus Stolberg geschrieben: „Hier hatte ein Kaufmann in seinem Schaufenster ein bewegliches Reclamebild aufgestellt, das eine vollständig bekleidete Frau darstellte, die ein kleines Kind auf den Händen schaukelte. Das Kindchen trug allerdings, da es eben gewaschen war, keine Kleidung. Kinder aus einer in der Nähe des Geschäfts liegenden Schule standen des Oeftern vor diesem Bilde und ergötzten sich an den beweglichen Figuren. Eines Tages scheuchte sie ein des Weges kommender Caplan von dem Schaufenster weg und am folgenden Sonntag forderte dieser Geistliche von der Kanzel herab dazu auf, bei Kaufleuten, welche die reinen Herzen der Kinder durch derartige anstößige Bilder verderben, nichts zu kaufen." Dieser Herr Caplan scheint von Kinderpflege in den Familien seiner Pfarrei wenig zu kennen; denn in diesen werden die Kleinsten sicherlich nicht in Kleidern und unter strengstem Ausschluß der Anwesenheit älterer Geschwister gebadet. Dieses Wüthen gegen nackte Püppchen ist aber nicht auf den Fall in Stolberg beschränkt. In einer weinfrohen Stadt im Westen hat ein bekannter Caplan und Parlamentarier vor einer Reihe von Jahren es durchgesetzt, daß aus den Schaufenstern von Porzellanhandlungen die kleinen Porzellanpüppchen verschwanden. Auch dort sollte das Schamgefühl durch dieses harmlose Spielzeug unserer Kinderstuben verletzt sein."

* **Köln**, 4. Februar. (Telegramm.) In dem Processe gegen den Criminal-Schutzmann Kiefer wurde heute das Urtheil verkündet: Kiefer wurde von der gegen ihn erhobenen Anklage der vorsätzlichen und widerrechtlichen Freiheitsentziehung, der vorsätzlichen Körperverletzung und der öffentlichen Beleidigung gemäß dem Antrage des Staatsanwalts freigesprochen. Die Kosten der Nebenklage fallen der Klägerin zur Last.

* **Darmstadt**, 3. Februar. Der Finanzausschuß der zweiten Kammer hat in der Berathung des Besoldungsgesetzentwurfs die Gleichstellung aller akademisch gebildeten Beamten mit einem Anfangsgehalt von 2800 ℳ und einem Höchstgehalt von 6000 ℳ beschlossen. (Frkf. Ztg.)

* **München**, 3. Februar. Wie schon erwähnt, bemüht man sich in der Kammer der Reichsräthe, die in der Abgeordnetenkammer vom Centrum aus Furcht vor dem Bauernbunde abgelehnte Gehaltsaufbesserung der Geistlichen doch herbeizuführen. Nach dem „Bayerischen Kurier" finden Verhandlungen mit dem Finanzminister in der Richtung statt, daß die katholischen und protestantischen Geistlichen nicht gleichmäßig aufgebessert, sondern für die ersteren eine höhere Summe ausgeworfen würde.

Oesterreich-Ungarn.

Studentenstreik.

* **Wien**, 4. Februar. Die Thore der Universität blieben heute geschlossen. Im Hörsaale des Professors Albert im Krankenhause kam es zu Ausschreitungen der tschechischen Studenten. Diese wollten Albert zwingen, seine Vorlesung abzuhalten, lärmten und schlugen, trotzdem daß im Nebensaale kranke Kinder weilten, mit Stöcken auf die Pulte. Der Decan der medicinischen Facultät konnte die Lärmenden nicht beruhigen, worauf er Diener herbeirief, damit diese den Saal räumten. Inzwischen kam es zwischen den Tschechen und den wenigen anwesenden deutschen Studenten zu einem Handgemenge; die Tschechen schlugen auf die Deutschen mit Knütteln los; schließlich wurde der Saal geräumt. Hierauf zogen die Tschechen zur Technik und wollten sich auf die wenigen anwesenden deutschen Studenten stürzen, was der anwesende Rector verhinderte. Dann erschien Polizei und trennte die Streitenden, wobei der Rector ausdrücklich die Tschechen als Angreifer bezeichnete (Voss. Z.)

Frankreich.

Duell; Werthlose Schiffstaue.

* **Paris**, 4. Februar. Bei dem Degenduell, das infolge des gestrigen Wortwechsels in der Deputirtenkammer zwischen Millerand und Lavertujon stattfand, wurde letzterer am rechten Arme verwundet.

* **Paris**, 4. Februar. (Telegramm.) Das Marine-Ministerium entdeckte, daß das Haus Bouclez, sein Kabellieferant, ihm seit Jahren völlig werthlose Schiffstaue lieferte. Eine gestern in der Fabrik vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Belastungsproben mit Weichholzblöcken vorgenommen wurden, die einen Stahlblechmantel trugen, um schwere Metallgewichte vorzutäuschen, und daß die Seile der Taue, die vorschriftsmäßig aus Stahl sein sollten, aus gefärbter Panzerfaser bestanden. Bouclez wurde verhaftet. (Voss. Ztg.)

Spanien.

Zeitungsdepeschen.

* **Madrid**, 4. Februar. (Telegramm.) Durch ein heute veröffentlichtes Decret wird der Verkehrsminister ermächtigt, mit dem Vertreter Frankreichs ein Abkommen abzuschließen, nach welchem die Gebühren für Zeitungsdepeschen von Spanien nach Frankreich und umgekehrt um 50 Procent herabgesetzt werden.

Rußland.

Eine Absage an England.

* **Petersburg**, 4. Februar. (Telegramm.) Zu dem Vorschlage Pritchard Morgan's, England möge sich mit Rußland wegen des äußersten Ostens und der Aufgabe der englischen Opposition in der Türkei verständigen, bemerkt die „Nowoje Wremja", Rußland bedürfe der englischen Unterstützung weder in der Türkei, noch in China. Rußlands äußere Politik, die auf dem gemeinsamen Vorgehen mit den continentalen Mächten, welche Interessen im äußersten Osten haben, beruht wahrt seine, Rußlands, eigenen Interessen in durchaus genügender Weise und überall, wo sie im Widerspruch mit den englischen Interessen stehen könnten.

Orient.

Prinz Georg von Griechenland.

* **Petersburg**, 4. Februar. (Telegramm.) Die „Nowosti" bekämpfen die Opposition der deutschen und österreichischen Blätter gegen die Candidatur des Prinzen Georg von Griechenland für den Posten eines Gouverneurs für Kreta und sagen, wenn der Widerstand des Sultans gegen diese Candidatur wirklich von Berlin und Wien aus genährt wird, so könnte die Angelegenheit mit der Auflösung des europäischen Concertes enden und Rußland, England und Frankreich würden in der orientalischen Frage überhaupt und in der kretischen Frage im Besonderen wieder freie Hand haben. Was Deutschland und Oesterreich-Ungarn hierdurch gewinnen würden, sei schwer zu verstehen. Das Blatt schließt, die Theilung der Mächte in zwei Lager könne indessen Resultate ergeben, deren man sich weder in Berlin, noch in Wien freuen würde.

* **Wien**, 4. Februar. (Telegramm.) Die Blätter erörtern die Frage der Candidatur des Prinzen Georg. Dabei tritt übereinstimmend der Gedanke hervor, daß das Interesse, auf Kreta rasch Ordnung zu schaffen, so wichtig dasselbe auch sei, doch stark an Bedeutung zurückstehe hinter dem Interesse an der Bewahrung der europäischen Ruhe vor der zu besorgenden Gefährdung durch die Neubelebung der bisher erfolgreich zurückgedämpften Aspirationen der anderen Balkanstaaten, sowie hinter dem Interesse der Erhaltung der segensreichen Einmüthigkeit der Mächte, da die Einigung derselben über die etwa gegen die Türkei zu ergreifenden Zwangsmaßregeln zur Forcirung der Candidatur gegenüber dem begreiflichen Widerstande des Sultans nicht zu erzielen wäre. — Das „Fremdenblatt" verweist auf die Schwierigkeiten, denen die Einigung über die Zwangsmaßregeln anläßlich der armenischen Gräuel selbst unter dem Drucke der Möglichkeit einer Katastrophe in Konstantinopel begegneten. — Die „Neue Freie Presse" spricht die Ueberzeugung aus, Deutschland und Oesterreich-Ungarn handeln weise und eminent im Friedensinteresse, wenn sie sich passiv zur Candidatur verhalten und dadurch zu erkennen geben, daß sie wegen der kretischen Frage, an welcher sie nicht unmittelbar betheiligt sind, ihre Friedenspolitik nicht modificiren, aber dennoch in Freundschaft verharren wollen. — Das „Neue Wiener Tagblatt" betont, der Moment zu einer öffentlichen Stellungnahme gegenüber der Candidatur des Prinzen Georg war bisher nicht vorhanden und kommt vielleicht nicht mehr, und die Dreibundmächte sind nur von dem aufrichtigen Bestreben geleitet, Alles zu vermeiden, was den europäischen Frieden unmittelbar oder mittelbar alteriren könnte. — Der „Pester Lloyd" weist darauf hin, daß die Action Europas dem Zurückdrängen der griechischen Aspirationen gegolten habe, die jedoch gekrönt würden, wenn trotz der erlittenen Niederlage das eintreten würde, was im besten Falle die Frucht eines Sieges sein könnte.

* **Wien**, 3. Februar. Nach einer Berliner Meldung der „Neuen Fr. Presse" ist der Standpunct der österreichischen Regierung betreffs der Candidatur des Prinzen Georg mit dem des Berliner Cabinets identisch, so daß eine Einigkeit darüber, den Sultan zur Aufstellung dieses Candidaten zu zwingen, nicht zu erzielen wäre. In Wien werde hauptsächlich auf die bedenkliche Rückwirkung hingewiesen, die eine solche Krönung der griechischen Aspirationen auf die Balkanländer üben könnte, sowie auf das Collectiv gegenüber dem Sultan, der noch mit einer siegreichen Armee in Thessalien stehe und deshalb der bloßen Forderung Europas ohne Ausübung eines thatsächlichen Zwanges schwer weichen könnte. Ueber solche Zwangsmittel sich aber zu einigen, böte Europa ungleich größere Schwierigkeiten, als die Bestellung eines Gouverneurs, der jedoch zunächst zur Einführung des von den Botschaftern entworfenen Statuts berufen wäre. (Frkf. Ztg.)

* Aus Berlin schreibt man dem „Hamb. Corr.": In wie weit die Gerüchte Glauben verdienen, daß die Proclamirung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta eventuell auch ohne Zustimmung des Sultans erfolgen soll, ist noch zweifelhaft. Noch weitgehender ist die Meldung der „Frankf. Ztg.", zwischen Rußland, Frankreich und England sei bereits eine Verständigung in diesem Sinne erzielt. Jedenfalls würde damit das europäische Concert für die kretische Angelegenheit aufgehört haben, zu existiren. Für Deutschland wäre damit der Augenblick gekommen, seine Stellung zu resumiren. Deutschland hat in der Kretafrage eigene Interessen nicht zu vertreten. Es hat sich an den Verhandlungen von Anfang an und in dem Wunsche betheiligt, im Interesse der Erhaltung des Friedens zu wirken. Von dem Augenblicke an, wo die Aussicht, dieses Ziel zu erreichen, schwindet, würde Deutschland vor der Alternative stehen, sich entweder zurückzuziehen oder die Mitverantwortlichkeit für Entschließungen zu übernehmen, die möglicher Weise über den diplomatischen Rahmen hinausgehen. Offenbar würde die Entschließung Deutschlands beschleunigt werden, wenn, wie das auch eine Petersburger Mittheilung der „Pol. Corr." andeutet, die Initiative zu einer Auflösung des europäischen Concerts von anderer Seite ergriffen werden sollte.

Amerika.

Das deutsche Obsteinfuhr-Verbot.

* **New York**, 3. Februar. Bezüglich des Obsteinfuhr-Verbots wird in Washington erklärt, daß der deutschen Regierung bewiesen werden soll, daß ihre sanitären Bedenken unbegründet seien. Die Congreßmitglieder drängen auf sofortige Repressalien; indessen will Mc Kinley erst den gütlichen Weg versuchen. (Frkf. Ztg.)

(Fortsetzung des Textes in der 1. Beilage.)

Bei der Gesammt-Auflage vorliegender Nummer befindet sich ein Prospect der **Deutschen Malton-Gesellschaft Helbing & Co., Wandsbek**, betreffend **Malton-Tokayer**, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.

Geo. Schneider Nachf.
Fernspr. 1998. **Centralhalle.**
Auer Gasglühlicht.

Fr. Hessing, Besitzer und Director der **orthopädischen Heilanstalt Göggingen** bei Augsburg, ist vom 4. bis 10. Februar 1898 inclusive in **Berlin, Hôtel Kaiserhof**, anwesend. **Sprechstunden: 11 bis 1 Uhr Vormittags.**

Edler & Krische, Hannover Gegr. 1850.
Geschäftsbücher-Fabrik · Buch- u. Steindruckerei
Zweigniederlassungen in Berlin und London.
Niederlagen in allen Städten Deutschlands.
Specialität: Briefbogen, Facturen, Adresskarten in hochf. Lithographie. · Reichhaltige Muster.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.**, Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I., Telephon-Amt I, 812.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935 Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Grauenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Expd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 5½ bis 7½ Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Vereinslocal Bauhütte, Schulstraße 1b.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung). Grellenstraße 10, part. (Chr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 60 Pfg.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Ponies kümmerten sich um diese Hindernisse wenig; wie die geübtesten Bergsteiger kraxelten sie auf und nieder und nahmen sehr bedeutende Steigungen so sicher und ruhig, als ob sie Ziegen wären; wo es aber nur möglich war, — weiter oben auf dem Rücken des Berges — da fielen sie sofort in Trab und gleich in Galopp, „daß Kies und Funken stoben". Noch schwieriger gestaltete sich der Rückweg, ging es doch nun bergunter, mit recht gefährlichen Stellen, aber die Thierchen leisteten Bewunderenswerthes, und ihre Schuld war es nicht, wenn zwei von ihnen lustig wiehernd sich ohne ihre Reiter in dem als Stall dienenden offenen Schuppen einfanden!

Mit festem Hunger und einem ehrlichen Durst langten wir bei einbrechender Dunkelheit in unserer Behausung wieder an; schon war der Tisch gedeckt, und nach dem wohlthuenden Bade konnten wir uns zu dem von Chinesenhänden „lecker bereiteten Mahle" niederlassen. O, es gab der köstlichen Dinge viele, selbst Caviar fehlte nicht, und unerschöpflich war der Vorrath an Getränken, an Roth- und Weißwein, an Cognac und Whisky, an Sect und Bier, und Alles frisch vom Eise, hatten wir uns doch auch damit reichlich versehen. Mit manch' warmem Wort wurde der Lieben daheim gedacht, und der „Stillen Nacht, heiligen Nacht" schloß sich noch manch' anderer Sang an, bis wir um Mitternachtszeit bei den Rodenstein-Liedern anlangten und das „Raus da, raus da, raus aus dem Haus da—" das Echo in dem schlummernden Thale und unseren als „Wache" dienenden schlummernden Polizisten vor dem Hause erweckten; selbst die kürzlich in der Nähe des Dorfes gefangenen und an leichten Ketten vor der Hütte gehaltenen Affen wurden lebendig und machten ihrer Freude über den Gesang in tollen Sprüngen Luft — oder ahnten sie die Nähe einiger Collegen . . . .?

Denn am nächsten Tage waren etliche Kater billig zu haben, und zudem waren wir durchfroren, daß sich die Cognacflasche plötzlich eines lebhaften Zuspruches erfreute; es war in der Nacht empfindlich kalt gewesen, und die schmale, auf dem Erdboden hingelegte Matratze sowie die dünne Decke boten wenig Schutz, zudem ein scharfer Wind durch tausend Ritzen und Löcher Zugang gefunden hatte. Kein Wunder, daß hier das Fieber zahlreiche Opfer unter den europäischen Leitern des Bahnbaues und den einheimischen Arbeitern fordert — manch' braver Sohn der deutschen Erde hat in den Dschungeln sein einsames Grab gefunden!

Durch diese Dschungeln ritten wir um die achte Morgenstunde dahin, diesmal auf zum Theil besseren Wegen, so daß die Ponies kräftig ausgreifen konnten, ungeachtet der vielfachen Hindernisse über und unter uns, denn oft hingen die Aeste bis zur Mannshöhe herab und man mußte auf dem Halse des Pferdes liegen, oft gings über Baumstämme hinweg, die über den Pfad gefallen waren und an deren Wegräumung Niemand denkt. Wagenverkehr giebt es ja hier im Innern überhaupt nicht, denn es sind ja keine breiteren Wege da, zur Beförderung der Waaren dienen die Bullochsen, deren Karawanen wir an verschiedenen Puncten trafen, und in bestimmten Fällen auch Elefanten; will etwa ein siamesischer Gouverneur oder seine Gemahlin eine Reise machen, so gelangt ein Tragsessel zur Anwendung; die paar Europäer, nicht mehr wie fünf oder sechs in diesem weiten District (ich möchte hier erwähnen, daß Siam, ohne seine Vasallenstaaten, weit größer wie ganz Deutschland ist), bedienen sich der Ponies.

Ein dreistündiger Ritt brachte uns nach dem Dörfchen Ban Tonkien mit seinem Dutzend Bambushütten, die, wie alle Behausungen der Siamesen, wegen der mit der nahen Berührung der Erde verbundenen Fiebergefahr, auf Pfählen ruhen; eine Leiter führt zu dem aus Bambusgeflecht bestehenden schmalen und offenen Vorraum hinan, das Innere besteht aus zwei oder drei durch Wände aus Flechtwerk abgetrennten Räumen; selbstverständlich sucht man hier nach Stühlen und Tischen vergeblich, die Insassen hocken oder liegen auf dem Boden, bei den gemeinsamen Mahlzeiten, nur aus Reis und getrockneten Fischen bestehend, ersetzen die fünf Finger Gabeln und Messer, Alles greift hinein in den einen Topf. Die Kinder gehen völlig nackt, die Männer tragen einen Schurz aus buntem Stoff oder auch aus Gras geflochten, die Frauen umhüllen sich mit einigen Tüchern, die aber die älteren ihres Geschlechts oft für höchst zwecklos erachten; unter den jungen Mädchen sieht man ganz hübsche Gesichter, die hübschesten findet man zumeist unter der Dienerschaft der von Europäern bewohnten Hütten.

Auf einer nahe dem Dorfe gelegenen Lichtung bezogen wir unser Lager im Schatten gewaltiger Mayam-Bäume, um deren Stämme sich buntblühende Lianen schlangen und von deren Zweigen Nashornvögel aufflatterten, während es in dem nahen Gebüsch knackte und raschelte und sich drei Affen von rothbrauner Färbung mit von Haaren umrahmten Köpfen schleunigst aus dem Staube machten; ihr abnartiges, klagendes Schreien hörte man noch lange. Unsere weit früher wie wir aufgebrochenen Träger und Diener, die zu Fuß marschiren mußten, waren noch nicht zur Stelle, so nahmen wir den Ponies die Sättel ab und ließen die Thierchen grasen, wir aber badeten in dem krystallklaren Wasser des nahen Muoklek-Flusses, über welchem Bäume und Bambussträucher ihr grünes Dach breiteten und sich zahllose Schmetterlinge von wundervoller Farbenpracht wiegten, in den Ufergebüschen aber Zwergpapageien ihr munteres Wesen trieben; daß in diesem Klima ein Taschentuch die Stelle eines Badelakens ersetzen kann, um diese schätzenswerthe Erfahrung bereicherte mich das Bad.

Unterdessen waren auch unsere Träger angelangt, und langausgestreckt auf dem Rasenteppich wurde das kalte Frühstück eingenommen, aber wenn dies schon gut schmeckte, wie mundete erst das Bier vom Eis — zum ersten Male überhaupt, daß je hier Eis (welches in Sägespähnen verpackt wird und sich dann weit länger hält) hinaufbefördert wurde. Und dann ein stärkender Schlaf; als Kopfkissen ein Sattel und als Decke Bambusgebüsch, aber zur Vorsicht gegen Schlangen und anderes liebliches Gewürm bei jedem Schläfer ein Wache haltender Chinese.

Schon kurz nach zwei Uhr gings an den Aufbruch, ein anderer und weiterer Weg sollte uns nach Hinlap zurückführen, die uralte Karawanenstraße von Korat nach Bangkok, die mitten durch den Urwald geht. Na, an den „Weg" werde ich auch ewig denken! Oft kaum nur zwei Meter breit windet er sich durch den dichtesten Wald, hinauf gehts und hinab, in gefahrbringender Steigung und nach schlimmerem Absturz, an unzähligen Stellen versperren Steine und Baumstämme den Weg, der nach dem bekannten Witzwort eigentlich gar keiner ist, dann gehts durch Sümpfe und Bäche, aber all' dies will nichts sagen gegen den Pfad selbst, der nur aus hartgetrockneten, schmalen Rinnen besteht, von den Bullochsen getreten, von denen jeder in die Fußspur des anderen tritt, so daß derartig die Tiefen und Höhen entstehen! Dann scheuten plötzlich die Ponies, auf dem Wege lag ein gefallener und hier verendeter Bullochs, von Raubthieren zerfleischt, denn dieses ungeheuer weite Dickicht birgt noch so manchen Tiger und Panther, die uns freilich nicht zu Gesicht kamen, nur ein Palmbär trottete einmal in zwanzig Meter Entfernung über den Pfad.

Selbst unsere Ponies verloren merklich an Spannkraft, sie leisteten trotzdem wahrhaft Großartiges, aber an Traben und Galoppiren dachten sie doch nicht mehr! Auch wir nicht, offen sei's gestanden, denn vier Stunden währte dieser Rückritt, der nicht nur viele Ach's und Weh's erforderte, sondern auch einzelnen Reitern eine unbeabsichtigte Berührung mit Mutter Erde brachte. Anstrengend war's, aber dennoch schön, und als noch in später Abendstunde die Gläser mit dem feurigen Rothwein aus Ungarns Gefilden zusammenklangen, da war ein herzlicher Dank mit verbunden an unseren lieben und werthen Expeditions-Chef, der uns diese gänzlich fremden und fesselnden Eindrücke vermittelt.

Heute ist Ruhetag, Menschen und Ponies sind lahm, aber morgen soll ein neuer Streifzug nach einer anderen Richtung hin unternommen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Wandelkarten à 1 *M* pr. Person für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ *M* pr. Person sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Arbeiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger,
Gummi-Regenmäntel bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **Pelzstiefeletten** aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Orth's Radfahrbahn, Querstrasse 13, Amt I 1602, täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter",** Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I. 1415.

Daanemora Werkzeuggussstahl,
alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE,
Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen
billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen
bei **Eduard Dünkelberg,**
LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände ca. 400.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Neues Theater.

Sonnabend, den 5. Februar 1898.
Anfang 7 Uhr.
35. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
In Behandlung.
Komödie in 3 Acten von Max Dreyer.
Regie: Ober-Regisseur Adler.
Personen:

Berthold Wiesener, Dr. med., praktischer Arzt	Hr. Taeger.
Liesbeth Weigel, Dr. med.	Hr. Franck.
Christian Ohlerich, ihr Onkel, alter Schiffscapitain	Hr. Ernst Müller.
Frau Steuerrath Bornemann	Frl. Buse.
Marie, ihre Tochter	Frl. Ebba Laue.
Edith Schwarz	Frl. Friese.
Frau Wolzendahl	Frl. Weigel.
Ferdinand Saubert, Großkaufmann, schwedischer Viceconsul	Hr. Stephany.
Bauunternehmer Janßen	Hr. Huth.
Frau Janßen	Fr. Kunpichmann.
Frau Gutspächter Brömse	Fr. Schröder.
Frau Krohn, Aufwärterin bei Liesbeth	Frl. Lauterbach.

Ort: Eine kleine pommersche Hafenstadt.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Souffleur: Herr Merkel.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 *M* an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, den 6. Februar Mittags ½12 Uhr: **Matinée** zum Besten der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger. **Die Legende von der heiligen Elisabeth.** Oratorium von Franz Liszt. Abends 7 Uhr: (36. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Carmen.**

Altes Theater.

Sonnabend, den 5. Februar 1898.
Anfang ½8 Uhr.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.
Personen:

Gabriel von Eisenstein	Herr Bauberger.
Rosalinde, seine Frau	Frl. Thümmel.
Frank, Gefängniß-Director	Herr Franck.
Prinz Orlofsky	Frl. Dalldorf.
Alfred, sein Gesanglehrer	Herr Heine.
Dr. Falke, Notar	Herr Greiner.
Dr. Blind, Advocat	Herr Unger.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen	Frl. Linde.
Ali-Bay, ein Egypter	Herr Seiffert.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Richter.
Murray, ein Amerikaner	Herr Bärwinkel.
Carikoni, ein Marquis	Herr Pacal.
Lord Middleton	Herr Lück.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Searle.
Iwan, Kammerdiener	Herr Schröder.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine, Silvia, Bertha, Lori, Paula, Gäste des Prinzen Orlofsky	Frl. Kiermin II., Fr. Henning, Frl. Hoel, Fr. Hofer, Frl. Pabst, Frl. Grabt, Frl. Behr, Frl. Wähnert, Frl. Büttner, Frl. Weikert.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Diener des Prinzen	Herr Hermann, Herr Schmidt, Herr Reinhold, Herr Hammerl.
Ein Amtsdiener	Herr Jäbisch.

Herren und Damen. Masken. Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 *M* 25 ₰, Parquet 2 *M* 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 *M* 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 8 Loge 11 *M*, Parterre-Logen: Logenplatz 2 *M* 75 ₰, Sperrsitz 2 *M* 20 ₰, Stehpl. 1 *M* 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 *M* 75 ₰, ungesperrt 1 *M* 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 2 *M* 75 ₰, II. Reihe 2 *M* 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 *M* 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 *M* 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 *M* 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 *M* 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1—3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonntag, den 6. Februar: Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen: **Klein Däumling.** — Abends 7 Uhr: **Jugendfreunde.**

Carola-Theater.

Sonntag, den 6. Februar 1898.
Anfang 7 Uhr.
Eine tolle Nacht.
Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von ½11 bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19), sowie von ½11 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pf. Aufgeld.)
Die Direction des Stadt-Theaters.

Albert-Theater.

Bayerische Straße 8/10. — Direction: Dressler.
Sonnabend: **Geschlossen.** Sonntag, den 6. Februar:
Novität! **Schwerenöther.** Novität!
Große Posse mit Gesang in 4 Acten von Osc. Klein.
Musik von Gust. Steffens.
Billetverkauf an d. Tagescasse, sowie bei Herrn **C. Platau,** Dorotheenstr. 5.

Liszt-Verein.

8. und 9. Abonnements-Concert

Dienstag, den 8. und Mittwoch, den 9. Februar, Abends ½8 Uhr Alberthalle.

Concerte der Meininger Hofcapelle

unter Leitung des Herrn General-Musikdirectors **Fritz Steinbach.**

I. Concert.

Beethoven, Ouverture zur Weihe des Hauses.
Haydn, Cello-Concert II. und III. Satz.
(Herr Piening.)
Bach, Brandenburger Concert für Orchester.
Brahms, Variationen über ein Thema von Haydn.

J. Knorr, Symphonische Phantasie.
Mozart, Flöten-Concert.
(Herr Manigold.)
Wagner, Eine Faust-Ouverture.

II. Concert.

Liszt, Eine Faust-Symphonie für grosses Orchester und Orgel, Tenor-Solo und Männerchor.
(Tenor-Solo Herr Hofopernsänger **Zeller** aus Weimar.)
Chor: Der Leipziger Sängerkreis.

Urbach, Bergfahrt, Ouverture.
Liszt, Der 13. Psalm für Tenor-Solo (Herr Zeller).
Tschaikowski, Francesca da Rimini.

Billets zu 3 *M*, 2 *M*, 1 *M* und 50 ₰ (Gallerie) in der Musikalienhandlung von **Franz Jost,** Peterssteinweg.

Der Vorstand.

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich seine Ehrenmitglieder, a. o. M. a. o. M., seine lieben a. H. a. H. und Freunde zu seinem

Winterfeste

ergebenst einzuladen.

Dasselbe soll gefeiert werden durch ein **Concert** im **grossen Saale des Neuen Gewandhauses** am **Montag, den 14. Februar a. c.,** und durch einen **Ball** am **Dienstag, den 15. Februar a. c.,** in den Räumen des **Buchhändlerhauses.**

Die **Ausgabe der Billets** erfolgt in der **Gartencolonnade des Panorama** am Sonnabend, den 12. Februar, Vormittags von 11—1 Uhr, Sonntag, den 13. Februar, Vormittags von 11—1 Uhr, und Montag, den 14. Februar, von 11—3 Uhr.

Einzelbillets für das Concert im Preise von 3 *M* sind ausserdem von Freitag, den 11. Februar, an noch zu haben in der **Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung** von **C. A. Klemm** und an der **Casse des Neuen Gewandhauses.**

Der unterzeichnete Verein bittet die geehrten Gewandhausabonnenten, die sein Concert am 14. Februar a. c. besuchen und dabei ihren gewöhnlichen Platz einnehmen wollen, ihre darauf bezüglichen Wünsche bis spätestens Donnerstag, den 10. Februar, Mittags, bei seiner **Geschäftsstelle, Ritterstrasse 12, part.,** anzumelden und die betreffenden Billets am ersten Expeditionstage, Sonnabend, den 12. Februar, Vormittags 11—1 Uhr, abholen zu lassen.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Walter Koch, stud. jur., Secretair.

Morgen Sonntag, den 6. Februar,
Vormittags 11½ Uhr im
Neuen Stadttheater

Matinée

zum Besten der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.

„Die Legende von der heiligen Elisabeth".

Oratorium, Text von Otto Roquette, Musik von **Franz Liszt.**
Mitwirkende:
Die gesammten Solo- und Chormitglieder der Oper des Leipziger Stadttheaters, das städtische Orchester, der Gesangverein **„Sängerkreis".**
Dirigent: Herr Capellmeister **Panzner.**
Billete sind im Vorverkauf (ohne Vormerkgebühr) heute von **10** bis **3** Uhr an der Tagescasse des **Neuen Theaters,** sowie morgen Sonntag an der Abendcasse (Vordergebäude) zu entnehmen.

Urania.

Saal des evangelischen Vereinshauses, Rossstrasse 14.
Sonnabend, den 5. Februar 1898:
Anfang Nachmittags **3** Uhr. Halbe Cassenpreise.

7. Extra-Vortrag:

Das Geheimniss des Nordpols.

Grosser Ausstattungsvortrag in 3 Acten
von Dr. M. Wilhelm Meyer.

Abends 8 Uhr: **20. Vortrag.**
Volle Cassenpreise.
Halbe Cassenpreise: Sperrsitz *M* 1.—. Balcon *M* —.75.
Seiten-Parterre *M* —.50. Galerie *M* —.25.

Die Tagescasse ist im Vereinshause täglich von 11—1 Uhr geöffnet.

Anfang der Vorstellungen: **Extravorstellungen: Nachmittags 3** Uhr bei halben Cassenpreisen. **Abend-Vorstellungen** bei ■ vollen Preisen ■ Werktags **8** Uhr, Sonn- und Feiertags **7½** Uhr. Cassenöffnung eine Stunde vorher.

Sechste

Kammermusik

im **grossen** Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 5. Februar 1898.

Programm.
Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (B dur, op. 97) von L. van Beethoven, ausgeführt von den Herren **J. J. Paderewski, Hilf** und **Klengel.**
Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Helene Bratanitsch** aus Wien.
a. Aus Heliopolis } von **F. Schubert.**
b. Der Wanderer }
c. Sapphische Ode } von **J. Brahms.**
d. Von ewiger Liebe }
Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell (A dur, op. 26) von J. Brahms, ausgeführt von den Herren **Paderewski,** Concertmeister **Lewinger, Unkenstein** und **Wille.**
Die Begleitung der Lieder hat Herr **Dr. Georg Göhler** gütigst übernommen.

Concertflügel von Steinway & Sons.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets zu 4 *M* sind von Montag ab Vormittags von 10 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr an der Casse am Westportal des Gewandhauses zu haben. Die Plätze sind ungesperrt.
Für die geehrten Kammermusik-Abonnenten sind reservirt:
Galerielogen rechts Platz No. 19—102.
Galerielogen links Platz No. 291—432.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Auction.

Freitag, den 11. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr
sollen in **Auerbach's Hof, Tr. D, 1. Et.**
2 Fahrräder (Rover),
1 goldene Taschenuhr
öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Wein-Auction heute 10 Uhr Reilstr. 9.
Roth- und Weißweine, Champagner.

Gr. Hosen-Auction.
Wegen Annahmeverweigerung sollen Sonnabend, d. 5. Febr., Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr
400 St. Zwirn- u. Buckskin-Hosen
in allen Größen versteigert werden.
Leipziger Auctionshallen Centralstr. 9.
Günstige Gelegenheit f. Wiederverkäufer.

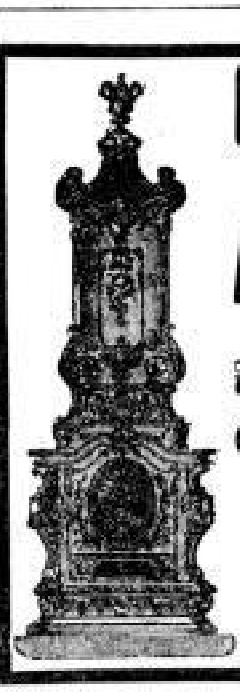
Cigarren-Auction.
Aus einem Nachlasse theils herrührend, kommen **Montag, den 7. Februar** früh von **10 Uhr ab ca. 23 Mille** meist **feinere Cigarren,** dabei **gute Havanna- und Mexikosorten,** in klein. und größeren Partien zur Versteigerung im Saale
Klostergasse 13.
H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,**
Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Die von der deutschen Colonie Brüssels daselbst errichtete **Deutsche Handelskammer in Brüssel** hat den Zweck, die Interessen der ges. Kaufmannsch., sowie e. jeden deutschen Interessenten, sow. Belgien i. Betr. k., in gemeinn. Weise unentg. wahrzun. u. zu schützen. Stellenvermittelung, Creditausk. u. Einr. v. Forder. w. u. bes. **Geschäftsstelle: 26 rue des XII Apôtres.**

Steinway & Sons

New York
London ✦ Hamburg
Hof-Planofortefabrikanten.
Fabrik und Lager:

Hamburg-St. Pauli, Neue Rosenstr. 20/24.
Vertreter in Leipzig: **C. A. Klemm,** Neumarkt.



G. Mahn Nachf.

Teleph. I. 4335.

AlbertKabisch.

Gegr. 1865.
Früher Kurprinzstr., jetzt Bahnhofstr. 6B,
vis-à-vis dem neuen Theater.
Empfehle mein großes Lager aller Art
Oefen und Kochmaschinen.
Umsetzen und **Reparaturen** in sachgemäßer, tadelloser Ausführung u. billigster Berechnung.
Die Feuerungsanlage für den geringsten Kohlenverbrauch eingerichtet.

Nach England

über **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**
Zwei Mal täglich in beiden Richtungen.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Leipzig ab:	7⁴⁷ Nm.	10⁰⁸ Vm.
London an:	7¹⁴ **Nm.**	7⁴⁵ **Vm.**

Grosse, prachtvolle **Rad**dampfer. Wirkliche **See**reise mit den neuen Nachtdampfern nur **2½** Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe Zugverbindung (nur an Wochentagen) von und nach **Queenboro** nach und von **Liverpool, Manchester, Birmingham** und **Glasgow** via Herne-Hill und Willesden Junction, **ohne London zu berühren.** Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei
Brasch & Rothenstein, Packhofstrasse.
Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

N. Herz

Reichs-Str.
Nr. 19.

Gummi-Schuhe

für Herren von 3 Mark an,
„ Damen „ 2 „ „
„ Kinder „ 1,50 „ „

Langstiefel

11, 12, 14 Mark.
Alle andern Arten Schuhwaaren zu billigsten Preisen.

Bitte genau auf **Herz** und **No. 19** zu achten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Das unterzeichnete Directorium beehrt sich die Herren Actionaire zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung

auf Sonnabend, den 19. März d. J., Mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale unseres Directorial-Gebäudes, ergebenst einzuladen.

Gegenstände der Tages-Ordnung werden sein:

1) Bericht des Directoriums und Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für 1897;
2) Vorlage des Rechnungs-Abschlusses für unsere Gasanstalt Warschau;
3) Bericht und Anträge der Prüfungs-Commission;
4) Feststellung der Dividende und Ertheilung der Entlastung;
5) Statutenmässige Ergänzungswahl von drei Mitgliedern des Directoriums, sowie Neuwahl für ein durch Tod ausgeschiedenes Mitglied;
6) Neuwahl der Prüfungs-Commission;
7) Antrag des Directoriums, betr. Ausgabe von 5,000,000 ℳ Obligationen.

Die Berechtigung zum Eintritt in die General-Versammlung wird in bisheriger Weise nach den Bestimmungen der §§ 28 bis 30 des Statuts und § 3 des II. Statutnachtrages geführt. Die Hinterlegung der Actien kann ausser auf dem **Bureau der Gesellschaft** bei

der **Berliner Handels-Gesellschaft**
der **Deutschen Bank** } in **Berlin,**
oder den Herren **Rauff & Knorr**
den Herren **Dingel & Co.** } in **Magdeburg,**
oder dem Herrn **F. A. Neubauer**
dem Herrn **H. C. Plaut** in **Leipzig,**
den Herren **Benedict Schönfeld & Co.** in **Hamburg,**
oder dem Herrn **Stan. Lud. Kronenberg** in **Warschau,**

sowie bei den **Verwaltungen unserer sämmtlichen Gasanstalten** erfolgen. In dem Hinterlegungs-Scheine müssen die Actien nach Stückzahl und Nummern verzeichnet sein.

Schliesslich benachrichtigen wir die Herren Actionaire, dass die Bilanz der Gesellschaft vom **26. Februar c.** ab in den Geschäftsräumen unseres Directorial-Gebäudes einzusehen ist, und dass die gedruckten Geschäftsberichte vom **11. März c. ab** bei den vorerwähnten Stellen in Empfang genommen werden können.

Dessau, den 2. Februar 1898.

Das Directorium
der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.
v. Oechelhaeuser.

Unerreicht in Güte und Wirkung
ist Förster M. Nolze's preisgekr.

Trapperlederfett,

da es das Leder

vollständig wasserdicht,
dauernd geschmeidig und weich, sowie
äußerst **haltbar** macht.

Einzig sicheres Mittel, den
Fuß stets warm und trocken
zu halten.

Bei seiner Anwendung an Lederzeug aller Art wird
größte Ersparniß erzielt.

Glänzende Zeugnisse von allen Seiten, nachstehend nur Eins davon:
„Der Hofcassenverwaltung Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Georg, H. z. S., meldet der ganz gehorsamst Unterzeichnete, daß die Trapper-Lederschmiere v. M. Nolze seit 16 Jahren für die Garderobe Sr. Königl. Hoheit bezogen wird. Dieselbe erfüllt die höchsten Anforderungen, welche man an eine gute Stiefelschmiere stellen kann, da sie das Leder thatsächlich wasserdicht macht und auch nach langem Gebrauch bleibt der Stiefel geschmeidig und in Folge dessen kommt sogar das älteste Leder nicht zum Brechen. Dresden, den 20. November 1897. Gehorsamst H. Winter (Leibjäger)."

Verkaufsstellen werden zu günstigen Bedingungen überall errichtet.

Alleinvertrieb: Georg Lisska, Dresden-A., Schützenplatz 3.

Im Interesse der Damen

ist **Mann & Stumpe's Einzig Echte Mohairbesen-Borde** geschaffen und hat durch ihre Vorzüge **Weltruf** erlangt; die **Damen selbst können** sich diese **beste** Schutzborde nur dadurch **erhalten** und vor grossem Schaden schützen, indem sie sich von **keinem** Geschäfte, gleichviel welchen Rufes, **minderwerthige Nachahmungen** aufschwätzen lassen! Die **bewährte Echte Mohairwaare ohne Wollemischung** trägt auf jeder Pappe die Namen der **Erfinder „Mann & Stumpe".**

Beste Bezugsquelle für
Billardbälle, Queues,
eigenes Fabrikat,
sämmtliche Billard-Utensilien,
Pockholz-Kugeln und Kegel.
Albert Frommhold, Drechsler,
Petersteinweg 16, schrägüber der Alberta-Apotheke.
Preisliste franco. — Ein- und Verkauf gespielter Elfenbeinbälle.
Reparatur-Werkstatt für Queues, Billardbälle, Kegel und Kugeln.
Billardbälle werden gegen monatliche Miethe leihweise abgegeben.
Fernspr.-Amt IV. Nr. 3917.

Höchst einfach!

In der Reihe der Nahrungsmittel welche dem Körper zuträglich sind, nehmen Milch und Brod die erste Stelle ein, und ist es nur gerecht, den leicht verdaulichen Cacao van Houten mit anzuführen, weil es kaum möglich ist, ein kräftigeres und erfrischenderes Frühstück zu bereiten, als gerade mit Cacao van Houten.

Ein Kaffeelöffel voll Cacao van Houten in einer Tasse kochenden Wassers, das ist die Gebrauchsanweisung in ihrer ganzen Einfachheit.

Leipziger Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Fernsprechstelle 3090. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.

Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	70 ₰
do. do. aus schwach-saurem Rahm,	Stück	65 ₰
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:		
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm,	Stück	55 ₰
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm,	-	50 -
beste bayerische süsse Sennbutter . .	℔	100 -
feinste Molkereibutter	℔	110 -

Invalidendank
Nicolaistr. 2. I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Photograph. Apparate,
sowie alles Zubehör in bester Qual. billigst.
Uebernahme v. Reparaturen. Arbeiten f. Amateure.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstraße 5.

Milch-Seife
der
Molkerei Querfurt
ist und bleibt die **beste** Toilettenseife.

Vertreter: Theodor Noelle,
Leipzig-Eutritzsch, Querstr. 8.

Tanzen

ist herrlich, doch gehen leider beim Tanzen die mühevoll gebrannten Locken leicht wieder auf. Benutzt man dagegen **Vogeley's Haarfräuselwasser,** so erzielt man die schönsten, natürlichen, **haltbaren Locken.** In Orig.-Fl. à 1 ℳ u. 60 ₰ erhältlich bei:

Otto Eckhardt, Schützenstraße 15,
B. Pickenwirth, Zeitzer Straße 37b,
R. Hilgenberg, Gerberstraße 52,
E. Spaarmann, Bayerische Straße 50,
in Reudnitz: O. R. Nicolai,
- Reudnitzerfeld: Herm. Fuchs,
- Neustadt: Max Hilbert.

Größt. Schuhwaaren-Etablissement Leipzigs

H. Nordheimer

48 Petersstraße Schützenstraße 21

Telephon Amt I, 2950

empfiehlt nebenstehendes weltbekanntes, bestrenommirtes Fabrikat und ist stets eine äußerst reichhaltige Auswahl von

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln

am Lager.

Bitte diese Schuhwaaren, welche mit dem Stempel und dem Namen

Otto Herz & Cie.
Frankfurt a. M.

versehen sind, nicht mit **ähnlich lautenden Firmen** zu verwechseln.

Der Ausstoss meines

Bockbieres

beginnt

heute Sonnabend, den 5. Februar cr.

Brauerei **F. A. Ulrich.**

In unserer vollkommen feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

können

Werthpapiere, Urkunden und Werthsachen aller Art

unter dem eigenen Verschlusse der Miether in gesonderten Fächern **dauernd** oder **vorübergehend** aufbewahrt werden.

Den Miethern stehen zu ihrer Bequemlichkeit besondere Abtheile zur Verfügung, in denen die Abtrennung der Zinsscheine und die sonstige Behandlung der niedergelegten Werthsachen **durch die Miether selbst** erfolgen kann.

Auf die Bewachung und Sicherung der Stahlkammer, welche während der Geschäftsstunden jederzeit besichtigt werden kann, ist die äußerste Sorgfalt verwendet, so daß in jeder Beziehung **die denkbar größte Sicherheit** für die Aufbewahrung von Werthsachen geboten ist.

Auskünfte über die Bedingungen für die Benutzung der Stahlkammer werden an unseren Cassen ertheilt.

Leipzig, Februar 1898.

Becker & Co.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr **1897** beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Bankbetheiligten empfangen ihren Ueberschuß-Antheil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete General-Agentur.

Leipzig, Goethestraße 1, im Februar 1898.

Ernst Klug. Fernsprecher No. 248.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage der **Deutschen Malton-Gesellschaft Helbing & Co., Wandsbek.**

Amtlicher Theil.

Borstenmarkt.

Der erste diesjährige **Markt für Borsten** findet in der Zeit von **Montag den 28. Februar bis Sonnabend den 5. März** statt.

Leipzig, den 18. Januar 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hildebrandt.

Ausschreibung.

Am Neubau der **IV. Bezirks-Feuerwache in Leipzig-Plagwitz** an der Mühlenstraße soll die Ausführung der **Steinsetzerarbeiten** vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen bei dem Hochbau-Amte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, aus und können daselbst eingesehen, auch gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von

1 *M.* — *Pf.*

die auch in Briefmarken, unter Zuschlag des Rückportos, eingesandt werden können, entnommen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:

IV. Bezirks-Feuerwache — Steinsetzerarbeiten

versehen, an obengenannter Stelle portofrei bis **zum 12. Februar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, am 3. Februar 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Trinckler.

Vermiethungen

in folgenden der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Grundstücken:

1) Brühl Nr. 57

die gesammten z. Zt. von der Speditionsfirma C. G. Leutsch ermietheten Contor-, Niederlags- und Stallräume, im Ganzen oder getheilt, vom 1. October 1898 ab auf mehrere Jahre,

2) Thomaskirchhof Nr. 25, II.

als Expeditionsräume oder als Wohnung zu 800 *M.* jährlich, vom 8. April 1898 ab.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 9 entgegengenommen.

Leipzig, den 14. Januar 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Hildebrandt.

Die Einreichung von Rechnungen an das Armenamt betr.

Zur Ermöglichung einer formellen und sachlichen Prüfung der eingehenden zahlreichen Rechnungen wird, soweit mit besonderen Lieferanten von hier aus nicht anderweite Einrichtungen getroffen worden sind, erneut bekannt gegeben, daß alle für das Armenamt, die Armenhäuser Alt-Leipzig, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Connewitz, Leipzig-Lindenau, die Armenbrodbäckerei, das Irrensiechenhaus, das Stadtbad, das Ermittlerinnenheim nebst den Baracken hinter der Zwangsarbeitsanstalt, das Waisenhaus, die Ziehkinderanstalt und das Wöchnerinnenasyl bestimmten Rechnungen, **die Freitags in der Kassenzeit von Vormittags 8 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags 2½, bis 4 Uhr** Seiten der **Armenkasse, Stadthaus 1 Treppe,** beglichen werden sollen, **bis spätestens am vorhergehenden Mittwoch Nachmittags 5 Uhr** eingereicht sein müssen.

Später einlaufende Rechnungen werden für die darauffolgende Woche, bez. bis zum darauffolgenden Zahlungstag zurückgelegt werden.

Gleichzeitig wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß alle Diejenigen, **welche aus dem vergangenen Jahre noch Forderungen an das Armenamt bez. die oben bezeichneten Anstalten haben,** ihre diesbezüglichen Rechnungen wegen des Jahresabschlusses **nunmehr ungesäumt** einzureichen haben, und daß **alle noch im Umlauf befindlichen mit dem Ausdrucke „Giltig bis 31. December 1897“ versehenen Heizmaterialzettel ausnahmsweise noch bis 7. dss. Mts.** an unserer Kasse eingelöst werden.

Leipzig, den 3. Februar 1898.

Das Armenamt.
Hentschel. Schicker.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet resp. abgegeben wurden in der Zeit vom 16. bis 31. Januar 1898 folgende Gegenstände:

Eine im **Sommer 1896** gefundene **goldene Damen-Remontoiruhr** mit goldener Kette, zwei Beträge von je **20 *M.***, zwei bereits im December 1897 gefundene Beträge von je **10 *M.***, ein Betrag von **4 *M.* 77 *Pf.***, Portemonnaies bezw. Beutel mit **12 *M.* 08 *Pf.*, 6 *M.* 31 *Pf.*, 4 *M.* 25 *Pf.*, 3 *M.* 94 *Pf.*, 3 *M.* 30 *Pf.*, 3 *M.* 04 *Pf.*** und **2 *M.* 50 *Pf.***, ein **Portemonnaie** mit einem **goldenen Damenring, 1 Taschentuch** mit **2 *M.* 66 *Pf.***, ein Antheilschein zu einem Meininger Serienloos, 1 Ausstellungs-Lotterie-Loos (October 1897 gefunden), 2 silberne Schlüsseluhren, 1 neusilberne dergl., **1 Opernglas,** 1 goldene und 1 Granatbroche, 2 goldene Ringe, 1 Trauring, 1 Klemmer, 1 goldene Sicherheitsnadel, 1 Etui mit Spielmarken, eine Pompadour mit Brille &c., 1 dergl. mit Schere, 1 großes Messingmundstück, 1 Wecker, 1 braunseidenes Tuch, 1 wollenes Umschlagtuch, 1 schwarzer Filzhut, 1 Mantelkragen, **3 verschiedene Pelzmüffe,** 1 Herren-Knopfstiefel, ein schwarzer Taillenrock, 2 Kopfkissenüberzüge, 1 Unterbett, 1 Spazierstock, mehrere Schirme, eine Anzahl einzelne Schlüssel und Schlüsselbunde, 1 Revolver, 1 alter Türkensäbel, 2 Clichés, eine Sicherheitslaterne, 1 Kiste mit Besteck-Etuis, 1 Sack Kaffee, 1 großer Milchtransportkrug, 1 Wringmaschine, 2 Peitschen, 1 Schoßleiter und eine gezeichnete Pferdedecke.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Diejenigen, welche im **October, November und December 1896** Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, auf, diese Gegenstände zurückzufordern, andernfalls darüber den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Auch wird darauf hingewiesen, daß Fundsachen **im Werthe von mehr als 3 *M.*** binnen vier Wochen bei **Verlust der Finderrechte** und Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung beim Polizeiamte (Fundbureau) anzuzeigen sind.

Leipzig, den 2. Februar 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Ml.

Gefunden

wurden vor einigen Wochen
mehrere **Coupons** im Gesammtwerthe von **140 *M.***

Zur Ermittelung des Eigenthümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 2. Februar 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
X. 106. Bretschneider. M.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert Waaren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 26. April 1897.

Die Deputation zum Lagerhofe.

Auf Fol. 9882 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **W. Thieme & Sohn** in Leipzig (Packhofstraße Nr. 9), vorher in Lausigk, und als deren Inhaber die Herren Friedrich Wilhelm Thieme, Lederhändler in Lausigk, und Wilhelm Max Thieme, Kaufmann in Leipzig, eingetragen worden.

Leipzig, den 3. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Auf Fol. 7328 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute Herr Carl Alfred Kunze, Kaufmann in Leipzig-Neuschönefeld, als Mitinhaber der Firma **Ferd. Lederer** in Leipzig — jetzt in Leipzig-Neuschönefeld — eingetragen worden.

Leipzig, den 3. Februar 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen der Frau Louise Emilie verehel. **Müller geb. Haupt** in Leipzig eingetragene, in Leipzig, Eilenstraße Nr. 28, gelegene Hausgrundstück Nr. 170, Abtheilung B, des Brandkatasters, Nr. 927 des Flurbuchs und Folium 1553 des Grundbuchs für die Stadt Leipzig, geschätzt auf

183,000 Mark,

soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 114, zwangsweise versteigert werden und es ist

der 10. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 21. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 8. December 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A².
Scheidhauer.

Maschinen-Versteigerung.

Dienstag, den 15. Februar d. J., von 10 Uhr Vormittags an und folgende Tage sollen die in dem Grundstücke **Sedanstraße Nr. 5/7** befindlichen

Eisen- und Holzbearbeitungs-Maschinen &c.,

als **10 Bohr-Maschinen** verschiedener Größe, mehrere **Hobel-, Fräs-, Schmirgel-, Polir-, Schleif-, Abrichte-Maschinen, Drehbänke, 1 Revolver-Drehbank, Stanzen und Pressen, Blech- und Pappscheeren, Kreis- und Bandsägen, 25 Hobelbänke, Leim- und Trockenöfen, Transmissionen, verschiedene Specialmaschinen** für Musikinstrumenten-Fabrikation, **verschiedene Werkzeuge** sowie eine Partie **Nutzhölzer** in Pfosten, **Contoreinrichtungs-Gegenstände,** Regale &c. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung von mir versteigert werden.

Die Besichtigung der zu versteigernden Gegenstände kann in den gewöhnlichen Geschäftsstunden an Ort und Stelle erfolgen.

Leipzig, den 29. Januar 1898.

Trautscholdt, Localrichter.

[Fortsetzung des Textes aus dem Hauptblatt.]

Asien.

China und die Mächte.

* **London,** 3. Februar. Das „Bureau Dalziel“ meldet aus Shanghai: „Die China Gazette“ erfährt, daß die Schiffe des indischen, australischen und pacifischen Geschwaders Befehl erhielten, sich bereit zu halten, um das englische Geschwader in den chinesischen Gewässern zu verstärken. Ein starkes Geschwader sei gegenwärtig bei Chusan stationirt, wohin weitere Schiffe abgehen. Falls Rußland auf den Forts von Port Arthur die Flagge hißt, habe der englische Admiral Befehl, die englische Flagge in Chusan zu hissen. — Einer Meldung der „Evening News“ aus Shanghai zufolge liefen am Dienstag zwei englische Kriegsschiffe in Port Arthur ein und fuhren wieder, ohne zu ankern, ab. — Die „China Gazette“ erfährt aus Niutchwang, daß 5700 Russen, bestehend aus Artillerie und Cavallerie, mit großen Mengen an Proviant und Munition in Kirin, der Hauptstadt der mittleren Provinz der Mandschurei, ankamen. (Frkf. Ztg.)

* **London,** 4. Februar. (Telegramm.) Eine Petersburger Drahtmeldung der „Times“ besagt, Gerüchte über russisch-deutsche Unterhandlungen über die chinesische Anleihe seien fortgesetzt in Umlauf; es werde behauptet, die englischen Verhandlungen seien in Folge des Widerstandes Rußlands gescheitert oder eingestellt. Von anderer Seite verlaute, China sei überhaupt nicht länger geneigt, eine Anleihe aufzunehmen, weil Japan sich geweigert habe oder weigern werde, Wei-Hai-Wei vor der festgesetzten Frist zu räumen, selbst wenn die Kriegsschuld gezahlt werde. Die „Times“ bemerken, kein britisches Interesse würde sehr darunter leiden, wenn China unterließe, die Kriegsentschädigung zu zahlen, und Japan in Wei-Hai-Wei bliebe. (Voss. Ztg.)

Colonial-Nachrichten.

Kriegs- und Sanitätshunde für Deutsch-Südwest-Afrika.

„Während der zahlreichen Kämpfe in Südafrika haben die Engländer in den letzten zwei Jahren in der Dressur und Verwendung von Kriegs- und Sanitätshunden erstaunliche Resultate gewonnen, sodaß man diese, alle europäischen Militairverwaltungen beschäftigende Aufgabe als gelöst betrachten kann. Nach mir“ — so schreibt ein deutscher Officier, Lieutenant (Johannes) aus Buluwayo — „von englischen Kameraden gemachten Mittheilungen und nach eigenen Beobachtungen bewährte sich von allen in Südafrika zur Verwendung gekommenen Hunderassen, was Ausdauer, Widerstandsfähigkeit und Intelligenz anbetrifft, der Scotch Collie, der schottische Schäferhund, am besten.

Die Größe der von den Capschützen gebrauchten Collies variirt zwischen 50—60 Centimeter (Schulterhöhe). Das Gesicht dieses Idealkriegshundes ist scharf und durchdringend und giebt seinen in dem verhältnißmäßig kleinen fuchsähnlichen Kopfe schräg liegenden hellbraunen Augen große Lebendigkeit. Die an der Spitze des flachen Schädels ziemlich dicht zusammenstehenden Ohren sind kurz behaart und stehen halb aufrecht. An seiner breiten und tiefen Brust erkennt man das Kraftvolle, an den schrägen Schultern, den muskulösen Läufen und nervigen, gut gebogenen Hacken große Schnelligkeit. Vom Hals an bis zur Spitze der langen Ruthe ist der Collie lang und dicht behaart, der „kurzhaarige Collie“ natürlich nicht.

Highländer-Officiere, später auch andere nach Südafrika commandirte englische Officiere zogen sich von ihren aus der Heimath mitgebrachten Collies Junge auf, und von diesen weitere Generationen, die dann völlig acclimatisirt waren, brillante Nasen (Geruch) hatten und vorzügliche Dressur annahmen. Anfangs richtete man die Hunde nur für Jagd- und Sportzwecke ab, seit 1893 aber auch für Kriegs- und Sanitätszwecke. Die sogenannte Vordressur erhalten die ausgewählten Hunde vom 4. Altersmonat ab, während die eigentliche Hauptdressur (bei der Truppe selbst) vom 8. Monat ab beginnt. In ersterer wird ihm nur Appell, Gehorsam, Sitzen, Legen, Weggehen, Zurückkehren und — Schweigen beigebracht. Zu Beginn der Hauptdressur wird der Hund an der Leine geführt und zu allen Diensten seiner Truppe mitgenommen, speciell zu Schieß- und Felddienstübungen, um ihn „schußfischer“ zu machen. Zu alle, selbst die kleinsten Dienstobliegenheiten wird er eingeweiht und zu allen solchen von seinem Lehrer angelernt. In dem letzten Matabele-Aufstand haben die englischen Kriegshunde in den häufigen Biwaks vorzügliche Sicherungs- und Postendienste gethan und den anschleichenden Feind meist schon auf mehrere Hundert Meter angemeldet. Gleich werthvolle Dienste erwiesen sie durch Ueberbringen der Meldungen von oder an einzelne Abtheilungen oder Patrouillen. Kam einer Avantgardenspitze das Vorland nicht recht geheuer vor, aber war es unübersichtlich, so schickte man einen Kriegs-Collie vor. Hatte dieser bei seiner Recognoscirung den Feind selbst gesehen, so gab er dies bei seiner Rückkehr durch leises Winseln, hatte er denselben nur gewittert, so knurrte er leise, in beiden Fällen kehrte er mit der größten Eile bis dicht vor seinen „Führer“ zurück; hielt er jedoch Alles für sicher, so mäßigte er sich im Lauf auf den letzten 20—30 Metern seines Rückwegs und deutete durch heftiges Wedeln mit seiner langen Ruthe an, daß „die Luft rein“ sei.

Bei einem der letzten Kämpfe, nördlich von Buluwayo, hatte sich ein Halbzug Capschützen zwischen Steingeröll eingenistet, um von hier aus die Feinde bis zum Anmarsch des Gros zu beschäftigen. Mehrere Vorstöße der Matabele wurden zwar zurückgewiesen, aber verursachten auch einen verhängnißvollen Patronen-Mangel, zwei der Leute wollten es wagen, Patronen heranzuholen, kaum hatten sie die Deckung verlassen, brachen sie unter dem wohlgezielten Feuer der Schwarzen zusammen. Da schickte der Zugführer „Jot“, den Kriegshund, mit einer Meldung zurück und zehn Minuten später kam das brave Thier zurückgejagt: beladen mit 500 Patronen.

Einen erstaunlichen Grad von Spürsinn und Findigkeit haben die Collies auch beim Aufsuchen von Verwundeten und Todten bewiesen und dadurch manchem armen Teufel das Leben gerettet, aber ein anständiges Begräbniß verschafft. Durch lautes Vorbellen des Gefundenen machten sie die Krankenträger auf jeden Einzelnen aufmerksam oder führten dieselben direct zu den Hilflosen. Neben einer Satteltasche mit Provisionen und einer mit Verbandzeug trägt der afrikanische Kriegshund noch eine große Labeflasche aus Aluminiumblech und weist auf diese Sachen die Gefundenen durch besondere Geberden förmlich hin.

Man könnte Hunderte von Fällen anführen, in welchen die Kriegs-Collies den Engländern bei ihren hiesigen Kämpfen und Recognoscirungen unschätzbare Dienste leisteten und diese Thatsache gab mir Veranlassung zu meinem Vorhaben: in Deutsch-Südwestafrika mit einigen hier (Buluwayo) erstandenen und mit aus Schottland importirten Collies Dressur- und Verwendungsversuche anzustellen. Unsere dortige Schutztruppe hat ja immer noch häufig kleinere Kriegszüge zu unternehmen und nur diese sind geeignet, die Leistungen von Kriegshunden zu erproben. Vielleicht geben meine darauf bezüglichen Privat-Versuche später dazu Anlaß, daß auf den Hauptstationen Deutsch-Südwestafrikas von der Schutztruppe Zucht- und Dressuranstalten für Kriegshunde angelegt werden, aus denen dann auch unserem Landheere erprobte Gebrauchs-Kriegshunde zugewiesen werden könnten. Darauf hingewiesen sei hier noch, daß es möglichst zu vermeiden ist, Kriegshunde zugleich zu Sanitätshunden heranzubilden, wie es die Engländer in Matabeleland auch versucht hatten. Wurde z. B. ein solcher Hund während des Gefechts mit einer Meldung abgeschickt und er fand unterwegs einen Verwundeten, so kam es mitunter vor, daß er seinen Auftrag vernachlässigte und kostbare Zeit bei jenem verschwendete.

Zum Schluß will ich noch erwähnen, daß auch in Deutsch-Ostafrika in dieser Hinsicht der „Hundefrage“ nahe getreten wurde. Capitainlieutenant und Compagnieführer **F r o m m** brachte im Herbst 1893 eine ganze Collection verschiedenrassiger Hunde aus Deutschland nach Dar-es-Salaam, doch nicht ein einziger bewährte sich auch nur zu den niedrigsten Jagdzwecken; sie verloren Alle in dem tropischen Lande die Nase. Selbst acclimatisirte und sogar Abkömmlinge solcher Hunde bis ins 2. te Glied sind wegen zu geringer Entwickelung des Geruchs- und Spürsinns unbrauchbar für edlere Zwecke. Für das subtropische Deutsch-Südwestafrika kommt diese Erscheinung nicht in Frage und stellt sich bald nach ihrer Landung daselbst bei den per Schiff importirten Hunden (auf Seeschiffen verlieren alle Hunde mehr oder weniger den Geruch) die Nase in vorheriger Vollkommenheit ein.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin,** 4. Februar. Herrn **Singer** hat sein gestriges Fiasco nicht abgeschreckt, heute wieder das Wort zu nehmen. Die Neuwahlen stehen bevor, und da müssen die Führer der „Genossen“ jede Gelegenheit benutzen, zum Fenster hinaus zu sprechen. Aber auch heute machte Herr **von Podbielski** seinem Vornamen Victor alle Ehre und wies spielend die Angriffe Singer's zurück. Die Ausdehnung der Sonntagsruhe läßt sich der neue Staatssecretair seit dem ersten Tage seines Dienstantrittes angelegen sein, ebenso ist das Remunerationswesen nach den wiederholten Anregungen der Budgetcommission umgestaltet worden. Dem Assistentenverband will der neue Staatssecretair nicht entgegentreten, sofern er die Disciplin nicht stört. Im Ganzen zeigt Herr v. Podbielski, daß er sich in das neue Amt wohl eingearbeitet hat und daß er die zahlreichen verschiedenen Zweige des großen Ressorts bereits gründlich kennt. Dabei beweist er Schlagfertigkeit und bei aller Bestimmtheit des Ausdrucks weiß er doch auch den Humor an der rechten Stelle zur Geltung zu bringen. Er zeigt sich, das macht die langjährige Uebung, auch parlamentarisch gewandt. Man erweist den Rednern, die noch das Wort nahmen, fast zu viel Ehre, wenn man auch nur ihre Namen nennt. Es wurde absolut nichts Neues vorgebracht, sondern lediglich die gestern und in der Commission wiederholt geäußerten Wünsche nochmals wiederholt und zum Ueberflusse auch von Herrn v. Podbielski eine nochmalige Befürwortung zugesagt. Für die Erhöhung des Gehalts des Staatssecretairs von 24 auf 30 000 *M.* trat nur Herr v. **Levetzow** ein. Er erklärte, es sei eines achtbaren Mannes nicht für würdig, durch solche Gehaltsabzüge einen Druck auf die Regierung auszuüben. Er blieb der Prediger in der Wüste. Es wurden nur 24 000 *M.* bewilligt. Morgen kleinere Vorlagen.

Montag wird die Berathung des Post-Etats fortgesetzt.

32. Sitzung vom 4. Februar.

Am Bundesrathstisch: Staatssecretair v. Podbielski.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Die Berathung des **Postetats** wird bei Titel 1 der Ausgaben „Gehalt des Staatssecretairs 30 000 *M.*“ fortgesetzt, wovon die Commission 6000 *M.* zu streichen beantragt.

Abg. **Singer** (soc.): Es sei einfach nicht zu verstehen, daß die Regierung der Resolution des Reichstages auf Aufbesserung der Gehälter der Postunterbeamten keine Folge gab, dagegen die Gehälter der Staatssecretaire auf 30 000 *M.* erhöhte in Hinsicht auf eine andere Resolution. Redner tritt dann für erhöhte Sonntagsruhe der Postbeamten ein, namentlich müßte der Nachmittag frei gegeben werden. Des Weiteren weist Redner darauf hin, daß der Erweiterungsbau des Hauptpostamts in keiner Weise gefördert werde, obwohl die Gelder schon längst bewilligt seien. Die Packetannahmestellen seien dort geradezu gänzlich unzureichend, wie sich in den Abendstunden ergebe. Abends dürften überhaupt keine Massensendungen von Packeten aufgegeben werden. Werden solche Einrichtungen generell getroffen, werde kein Geschäftsmann leiden und die Kunden sich in ihren Bestellungen bald darnach richten. Redner tadelt dann das bisher beliebte Remunerationswesen, das die größten Ungerechtigkeiten in sich schließe. Dieses System müsse geändert werden, weil es der Corruption Vorschub leiste. Auch hinsichtlich der Urlaubsgewährung sei eine Aenderung nothwendig, die Unterbeamten bekommen wenig oder gar keinen Urlaub. Ferner empfehle sich eine Regelung der Arbeitszeit, eine Maximalarbeitszeit für die Postunterbeamten, eine bessere Behandlung der Beamten. Die Maßregelung der Mitglieder des Assistentenverbandes dauern an.

Staatssecretair **v. Podbielski:** Die Reichspostverwaltung sei unausgesetzt bestrebt, ihren Beamten den Sonntag-Nachmittag frei zu machen. Der große Sonntagsbestelldienst solle beschränkt werden, wobei aber das Publicum die Behörde unterstützen müsse. Was die Packetannahme betreffe, so habe man eine Reform versucht in der Weise, daß die Packete von den Geschäftshäusern abgeholt wurden. Dieser Versuch sei mißglückt. Er habe nun Veranlassung genommen, sich an sämmtliche Handelskammern Deutschlands zu wenden und sie um ihre Mithilfe bei Beseitigung des Uebelstandes in der Packetannahme zu bitten. Es seien lediglich unter Titel 5 Gelder gefordert, um erst Gebäude anzukaufen und dann auf dem Terrain einen Erweiterungsbau des Hauptpostamts aufzuführen. Er wolle gern zugeben, daß das ganze Remunerationswesen große Unzuträglichkeiten mit sich bringe. Er sei stets bestrebt, den ständig beschäftigten Beamten gleichmäßige Remunerationen zu bewilligen. Auch in den Urlaubsbewilligungen gehe die Verwaltung gerecht vor, aber man sei hierbei noch in der Entwickelung. Eine einheitliche Regelung sei nicht möglich. Verstöße gegen die Vorschriften kommen in jeder Verwaltung vor, in dem vom Vorredner angeführten Falle sei bereits Remedur eingetreten. Er schaffe keine Märtyrer und suche überall bessernd einzugreifen. Die Disciplin müsse aber aufrecht erhalten werden, der Verein der Postassistenten an sich gehe ihn nichts an, nur dürfen seine Bestrebungen natürlich nicht in den Postbetrieb störend eingreifen.

Abg. **Lenzmann** (freis. Vg.): Seine Freunde haben bisher dem neuen Herrn Staatssecretair Vertrauen entgegengebracht und hoffen dies auch ferner thun zu können, trotz seiner gestrigen Rede. An sich sei es ja besser, wenn an die Spitze des Postwesens ein Mann gestellt würde, der von der Pike auf gedient hat, auch sei die militairische Laufbahn, auch die bei der Cavallerie, keine geeignete Vorbereitung für die Postcarrière. Aber man müsse mit dem Grundsatz rechnen, „Wem Gott ein Amt gebe, gebe er auch Verstand“. Herr v. Stephan habe das Reichspostamt zur ersten Postbehörde der Welt gemacht. Herr v. Podbielski habe sich dadurch nicht sehr glücklich eingeführt, daß er die Privatpostanstalten vernichten wolle. Die Argumente dagegen seien nicht durchschlagend. Dagegen habe er mit Befriedigung gehört, daß der Postgesetzentwurf mit seinen Tarifänderungen bereits an den Bundesrath gelangt sei. Hoffentlich werde dieser Entwurf auch bald der öffentlichen Discussion zugänglich gemacht. Den wiederholten Wünschen des Reichstags sei nicht genügend Rechnung getragen. Er nenne als solche die Sonntagsruhe der Postbeamten, speciell den freien Sonntag-Nachmittag; ein Schmerzenskind der Verwaltung seien die mittleren Beamten, die Secretaire. (Zuruf des Abg. Dr. **Paasche**) „Verzeihen Sie, Herr Berichterstatter, ich weiß selbst, was hierher gehört oder nicht.“ Die Gehaltsverhältnisse der Postsecretaire seien ungenügend, mindestens müßten die Postsecretaire den Gerichtssecretairen gleichgestellt werden. (Abg. Dr. Paasche begiebt sich zum Präsidenten.)

Präsident **v. Buol:** Die Gehaltsverhältnisse der Postsecretaire können bei diesem Titel nicht erörtert werden.

Redner wünscht dann volle Coalitionsfreiheit für die unteren Beamten, auch die Kündigungsfrist der Unterbeamten müsse von sechs Wochen auf drei Monate erhöht werden, was der Herr Staatssecretair in der Commission zugesagt habe. Die Gehaltserhöhung für die unteren Beamten einfach in den Etat einzustellen, wie es die Socialdemokraten wollen, sei staatsrechtlich unzulässig. Aber er hoffe, daß die Regierung recht bald der Gehaltsaufbesserung zustimmen werde. Herr v. Kardorff habe gesagt, der Zudrang zur Postcarrière sei ja so groß, daß die Gehälter der Beamten nicht erhöht zu werden brauchten. Einen solchen manchesterlichen Grundsatz hätte er von Herrn v. Kardorff nicht zu hören erwartet. Wie billig könne man nach diesen Grundsätzen Minister haben.

Staatssecretair **Graf von Posadowsky:** In der Rede des Herrn Lenzmann wechselt Sonnenschein und Regen ab. Er verweise auf seine Verfügung bezüglich der Anstellung diätarisch beschäftigter Beamten als etatsmäßige und bezüglich der Verlängerung der Kündigungsfrist.

Abg. **v. Levetzow** (cons.) tritt für die Aufbesserung des Gehaltes des Staatssecretairs ein, an den große Repräsentationspflichten herantreten. Er halte es für ganz unmöglich, daß die Frage der Gehaltsaufbesserung der Unterbeamten mit dem Gehalte des Staatssecretairs verquickt werde.

Abg. **Lingens** (Centr.) tritt wie alljährlich für die Sonntagsruhe der Postbeamten ein. Die Vorschriften seien ja erlassen, aber sie würden nicht befolgt und nicht controlirt. Hervorragende Handelskammern hätten der Forderung der Sonntagsruhe zugestimmt. Zu wünschen sei, daß die Geschäftsleute mit ihrem Personal und mit den Postbeamten Mitleid hätten. Werde der Sonntag geheiligt, so liege auch Segen auf dem Geschäft. Die Sonntagsruhe müsse vom Reichspostamte in Berlin aus einheitlich für das ganze Reich geregelt werden.

Staatssecretair **v. Podbielski:** Die Reichspostverwaltung ist Herrn Lingens für seine beständigen Anregungen hinsichtlich der Sonntagsruhe **dankbar, aber alle Wünsche können nicht auf einmal, sondern nur nach und nach erledigt werden.**

Abg. **Liebermann** (Antis.): Er sei sehr erfreut darüber, daß endlich Reformen im Postwesen durchgeführt werden, und zwar von einem neuen energischen Staatssecretair und nicht von dem früheren Anwärter auf diesen Posten. Hoffentlich heiße es bald von Herrn v. Podbielski: „Viel Neues“. Die militairische Vorbildung sei eine genügende und die Freisinnigen hätten auch gegen die militairische Vorbildung des Grafen Caprivi nichts einzuwenden gehabt, der doch sogar Reichskanzler gewesen sei. Der Redner tritt dann für den Postassistenten-Verein ein, dessen Bestrebungen dieselben seien, wie die des Officiervereins. Große Firmen, welche die Eigenthümlichkeit haben, viele Geldsendungen zu bekommen, bestehen leider darauf, auch an Sonntagen ihre Postanweisungen ausgeliefert zu erhalten. Die höhere Postcarrière solle durchaus nicht nur Juristen vorbehalten bleiben, sondern auch Postbeamten, die aus dem praktischen Dienst hervorgegangen seien, und Officieren. Die Postsecretaire erheben seit Jahren ihre berechtigten Forderungen und Wünsche, in ihrem Gehalte den Gerichtssecretairen gleich gestellt zu werden. Der Redner bespricht die Verhältnisse von mehreren Kategorien von Post-Unterbeamten, den Post-Zeitungstarif, das Post-Bestellwesen, sowie einen Fall, wo die Bestellung einer Ansichtskarte antisemitischen Inhalts verweigert wurde. (Frankfurt a. M.) Seine Partei sei auch für die Streichung der 6000 Mark für den Staatssecretair, was aber keine Chikane und kein Mißtrauensvotum sein solle.

v. Podbielski: Im Allgemeinen kümmert sich die Post nicht um den Inhalt der Postkarten. Bezüglich der aus Frankfurt a. M. versandten antisemitischen Karten seien aber verschiedene Beschwerden eingegangen, so daß Abhilfe eintreten mußte.

Abg. **Müller**-Fulda: Ob der neue Staatssecretair Jurist oder Militair gewesen sei, sei ihm gleichgiltig. Es komme darauf an, was er leiste. Auch die Reformen scheinen ja nun in Gang zu kommen. Ebenso wichtig sei aber die endliche Abänderung des Postzeitungstarifs. Mit der Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten möge der Herr Staatssecretair recht bald vorgehen. (Redner bleibt wegen seiner schwachen Stimme in den Einzelheiten unverständlich.)

v. Podbielski: Er wiederhole, daß das neue Postgesetz nicht nur das Postregal ausdehne, sondern auch die Portoreform enthalte. Er allein könne dies nicht ausführen, sondern der Bundesrath müsse seine Zustimmung geben.

Abg. **Schmidt**-Frankfurt a. M. (soc.-dem.) verlangt nochmals die Uebernahme der Angestellten der Privatposten in den Reichsdienst unter specieller Schilderung der Verhältnisse in Frankfurt a. M.

Die Discussion wird geschlossen.

Nach einem Schlußwort des Abg. Paasche wird der Titel: Gehalt des Staatssecretairs nach dem Antrage der Budget-Commission in Höhe von 24 000 Mark bewilligt. Für das auf 30 000 Mark zu erhöhende Gehalt stimmen nur die Conservativen und die Reichspartei. Eine Resolution der Commission, die Bestellung und Abtragung von Packeten an Sonn- und Feiertagen nur auf die Vormittagsstunden bis 12 Uhr zu beschränken, mit Ausnahme der Weihnachtszeit, wird angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 2 Uhr: Handelsvertrag mit dem Oranje-Freistaat, Gesetz, betr. Aufhebung der Amtscautionen, kleinere Vorlagen.

(Schluß 6 Uhr.)

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin,** 4. Februar. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstages standen heute zum Postetat eingegangene Petitionen zur Berathung. Eine Petition fordert die Gleichstellung der Postsecretaire mit den Gerichtssecretairen. Staatssecretair v. Podbielski sagt eine genaue Statistik zu über das Aufrücken der Secretaire. Diese Aufstellung wird dem Reichstag mit dem nächsten Etat zugehen. Die Personalfragen würden gründlich reformirt werden. Zur Zeit könne die Forderung der Petitionen nicht allein zur Regelung gebracht werden. Wenn man den zurückgebliebenen Secretairen ein nachträgliches Aufrücken gewähre, so würden sich wieder andere Beamten-Kategorien benachtheiligt fühlen. Die Interessen sämmtlicher Beamten würden mit dem größten Wohlwollen gewahrt werden, man möge vorläufig die Sache zurückstellen bis zur nächsten Personalreform. Die Commission beschloß, dem Plenum zu empfehlen, mit Rücksicht auf die von der Reichspostverwaltung in baldige Aussicht gestellte allgemeine Personalreform über die Petition der Postsecretaire zur Tagesordnung überzugehen! — Eine andere Petition fordert die Anrechnung der Dienstzeit als Landbriefträger oder als Postillon bei der Anstellung als Schaffner. Auch über diese Petition wurde Uebergang zur Tagesordnung beschlossen, ebenso über eine Petition von Telegraphen-Mechanikern, welche gleiche Besoldung wie die Telegraphen-Assistenten verlangen. — Eine Reihe von Petitionen von Einzelnen wird der Petitionscommission zur Prüfung überwiesen. — Darauf wurde die Berathung des Colonialetats fortgesetzt. — Der Etat für Kamerun wurde nach dem Anschlag der Vorlage in Höhe von 1 394 100 *M.* bewilligt. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Hasse erklärt Unterstaatssecretair von Richthofen, die Lage in Kamerun gebe zu keinerlei Bedenken Veranlassung. Kamerun berechtige in seiner Weiterentwickelung als Plantagengebiet zu den besten Hoffnungen. Allerdings seien aber Erfolge in dieser Hinsicht in erster Linie von der Gewährleistung eines durch Bedrohungen seitens unruhiger Eingeborener ungestört bleibenden Betriebes abhängig. Im Hinblick auf die zur Zeit noch beschränkte finanzielle Leistungsfähigkeit des Schutzgebiets sei eine Verstärkung der Schutztruppe um nur 100 Mann ins Auge gefaßt. — Auch der Etat für Togo (500 000 *M.*) wird genehmigt, nachdem Unterstaatssecretair von Richthofen mitgetheilt hat, daß nach Abschluß des deutsch-französischen Abkommens vom 23. Juli 1897 die Zollcontrole erheblich erleichtert worden sei. Ueber die weiteren Verhandlungen mit Frankreich werden Mittheilungen vertraulichen Charakters gemacht. Schließlich wird auch der Etat für Südwestafrika (5 000 600 *M.*) genehmigt. — Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Hammacher, ob es richtig sei, daß in letzter Zeit Zusammenstöße im Norden stattgefunden hätten, erwidert Unterstaatssecretair von Richthofen, daß zur Zeit genaue Nachrichten darüber noch nicht vorliegen. Abg. Dr. Hasse wünscht zu wissen, wie weit im Kriegsfalle auf die farbige Bevölkerung zurückgegriffen werden könne. Commandeur Leutwein erwidert, man könne damit nur langsam und allmählich vorgehen. Allerdings bestände bei den Eingeborenen noch eine gewisse Abneigung gegen den Militairdienst, aber das Menschenmaterial sei vorzüglich und habe sich auch bereits im Kriegsfalle bewährt. Auf eine Anfrage Hammacher's erklärt Commandeur Leutwein, daß Witbooi seinen Verpflichtungen nachkomme. Dessen Leute hielten gute Disciplin. Wenn erforderlich, würde Witbooi auch im Norden gern eingreifen. Die wirthschaftlichen Nachtheile, welche die Rinderpest den Eingeborenen zugefügt, veranlassen sie, sich zahlreich für die Arbeiten der Verwaltung zur Verfügung zu stellen. Im Extraordinarium werden in Titel 1 gefordert 258 000 *M.* für Neubauten und Beschaffung der inneren Einrichtung für dieselben, sowie zu sonstigen öffentlichen Arbeiten, insbesondere auch zu Wege- und Wasseranlagen. Der Titel wird zusammen mit Titel 6 berathen, in dem 1 Million gefordert wird „zur Fortführung der

Eisenbahn und des Telegraphen von Swakopmund nach Windhoek". Referent Prinz Arenberg (C.) bedauert, daß für die colonialen Zwecke zu wenig beansprucht werde. Zur weiteren Aufschließung des Landes sei auch die Anlegung von Wegen dringend zu empfehlen. Eisenbahnen seien dauernde und werbende Anlagen und die Ausgaben dafür würden besser auf dem Wege der Anleihe beschafft. Die Belastung von einer Million in Titel 6 stehe in keinem Verhältniß zum übrigen Etat. — Unterstaatssecretair von Richthofen erwidert, daß der Etat alles Nothwendige berücksichtigt habe. Die Regierung habe sich zum Bahnbau erst nach Verabschiedung des vorjährigen Etats entschlossen und darum keinen Nachtragsetat gebracht. Abgeordneter Dr. Hasse ist dafür, daß Eisenbahnbauten in den Colonien budgetmäßig ebenso behandelt werden wie die anderen Reichseisenbahnbauten. — Abg. Richter wünscht diese Etatsposten in Gegenwart des Schatzsecretairs zu behandeln. Der bloßen Theorie zu Liebe ist doch keine Anleihe aufzunehmen. Die Begründung der Nothwendigkeit des Eisenbahnbaues in den Erläuterungen sei höchst mangelhaft und unzuverlässig. Die Nachricht über den Ausbruch der Rinderpest sei bereits am 16. Mai v. J. hier eingetroffen und der Reichstag noch im Juni versammelt gewesen. Wie sei die Regierung auf einmal dazu gekommen, eine Eisenbahn aus Reichsmitteln zu erbauen, die nie die Betriebskosten decken werde. Sobald etwas „Afrikanisches" in Frage stehe, gehe man über alle etatsrechtlichen Bedenken leicht hinweg. — Auch Abg. Dr. Hammacher macht etatsrechtliche Bedenken geltend und meint gleichfalls, daß die Frage nur in Gegenwart des Schatzsecretairs erledigt werden könne. Nothwendig sei der Bahnbau aber gewesen. Die Regierung habe nur ihre Pflicht erfüllt, wenn sie den Nothstand, der infolge des Ausbruchs der Rinderpest entstanden, durch den Bahnbau gemildert habe. Redner fragt, in welchem Tempo die Bahn gebaut werde und welche Mittel im Ganzen dazu erforderlich werden würden. Leider habe sich die Regierung in Folge der im Jahre 1892 der South West African Company ertheilten Concession in der Lage befunden, wegen Ausführung der Eisenbahn mit dieser Gesellschaft in Verhandlung zu treten, um freie Hand zu bekommen. Die fragliche Concession gewähre der Gesellschaft für 30 Jahre das Eisenbahnmonopol und bringe jetzt die Regierung in eine geradezu unwürdige Stellung. Er lege Werth darauf, zu erfahren, ob und wie die Regierung von der Gesellschaft die Erlaubniß zum Bau der Eisenbahn erhalten habe. — Auch die Abgeordneten Dr. Lieber und Rabbyl (Centr.) machen etatsrechtliche Bedenken geltend. Die Abstimmung über beide Titel wird ausgesetzt, da wegen Beginns der Plenarsitzung die weitere Berathung auf Sonnabend vertagt wird.

* **Berlin**, 4. Februar. Die Petitionscommission des Reichstages beschäftigte sich unter Anderem mit der vom Vorstande des Verbandes deutscher Journalistenvereine eingereichten Petition um Abänderung des § 11 des Preßgesetzes (des Berichtigungsparagraphen). Die Commission beschloß, die Petition als unzureichend begründet nicht zur Verhandlung im Plenum zu bringen. — Aus den Verhandlungen der Petitionscommission über den Fall Rothe wird noch berichtet: Die Regierungsvertreter heben hervor, daß der kaiserliche Consul in Florianopolis sich vom ersten Tage an der Sache mit allem Eifer angenommen habe und daß es nicht zum Wenigsten seinen fortgesetzten Bemühungen in Verbindung mit der wiederholten Verwendung der kaiserlichen Gesandtschaft in Rio zu danken sei, wenn bereits Mitte December v. Js. die gerichtliche Voruntersuchung abgeschlossen worden ist und fünf Personen als der Thäterschaft oder der Beihilfe verdächtig unter Anklage gestellt worden sind. Wenn die Sache bisher noch nicht zur Aburtheilung gelangt sei, so liege die Erklärung darin, daß die Festnahme der Thäter auf große Schwierigkeiten gestoßen sei. In Folge des nachdrücklichen Auftretens des kaiserlichen Geschäftsträgers in Rio habe sich indessen der Gouverneur des Staates Santa Catharina entschlossen, den Polizeipräfecten an Ort und Stelle zu senden, und diesem sei es im Laufe der letzten Tage gelungen, drei von den fünf Betheiligten zur Haft zu bringen. Es stehe daher zu erwarten, daß die Angelegenheit noch dem nächsten Schwurgericht zur Aburtheilung zugeführt werde, und nach dem bisher von den brasilianischen Behörden an den Tag gelegten guten Willen könne angenommen werden, daß die Thäter der gerechten Strafe nicht entgehen würden. Die Commission erklärte sich nach diesen Ausführungen mit dem Vorgehen der Reichsregierung vollkommen einverstanden, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Sache auf dem eingeschlagenen Wege ihren befriedigenden Abschluß finden würde, und beschloß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Sache und die abgegebenen Erklärungen, zur Tagesordnung überzugehen. Was die weiter in der Petition enthaltene Anregung zur Einsetzung von Berufsconsuln in den drei südbrasilianischen Staaten anlangt, so wurde von den Regierungsvertretern auf die Erklärungen Bezug genommen, die kürzlich in der Budgetcommission bei der Berathung des Etats des Auswärtigen Amts in dieser Beziehung abgegeben worden sind. Es ging daraus hervor, daß über die Schaffung neuer Berufsconsulate in Brasilien gegenwärtig Erörterungen stattfinden. Die Commission beschloß hierauf, diesen Theil der Petition dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen.

§§ **Berlin**, 4 Februar. (Privattelegramm.) In der sechsten Commission des Reichstages wurden heute die §§ 568 bis 596a der Civilproceßordnung (Ehesachen und Entmündigungssachen) erledigt. Im Wesentlichen blieben die Regierungsvorschläge unverändert.

Eingegangene Vorlagen ꝛc.

* Dem Reichstage ist eine vergleichende Uebersicht über den Verkehr bei der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung in den Jahren 1890, 1894, 1895 und 1896 zugegangen. Die Uebersicht läßt erkennen, in wie ständigem und schnellem Wachsen die Postverwaltung gerade in den letzten Jahren von 1890—1896 gewesen ist. — Die Zahl der Postanstalten ausschließlich der Posthilfsstellen hat sich von 11 255 i. J. 1890 auf 12 964 i. J. 1896, d. i. um 15,2 v. H., die der Posthilfsstellen von 11 394 auf 17 009 (49,3 v. H.) vermehrt; die Zahl der Postanstalten und Posthilfsstellen zusammen ist von 22 649 auf 29 973 (32,3 v. H. mehr) gewachsen. An Reichstelegraphenanstalten gab es 1890 11 447, 1896 14 227, das bedeutet eine Zunahme um 24,3 v. H. Das Heer der Beamten, Unterbeamten, Posthalter, Postillone, Post- und Telegraphen-Hilfsstelleninhaber und der außerhalb des Beamtenverhältnisses stehenden, im Postdienste beschäftigten Personen ist von 114 110 i. J. 1890 auf 161 000 i. J. 1896 angeschwollen (41,1 v. H. mehr). An Eisenbahnzügen wurden täglich benutzt im Jahre 1890 6901, 1896 8898 (28,9 v. H. mehr), an Posten auf Landstraßen innerhalb des Deutschen Reichs 1890 täglich 13 806, 1896 15 812 (14,5 v. H. mehr), an Posten auf Wasserstraßen innerhalb des Deutschen Reichs 1890 täglich 64, 1896 77 (20,3 v. H. mehr). Die Zahl der durch die Post beförderten Sendungen: Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, Postanweisungen, Postauftragsbriefe, Zeitungsnummern und außergewöhnliche Beilagen, Packete mit und ohne Werthangabe, und endlich Briefe mit Werthangabe betrug 1890 rund 2632 Millionen, 1896 3587 Millionen, d. h. die Zahl der Postsendungen hat sich um 36,3 v. H. vermehrt. Der Werthbetrag der durch die Post vermittelten Geldsendungen ist von 20 127,8 Millionen Mark im Jahre 1890 auf 21 426,5 Millionen Mark im Jahre 1896, d. h. um 6,5 v. H. gestiegen. Der baare Umsatz aus Anlaß des Postanweisungs-, Auftrags- und Nachnahmeverkehrs (dabei sind die Beträge von Inlandsüberweisungen doppelt gezählt) betrug 1890 9786 Millionen Mark, 1896 12 459 Millionen Mark (27,3 v. H. mehr), darunter betrug der baare Umsatz an Postanweisungen allein 1890 8606 Millionen Mark, 1896 10 919 Millionen Mark (26,9 v. H. mehr). Die Länge der Telegraphenlinien ist von 90 668,5 Kilometer im Jahre 1890 auf 116 296,9 Kilometer im Jahre 1896 (28,3 v. H. mehr) und die Länge der Leitungen von 315 702,4 Kilometer auf 455 634,5 Kilometer gestiegen. Im Jahre 1890 gab es 253 Orte mit Stadtfernsprecheinrichtungen, im Jahre 1896 488 (100,4 v. H. mehr). Die Gesammteinnahme betrug 1890 224 722 296 Mark, 1896 299 779 240 Mark (33,4 v. H. mehr), die Gesammtausgabe (ausschließlich der einmaligen) 1890 200 252 213, 1896 263 782 581 Mark (31,7 v. H. mehr). Der Ueberschuß ist von 24 470 083 Mark im Jahre 1890 auf 36 006 659 Mark im Jahre 1896, d. h. um 47,1 v. H. angewachsen.

Sächsischer Landtag.

(Eigenbericht des Leipziger Tageblattes.)

△ Dresden, 4. Februar.

Erste Kammer.

20. öffentliche Sitzung, Vormittags 11 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Graf von Könneritz auf Lossa.

Am Regierungstische: Staatsminister von Metzsch und Regierungscommissare.

Tagesordnung: 1) Vortrag aus der Registrande und Beschlüsse auf die Eingänge. 2) Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Petition des Tuchwebers Friedrich Beuthold in Leisnig, Anspruch an die Landesbrandcasse betreffend. (Drucksache Nr. 41.) 3) Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Petitionen der sächsischen Fischerinnungen um Gleichlegung der Schonzeit für Fische in Sachsen mit der in Preußen. (Drucksache Nr. 43.) 4) Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Petition Georg Max Eberts in Bordsdorf, Errichtung von Volks- und Schulbädern auf Gemeindekosten betreffend. (Drucksache Nr. 44.) 5) Antrag zum mündlichen Berichte der vierten Deputation über die Petition Georg Max Eberts in Borsdorf, Trinkwasseruntersuchung betreffend. (Drucksache Nr. 45.)

Der Präsident eröffnet um 11¼ Uhr die Sitzung und läßt die Registrande bekannt geben.

Zum zweiten Punct der Tagesordnung, die Petition des Tuchwebers Fried. Beuthold in Leisnig, Anspruch an die Landesbrandcasse betreffend, berichtet Namens der vierten Deputation Wirkl. Geh. Rath von Metzsch-Reichenbach und beantragt, die Kammer wolle beschließen:

die Petition des ꝛc. Beuthold der königl. Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Der Herr Berichterstatter führt aus: Petent behaupte, daß im April vorigen Jahres der Blitz in sein Haus eingeschlagen und die äußere Wand des Hinterhauses und die Seitenwand eines Anbaues beschädigt habe. In Folge dessen seien die Wände zusammengestürzt. Er habe sofort Meldung gemacht und es habe auch eine Besichtigung, allerdings ohne Protokollaufnahme stattgefunden. Den ihm erwachsenen Schaden beziffere er auf 900—1000 ℳ, wofür er eine Unterstützung von der Brandcasse erwartet habe. Endlich habe ihm der Stadtrath eröffnet, daß die Brandcasse eine Entschädigung nicht gewähre, da der Mauereinsturz nicht durch Blitzschlag, sondern durch Wasser verursacht sei. Dies bestreitet Petent mit dem Hinweis darauf, daß bei der Lage seines Grundstückes ein Ansammeln größerer Wassermassen gar nicht stattfinden könne; auch Senkungen durch Grundwasser seien ausgeschlossen. Er habe sich auch an das Ministerium wegen Entschädigung gewendet, jedoch ohne Erfolg. Da er überall mit seinen Ansprüchen abgewiesen sei, wende er sich an die Ständeversammlung. Die Deputation habe die Acten eingefordert. Daraus ergebe sich, daß die Erörterungen unter Zuziehung des Beschädigten und im Beisein des Feuerlöschdirectors stattgefunden haben. Diese Erörterungen hätten keinen Anhalt dafür geboten, daß die Beschädigungen durch kalten Blitzschlag erfolgt seien, umsoweniger, als nicht die geringste Spur des Weges zu entdecken gewesen, den der Blitz genommen. Es sei vielmehr zu vermuthen, daß die Beschädigungen durch den während des Gewitters niedergehenden sehr starken Regen verursacht seien. Petent behaupte dagegen, daß die Spuren des Blitzschlages am Giebel des Seitengebäudes deutlich sichtbar gewesen seien. Infolge dessen seien vom Petenten Zeugen vorgeschlagen und verhört worden. Deren Aussage sei für den Petenten günstig. Deswegen sei auch der Brandversicherungsinspector zur näheren Erörterung der Sache an Ort und Stelle gewesen, dessen Gutachten dahin gehe, daß Blitzschlag gänzlich ausgeschlossen sei, da auch das geringste charakteristische Merkmal eines solchen fehle. Auf diese Entscheidung hin habe er sich mit Recurs an das Ministerium des Innern gewendet, der aber verworfen worden sei. Nach den angestellten Erörterungen sei nun allerdings nicht mit Sicherheit festzustellen, daß der Schaden durch Blitzschlag verursacht sei, denn ein solcher Blitzschlag brauche nicht immer Spuren seines Weges zu hinterlassen. Die Deputation habe nun angesichts der zweifelhaften Natur der Sache einen königlichen Commissar zugezogen und dieser habe erklärt, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen allerdings die Ursache des Schadens nachgewiesen werden müsse, ehe eine Entschädigung gewährt werden könne. Dieser Nachweis sei allerdings nicht erbracht worden. Dagegen müsse zugegeben werden, daß sich der Beschädigte in einer sehr schwierigen Lage befinde. Auf diese Erklärung hin habe die Deputation dafür gehalten, der Kammer vorzuschlagen, die Petition der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen.

Herr **von Trützschler auf Dorfstadt** ist mit den Ausführungen des Referenten nicht einverstanden und erklärt, daß er dem Votum der Deputation nicht beitreten werde.

Kammerherr Graf **von Rex-Zehista** schließt sich den Ausführungen des Referenten allenthalben an, da die Wahrscheinlichkeit eines Blitzschlages doch nicht ausgeschlossen sei. Er befürworte, in Fällen, wie dem vorliegenden, eine milde Praxis zu üben.

Graf zur Lippe-Baruth meint, daß es nicht richtig sei, bei kalten Schlägen für entstandene Schäden zu entschädigen. Da das aber einmal gethan werde und hier die Wahrscheinlichkeit einer solchen Beschädigung vorliege, so habe Petent eigentlich auch einen gewissen Anspruch auf Entschädigung.

Hierauf wird der Antrag der Deputation gegen zwei Stimmen angenommen.

Sodann berichten über die Petition der Sächsischen Fischerinnung um Gleichlegung der Schonzeit für Fische in Sachsen mit der in Preußen Rittergutsbesitzer von Trebra-Lindenau auf Neustädtel; über die Petition des ꝛc. Eberts in Borsdorf, betreffend Errichtung von Volks- und Schulbädern auf Gemeindekosten, Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Plauen im Vogtl. und endlich über die Petition desselben Eberts in Borsdorf, betreffend Trinkwasseruntersuchung, Rittergutsbesitzer Dr. von Wächter auf Röcknitz und beantragen namens der 4. Deputation, die Kammer wolle beschließen:

die vorgenannten Petitionen auf sich beruhen zu lassen.

Ohne Debatte und einstimmig tritt die Kammer dem Antrage bei.

Nächste Sitzung: Dienstag, 8. Februar, Mittags 12 Uhr.

Tagesordnung: Petitionen.

△ Dresden, 4. Februar.

Zweite Kammer.

38. öffentliche Sitzung, Vormittags 10 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Ackermann.

Am Regierungstische: Staatsminister von Watzdorf und Regierungscommissare.

Tagesordnung: 1) Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Beschwerde des Rentiers Louis Schmidt in Reichenbach i. V., vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Weiner daselbst, die Ausbezirkung eines Gartengrundstücks aus der Jagdflur Reichenbach i. V. und die Erlaubnißertheilung zum Vertilgen wilder Kaninchen in dem fraglichen Grundstücke betreffend. (Drucksache Nr. 73.) 2) Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitions-Deputation über die Petition des pensionirten Eisenbahnschaffners Karl Gottlieb Reichel in Riesa, Pensionserhöhung betreffend. (Drucksache Nr. 82.)

Der Präsident eröffnet um 10¼ Uhr die Sitzung und läßt die Registrande bekannt geben.

Zum ersten Punct der Tagesordnung, die Beschwerde des Rentiers Louis Schmidt in Reichenbach i. V., die Ausbezirkung eines Gartengrundstücks betreffend, berichtet Namens der Beschwerde- und Petitions-Deputation Abg. Däbritz und beantragt, die Kammer wolle beschließen: die Beschwerde auf sich beruhen zu lassen.

Die Kammer schließt sich dem Antrage einstimmig und ohne Debatte an.

Zum zweiten Punct der Tagesordnung, die Petition des pensionirten Eisenbahnschaffners K. G. Reichel in Riesa, Pensionserhöhung betreffend, berichtet Abg. Schmole und beantragt Namens der Beschwerde- und Petitions-Deputation, die Kammer wolle beschließen, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Auch hier tritt die Kammer dem Antrage ohne Debatte einstimmig bei.

Nächste Sitzung: Montag, den 7. Februar, Mittags 12 Uhr.

Tagesordnung: Cap. 27, 62, 79 und 81 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sächsischer Landtag (Erste und Zweite Kammer). — 25jähriges Professoren-Jubiläum von Geheimrath Binding. — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig). — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Leipziger Thierschutzverein (Vortragsabend). — Oeffentliche Besprechungen von Kunstwerken. — Die Entstehung des Zwingers und die Zeit seines Glanzes (Vortrag im Kunstverein). — Verband Deutscher Handlungsgehilfen (Monatsversammlung).

* **Leipzig**, 4. Februar. Vor einiger Zeit wurden Beschwerden über Belästigungen durch die Kraftstation am Floßplatz erhoben. Wie verlautet, hat daraufhin die königliche Kreishauptmannschaft Leipzig vor Kurzem eine Entscheidung gefällt und nach Gehör der technischen Commission des Königlichen Ministeriums des Innern Anordnungen getroffen, die geeignet sind, berechtigten Wünschen in der bezeichneten Richtung entgegen zu kommen und gerügte Uebelstände zu beseitigen.

— Man schreibt uns: Der König hat der Polytechnischen Gesellschaft, Gewerbe-Verein für Leipzig, die Erlaubniß ertheilt, daß zur Jubiläumsfeier und zum bleibenden Andenken die Polytechnische Gesellschaft Stipendien für gewerbliche Fachschüler schaffe und zwar unter dem Namen König-Albert-Stipendien der Polytechnischen Gesellschaft für gewerbliche Fachschüler. Die Polytechnische Gesellschaft wird sich an die Industriellen und Gewerbetreibenden Leipzigs wenden, um auch in diesen Kreisen für das schöne, patriotische und für das Gewerbe so außerordentlich segensreiche und nothwendige Unternehmen Interesse und Betheiligung zu erwecken.

— Für die „Gesellige Vereinigung" des Künstlerinnen-Vereins am Montag, den 7. Februar, hat der hochgeschätzte Bibliothekar des Kunstgewerbe-Museums, Herr Dr. Kurzwelly, es gütigst übernommen, den Vortrag zu halten. Das von ihm gewählte Thema: „Dürer's Erben", wird um so größeres Interesse erwecken, als die Kenntniß der Laien meistens nicht über die Werke des großen Meisters hinaus geht, während sein Einfluß doch ein ebenso unmittelbarer, wie nachhaltiger gewesen ist. Es sei zugleich darauf hingewiesen, daß die im März stattfindende „Gesellige Vereinigung" nicht am Montag, sondern am Dienstag, den 1. März, abgehalten wird.

— Im elften und vorletzten der Hochschulvorträge für Jedermann wird Montag, den 7. Februar, Abends 8½ Uhr im Carolatheater Herr Professor Dr. Marcks über Nordamerika bis zu seiner Losreißung von England sprechen. Herr Professor Dr. Wislicenus wird den ursprünglich für diesen Abend angekündigten Vortrag „Wie und was die Chemie wurde", erst am letzten Vortragsabend am 14. Februar halten.

— Am 3. d. Mts. beging Herr Schriftsetzer Karl F. Eck die Feier seines 25jährigen Arbeitsjubiläums im Druckerhause Breitkopf & Härtel. Der Jubilar wurde von den beiden Herren Geschäftsinhabern und seinen Mitarbeitern auf das Herzlichste beglückwünscht und durch reiche Erinnerungsgaben erfreut. Sichtlich gerührt nahm der Jubilar die ihm zu Theil gewordenen Ehrungen entgegen.

*/• **Leipzig**, 4. Februar. In einer Sitzung des Ausschusses des Deutschen Kellnerbundes (Sitz Leipzig) wurde der Jahresbericht des Bundes bekannt gegeben. Darnach zählt die Genossenschaft in 53 Bezirks- und einem Hauptvereine 3268 Mitglieder. Ausgetreten sind bez. ausgeschlossen wurden im Berichtsjahre 780, eingetreten sind 925 Mitglieder. Die Cassenverhältnisse wurden als günstig bezeichnet. Die Bilanz schloß mit 4814 ℳ 90 ₰ ab. Zur Vertheilung von Gewinnantheilen für die Mitglieder der Sparbank stehen 3938 ℳ zur Verfügung, so daß 7 Procent Dividende zur Auszahlung kommen können. Das Vereinshaus erzielte 518 ℳ Reingewinn. Durch den Haupt-Stellen-Nachweis konnten der Hauptcasse 2050 ℳ Ueberschuß zugewiesen werden. Hierbei wurde auch über den in diesem Jahre abzuhaltenden Congreß der in den Gastwirthschaften beschäftigten Personen verhandelt und mitgetheilt, daß in dieser Angelegenheit in nächster Zeit eine Vertretung des Deutschen Kellnerbundes mit der Leitung des Genfer Verbandes im Reichsamte des Innern vorsprechen würden.

— Die Ortsgruppe des Evangelischen Arbeitervereins zu Leipzig hält Dienstag, den 8. d. M., Abends 9 Uhr, in den Reichshallen in Volkmarsdorf eine Versammlung ab, in der Herr Boden einen Vortrag halten wird. Nach dem Vortrag findet gesellige Unterhaltung statt. Gäste sind willkommen.

— Der Königl. Sächsische Militair-Verein ehemal. 67er begeht seine diesjährige Beiforstfeier am Sonntag, den 6. Februar a. cr., in dem Saale „Weidmühl", Löhrstraße. Die Mitglieder werden nochmals auf die bekannten Stellen, wo Programme zu Vorzugspreisen erhältlich sind, aufmerksam gemacht. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

— Der Verein reichstreuer Wähler Leipzig-Volkmarsdorf hält seine Jahresversammlung heute Abend ½9 Uhr in den „Deutschen Reichshallen" ab. Da der Landtagsabgeordnete Herr Otto Müller zugegen sein wird, werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich und pünctlich zu kommen. Eingeführte Gäste sind willkommen.

§ Der in den letzten Jahren durch seine Concerte bekannt gewordene Männer-Gesang-Verein „Abendstern-Troubadour" in Schönefeld veranstaltet morgen Sonntag, den 6. Februar, in Franke's Salon einen Humorabend unter Mitwirkung der rühmlichst bekannten Leipziger Sänger (aus dem Krystallpalast), der Herren Brugel, Klein, Zenksch, Seibel, Langstengel, Schmidt und des Damendarstellers Herrn Delitzsch. Das Programm weist einige gute humoristische Männerchöre und fast nur neue Couplets und Ensemblestücke auf und ist ein Besuch des Humorabends sehr zu empfehlen.

†† Der Geschirrführer Franz M. aus Wahren kam heute morgen in Gohlis auf einem Neubau in der Wilhelmstraße beim Laden von Ziegeln in eine Versenkung zu Falle und erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels. Mittels Droschke transportirte man ihn nach dem Krankenhause St. Jacob.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am heutigen Sonnabend wird im Neuen Theater das Lustspiel „In Behandlung" wiederholt. — Im Alten Theater geht heute die Operette „Die Fledermaus" in Scene. — Morgen, Sonntag, findet Vormittags 11½ Uhr die Matinée zum Besten der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger statt. — Abends 7 Uhr gelangt die Oper „Carmen" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird morgen, Sonntag, Nachmittag 3 Uhr zum vorletzten Male „Klein Däumling", Abends 7 Uhr „Jugendfreude" gegeben. — Im Carolatheater ist für den morgigen Sonntag eine Aufführung der Posse „Eine tolle Nacht" angesetzt. — Am Montag, den 7. Februar, beginnt im Neuen Theater mit dem „Rheingold" der Cyklus des „Ringes des Nibelungen". Am Dienstag gelangt die „Walküre", am Freitag „Siegfried" und am Sonntag, den 13. Februar, dem Todestage des Meisters, die „Götterdämmerung" zur Aufführung.

§ Krystall-Palast. Einer größeren Privatfestlichkeit wegen, welche beinahe sämmtliche Räume des Hauses in Anspruch nimmt, findet heute eine große Extra-Vorstellung des Varietés in der Albert-Halle statt. Sämmtliche Specialitäten treten in ihren Glanznummern auf und macht die Direction ganz besonders darauf aufmerksam, daß auf allen Plätzen Bier verabreicht wird. — Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen, Nachmittags ¼4 und Abends ½8 Uhr, statt.

§ Albert-Theater. Heute Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Am Sonntag, den 6. Februar, findet die dritte Aufführung der Novität: „Schwerenöther", große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von Oscar Klein, Musik von Gustav Steffens, statt. — In Vorbereitung befindet sich wiederum eine Novität „Heirath auf Probe", Posse mit Gesang in 3 Acten von J. Kren, Musik von Leopold Kuhn, welche auf den meisten besseren Bühnen Deutschlands und Oesterreichs stürmischen Erfolg erzielte.

§ Sonnabend, den 5. d. M., findet wiederum Nachmittags 3 Uhr in der „Urania" im Saale des Evangelischen Vereinshauses ein Extravortrag statt. Ebenso am Sonntag Nachmittag. Diese Nachmittags-Extravorträge erfreuen sich einer großen Beliebtheit und füllen das Haus. Die Vorstellungen Abends sind ebenfalls von dem feinsten Publicum besucht. Die Anmeldungen von Lehranstalten und Schulen nehmen zu, so daß sich wohl die Direction entschließen muß, noch einige Vorträge zuzugeben. Wir wünschen nur, die „Urania" möchte sich hier ein festes Heim gründen — für Leipzig wohl ein berechtigter Wunsch. Wir hören noch, daß für die noch zu haltenden Vorträge die Direction Billets für die Studirenden der hiesigen Universität zu ermäßigten Preisen einführen will.

— Seitdem das einmalige Gastspiel der großartigen amerikanischen Soubrette Lottie Gilson, gelegentlich des am 8. Februar stattfindenden Wohlthätigkeitsfestes der Internationalen Artisten-Genossenschaft, bekannt wurde, ist die Nachfrage nach Billets, welche an der Casse des Krystall-Palastes zu haben sind, eine derartig starke, daß auf ein volles Haus mit Bestimmtheit zu rechnen ist. — Das Comité bittet, alle der Tombola zugedachten Gegenstände bis spätestens Montag, den 7. d. M., Mittag im Bureau des Krystall-Palastes abgeben zu wollen.

Großzschocher-Windorf, 4. Februar. Nächsten Sonntag, Vormittags 9 Uhr, wird der Lehrer und Predigtamtscandidat Herr Karl F. Kretschmar durch Herrn Superintendent Dr. Michel in hiesiger Kirche ordinirt und als Hilfsgeistlicher eingewiesen werden.

* **Gautzsch**, 4. Februar. Für das neugegründete Schuldirectorat hatten sich mehr als 40 Bewerber gemeldet. Am 3. d. M. ist Herr Oberlehrer Haupt aus Wilsdruff einstimmig zum Director gewählt worden.

* **Zwickau**, 3. Februar. In einer Versammlung des sämmtliche hiesigen Innungen umfassenden Zwickauer Innungsausschusses am 1. d. Mts. wurde der günstige Stand aller hiesigen Innungen hervorgehoben und nach Erörterung der Frage, ob Zwangs- oder freie Innung zu wählen sei, beschlossen, eintretenden Falles sämmtliche Innungen hierselbst in Zwangsinnungen umzuwandeln. Das Gewerbekammer-Mitglied Schuhmacherobermeister Jung wurde wiederum zum Vorsitzenden des Innungsausschusses gewählt. — In einer Ziegelei hier wurde gestern Nachmittag beim Aufstellen einer Dampfmaschine der 24jährige Arbeiter Carl Köhler von hier von einem Cylinder, der durch Winden gehoben wurde, aber eine solche Winde zur Seite drückte, an eine Mauer gequetscht, wobei er Eindrückung des Brustkorbes und sofortigen Tod erlitt. — Die Mulde ist hier in den letzten Tagen von 25 cm unter Null auf 75 cm über Null gestiegen. Eine Hochwassergefahr liegt jedoch nicht vor.

‡‡ **Jrfersgrün**, 4. Februar. Für das hier zu errichtende Dittes-Denkmal sind bis jetzt von der Lehrerschaft insgesammt 6478,95 ℳ gesammelt worden. — Der diesjährige Delegirtentag des Sächsischen Lehrervereins, bei welcher Gelegenheit das Denkmal mit geweiht werden soll, findet voraussichtlich im September in Auerbach statt. Man hat sich daselbst in den betheiligten Kreisen mit der Uebernahme dieser Versammlung beschäftigt.

‡‡ **Falkenstein**, 4. Februar. Bei dem am Mittwoch Abend hier aufgetretenen heftigen Schneewetter wurde auch mehrmaliges starkes Wetterleuchten beobachtet. Auch am gestrigen Tage und im Laufe der Nacht hat es wiederum geschneit. Die Schlittenbahn ist hergestellt. Der Schneefall hält auch heute noch an.

— **Zittau**, 3. Februar. Einen merkwürdigen Proceß führt zur Zeit die etwa 2000 Einwohner zählende Stadt Ostritz bei Zittau in der sächsischen Oberlausitz. Sie hat die Reichspostverwaltung verklagt. Das Städtchen hat sich unter bedeutenden Kosten eine elektrische Lichtanlage zugelegt. Da erschien die Reichspostverwaltung auf dem Plane und verbot kurzer Hand den Weiterbetrieb dieser Anlage wegen Störung der durch die Stadt geführten Telephonleitungen, und zwar gleich unter Androhung einer Geldstrafe in Höhe von 1000 ℳ. Bereits vor sieben Monaten war die Stadtverwaltung bei der Behörde um die Genehmigung der elektrischen Anlage eingekommen; im Vertrauen darauf, daß diese Genehmigung sicher ertheilt würde, baute man ruhig fertig, und nun stellt sich heraus, daß, wenn die Reichspost ihren Willen durchzusetzen vermag, ganz erhebliche Umbauten im Betrage von mehr als 5000 ℳ gemacht werden müssen. Die Stadtverwaltung von Ostritz hat aber nun den Spieß umgedreht und einen Proceß gegen die Reichspostverwaltung angestrengt, dahin gehend, daß dieselbe gezwungen werden soll, ihrerseits die Telephonleitungen zu verlegen, indem ein rechtsverbindlicher Vertrag zwischen Beiden nicht besteht und die Stadt „Herr im Hause" bleiben will. Auf den Ausgang dieses Streites kann man gespannt sein.

* **Meißen**, 3. Februar. In der heutigen Stadtgemeinderathssitzung theilte der Bürgermeister Dr. Ay mit, daß das königl. Ministerium zur Beseitigung der durch das Triebischhochwasser vom 30. und 31. Juli vor. J. entstandenen Schäden an Wegen, Ufern und Stegen der Stadt Meißen eine Beihilfe von 43 000 ℳ bewilligt hat. Diese Schäden waren ursprünglich auf 85 000 ℳ geschätzt — nicht eingerechnet die an Gas- und Wasserleitung und am Privateigenthum —, dürften sich jedoch etwas niedriger stellen.

— **Dresden**, 4. Februar. Der König, welcher vergangene Nacht 11 Uhr 50 Min. in bestem Wohlsein von Leipzig nach Dresden zurückgekehrt ist, nahm im Laufe des heutigen Vormittags und in den Mittagsstunden die Vorträge der Herren Staatsminister, sowie militairische Meldungen im Residenzschlosse entgegen. — Heute früh 6 Uhr 43 Min. sind die Frau Erzherzogin Alice, Großherzogin von Toskana, und deren Tochter Erzherzogin Anna, von Salzburg kommend, zum Besuche des königlichen Hofes in Dresden eingetroffen. Die Erzherzoginnen wurden bei der Ankunft auf dem Hauptpersonenbahnhofe von dem Prinzen Friedrich August (dem Schwiegersohne der Frau Großherzogin) begrüßt und ins königl. Palais am Taschenberg geleitet, wo im Auftrage der Majestäten der Hausmarschall v. Carlowitz-Hartitzsch den hohen Besuch empfing. Die hohen Herrschaften, in deren Gefolge sich die Hofdamen Gräfinnen Anna und Marie v. Dürckheim-Montmartin und der Dienstkämmerer Rittmeister Freiherr v. Lilien befinden, haben in der ersten Etage des genannten Palais Wohnung genommen. — Der König hat genehmigt, daß die Hofopernsängerin Erika Wedekind die von dem Herzoge von Sachsen-Altenburg ihr verliehene Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft in Gold mit der Krone annehme und trage.

△ **Dresden**, 4. Februar. Die nationalliberale Fraction der II. sächsischen Kammer hat in ihrer gestrigen Abendsitzung beschlossen, den Capiteln 8—15 des Staatshaushalts, Berg-, Hütten- und Münz-Etat betreffend, die wohlwollendste Behandlung im Sinne der Regierungsvorlage angedeihen zu lassen, weil nur auf dem von der Regierung bezüglich der Abrüstung der jetzt eingehaltenen und für die Zukunft in Aussicht genommenen Wege den Wünschen der Bergbau betreibenden Bevölkerung in Freiberg und Umgegend Rechnung getragen werden kann.

* **Dresden**, 4. Februar. Ein erschütterndes Familiendrama hat sich heute Morgen ¼7 Uhr in dem Grundstück Fürstenplatz 2 abgespielt. Der daselbst im 4. Stock wohnhafte Schneider August Schiemenz brachte, wie die hiesigen „Neuest. Nachr." melden, seiner Ehefrau mehrere Stiche in den Hals bei, worauf er sich durch fünf Schnitte in der Gegend der Schlagader, sowie einen Stich in die Brust schwer verletzte. Beide Ehegatten sind 30 Jahre alt, seit 10 Jahren verheirathet und im Besitze eines 8jährigen Knaben. Schiemenz wird als ein arbeitsscheuer und brutaler Mensch im höchsten Grade geschildert. Obgleich er genug Arbeit hatte, zog er es doch vor, sich tagsüber trinkend und spielend herumzutreiben und von seiner Frau ernähren zu lassen. Kam er Abends nach Hause, dann begannen für die Frau schwere Stunden, denn dann war der Unhold größtentheils betrunken und lärmte in der Wohnung umher, seiner Frau gegenüber widerliche Drohungen ausstoßend. Namentlich in letzter Zeit äußerte er wiederholt, seine Frau noch einmal niederstechen zu wollen. Selbstverständlich war Frau Schiemenz trotz angestrengten Fleißes nicht im Stande, die Miethe allein erschwingen zu können und so war eine größere Summe noch im Rückstande geblieben, während der Hauswirth mit Heraussetzung drohte. Diese Umstände veranlaßten nun die Unglückliche, einen Theil der ihr gehörigen Sachen am gestrigen Tage aus der gemeinsamen Wohnung nach einer von ihr gemietheten Stube zu bringen, und sich somit von dem Menschen zu trennen. Die vergangene Nacht verbrachte sie nochmals in der Wohnung am Fürstenplatz. Heute früh nach einem kurzen Wortwechsel trug sich nun oben erwähnter schrecklicher Act zu. Die verletzte Frau hatte noch soviel Kraft, die Treppen hinunter nach der im Parterre gelegenen Wohnung des Hauswirthes zu eilen, woselbst sie ohnmächtig zusammenbrach. Dem durch das Geräusch aufgeschreckten Nachbarn bot sich beim Betreten der Wohnstube des Wütherichs ein grausiger Anblick. Der Selbstmörder lag, aus vielen Wunden stark blutend, auf dem Fußboden und neben ihm ein aufgeklapptes, mit Blut besudeltes Taschenmesser, die rechte Hand hatte er krampfhaft zusammengeballt. Nachdem man Arzt und Polizei herbeigeholt hatte, wurden die Verletzten nach Anlegung eines Nothverbandes nach dem Carola- bezw. städtischen Krankenhause noch lebend übergeführt. Die als sehr arbeitsam und sauber bekannte Frau, welche

SLUB
Wir führen Wissen.

die Beschwerden des Mannes mit großer Geduld ertrug, wird allgemein bedauert.

Die Entstehung des Zwingers und die Zeit seines Glanzes.

Vortrag des Herrn Dr. Sponsel aus Dresden im Kunstverein.

Wie der Sonnenkönig Ludwig XIV., so betrachtete es auch August der Starke als die vornehmste Aufgabe seines Lebens, seinen Hof, die für die königliche Hofhaltung erforderlichen Baulichkeiten und festlichen Veranstaltungen, durch reiche Prachtentfaltung zu verschönen. Mag er auch bei diesem Bestreben manche künstlerische Kraft aus dem Auslande herangezogen haben, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß er mit seinen künstlerischen Unternehmungen der einheimischen Kunst sehr genützt hat. Die leichten Sitten seines Hoflebens, die wir heute nicht unter dem Spiegel der eigenen Zeit beurtheilen dürfen, das reiche Aufblühen seines Landes kamen ihm in seinem Vorhaben sehr zu statten. Weiter kamen ihm auch die Ansichten der Zeit zu Hülfe, welche diese Neigung des Herrschers unterstützten, denn ein hervorragender Geschichtsschreiber der damaligen Zeit, August von Lohe, sagt vom König: „Ein Fürst muß von fürstlicher Pracht umgeben sein, damit Künste und Wissenschaften blühen können und die Handwerker, Kauf- und Landleute viel zu thun haben.“ Und an anderer Stelle sagt derselbe Chronist: „Der König scheint recht dazu geboren zu sein, das Volk recht lustig zu machen“, im Hinblick auf die lebensfrohen Seiten im Charakter August's des Starken. Das Verhältniß zwischen dem Könige und Pöppelmann, dem Erbauer des Zwingers, war ein ganz ähnliches, wie zwischen Ludwig XIV. und Colbert; beide Baumeister waren die congenialen Ausführer der Pläne ihrer königlichen Herren. Will man nun die Baulust eines Fürsten gerecht beurtheilen, so muß man danach sehen, nicht wie viel er gebaut, sondern wie viel künstlerische Kraft er in den unter ihm entstandenen Bauwerken aufgespeichert hat.

Die Entstehungsgeschichte des Zwingers ist nicht allein eine Hofgeschichte, sondern sie hängt mit den ganzen gesellschaftlichen Verhältnissen der damaligen Zeit eng zusammen; der Zwinger war keineswegs nur als ein Theil des prächtigen Wohnsitzes eines Fürsten anzusehen, vielmehr hatte er besonders den damals einen großen Rahmen einnehmenden Festlichkeiten zu dienen, von deren Charakter wir uns heute nur eine geringe Vorstellung machen können, da uns die naive Hingabe an die Lebensfreude der damaligen Zeit fehlt. Erfordern es die Verhältnisse, daß auch wir größere festliche Veranstaltungen zu treffen haben, so finden wir auch sicher Gelegenheit, die Beobachtung zu machen, daß die Mehrzahl der Theilnehmer sich dabei wie schlechte Schauspieler benehmen. Anders dagegen zu jener Zeit, wo die Feste des sächsischen Hofes einen solchen Ruf erlangt hatten, daß viele ausländische Fürsten hinzogen, um daran theilzunehmen.

In jener Zeit, wo der Ruhm höher galt als das Glück, war es das Bestreben der Mächtigen, die großen, öffentlichen Zwecken dienenden Gebäude im Charakter der antiken Welt neu erstehen zu lassen. So nahm auch August der Starke auf einer Reise durch Italien die nachhaltigen Eindrücke und Anregungen mit fort, die ihn zu ähnlichen Bauten in seinem Lande anregten. Der großartig angelegte Plan zum Zwinger reifte bei ihm; er wollte ihn nicht als den Vorhof eines Schlosses, sondern als einen selbständigen Baucomplex angesehen wissen, dazu bestimmt, den Ritterspielen seiner Zeit, wie Carrousselrennen, Ringstechen u. s. w., und großen festlichen Aufführungen als Rahmen zu dienen. Daß er ganz der Mann dazu war, um solche Pläne zu verwirklichen, geht am besten daraus hervor, daß er es verstand, hierbei seinen persönlichen Geschmack zur Geltung zu bringen, daneben aber auch geniale Kräfte an seine Seite berief, wie den schon erwähnten Pöppelmann, und in zweiter Linie Permoser, die dazu ausersehen waren, seinen Ideen künstlerische Form zu geben. Seinen Räthen, die diesem großartigen Project nicht sympathisch gegenüber standen, hatte er erklärt, daß er den Zwingerbau als seine eigene Angelegenheit betrachte. Das Verhältniß zwischen Fürst und Baumeister war demnach ein sehr vertrauliches.

Nachdem die Ausführungen des Zwingerbaues etliche Jahre ihren Fortgang genommen hatten, richtete im Jahre 1718 der damalige Minister, Graf Wackerbarth, einen eigenhändigen Brief an den König, in welchem er darlegte, daß diese Unternehmungen in dem geplanten Umfang nicht fortgesetzt werden könnten, im Hinblick auf den traurigen Zustand der Cassen. Nach Maßgabe der materiellen Lage wäre ein festbestimmtes Baureglement unerläßlich. Gleichzeitig trug auch die Hofpartei dafür Sorge, daß der persönliche Verkehr des Königs mit Pöppelmann von da ab sehr behindert wurde. Andere nothwendig werdende Bauten, wie das Palais am Taschenberge für seinen Sohn, sowie ein Opernhaus, nöthigten den König, den Forderungen seiner Räthe Rechnung zu tragen. Als jedoch die geplante Vermählung seines Sohnes im nächstfolgenden Jahre zur That wurde, sah der Zwinger zum ersten Male so glänzende Feste, daß sie selbst die damit verwandten Veranstaltungen Ludwig's in Schatten stellten. Nahm der Geist jener Feste durch den Freimuth des Königs mitunter einen etwas derben Beigeschmack an, so war über die ganzen Veranstaltungen dennoch auch wieder soviel Schönheit gebreitet, daß sie die Bewunderung aller Zeitgenossen hervorriefen. Nicht wenig trug auch zu dem Gelingen dieser Feste bei, daß die Prinzessinnen, Prinzen und die ersten Herren des Hofes sich durch große Schönheit und körperliche Gewandtheit auszeichneten. Die damals anberaumten Festlichkeiten währten einen vollen Monat und bestanden in ritterlichen Uebungen, Musikaufführungen, Opernvorstellungen u. s. w., und, um den Theilnehmern dieser Veranstaltungen die Strapazen dieser Reihe schöner Tage tragen zu helfen, wurden etliche Rasttage dazwischen gelegt. An den festlichen Aufführungen nahm auch eine italienische Schauspielertruppe Theil, die in drastischen Typen und komischen Uebertreibungen die menschlichen Leidenschaften, Triebe und Schwächen darstellte und ihre Sache so gut machte, daß sie nachdem alljährlich an dem Carneval theilnehmen mußte. Das Jahr 1728 sah die letzten Feste dieser Art, und jene poesievolle Ruhe, die uns oftmals so märchenhaft anmuthet, wenn wir heute die stillgewordenen, von einer verschwundenen Zeit träumenden Zwingerbauten durchwandern, lagerte sich immer mehr und mehr über jenen kunstvoll geformten Steine, die, wenn sie reden könnten, uns so Manches von Menschenlust und Lebensfreude zu erzählen wüßten.

Mit dem Hinweis auf die eigenartige Schönheit, die dieses Bauwerk in sich birgt, und die sich zu dahern scheint, wie die Fontana Trevi auf die Künstler, die, sobald sie aus ihr getrunken, die Sehnsucht nach dem schönen Italien nicht mehr verlieren, schloß der Herr Vortragende seine inhaltvollen Darlegungen, die von den Zuhörern mit reichem Beifall aufgenommen wurden. Ernst Kiesling.

Oeffentliche Besprechungen von Kunstwerken.

Der Director unseres städtischen Museums, Herr Hofrath Professor Dr. Th. Schreiber, hält neuerdings in dankenswerther Weise jeden Donnerstag Vormittag um 12 Uhr in den Räumen des Kunst-Vereins öffentliche Besprechungen von Kunstwerken ab. In seinen diesmaligen Ausführungen hob der Herr Redner hervor, daß es ihm besonders darum zu thun sei, bei seinen Zuhörern die Empfindung für die neue Kunst zu stärken und das Sehenlernen und somit das Verständniß für Kunstwerke zu heben, da das Betrachten derartiger Werke auch eine Kunst sei, die gelernt sein will. Manche Künstler haben in langem Ringen auf Anerkennung ihrer Werke harren müssen. So ist das Verständniß für Beethoven's Quartette, Brahm's „Symphonien“, Klinger's „Radirungen“ erst allmälig für weite Kreise gedrungen. Zu einigen Bildern von Ludwig Dettmann-Berlin übergehend, charakterisirte der Vortragende diesen Künstler vornehmlich als Farben-Symphoniker, dessen malerische Darstellungen gleichsam wie gewisse Musikstücke auf einen Ton in Dur oder Moll gestimmt sind, also heitere, ernste oder tragische Empfindungen wiederspiegeln. Auch der Laie kann sich von der Farbenempfindung eine Vorstellung machen, wenn er daran denkt, daß, sobald er sich in matter oder trauriger Stimmung befindet, ihm auch die umgebende Natur farblos und grau und umgekehrt ihm die Welt „im rosigsten Lichte“ erscheint, sobald eine heitere oder gar gehobene Stimmung in ihm Platz gegriffen hat. Der Künstler dagegen besitzt die Gabe, sich künstlerisch als der Laie auf eine gesteigerte Empfindungsstufe erheben zu können, und deshalb soll der Laie dem Künstler auch mehr Glauben entgegenbringen, noch dazu, wenn der Letztere Erscheinungen zur Darstellung bringt, die Jenem entgangen sind, oder noch nicht wahrgenommen werden. Der Künstler übt nicht nur sein Recht aus, sondern thut vielmehr seine Pflicht, wenn er das von ihm Erkannte und Empfundene zur Darstellung bringt. Die Farbe hat gleichsam wie der musikalische Ton Seele, und diese in ihren Regungen zur Erscheinung zu bringen, ist die Aufgabe jener Farbenkünstler, zu denen Dettmann zählt. Mit eingehender Schilderung und treffenden Erläuterungen einzelner Bilder dieses Künstlers schloß der Redner seine anregenden Darlegungen. Ernst Kiesling.

Verband deutscher Handlungsgehilfen.

** Leipzig, 4. Februar. Der Verband deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Leipzig, hielt gestern Abend im Eldorado, Wiesenstraße Strasse, seine letzte Monatsversammlung des Geschäftsjahres 1897 unter Vorsitz des Vertrauensmannes Herrn Bölder, in welcher Verbandsdirector Georg Bernhard einen längeren Vortrag hielt über „Die Entwickelung des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen im Jahre 1897“. Wir entnehmen dem Vortrag die nachfolgenden Mittheilungen. Die Thätigkeit des Verbandes theilt sich in zwei Haupttheile, nämlich erstens nach der wirthschaftlichen und zweitens nach der socialpolitischen Seite hin. In letzterer Hinsicht hat die letzte Generalversammlung zwei Beschlüsse gefaßt, erstens sich mehr mit der Lehrlingsfrage zu beschäftigen und zweitens eine besondere Agitationsabtheilung zu errichten. Die Fragen des Lehrlingswesens konnten nicht in der gewünschten Weise in Angriff genommen werden, weil dazu die vorhandenen Kräfte in der Verbandsleitung nicht ausreichten. Was die Anstellung von Agitationswanderrednern betrifft, so wurden am 1. October 1897 zwei Collegen angestellt, nämlich die Herren Lehmann-Nürnberg und Silbermann-Hamburg. Sie haben bereits mit Erfolg auswärts gewirkt. Ferner hat der Verband zu den überaus wichtigen Fragen bei Regelung der Verhältnisse der Handlungsgehilfen im neuen Handelsgesetzbuch Stellung genommen, und zwar konnte mit Erfolg auf die endgiltige Fassung des § 63, Absatz 2 durch eine Reichstagspetition Einfluß ausüben, der sich mit dem Verbot des Abzugs von Krankencassengeldern bei Arbeitsunfähigkeit vom laufenden Gehalt beschäftigt. Auch hat der Verband von dem bereits jetzt in Kraft befindlichen VI. Theil des Handelsgesetzbuches Exemplare fertigstellen lassen und als Flugschrift Nr. 4 zum Preise von 10 ₰ bereits in mehr als 10 000 Exemplaren an Mitglieder abgegeben. Der voraussichtliche Ueberschuß soll dem Unterstützungsfonds zufließen. Was die wirthschaftliche Seite anlangt, so meint der Verbandsdirector zunächst zu einem Dresdner Antrag, der die Verbandsmitglieder, die eine längere Reihe von Jahren dem Verband angehört haben, an der Pensionscasse betheiligen will durch Verwendung der Ueberschüsse, daß dieser noch nicht durchführbar sei, hofft jedoch, daß für die Zukunft der Gedanke Verwirklichung finden werde. Er verbreitet sich sodann über das Genesungsheim, dessen Errichtung von der Generalversammlung beschlossen wurde. Damals waren bereits 20 000 ℳ dafür vorhanden. Auch hat die Regierung die Errichtung der juristischen Persönlichkeit für den aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschuß des Genesungsheims genehmigt. Das oben erwähnte Capital ist durch Schenkungen auf die Summe von 76 000 ℳ gebracht worden. Neben diesem steht ein Grundstück in Mitten des schönen Erzgebirges schenkungsweise zur Verfügung von mindestens 10 000 Quadratmetern, das demnächst übernommen werden wird. Uebrigens sind von dem Capital des Genesungsheims allein 40 000 ℳ Schenkungen von Leipziger Principalen. Der Vorsitzende macht ferner darauf aufmerksam, daß für die Zeit vom 15. April bis 30. Juni und 15. August bis 30. September wieder eine Freistelle im Odd-Fellow-Heim in Greiz i. V. dem Verband zur Verfügung gestellt worden ist; ebenso empfiehlt er eine Aenderung des Krankencassenstatuts der Beachtung. Aus den Mittheilungen über die Entwicklung des Verbandes im Allgemeinen entnehmen wir noch Folgendes: Ueberall ist Fortschritt zu bemerken. Neu aufgenommen wurden 7487 Mitglieder, 86 mehr als im Vorjahr. Die Bilanz ergiebt einen Ueberschuß von 20 007,84 ℳ, trotz der hohen Mehrausgaben, nur 5000 ℳ weniger, als im Vorjahr. An allgemeinen Unkosten, Agitations- und Drucksachen waren 14 000 ℳ, an Beamtengehältern 5600 ℳ Mehrausgaben nöthig. Der Verbandsbeitrag brachte 14 000 ℳ mehr als im Vorjahr. Der Verband zählte zu Anfang des Jahres 45 845 Mitglieder, am Schluß des Jahres 47 316 Mitglieder. Das ergiebt einen Reinzuwachs von 1903 Mitgliedern. 1897 meldeten sich zur Stellenvermittelung 13 204 Personen, offene Stellen wurden 10 566 gemeldet, von denen 3621 besetzt werden konnten. An Unterstützungen bei Stellenlosigkeit wurden an 80 Mitglieder 4677,10 ℳ gewährt. Dem dafür bestehenden Fonds sollen 10 000 ℳ vom Reingewinn überwiesen werden, und je 4000 ℳ den beiden Pensionscassen. Mit einem kräftigen Appell, der Wittwencasse beziehentlich der Altersversorgungs- und Invaliditätscasse beizutreten, schloß der Verbandsdirector seinen interessanten Vortrag, dem die sehr zahlreichen Anwesenden mit großer Spannung gelauscht hatten. Ihren Dank brachte die Versammlung aus in einem donnernden Hoch auf Herrn Director Bernhard, das von dem Vertrauensmann Herrn Bölder ausgebracht wurde. Nach einer Pause schlossen sich Verhandlungen interner Natur an.

Leipziger Thierschutzverein.

G. Leipzig, 3. Februar. Im Kaisersaale der Centralhalle veranstaltete am gestrigen Abend der Leipziger Thierschutzverein wiederum einen Vortragsabend, zu dem sich ein sehr zahlreiches Publicum eingefunden hatte. Nach einer kurzen begrüßenden Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Dr. Klee, nahm Herr Docent Dr. Ernst G. Zürn das Wort zu dem zugesagten Vortrag über „Humor in der Thierwelt“. Einleitend erklärte der geschätzte Redner, daß sein Thema wohl richtiger „Humor erregende Thiere“ lauten sollte, denn er gedenke über mancherlei Thiere zu sprechen, deren Lebensweise komisch wirke. Den Thieren ist — so führte er aus — nicht allein instinctives Handeln zuzuschreiben, oft läßt sich die Absicht, das Ziel, welches sie verfolgen, erkennen. Von den bekannten und von den Thierschutzvereinen besonders behüteten Thieren wolle er absehen, er gedenke sich mit einigen weniger bekannten zu befassen.

In den Zoologischen Gärten oder Menagerien erregen die Affen das Interesse der Jugend, sie sind oft Caricaturerscheinungen der Menschen und offenbaren ebensoviel Schlauheit als Bosheit. Die Fledermäuse sind außerordentlich häßliche Thiere und erregen bei der Damenwelt einen gewissen Abscheu, wenn man dieselben aber näher beobachtet, so wird man sie ebenso unterhaltend als spaßhaft finden. Zudem sind sie außerordentlich nützliche Thiere und verdienen, allgemein geschützt zu werden, denn die Annahme, daß sie an Speck und Würste gehen, ist eine Fabel. Der Igel ist an und für sich ein mürrischer Einsiedler, er kann sich aber auch von einer anderen Seite zeigen, das ging aus der reizenden humoristischen Schilderung des Redners über seine Erlebnisse mit einer Igelmama und ihren vier Sprößlingen hervor. Wie interessant ist es ferner, einen am Feldrande spielenden Hasenjung zu beobachten und Hunde und Katzen offenbaren in vielen Lebensäußerungen thatsächlich etwas Komisches.

Von den Vögeln sind viele direct und indirect als Komiker zu bezeichnen. Unter den Singvögeln ist der Staar der Hanswurst, er ist überall willkommen, nur bei den Weinbergs- und Kirschplantagen-Besitzern nicht. Es giebt kaum einen Vogel, der so possierlich wirkt, er ist ein allzeit fröhlicher Geselle, der nur gute Laune hat. In prächtiger humorvoller Weise wußte Herr Dr. Zürn von den Tugenden und Untugenden seines Staares zu erzählen, dem man ernstlich nicht böse sein kann. Viel Anziehendes und Gefälliges besitzen die Meisen und die durch ihr possierliches Aussehen bekannten Goldhähnchen, ein allerliebster kleiner Vogelzwerg ist der Zaunkönig, der grenzenlose Keckheit mit großer Furcht paart und dadurch überaus komisch wirkt. Redner schilderte ferner das Rothkehlchen und deren anschließend den Kuckuck und seine furchtbare Gefräßigkeit in humoristischer Weise, betonte aber die Nützlichkeit des letzteren, der gerade die allerschädlichsten Raupen vertilgt. Kreuzschnabel, Zeisige und Dompfaffen bieten dem Thierfreund bei liebevoller Beobachtung eine Fülle komischer Momente. Von Alters her stehen die Eulen in einem üblen Ruf, sie sind aber besser als ihr Ruf; die am meisten possierlichen sind die Käuze.

Der Redner, dessen humorgewürzten Schilderungen das Interesse der Hörer auf das Lebhafteste fesselten, bedauerte, daß die vorgeschrittene Zeit ihn hindere, noch weitere Vertreter solcher Humor erregender Thiere vorzuführen und schloß die Reihe derselben mit dem Chamäleon, das direct komisch wirkt, ab. Wenn es auch in erster Linie, so schloß Herr Dr. Zürn, Aufgabe der Thierschutzvereine sei, die Thiere vor Mißhandlungen und Schädigungen zu bewahren, so sei es doch nicht minder wesentlich, die Kenntniß der Thierwelt zu erweitern, die Lebensthätigkeit der Thiere zu schildern u. s. w. Neben den Werken Professor Marshall's wolle er den Thierfreunden, welche sich in dieser Beziehung unterrichten wollen, noch auf das empfehlenswerthe Schilling'sche Buch „Durch des Gartens Wunderwelt“ hinweisen, in der vom Redner herausgegebenen Zeitschrift „Der Geflügelzüchter“ würden sie weitere Ausführungen finden. Reicher Beifall lohnte den Redner, dem der Vorsitzende im Namen des Vereins für seinen fesselnden Vortrag noch besonderen Dank aussprach. Durch Erheben von den Plätzen gaben dies auch noch die Erschienenen kund.

Musik.

* Leipzig, 5. Februar. Morgen, Sonntag, Vormittag 11½ Uhr findet im Neuen Stadttheater die Matinée zum Besten der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger statt. Zur Aufführung gelangt Liszt's Oratorium: „Die Legende von der heiligen Elisabeth“. Die Hoffnungen, welche seitens der Mitglieder unserer Bühne auf das Erträgniß dieser Matinée sich richten, dürften kaum enttäuscht werden. Der Sinn für Humanität ist ja gerade in unserem Leipzig außerordentlich entfaltet und hier, wo dessen Bethätigung sich mit einem großen künstlerischen Genuß verbindet, dürfte er reiche Früchte tragen. Billets sind heute noch im Vorverkauf (ohne Vormerkgebühr) an der Tagescasse des Neuen Theaters in den Stunden von 10—3 Uhr, sowie morgen, Sonntag, an der Abendcasse (Vordergebäude) vor dem Concert erhältlich.

* Leipzig, 5. Februar. Das erste Sonntags-Concert des Winderstein-Orchesters findet morgen Abend, 6. Februar, in der Alberthalle des Krystall-Palastes statt. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und enthält außer einigen Novitäten für Orchester noch Solo-Vorträge für Violine und Harfe. Auf folgende Hauptnummern des Programms machen wir ganz besonders aufmerksam: Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven. Ländliche Serenade für Streichorchester (zum ersten Male) von Jensen. II. Peer-Gynt-Suite von E. Grieg. Norwegische Rhapsodie Nr. 2 (zum 1. Male wiederholt) von J. Svendsen. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ von Suppé. Träumereien aus den „Kinderscenen“ von Schumann. Entr'act aus der Oper „Mignon“ von Thomas. Wiener Blut, Walzer von Strauß. Solo-Vorträge: Mazurke für Violine von Zarzycki (Herr Concertmeister L. Lewinger). Concert für Harfe mit Orchesterbegleitung von Parish-Alvars (Herr Joh. Stegmann). — Billets sind an der Tagescasse des Krystall-Palastes zu haben.

* Eugen d'Albert. Ueber den Clavierabend, welchen Eugen d'Albert am 24. Januar in Wien veranstaltete, schreibt die „Neue musikal. Presse“ wie folgt: „Vor fast unheimlich dicht gedrängter Zuhörerschaft und unter rauschendstem Beifalle hat Eugen d'Albert seinen Concertabend abgehalten. Seine großen Vorzüge, im geistigen Sinne, sind ja bekannt. Abgesehen von seiner großartigen technischen Fertigkeit, seinem weichen, schmiegsamen Claviergesangston und seiner feinen Schattirungskunst im Vortrage, ist er unter den modernen Claviervirtuosen dadurch hervorragend, daß er Achtung vor den Anforderungen des specifisch-musikalischen Inhalts, des Tactes und vor dem Gesetze des Unterordnens der Nebenstimmen gegenüber der Hauptstimme besitzt.“

Vermischtes.

— Zu der schlichten und doch so ergreifenden Episode im Leben Kaiser Wilhelm's I., der Herzensneigung des jungen Prinzen zu der anmuthvollen Prinzessin Elise Radziwill, giebt Prof. Dr. Theodor Schiemann von der Berliner Universität soeben in der von Sybel begründeten „Historischen Zeitschrift“ einen Beitrag. Es waren sechs schwere Jahre für den Prinzen zwischen 1820, da er seiner Liebe zur Prinzessin Radziwill sich bewußt ward, und 1826, als er erkannte, daß nur Eines ihm übrig blieb: zu entsagen. Prof. Schiemann erzählt nun auf Grund von Briefen die Geschichte des Versuchs, den 1824 König Friedrich Wilhelm III. machte, um mit Hilfe des ihm befreundeten Kaisers Alexander I. von Rußland seinem Sohne die Vermählung mit Elise Radziwill zu ermöglichen, ohne daß dadurch den Nachkommen des Prinzen die Nachfolge auf dem preußischen Königsthrone verkümmert würde. Kaiser Alexander begünstigte das Liebesverhältniß, und seine Schwägerin, Großfürstin Alexandra (Prinzessin Charlotte) mag ihrerseits bemüht gewesen sein, den Herzenswunsch ihres Lieblingsbruders zu verwirklichen. Als sie im Herbst 1824 mit ihrem Gemahl, dem Großfürsten Nikolaus, in Berlin weilte, tauchte dort der Plan auf, den Kaiser Alexander zu bitten, in seiner Eigenschaft als Haupt des holsteinischen Hauses die Prinzessin Elise an Kindesstatt anzunehmen, um ihr so eine dem Prinzen Wilhelm ebenbürtige Stellung zu geben und die Schwierigkeiten zu beseitigen, die sich der ersehnten Vereinigung der Liebenden entgegenstellten. Der König zog seinen Schwiegersohn, den Großfürsten Nikolaus, ins Vertrauen und übergab ihm ein Schreiben an den Kaiser: Wenn dieser als Familienhaupt der geplanten Adoption zustimme, so wolle man auch die Genehmigung des Königs von Dänemark und des Herzogs von Oldenburg einholen. Den Radziwill's werde erst Mittheilung gemacht werden, wenn der Kaiser einwillige. Zweifellos hat Großfürst Nikolaus den Plan lebhaft unterstützt. Der Kaiser hielt es jedoch für nothwendig, ein Gutachten (wahrscheinlich Nesselrode's) einzufordern, ehe er antwortete. Dieses Gutachten lautete nicht günstig: Aus den Grundsätzen des öffentlichen Rechts folge nicht, daß die Eigenschaft als Haupt eines Hauses auch die Befugniß in sich schließe, Fremde in jenes Haus, zumal wenn es aus souverainen Fürsten bestehe, einzuführen und sie an Rang und Titel der Familie theilnehmen zu lassen. Auch werde nicht nur die Zustimmung des Königs von Dänemark und des Herzogs von Oldenburg nothwendig sein, sondern auch die des Prinzen Gustav Wasa, dessen Ansprüche auf Holstein mit dem Augenblick wieder lebendig wurden, seit Gustav IV. Adolf der schwedischen Krone entsagte. Endlich biete die deutsche Geschichte kein Beispiel für eine derartige Adoption, und es sei zudem zweifelhaft, ob dadurch die erstrebte Ebenbürtigkeit erreicht werden könne. Die Denkschrift enthält dann im Entwurf noch einen durchstrichenen Satz, der, wie die Folge zeigte, auf den Kaiser Alexander den entscheidenden Eindruck machte: Der Kaiser dürfe nicht die Aehnlichkeit vergessen, die zwischen dieser Heirath und der unebenbürtigen Ehe des Großfürsten Konstantin bestehe. Wie könne er einem Dritten gewähren, was er dem Bruder versagt habe? Prof. Schiemann theilt das französische Antwortschreiben Kaiser Alexander's vom 28. November (10. December) 1824 mit, dessen eigenhändige erste Niederschrift sich in Petersburg erhalten hat. Es heißt darin, daß der Kaiser herzlich gern zu dem Glücke des Prinzen beigetragen hätte und er beklage die Hindernisse, die den Vorschlägen des Königs entgegenstünden. Hinzugefügt wird von Schiemann das ausführliche „Memorandum“, das ursprünglich mit dem Briefe verbunden war. Der Ueberbringer war wieder Großfürst Nikolaus; er blieb damals bis Mitte Januar 1825 in Berlin. Vom holsteinischen Project mußte jetzt Abstand genommen werden. Der König dankte dem Kaiser von Rußland für die ihm erwiesene freundschaftliche Theilnahme. Es tauchte nun der Gedanke auf, die Prinzessin Radziwill durch den Prinzen August von Preußen, den Sohn des 1813 verstorbenen Prinzen Ferdinand, adoptiren zu lassen. Auch dieser Ausweg erwies sich schließlich als unmöglich. Dem Prinzen wurde das Opfer seiner Liebe nicht erspart. Sechs Jahre hatte er gekämpft, um das Recht seines Herzens zu behaupten; er unterlag dem höheren Recht, das der Staat an ihn hatte, und dem eigenen Pflichtgefühl. Im Jahre 1827 wurde der Plan erwogen, den Prinzen mit einer russischen Großfürstin zu vermählen. Seine Reise nach Petersburg im Januar 1828 war eine Brautfahrt. Die Hoffnungen jedoch verwirklichten sich nicht. Im October 1828 erfolgte dann die Verlobung des Prinzen mit seiner späteren Gemahlin, der Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar.

— Frauenzeitungen in Frankreich. Die erste tägliche Frauenzeitung in Paris, „Die Fronde“, hat bereits zwei Nachfolgerinnen erhalten, so daß augenblicklich in der französischen Hauptstadt drei Tageszeitungen für Frauen erscheinen. Da „Die Fronde“ in politischer und religiöser Hinsicht einen sehr radicalen Standpunct vertritt und die weitgehendste Frauenemancipation empfiehlt, so hielt man es in anders gesinnten Kreisen für nothwendig, der Fronde Frauenzeitungen in gemäßigter Richtung entgegenzustellen. Eine Gesellschaft protestantischer Damen begründete daher die Zeitung „Die Wiedergeburt“ (La Régénération), welche als Leitziel die Wiederherstellung des Frauenberufes innerhalb der Familie fordert. Desgleichen wurde von einer Vereinigung adeliger katholischer Damen, an deren Spitze die ebenso reiche wie freigebige Herzogin von Uzès steht, ein Blatt „Die Französin“ herausgegeben, welches neben der Pflege des einheimischen Volksthums die französischen Frauen in dem Bannkreise der katholischen Kirche und womöglich auch der monarchischen Anschauungen zu halten bemüht ist.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† F. A. Ulrich's Bockbier wird jedes Jahr mit Jubel von den Freunden dieses vorzüglichen Stoffes begrüßt, denn längst bekannt ist, daß dieses Bier zu den besten gehört. Mit dem heutigen Tage beginnt der Ausstoß. Der größte Vorzug des Stoffes ist unstreitig seine Wohlbekömmlichkeit, es ist im vollsten Sinne des Wortes ein wahres Labsal, das man je länger je lieber genießt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* Berlin, 4. Februar. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die Veröffentlichung des amerikanischen Ackerbau-Departements über die San-José-Schildlaus veranlaßte hier eine amtliche Untersuchung der Obstsendungen aus Amerika. Professor Frank fand am 29. Januar auf Birnen, welche aus einer im Hamburger Freihafen eingetroffenen Sendung californischen Obstes herrührten, zahlreiche lebende vermehrungsfähige Schildläuse. Frank constatirte absolut die Identität derselben mit der alten San-José-Schildlaus und erklärte, daß in Folge dessen der einheimische Obstbau durch den Export amerikanischen Obstes in unmittelbare große Gefahr gebracht werde. Die Conferenz anderer hervorragender Sachverständiger und die Gutachten des kaiserlichen Gesundheitsamtes traten dieser Ausführung in allen Puncten bei. Damit war die Nothwendigkeit schleuniger Abwehrmaßregeln offen gegeben. Der „Reichsanzeiger“ schildert dann im Anschluß an die Publication des Washingtoner Ackerbau-Departements die außerordentliche Gefährlichkeit der San-José-Schildlaus, sowie die Maßregeln, welche die amerikanischen Staaten, besonders Oregon, Britisch-Columbien diesbezüglich getroffen haben. Der „Reichsanzeiger“ führt fort, es ist somit eine unabweisbare Pflicht der Regierung, den heimischen Obstbau vor der drohenden Verseuchungsgefahr wirksam zu schützen. Daher ist die Einfuhr lebender Pflanzen und frischer Pflanzenabfälle gänzlich, die Einfuhr von Obst und Obstabfällen unter der Voraussetzung verboten, daß bei der an der Eingangsstelle vorgenommenen Untersuchung der Sendungen das Vorhandensein der San-José-Schildlaus festgestellt wird. Der „Reichsanzeiger“ beweist am Beispiel der Reblaus die Gefahr der nicht rechtzeitig ergriffenen Schutzmaßregeln, während der Colorado-Käfer rechtzeitig ferngehalten wurde. Das Blatt kündigt die Anordnungen an, welche im Inlande zur Bekämpfung der Schildlaus getroffen werden sollen und hofft, daß es somit gelinge, den deutschen Obstbau, auf dem die Existenzbedingungen weiter Volkskreise beruhen, vor Gefahr zu schützen.

* Thorn, 4. Februar. Die Weichsel steigt stark. Der Hochwasser-Signalball wurde bereits gezogen.

* Hannover, 4. Februar. Die Stadt hat fünf Neuntel der seitens des Staates von der Provinz geforderten Garantiesumme für den Mittelland-Canal übernommen. Der Beitrag für die Stadt beläuft sich auf rund 2 400 000 Mark.

* Wien, 4. Februar. (Von einem Privat-Correspondenten.) Heute wurden auch die klinischen Vorträge an der hiesigen Universität unterbrochen. Die slawischen Studenten traten vielfach gegen die deutschen auf. Einzelne Fälle von heftigen Zusammenstößen wurden nur durch das Dazwischentreten der Professoren verhindert. Die slawischen Studenten haben sich telegraphisch an den jungtschechischen Landesclub gewendet mit dem Ersuchen, bei der Regierung vorstellig zu werden, daß ihnen Schutz zu Theil werde.

* Innsbruck, 4. Februar. Der Senat der Universität hat mit Ermächtigung des Unterrichtsministers die Vorlesungen an den weltlichen Facultäten auf 14 Tage suspendirt.

* Prag, 4. Februar. Ein im Landtag überreichter Antrag der Abgeordneten Herold und Pacak enthält einen Gesetzentwurf, wonach das Königreich Böhmen ein einziges, untheilbares Ganzes bildet, die tschechische und deutsche Sprache in ganz Böhmen gleichberechtigte Sprachen sind, alle an den böhmischen Landtag gerichteten Rescripte, Entscheidungen, Anträge und Regierungsmittheilungen in tschechischer und deutscher Sprache erlassen werden müssen, die tschechische und deutsche Sprache bei allen Staats- und Gemeindeämtern Amtssprachen sind, die im Lande angestellten Staats- und Gemeindebeamten beider Landessprachen mächtig sein müssen und die österreichischen Aufschriften, Bezeichnungen und Siegel der Staats- und autonomen Landesbehörden in beiden Landessprachen durchgeführt sein müssen. Die Staats- und Landesbehörden müssen die Verhandlungen und Erledigungen in der Einreichungssprache durchführen. Der Antrag wurde dem Bouquoy'schen Sprachenausschusse zugewiesen.

* Pest, 4. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Der Handelsminister Daniel beantwortet die Interpellation Neckel's in der Angelegenheit der Magyarisirung. Der Minister erklärt, von Seiten der Regierung sei keinerlei Erlaß an die oberen Beamten der Staatsbahnen in der Angelegenheit der Magyarisirungen ergangen. Wenn es eine solche Strömung gebe, bewege sie sich auf socialer Grundlage. Da in dieser Beziehung kein Mißtrauen obwalte, habe die Regierung keine Veranlassung, irgend eine Verfügung zu treffen. Das Haus nahm den der Antwort Kenntniß.

* London, 4. Februar. Nach einem Telegramm aus Ayr (Schottland) stießen heute Vormittag auf der Glasgow- und South-Western-Bahn bei Troon ein Personen- und ein Güterzug aufeinander. Dabei wurden 9 Reisende getödtet und mehrere verletzt.

* Konstantinopel, 4. Februar. Der österreichische Botschafter Freiherr v. Calice wurde heute nach dem „Selamlik“ in längerer Audienz empfangen.

* Montreal, 4. Februar. (Reuter-Meldung.) Die Canada-Pacific-Eisenbahn hat die Passagierpreise nach Westcanada herabgesetzt und beschuldigt die Grand-Trunk-Eisenbahn, nicht offen gehandelt zu haben, als sie jüngst ein ähnliches Verfahren einschlug. Dies wird als Erklärung eines Tarifkrieges zwischen den beiden Eisenbahnen angesehen.

Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.

Tausende von Anlagen ausgeführt.

Elektrische Speisenaufzüge.

Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.

Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.

Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4. Fernsprecher 5560. Amt III.

Nordhäuser Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).

Wir zeigen den Herren **Schuhmachern** hiermit an, daß wir am heutigen Tage

den **Ausschnitt von Sohl- und Oberleder**

eröffnet haben.

Wir bringen nur anerkannt gute Leder zum Ausschnitt und versichern die solideste und preiswürdigste Bedienung.

Leipzig, 1. Februar 1898.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Pörsch

Brühl 71.

Schuttabfuhr.

Größere Fabrik in Plagwitz wünscht ihre Schuttabfuhr, jährlich mehrere Hundert Fuhren, zu vergeben. Offerten mit Angabe des Rauminhaltes der Wagen erbeten unter Z. 5385 in die Expedition dieses Blattes.

Reconvalescentinnen u. nervenleidende Damen finden in einer Villa Nähe Leipzigs angenehmen ruhigen Aufenthalt bei sachgemäßer Behandlung und vorzüglicher individueller Verpflegung. Aerztlich empfohlen. Näheres unter **T. B. 646 „Invalidendank“, hier.**

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden ꝛc. ꝛc. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 6-9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr Ranstädter Steinweg 6. **Broschüre gratis. Auswärts auch brieflich.**

R. Neugebauer, akad. geb., f. nicht geprüft. **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Wilhm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. gebl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Grimm. Str. 21, II.** Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; u. ausw. briefl.

Männer ✚ Frauen

Nerven-, Lungen-, Stoffwechsel-, Haut- u. a. Leiden heile erfolgreichst **durch Heilmagnetismus,** evt. Electr., Wasser, Kräuter, Massage. Nasenröthe, Haarausfall behandle. Spr.: 9—12, 4—7. Stg. 10—1. Weibl. Assist. **Piele, pr. Magnetiseur pp., Salzg. 2.**

Haarentfernung

dch. Elektricität, Brosch. 40 ₰, verschl. 60 ₰. **W. Kühn,** Elektrotherapeut, Leipzig, Kurprinzstr. 20, I.

Eltern u. Vormündern

empf. d. **Haushaltungspensionat** m. Tocht. **M. Jacob, Frankenhausen a. Kyffh.**

Soolbad.

Gründl. Ausbild. in allen Fäch., Musik. Beste Pfl. für Schulpfl. städt. höh. Töchtsch. Engländerin im Hause. Empf. d. Gtl. jetz. Pens. **Dr. Jacob, Pastor.**

C. Schmidt, Markt 9. Unterricht f. Erwachs. Schönschnellschreib., Richtigsprechen, Richtigschreib., Briefstil, Buchführung f. Kaufleute u. Gewerbetreib., Rechnen, Correspond., Wechsell., Stenograph., Maschinenschreib. Auskunft u. Prosp. kostenlos.

Einf., dopp., ital. und geheime **Buchhaltung.** Leo Geyer, staatl. geprüft. Lehrer d. gesammten Handelswissenschaften Petersstr. 6, III. (30jähr. Praxis). Prosp. fr.

Rackow, Universitätsstr. 4.

Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Calligr., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Schreib-Unterricht erteilt **A. Chapison,** An d. Pleisse 2c, Langenstein's Garten.

Tanz-Unterricht

von **Gust. Preller.**

Morgen Sonntag, Nachm. 3 Uhr, beginnt ein **Sonntags-Cursus.**

Am **8. Februar** beginnt ein **Wochentags-Cursus:** für **Damen** Abends von ½8 Uhr, für **Herren** von 9 Uhr an. **Honorar** mäßig.

Gef. Anmeldungen nehme noch bis vor Beginn der Curse täglich von 11—4 Uhr **Grimmaische Str. 22** entgegen, oder **Sonntags** v. 2—8, **Wochentags** Abds. v. 7—10 Uhr im **Unterrichtssaale Königsstr. 7,** Tr. C, I. NB. **Walzer** lehre in einig. Stund. gründl.

„Sirius“

Fabrik für Luftgas-Automaten (G. m. b. H.)

Vorzüglich zur **selbstständigen effectvollen Beleuchtung, für gewöhnl. Gasflammen,** wie für **Gasglühlicht, Heizgas** und **zum Betriebe von Gasmotoren,** überhaupt dort, wo sich keine Gasfabriken befinden. Die Selbsterzeugung von Leuchtgas **auf kaltem Wege** mit dem **patentirten Luftgas-Automaten**

„Sirius“

ist die möglichst einfachste.

180 Anlagen mit mehr als **6000 Flammen** mit bestem Erfolge im Betriebe.

Goldene Medaille Wien 1894. Ehrenpreis u. goldene Medaille Dresden 1894. Staatspreis Wels 1894, Silberne Medaille Amsterdam 1895.

Bureau: Berlin W., Taubenstrasse 54, I. Telephon Amt I. 649.

Buchführung, Neu-Einrichtung, leichtl. Methode, für jeden Handwerker u. Kfm., Revision u. kaufm. Rath. Honorar billigst. Hauptpostlag. u. J. D. 500.

Welcher praktische Kaufmann ertheilt einem Herrn vollständigen kaufmännischen Unterricht? Off. mit Preisang. u. E. G. 24 Eberhardtstr. 2, Lad.

Gesucht ein **Primaner d. Realgymn.** f. Mathematik. Offerten mit Preisangabe an Dr. **Klein,** Leplaystraße 8, erbeten.

Französisch

Preis mäßig.

in 8 Monaten. Erfolg garantirt. Meine eigenartige Lehr-Methode ersetzt den Aufenthalt im Ausland. Nächster Tage komme nach Leipzig und ersuche m. Reflect. sich **recht zahlreich** meinem Unterricht zu widmen.

Gef. Offerten bitte **schnellstens** einzusenden. **E. Richter,** per Adr. **Agence Havas Bruxelles.**

Zur gründlichen Erlernung der spanischen Sprache suche einen Lehrer oder Lehrerin für wöchentlich 4 oder 6 Stunden. Offerten m. Preisangabe werden höfl. erbeten unter O. 55 Expedition d. Bl.

Gründl. Clavier- u. theoret. Unterr. ertheilt conserv. gebild. j. M. Nik. Gilienstr. 30, III. links.

Gebl. **Clavierunterr.** erth. e. D. à Std. 50 ₰. Off. unt. **K. 10** Meßstraße 32, Annoncen-Ann.

Gebl. Clav.-Unt. Chausseestr. 2, IV. Mitte.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Sait., Noten.

J. geb. M. f. d. **Damenschneiderei** g. u. gründl. erlernen Auenstraße 60, III. r.

Gedichte, Tafell., Prologe, Toaste ꝛc. fertigt schnell Lau. ꝛc. Str. 27, H. I. r.

Bautechniker

wünscht während seiner freien Zeit **Privatarbeiten** zu übernehmen. Offerten unter H. 435 Fil. d. Bl., Königspl. 7, erbeten.

Möbel werden fein polirt u. repar. unter Garantie der Haltbarkeit. Adressen erbeten Hainstraße 31, Schirmfabrik.

Alle Tapezierer-, Polster- u. Decorationsarb. fertigt solid u. bill. Winkler, Wiesenstr. 22, III.

Tapezieren und Aufpolstern solid und billig. **Rob. Commichau,** Gerberstr. 43, I.

Schnellsohlerei mit Dampfbetrieb, Herrensohlen und Absatz ℳ 1,90, darauf zu **warten,** fertig in 10—15 Minuten. **Gummischuh-Reparat.** gut und billig. Münzgasse 7.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Damengard. fert. bill. Mendelssohnstr. 10, III. l.

J. Schneiderin geht i. Hs. Promenadenstr. 20, II.

Alt., erf., ak. geb. **Schneiderin** v. ausw. sucht **n. Kunden** in u. außer d. Hause **Markt 9, III.**

Wäsche wird zum Sticken angenommen Uferstraße 2, 2. Et.

Glänzplätterin empfiehlt sich für feine Herrenwäsche. Off. unt. O. 208 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bergmann's Original allein echte Zahnseife ist das vor 40 Jahren von Dr. **Bergmann** erfundene, allein von **Bergmann & Co.** fabricirte vorzügliche Zahnreinigungsmittel, welches einen europäischen Ruf erworben. Zu haben à 40 und 50 ₰ in der **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9 (Hauptniederlage), **St. Georg-Apotheke** und in der Apotheke in **Taucha.**

Santal von Midy

Apotheker 1er Classe in Paris.

Dargestellt aus der Essenz des Sandelholzes (0,25 gr p. Kapsel), beseitigt dieses Präparat den Gebrauch von Copaiva, Kubeben, Injectionen, heilt Ausflüsse in kürzester Zeit und ist äußerst wirksam bei Blasenleiden. Das Präparat wurde in der Berliner Medicinal-Zeitung vom 1. Juli 1896 besprochen und als ein vorzügliches Mittel empfohlen. Als Garantie trägt jede Kapsel den Namen (MIDY). Preis 4 ℳ per Flacon. **Haupt-Depot: Paris 8, rue Vivienne.**

Haupt-Depot in **Leipzig: Gustav Triepel,** Klostergasse 13.

Niederlag.: In **Leipzig Hofapotheke zum weißen Adler, Engel-Apotheke, Salomonis-Apotheke, Börsen-Apotheke** und bei **R. H. Paulcke.** In **Dresden** bei **H. Roesner,** Salomonis-Apotheke. In **Chemnitz** bei **F. Leuthold,** Löwen-Apotheke.

Bensdorp's reiner holländ. Cacao

Ist **unübertroffen!** Man lasse sich nicht durch Anpreisung **minderwerthiger** Waare beeinflussen, welche bei **billigerem** Preise dennoch zu theuer ist.

Echt chinesischen Thee

neuester Ernte, eigener Importation, **feinste Marken**

empfiehlt in **Original-Kisten von circa 40—50 Pfd., in Packeten und ausgewogen per Pfund 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.— Mark**

C. Boettcher Nachf., jetzt: **Thomaskirchhof 17 und 18,** Eckhaus der Schulstrasse.

Quäker OATS

feinste amerikanische Hafergrütze. Ein tägliches Gericht für jeden Tisch.

Gesunden, Kranken, Kindern ärztlich empfohlen!

Ueberall käuflich in Original-Packeten mit der Schutzmarke „Quäker“.

½ Pfund 22 Pfg. 1 Pfund 40 Pfg.

Brikets

Lockenauer, **Ia. Westfälischen Coks** für Centralheizungen empfiehlt billigst **M. R. A. Schneider,** Kohlenhandlung, **Ritterstraße 8.** Fernsprecher Amt I, Nr. 612.

Eis

kann liefern in kleinen und großen Posten. **Kühnhaide bei Neitzenhain, Karl Martin.**

„Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung, gegründet 1873, Besitzer: **Reinhold Ackermann.**

Elsasser Rothwein: 1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰

Tarragona, roth, herb: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona, roth, süss: 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona, weiss, weiss mild, à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

Incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

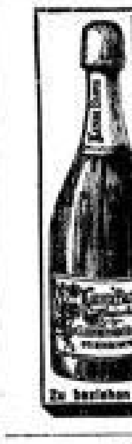
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und **portug.** Weine.

Altes Lager von **Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.**

Altbekannte, volksthümlichste **Weinstuben.**

ff. Croftitzer Bockbier, 33 Flaschen 3 Mark, frei ins Haus, empfiehlt bestens **E. M. Goldberg,** Bayerische Str. 70. Fernsp. A. IV 3664.

Kaiser-Blume.



Feinster Sect, süss, halbtrocken und trocken von **Gebrüder Hoehl** in Geisenheim, K. Bayer., K. Italien. und K. Rumän. Hof-Lieferanten. Schaumwein-Kellerei

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

„K. C.“ Gesetzlich geschützte, preiswürdigste Marke **„Kaiser-Cognac“.** Wird stets flott nachgekauft! Verkauf:

1./5. 1887 angefangen,
1./5. 1892 mehr 28 458 Liter,
1./5. 1897 „ 69 391 „

Gutachten beeidigter Chemiker bei jeder Flasche.

Preise: ½ Literfl. ℳ 3.00, ½ „ „ 1.70.

Echt nur zu haben bei: **Paul Biedermann,** Theaterplatz 1. **J. G. Dorn,** Colonnadenstraße 24.

Ein großer Posten 97er Ia evaporated Ringäpfel in Kisten und zwar: Trade Marke Doyle & Co., „ „ Mann & Co. Ferner: **Fassäpfel Ia-Qual.,** sowie **Aprikosen in ¼-Ctr.-Kisten,** Marke „Sun“, und über: **100 S. 97er Ia Corinthen,** Prob. in Säcken **billigst** zu verkaufen. Näheres unter Chiffre Z. 5379 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Conserven

Curt Wege, Westviertel, Ecke Sebastian-Bach- und Davidstraße. Fernsprech. 638. Lieferung frei Haus.

Hochfeine Süßrahm-Tafelbutter, garantirt stets frisch, sauber geformt und verpackt, per Pfd. 100 ₰, liefert in Postcolli gegen Nachnahme **Molkerei Bodenteich** (Prov. Hannover).

Aeußerst milden, grauperlenden

Caviar,

Ia Astrachaner à Pfd. ℳ 10,50,
IIa Astrachaner „ „ „ 7,50,

Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Jeden Sonnabend von 6 Uhr an **Hamburger Schinken in Brodteig.** Max Probst Nachf. **Emil Zenker,** 14 Nürnberger Str. 14. Fernsprecher Amt I, Nr. 1460.

Pa. Speisekartoffeln liefert frei Haus à Centner zu 2 ℳ 80 ₰. Gut Stahmeln bei Wahren-Leipzig. Fernsprecher Amt I Nr. 1400. **Bauer.**

Feinste Molkereibutter in Gebinden von 100 u. 50 Pfund empfiehlt zum billigsten Tagespreise Dampfmolkereibesitzer **L. W. Lüder, Magdeburg.**

Verkäufe.

Bauplätze

in westl. Vorort, an Straßenbahn, mit concess. Zeichng. u. Baugeld sof. unter günstigen Beding. zu verk. Anzahl. 500 ℳ. Räh. u. W. C. 393 „Invalidendank“, Leipzig.

Eckbauplatz in der Südvorstadt, ca. 500 qm groß, ist für 32,000 ℳ bei 6—12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eckbauplatz zwischen Täubchenweg und Hospitalstraße, 1340 qm groß, ist unter **günstigen** Bedingungen durch uns zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauplatz in Kleinzschocher, 468 qm groß, ist für 10,000 ℳ zu verk. d. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Gablenzer Flur, direct an Chemnitz schließend, sind **100 000** Quadratmeter **Areal** preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft **Arthur Amant,** Steinbruchsbesitzer, Wittgensdorf bei Chemnitz.

Sandsteinbrüche

an der Elbe, großer Absatz, 15 Jahre im Besitz, **Reingewinn ca. 20,000 ℳ** pro Jahr, jedoch bedeutend durch Vergrößerung des Betriebes zu erhöhen, sollen sofort **verkauft** oder gegen **gr. Gut (Rittergut),** Häuser **vertauscht** werden. Gefl. Offerten an **B. Mühlbach, Dresden,** Gr. Schießgasse 10, I.

Ein 32 J. in Familienbesitz befindl. **Rittergut,** enth. **550 Morgen,** durchgeh. Weizenbod. **in hoher Cultur — Milchverkauf** — einschl. Invent. u. Vorräthen — **2000 Morg. gr. Jagd** — ist **preiswerth** zu verkaufen. Forderung 250,000 ℳ. Anz. 60—100,000 ℳ. Auch Gelegenheit zum **Einheirathen.** Ausk. bef. unter K. 26 **Wilh. Hennig,** Dessau, Bismarckstraße 13, II.

Ein Gut bei Leipzig, mit ca. 240 Acker Feldern und Wiesen, ist mit vollständigem Inventar für **500,000 ℳ** bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten wollen ihre Adr. sub **R. 760** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen. Discretion erbeten und zugesichert.

Mit 30—50,000 Mark Gelegenheit zum Einheirathen. In e. lebh. Kirchdorfe in der Prov. Sachsen beabs. e. Gutsbes. f. **langjähr. Familienbesitz** seiner Tochter zu überlassen. **Ein Bauergut, ca. 250 Morg.,** mit maff. Geb., compl. Inv. u. reichl. Erntebeständen, **Werth 120,000 Mark,** die Tochter soll 48,000 ℳ herausgeben. Ausk. befördert unter H. 25 **Wilh. Hennig,** Dessau, Bismarckstraße 13, II.

Villa

mit großem schattigen Garten, in Vorstadt, Nähe der Straßenbahn, zu verk. Off. u. O. 140 in die Exp. d. Bl. erb.

Neuerbaute Villa f. eine Familie, eleg. u. geschmackv. eingerichtet u. ausgestattet, in vornehmer, gesunder Höhenlage v. Niederlößnitz, m. schöner Aussicht i. d. prachtv. Elbthal u. a. den Lößnitzbergen, 10 Min. v. Kötzschenbroda, Vorortbahnhof f. Dresden, solid u. dauerhaft gebaut, besteh. aus Souterrain, Hochpart., 1. Etage u. theilw. ausgeb. Dachetage, enth. Vorhalle, Diele m. Treppenhaus, 8 heizb. Zimmer, Bad, Küche m. Wasserleitung, Mädchenkammer ꝛc., reichl. Keller- und Bodenraum, ferner m. Loggia, Veranda, neuer schön angelegter Garten m. Springbrunnen, Laube u. f. w. sofort beziehbar, zu verkaufen. Näh. d. Baumeister **Gebr. Grosse, Kötzschenbroda, Meißn. Str. 16.**

Bad Friedrichroda in Thüringen. Villa bester Lage in der Nähe des Curhauses, sowie dicht am Walde und Bahnhof Reinhardsbrunn gelegen, vorzüglich zum Vermiethen an Curgäste geeignet und im besten baulichen Zustande, mit Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hoflieferant **Oscar Süssmann, Friedrichroda.**

Ein kleines Hausgrundstück mit Laden, **nahe am Markt,** für jedes Geschäft passend, ist bei 10,000 ℳ Anzahlung **billig zu verkaufen.** Selbstreflectanten wollen ihre Adr. u. O. 207 in der Exped. d. Bl. niederl.

Herrschaftl. Wohnhaus mit getheilt. Etagen u. Gärten u. Gartengeb. in guter Wohnl. f. **124 000 ℳ** zu verk. 20000 ℳ Anz. Näh. Nordstr. 24, part. Agenten verb.

25jähriges Professoren-Jubiläum von Geheimrath Binding.

Leipzig, 4. Februar. Wie von uns bereits im heutigen Morgenblatte gemeldet wurde, feiert Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Karl Binding heute sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als ordentlicher Professor des Strafrechts an der Universität Leipzig. Karl Binding ist einer der größten Criminalisten der Gegenwart, dessen Bedeutung sich ebensowohl auf dem Gebiete der juristischen Forschung, wie der akademischen Lehrthätigkeit liegt. Aus einer stattlichen Zahl von juristischen Controversen ist Binding siegreich hervorgegangen, sein Verdienst ist es, für das deutsche Strafrecht, namentlich in seiner Monographie „die Normen und ihre Uebertretung, eine Untersuchung über die rechtmäßige Handlung und die Arten des Delictes", den Anstoß gegeben zu haben zu einer Reformation des deutschen Strafrechts. Binding ist eine Zierde der Leipziger Juristenfacultät, und noch mehr, er ist der Stolz seiner Schüler, die er durch seinen geistvollen und genialen Vortrag an sich zu fesseln verstanden hat, wie es selten einem anderen Docenten gelungen sein dürfte, und die in ihm ihren Meister verehren nicht mit jener stürmischen Lautheit, wie manche Parteisprecher, sondern mit einer zurückhaltenden Hochachtung, die man nur Jemandem entgegenbringt, der zu hoch steht, als daß der Hader der Parteien ihn zu erreichen vermöchte.

Karl Binding wurde am 4. Juni 1841 in Frankfurt a/M. geboren als der Sohn des Advocaten Georg Christoph Binding, der als angesehener Frankfurter einer der sieben Männer war, von denen die Berufung des deutschen Vorparlaments im Jahre 1848 ausging. Karl Binding bezog nach Ablegung seines Abiturientenexamens die Universitäten Göttingen und Heidelberg, wo er Geschichte und Rechtswissenschaften studirte. In Heidelberg habilitirte er sich im Jahre 1864, wurde darauf als ordentlicher Professor nach Basel berufen, ging kurze Zeit darauf nach Freiburg und im Jahre 1872 an die damals soeben neubegründete Universität Straßburg. Hier erreichte ihn im Jahre 1873 der Ruf als ordentlicher Professor des Strafrechts an die Universität Leipzig. Er folgte demselben und wirkt seitdem an unserer Universität in eifriger und gesegneter Arbeit. Seine schriftstellerische Thätigkeit ist eine sehr vielseitige. Gar oft hat er in Fragen, die lebhaft in der Presse discutirt wurden, sein Urtheil abgegeben in Fach- und anderen Zeitschriften. Es sei nur erinnert an den Artikel Binding's über die Frage des Zweikampfes in der Deutschen Juristen-Zeitung, der ähnlich seiner Rectoratsrede „Die Ehre und ihre Verletzbarkeit" (1892) wesentlich zur Klärung der Begriffe in diesen heikeln Fragen beigetragen hat. Seine Fundamentalarbeiten, die in Buchform niedergelegt sind, sind im Wesentlichen die folgenden: „Das Burgundisch-romanische Königreich I. Bd." (Leipzig 1868) mit einer Beilage Wackernagel's über die Sprache und Sprachdenkmäler der Burgunder. Seine „Normen" sind bereits erwähnt worden. Als einen Theil des von ihm mit Anderen unternommenen „Systematischen Handbuchs der deutschen Rechtswissenschaft" hat er 1885 den ersten Band seines „Handbuchs des Strafrechts" herausgegeben. Es folgten (Leipzig 1870) seine „Kritik des Entwurfes zum Strafgesetzbuch für den Norddeutschen Bund", 1876 „Die drei Grundfragen der Organisation des Strafgerichts", 1877 „Das Problem der Strafe in der heutigen Wissenschaft", sodann sein „Grundriß des gemeinen deutschen Strafrechts" und sein „Grundriß des gemeinen deutschen Strafprocesses". Zu der „Festgabe der Leipziger Juristenfacultät für Bernhard Windscheid" trug er 1888 bei eine Schrift: „Die Gründung des Norddeutschen Bundes, und neben seiner schon erwähnten Rectoratsrede erschien im selben Jahre, wie diese, nämlich 1892, noch eine akademische Rede: „Der Versuch der Reichsgründung durch die Paulskirche im Jahre 1848 und 1849". Sein Rectoratsjahr 1892 ist übrigens auch dasjenige, in welchem Binding mit Thatkraft die Erneuerung der Universitätsbaulichkeiten angeregt und begonnen hat.

Zu Ehren des Jubilars versammelte sich heute in der Mittagsstunde eine große Anzahl von Freunden, Collegen und nahestehenden Bekannten des Jubilars in dessen Wohnung in der Bismarckstraße, um diesem ihre Glückwünsche darzubringen. Eine ganz besondere Ehrung aber wurde dem Jubilar zu Theil, die einen Beweis gab für die Werthschätzung, deren sich Binding unter seinen Collegen erfreut. Es erschienen nämlich gegen ½2 Uhr die Mitglieder der juristischen Facultät unter Führung ihres Decans, des Herrn Professor Dr. Hölder, um dem Jubilar durch Wort und Ehrengabe ihre Antheilnahme an seinem Ehrenfeste zu bezeugen. Herr Professor Dr. Hölder ergriff das Wort zu einer Ansprache, die etwa folgendermaßen lautete:

„Hochgeehrter Herr College! Der heutige Tag ist bedeutungsvoll und hocherfreulich für uns Alle. Heute vor fünfundzwanzig Jahren erhielten Sie die Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Leipzig. Es war ein sehr jugendlicher Criminalist, den Leipzig sich holte, die Universität wußte aber wohl, wer als Criminalrechtslehrer neben und nach v. Wächter bestehen konnte. Sie haben vier Hochschulen angehört, zuerst begannen Sie in Heidelberg als Privatdocent und lehrten zuletzt an der jüngsten deutschen Universität, in Straßburg. Ihre literarische Thätigkeit war bereits eine solche, die namentlich durch ihre Vielseitigkeit zeigte, daß das Beste von Ihnen zu erwarten sei. Nicht nur die historische Arbeit über das burgundisch-romanische Königreich, nicht nur die werthvolle Kritik des Entwurfes zum Straf-Gesetzbuch für den Norddeutschen Bund, sondern auch Ihr grundlegendes Werk, die Normen, waren bereits erschienen. Die Hoffnungen haben sich über Erwarten erfüllt. Fünfundzwanzig Jahre wirken Sie hier in vollster Kraft und größtem Umfange des Lehrens und literarischen Schaffens. Sie haben über die verschiedensten Gebiete des Wissens gearbeitet als ein Encyklopädist im besten Sinne des Wortes. Was Sie aber Hervorragendes geleistet haben als Lehrer der akademischen Jugend, wie kann ich das hier ausführen! Wir müssen uns mit größtem Dank erinnern an alles Das, was Sie der Facultät und der Universität geleistet haben. Ich erinnere nur an die Verdienste, die Ihnen zukommen um unser schönes Universitätsgebäude. Aber ich möchte gedenken des Collegen! In Greifswald, wo ich früher war, wurde den neuen Professoren das Handgelöbniß der Collegialität abgenommen. Das geschieht hier nicht. Wenn aber irgend Jemand das Gelübde im vollsten Sinne gehalten hat, die Collegialität zu fördern, so sind es vor Allem Sie. Sie werden begreifen, daß wir das Bedürfniß haben, an einem solchen Tage, der uns mit Stolz und Freude erfüllt, Ihnen ein Dankeszeichen zu überreichen zum Ausdruck dafür, daß wir dieses Tages gedenken mit großem Stolz und großer Freude. Zum Ausdruck dafür überreichen wir Ihnen dieses Album mit den Photogrammen von sämmtlichen Lehrern der juristischen Facultät. Ich darf die Hoffnung und den Wunsch beifügen, daß diese Collegialität noch recht lange uns mit einander verbinden möchte auch in ferner Zukunft und stets so blühen und bestehen möchte, wie sie durch Ihr Mitwirken bisher bestanden hat."

Nachdem Herr Professor Binding das prachtvolle Album in Empfang genommen hatte, ergriff er selbst das Wort zu etwa folgender Ansprache:

„Sehr verehrte Collegen und Freunde! Ich nehme zunächst mit großem Dank den Glückwunsch der Facultät entgegen. Wie soll ich Ihre freundlichen Worte beantworten? Es ist mit unseren Jubiläen ein eigen Ding, und der Jubilar hat keinen leichten Stand dabei. Wir pflegen einen Mann nicht zu feiern, wenn er einen großen Erfolg hat oder ein großes Werk geleistet. Wenn eine bestimmte Anzahl von Jahresringen sich um uns gelegt hat, so wird dieses Alter schon nach außen sichtbar, und freundliche Menschen denken, es sei nun an der Zeit, ihm ein Jubelfest anzurichten. Die letzten 25 Jahre oder auch die letzten 50 Jahre werden durchgesehen nach unseren Verdiensten, das Vergrößerungsglas zur Hand genommen und dem Jubilar wird vorgehalten ein Spiegel; er sieht darin eine Gestalt, mächtig und glänzend, mit einer Verdienstkrone, und fragt sich verwundert, wer das wohl sein mag. Denn sich selbst kann er nicht erkennen, wenigstens nicht, wenn er so skeptisch ist, wie ich. Aber ich kann nicht richten über die Auffassung, die Sie mir entgegenbringen. Ich kann Ihnen nur den wärmsten Dank sagen für Ihre freundliche Gesinnung, die ich mit Freuden erfahre und die mein Leben verschönt. Was nun die Früchte meines Schaffens anlangt, so glaube ich, die lassen sich in ein recht kleines Körbchen sammeln. Ich danke sie zum Theil der Gunst der Lage, zum Theil der Facultät; und doch muß ich auf 25 Jahre mit tiefster Dankbarkeit blicken. Ich war 31 Jahre alt, als in Straßburg der ehrenvolle Ruf nach Leipzig an mich erging. Ich war berufen, in jungen Jahren zu treten an erste Stelle. Ich habe mir in den ersten Jahren den großen Wirkungskreis nicht ohne Kampf, ich kann nicht sagen geschaffen, sondern gesichert. Ich bin von Leib und Seele deutscher Professor und möchte nie etwas anderes sein, und wenn ich heute wieder anfangen müßte, dann würde ich keine andere, als die akademische Laufbahn erwählen. Ich freue mich der Forschung nach der Wahrheit, sie vorzutragen einem großen Kreis lernbegieriger treuer Schüler, dem ich künde, was ich gefunden und was Andere gefunden haben. Ich freue mich auch, ganz abseits von den Parteien ein Wort zu sagen, das vielleicht nicht ganz in die Winde verhallt, denn ich bin meiner Natur nach ein Mann des Gedankens und etwas auch ein Mann der That. Aber was kann der Einzelne leisten, auf sich allein gestellt? Er muß Glied sein eines größeren Ganzen, und da hat es mein Lebensschicksal gut gemeint, das mich in diese Facultät hineingestellt hat. Ich habe mir hier auch nahe Freunde erwerben dürfen. Wenn Ergänzungen in der Facultät nothwendig waren, haben wir uns rasch in denselben Gedanken gefunden. Bleibt doch für unsere Facultät immer nur eine Möglichkeit: Für Leipzig immer der Beste. Und es ist, will mir scheinen, in diesen letzten fünfundzwanzig Jahren die Facultät zu einer wirklichen Einheit geworden; einheitlichen Geistes sind wir, und in dem nicht leichten Wettkampf mit den Universitäten Berlin und München sind wir uns mit Genugthuung unserer Eigenart bewußt geworden, allerdings auch der Verpflichtung, diese Eigenart in die Zukunft zu erhalten. Da liegt das Geheimniß unserer Kraft. Wir haben nichts anderes in die Waagschale zu werfen, nicht das Schwergewicht der Reichshauptstadt, nicht den Reiz süddeutschen Lebens. Wir sind ganz auf uns gestellt, wir müssen jeden Augenblick uns unsere Stellung in der deutschen Wissenschaft verdienen. Und das müssen und wollen wir! Und wir sind stolz, dem Kreise anzugehören, auf den auch Andere mit Stolz blicken können. Sehe ich über die letzten 25 Jahre hin, so habe ich nur zwei Mal großen Schmerz erlebt. Zwei treue Freunde hat mir der Tod geraubt, Sie wissen schon, wen ich meine. Ihr Gedächtniß durfte bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben. — Sie haben von der Zukunft gesprochen. Wir wollen ihren Schleier nicht zu lüften versuchen. Jeder von uns soll arbeiten, so lange ihm der Tag scheint. Wir haben ja leuchtende Vorbilder von solchen im Alter noch jugendlichen Persönlichkeiten unter uns. Wem es beschieden ist, der mag sich dieses Looses freuen. Wenn aber Jemanden die Ohnmacht packt, dann muß der akademische Grundsatz Platz greifen „Vivat sequens!", und die Facultät muß darauf sehen, daß der Nachfolger größer ist, als der Vorgänger. In diesen Herzenswunsch, den ich meiner geliebten Facultät darbringe, mag der Dank ausklingen den ich Ihnen schulde. Sie haben mir den Festtag sehr schön ausgestattet. So empfangen Sie meinen herzlichsten Dank!"

Nach diesen Worten brachten die Mitglieder der Facultät noch ihren persönlichen Glückwunsch dar. Ein Festmahl findet heute Abend dem Jubilar zu Ehren in der Harmonie statt. R. Z.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: Die 2. ständige Lehrerstelle in Grünbach bei Falkenstein. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu Dresden. Einkommen 1000 ℳ Gehalt, 200 ℳ für Ueberstunden und 180 ℳ Wohnungsgeld. Bewerbungen sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 15. Februar bei dem k. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Bräutigam in Auerbach i/V. einzureichen; die Nebenschulstelle zu Kiesdorf a. d. E. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 ℳ vom Schuldienste, 11 ℳ 50 ₰ vom Kirchendienste und freie Wohnung. Außerdem werden für Ueberstunden 108 ℳ und für Fortbildungsschulunterricht 90 ℳ gewährt, für Nadelarbeitsunterricht an die Frau des Lehrers jährlich 72 ℳ. Bewerbungen um diese Stelle sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis zum 16. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Bach in Löbau zu richten; — eine ständige Lehrerstelle in Wilkau. Collator: der Gemeinderath daselbst. Einkommen: Der Anfangsgehalt von 1500 ℳ einschließlich Wohnungsgeld steigt bis zum Höchstgehalte von 2700 ℳ einschließlich Wohnungsgeld; dieser wird nach dereinst in Wilkau verbrachten ständigen Dienstjahren erreicht. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse bis zum 22. Februar bei dem Gemeinderathe in Wilkau einzureichen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† In Schäfer's Restaurant, Königsplatz 17 (Inh. C. Wage) concertirt seit Anfang des Monats das sich eines vorzüglichen Rufes erfreuende Wiener Damen-Orchester I. Ranges Franz Bärt'l, bestehend aus 8 Damen und 3 Herren, vor vollbesetztem Hause. Die Leistungen genannten Orchesters verdienen auch in der That als ganz hervorragende bezeichnet zu werden, denn jedes einzelne Mitglied der Capelle, die sich auch in ihrem Aeußeren höchst vortheilhaft von anderen ähnlichen Damencapellen unterscheidet, ist Künstler auf seinem Instrument. Der Besuch des Etablissements kann daher nur aufs Beste empfohlen werden, zumal da der Wirth, Herr Carl Wage, Alles aufbietet, seine Gäste in Bezug auf Speisen und Getränke, sowie sonstige Annehmlichkeiten in jeder Weise zufrieden zu stellen. Wer sich also des Abends einige vergnügte Stunden bereiten will, der gehe zu Schäfer, Königsplatz 17. Nebenbei sei noch bemerkt, daß Sonn- und Feiertags von 11—1 Uhr Frühschoppen- und Nachmittags und Abends große Familien-Concerte stattfinden.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Septuagesimä predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Geh. Kirchenrath Superintendent D. Pank (**zugleich Jahresfeier des Leipziger Diakonissenhauses**), **nach der Predigt Einsegnung von acht Schwestern durch Pastor Grahe.** ½9 Uhr Beichte und Abendmahl bei Lic. Dr. von Criegern und Dr. Krömer, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Subdiakonus Leuschel, Nachm. 4 Uhr Dr. Krömer: Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Mädchen, Abends 6 Uhr Lic. Dr. von Criegern.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Archidiakonus Planitz, ½9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiakonus Planitz und Diakonus Schuch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Ebeling, Abends 6 Uhr Diakonus Schuch.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Archidiakonus Peschek, 9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Peschek und Diakonus Fritzsche, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kaiser, Abends 6 Uhr Diakonus Fritzsche, **nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier bei demselben.**

St. Petri: Früh 9 Uhr Archidiakonus Sell, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Diakonus Thieme, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Hartung, Abends 6 Uhr Diak. Thieme, **nach der Predigt** Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor D. Hartung.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Subdiakonus Dr. Joh. Jeremias, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Diakonus Dr. A. Jeremias, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. A. Jeremias, Abends 6 Uhr Diakonus Dr. A. Jeremias.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Diakonus Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen-Abtheilung): Diakonus Schmidt, Abends 6 Uhr Missionspredigt: Pfarrer Dr. Schumann. Die für Sonntag Abend angekündigte Beichte und Abendmahlsfeier wird über acht Tage stattfinden.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Antrittspredigt des Pfarrers Lic. Dr. Rüling, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „Sei getreu bis in den Tod", von Hoffmar Schurig. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Lic. Dr. Rüling, Abends 6 Uhr Gottesdienst des Prediger-Collegiums zu St. Pauli.

Nordkirche (Gohliser Straße): Früh ½10 Uhr Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald; Vorm. ½12 Uhr fällt der Kindergottesdienst wegen des um diese Zeit stattfindenden Militairgottesdienstes aus; Abends 6 Uhr Diakonus Weickert.

St. Pauli. Während des Umbaues der Universitätskirche finden die Gottesdienste bis auf Weiteres in der Kirche zu St. Johannis statt. Früh 9 Uhr Johannisgemeinde, Abends 6 Uhr cand. rev. min. Kleint vom Prediger-Collegium.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pastor Schultze, Vormittags 11 Uhr im Armenhause, Taubchenweg 4: derselbe.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Subdiakonus Martin.

Reformirte Kirche: Früh ½10 Uhr Pastor D. Mehlhorn. Collecte für den Allg. ev.-prot. Missionsverein.

St. Markus: Früh 9 Uhr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Diak. Müller, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Diakonus Wackwitz, Abends 6 Uhr Missionspredigt: Diakonus Wackwitz, nach der Predigt Beichte und Communion: Diakonus Wackwitz. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Diakonus Dr. Ahner, nach der Predigt Communion, Beichte 9 Uhr: Diak. Dr. Ahner, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Dr. Ahner, Abends 6 Uhr predigt Pastor Rausch. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Diakonus Müller, für Beerdigungen: Diakonus Dr. Ahner. — Donnerstag, den 10. Februar, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Wackwitz.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Diak. Dr. Liebscher, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Liebscher, Vorm. 11 Uhr desgleichen in der Kinderbewahranstalt: stud. theol. Pfeiffer, Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Liebster, nach der Predigt Beichte und Abendmahl: derselbe. Wochenamt für stille Taufen, stille Trauungen und stille Beerdigungen: Diakonus Liebster. — Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Diakonus Liebster.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Diak. Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): derselbe, Abends 6 Uhr Pfarrer Bache, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. — Mittwoch, den 9. Februar, Abends ½9 Uhr in der Krypta der Kirche: Diak. Richter. — Wochenamt: Pfarrer Bache.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Diakonus Lic. Markgraf, ½9 Uhr Beichte bei demselben. Kindergottesdienst fällt aus. Vorm. ½11—½1 Uhr Kirchenvorstandswahl. Nachm. ½4 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Diakonus Lic. Markgraf, Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pf. Reinhardt.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh ½9 Uhr Beichte: Pf. Schilling, 9 Uhr Predigt: Diakonus Löwe, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Theol. Stud.-Verein), Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Schilling, Abends 8 Uhr Jünglingsverein im Pfarrhaus, Jungfrauenverein Schulgasse Nr. 10. — Wochenamt: Diakonus Löwe.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Diakonus Kunad, 9 Uhr predigt Diakonus Kunad, Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst: Pastor Haße. Das Wochenamt hat Diakonus Kunad.

L.-Eutritzsch: Früh ½9 Uhr Beichte: Diakonus Wagenknecht, 9 Uhr Predigt: Pastor Jäger, Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Wagenknecht.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Richter, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Schreiber, Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Schreiber. Amtshandlungen vom 6. bis 12. Februar für Taufen und Trauungen: Diakonus Richter, für Beerdigungen: Diakonus Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diakonus Wagner, vorher ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Wagner, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Dr. Gaudert. Das Wochenamt haben vom 7. bis mit 13. Februar für Taufen und Trauungen: Hilfsgeistlicher Dr. Gaudert, für Beerdigungen: Diakonus Dietrich.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmidt, Abends 6 Uhr Missionsstunde: Diakonus Hempel.

L.-Kleinzschocher: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pf. Lohse.

L.-Schleußig: Vorm. ½10 Uhr Beichte mit Communion: Diakonus Lohse, um 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diakonus Lohse.

Probstheida: Früh 9 Uhr Lesegottesdienst.

L.-Sellerhausen: Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pfarrer Mehner, für Beerdigungen: Hilfsgeistlicher Merkel.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Stöckel. Nachmittags 3 Uhr Taufen. Wochenamt: Hilfsgeistlicher Friedrich.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, ½9 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Christenlehre und heil. Segen.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, sowie **Kirche in der Friedrich-Liststraße 22** (apostol. Gemeinde). Jeden Sonntag Abends ½7 Uhr Predigt über die christlichen Wahrheiten im Lichte der schriftgemäßen Hoffnung der Kirche auf die Wiederkunft Christi.

Baptisten-Gemeinde (Johannisgasse Nr. 15, II.): Gottesdienst Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 4 Uhr, Sonntagsschule Vorm. ½11 Uhr, Jünglingsverein jeden Sonntag Abend von 7—9 Uhr, Donnerstag Abends ½9 Uhr Betstunde.

Methodisten-Gemeinde (Körnerplatz Nr. 3): Gottesdienst Sonntag Nachm. 5 Uhr. Betplatz. Prediger. Jedermann herzl. willkommen.

Evangelische Gemeinschaft. (Im Saale Sophienstraße Nr. 43, Hinterhaus 2. Etage.) Jeden Sonntag Vorm. ½11 Uhr und Nachm. ½5 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde. Zutritt frei für Jedermann.

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Matins and Sermon 10.30, Evensong and Sermon 6.—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8.30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, Elsterstrasse No. 61, pt.

American-British Church.
Evangelical Union Services in „Erster Bürgerschule" Sundays, 5 p. m. Christian Endeavor in the same place, Sunday afternoons at 3.30. Sunday evening meetings at pastor's home.
Rev. J. E. Maxwell, Pastor, Dorotheenplatz 4, II.

Verein für innere Mission.

Missionsgottesdienst Sonntag Vormittag 11 Uhr im Vereinshause, Roßstraße 14, gehalten vom Missionssenior Handmann.

Dienstag:	Peterskirche Abends 8 Uhr im Gemeindesaale, Emilienstraße 10, Bibelstunde: Diakonus Thieme.
Dienstag:	Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhause, Hauptmannstraße 3, part.
Mittwoch:	Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor D. Hölscher, Archidiak. Planitz und Diakonus Schuch.
Mittwoch:	Nicolaikirche Abends 6 Uhr Bibelstunde: Pastor D. Hölscher. Eingang nur durch die beiden dem Nicolaiplatz nahen Nord- u. Südeingänge der Kirche.
Mittwoch:	Matthäikirche früh ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Lic. Wolf.
Mittwoch:	Matthäikirche Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5.
Mittwoch:	Nordkirche Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald.
Donnerstag:	Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Dr. Krömer.
Donnerstag:	**Lutherkirche früh 10 Uhr Beichte und heil. Abendmahl:** Pfarrer von Seydewitz.
Donnerstag:	Andreaskirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Schmidt.
Freitag:	Peterskirche früh 9 Uhr und Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diakonus Thieme.
Freitag Abends	½8 Uhr Bibelstunde in St. Johannis: cand. theol. Heber vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Subdiakonus Leuschel.
Matthäikirche:	Diakonus Fritzsche.
Peterskirche:	Diakonus Thieme.
Lutherkirche:	Diakonus Dr. A. Jeremias.
Johanniskirche:	Pfarrer Lic. Dr. Rüling.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kindertaufen in dieser Woche von Archidiak. Planitz, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die unentgeltlichen Kindertaufen in der Andreaskirche werden in dieser Woche von Pfarrer Dr. Schumann vollzogen, alle übrigen Amtshandlungen (außer den Begräbnissen) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen.

Wochenamt für Beerdigungen.

Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Johannisfriedhof:	Subdiakonus Martin.
Südfriedhof:	Subdiakonus Dr. Jeremias.
Nordfriedhof:	Diakonus Schmidt.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
F. Mendelssohn: „Warum toben die Heiden", Motette für achtstimmigen Chor und Soli.
Palestrina: „Sanctus" aus der Missa Papae Marcelli, sechsstimmig.
(Texte sind an den Kirchthüren für 10 ₰ zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
G. Schreck: „Selig ist, der die Anfechtung erduldet", für Chor, Orchester und Orgel.

Liste der Getrauten. Vom 28. Januar bis mit 3. Februar.

Thomaskirche: R. C. Neumann, Schneider hier, mit M. H. geb. Scheibbauer von hier. — F. E. Kurth, Sergeant in L.-Plagwitz, mit A. J. geb. Rödel aus Wunsiedel. — J. H. H. Knauthe, Kohlenhändler hier, mit A. L. geb. Hofmann aus Unteralbertitzende. — J. P. R. Th. Wehner, Graveur in L.-Plagwitz, mit M. geb. Lehotz aus Skalen. — P. M. H. Schulz, Conditor hier, mit A. L. geb. Schuster aus Wurzen.

Nicolaikirche: M. B. A. Cranz, Schlosser hier, mit M. B. E. geb. Chemnitz. — L. H. A. Grobe, Markthelfer hier, mit C. M. geb. Kröber. — R. A. Schubert, Kaufmann zu L.-Eutritzsch, mit A. M. geb. Wagner zu L.-Connewitz.

Matthäikirche: F. O. Mann, Schneider hier, mit E. F. geb. Haldisch von hier.

Peterskirche: K. H. Franke, Maurer hier, mit M. A. geb. Pohl hier. — J. C. Günther, Cigarrenmacher hier, mit A. M. geb. Heil hier. — J. Spelles, Handarbeiter hier, mit C. A. J. geb. Hermsdorf hier.

Andreaskirche: H. H. Schuster, Rahmenvergolder hier, mit F. B. geb. Langöhr von hier. — W. Th. Herrmann, Amtsgerichtsprotocollant hier, mit A. M. geb. Steinbach aus Göppersdorf.

Johanniskirche: B. H. Knacker, Schneider hier, mit M. B. M. geb. Bruchmann von hier.

Liste der Getauften. Vom 28. Januar bis mit 3. Februar.

Thomaskirche: K. O. Grebe, Ober-Postassistenten T. — G. A. M. Wunder, Zimmerers S. — J. Hanel, Kutschers S. — L. R. Wenzel, Zimmerers T. — C. F. J. Rödel, Monteurs T. — A. D. E. Liebster, Premier-Lieutenants S. — J. G. Diebel, Kaufmanns S.

Nicolaikirche: M. B. Krause, Arbeiters T. — C. B. Meyer, Buchdruckereibesitzers und Verlagsbuchhändlers T. — H. W. Leonhardt, Oekonomens eines Wein-Restaurants S. — M. L. Schäfer, Buchbinderei-Werkführers T. — J. O. B. Marsiat, Kaufmanns S. — C. J. H. L. Ludwig, Schriftsetzers T. — L. E. Lehn, Schänkwirths S.

Matthäikirche: C. E. Teller, Kaufmanns T. — M. A. Thiele, Schuhmachers T. — W. B. Böttger, Stadtorchestermitgliedes S. — F. W. Täubert, Handarbeiters S. — F. R. Keil, Buffetiers S.

Peterskirche: F. B. Stephan, Bureauvorstands S. — H. M. Lahse, Hausschlächters T. — J. P. R. Bley, Markthelfers T.

Lutherkirche: R. E. Fiedler, Schwertfegers S. — A. G. Fallenstein, Schneiders T. — C. G. M. Henning, Tischlers T. — A. F. Zander, Klempnermeisters T. — F. A. Sieger, Buchhandlungsgehilfens S. — J. R. Rosenkranz, Geschirrführers T.

Andreaskirche: F. Müller, Malers S. — G. H. R. Stumpf, Schriftsetzers S. — C. A. Zimmermann, Architektens S. — C. F. G. Burkhardt, Lithographens T. — F. H. Krebs, Amtsgerichtsexpedientens T. — Ch. B. L. Stengel, Kaufmanns S.

Johanniskirche: M. A. Löscke, Tischlers S. — E. M. E. Ch. Grahl, Buch- und Kunsthändlers T. — H. E. Bongartz, Buchbindereibesitzers S. — M. O. A. Voigt, Gastwirths S. — Ein unehel. Knabe. — Außerdem 18 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: F. B. Nitzsche, Schuhwaarenhändlers T. — E. C. Dietrich, Einnehmers am städtischen Leihhaus T. — H. D. Peters, Kaufmanns T. — C. G. G. Gulitz, Rollkutschers S. — H. E. Müller, Rohrmeisters T.

Reformirte Kirche: C. A. M. Pfeiffer, kaiserl. Reichsbank-Buchhalters T.

Schluss des Ausverkaufs J. Kirstein
Heute Sonnabend, den 5. Februar Abends. Hainstrasse No. 19, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Gieher- u. Klingenstraße in Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Tüchtigem Reisenden oder Conditor ist wegen anderer Unternehmungen Gelegenheit geboten, eine gut eingeführte

Zuckerwaarenfabrik

mit sämmtlichem Inventar und flottem Ladengeschäft sofort zu kaufen. Zur Uebernahme sind ca. 5000 ℳ erforderlich. Fabrik sehr erweiterungsfähig. Offerten unter V. P. 342 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Friedrichroda, Thüringen.

Wegen Todesf. soll die in bevorzugter Lage an den Curgarten angrenzende **herrschaftl. Besitzung** mit einem Flächengehalt von 78,1 ar, zur Hälfte Waldbestand bildend, verkauft **werden.** Villa und Badehaus auf Wunsch mit vollst. Einrichtung. Auskunft ertheilt **Fritz Kobstädt** daselbst.

Bad Harzburg.

Veränderungshalber beabsichtige ich meine **hochherrschaftliche Villa,** belegen an der Herzog-Wilhelmstraße, zu verkaufen. Dieselbe enthält außer den Räumlichkeiten für die Dienerschaft, 12 Zimmer, sowie alle Bequemlichkeiten der Neuzeit. Der Park mit circa 200 **Meter** Straßenfront ist kunstvoll angelegt und circa 13,000 □Meter groß. Derselbe enthält einen Teich, sowie viele seltene alte Baumpflanzungen. Im Nebengebäude, Treibhaus, Stallung für drei Pferde, Wagenremise, Kutscher- und Gärtnerwohnung. Dieses **Grundstück,** eines der schönsten in Harzburg, eignet sich vorzüglich für eine Familie, welche beabsichtigt, sich dort niederzulassen, oder den Sommer daselbst zuzubringen, auch vorzüglich geeignet zur Anlage eines Sanatoriums. Anfragen sind an **Freiherr von Asche** zu richten.

Für den Preis von 200,000 ℳ bei einem Ertrage von 11,000 ℳ ist an der

NürnbergerStr. ein Geschäftshaus,

worauf eine Hypothek von 160,000 ℳ zu $3^1/_2$% lastet, unter günstigen Bedingungen zu verk.
A. Uhlemann, Porkstraße 7, II.

Nähe des **Krystallpalastes** ist ein **Haus** mit Einfahrt, Seitengebäude u. gr. bebauungsfähigen Areal für 140,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Porkstraße 7, II.

Am Marienplatz in Leipzig ein **Grundstück** mit 1500 □m Fläche, mit großer Einfahrt und unbebautem Areal, mit 20000 Mark Anzahlung zu verkaufen.
W. Scheffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Für jedes Geschäft passend
ist in einer der frequentesten Straßen der **Ostvorstadt** ein **Grundstück,** bestehend aus Vorder-, Mittel- u. Hintergeb. mit Einfahrt und Stallung, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Porkstraße 7, II.

Im Ostviertel

gelegene gut verzinsliche **Hausgrundstücke** in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Reudnitz, Chausseestr. 4.

Grundstücke

in u. um Leipzig sind preiswerth zu verkaufen durch d. Allgem. Hausbes.-Verein, Ritterstr. 4.

Neustadt sehr hübsches Grundstück
(Nähe Kreuzkirche) **für 27,000 ℳ zu verkauf.**
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

Schönes **Grundstück,** z. Fleischerei event. Kohlenhandlung passend, billig zu verkaufen. Zu erfragen Lindenau, Weißestraße 43, part.

Capital-Anlage.

Gr. Grundstück mit gr. Gewerb- und Fabrikräumen und 2 Wohnhäusern, nahe Pillnitzerstraße Dresden, welches bei billigen langen **Miethen** 23,000 ℳ **Miethe** bringt, ist **wegen hohen Alters** bei 50—100,000 ℳ Anzahlung ohne Vermittler zu verkaufen.
Offerten u. S. V. 852 „**Invalidendank**", **Dresden.**

Hausverkauf in Dessau (Anhalt).

Fortzugshalber will ich mein im besten Stadtviertel gelegenes dreistöckiges Wohnhaus mit hübschem Garten für 22,000 ℳ bei geringer **Anzahlung verkaufen.** Off. u. **T. G. 927** an **Rudolf Mosse, Dessau,** erbet.

Ein Speditions-, Möbeltransport- und Fuhrgeschäft,

das einzige in lebhafter Fabrikstadt, ist mit neuerbautem **Wohnhaus,** massiver Stallung u. Scheune, 12 Acker besten Feldern u. Wiesen, sowie 16 Pferden, ca. 40 Wagen u. Schlitten etc. sofort zu verkaufen. Laut Büchernachweis hochrentabel. Jungen Kaufleuten ist hiermit Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Anzahlung nicht unter 30,000 ℳ Off. unter Z. 5381 in die Exped. d. Bl. erb.

Für Brauereien und Gastwirthe.

Umstände halber **verkaufe** oder **vertausche** ich mein hier in **bester Lage** belegenes **Restaurations-Grundstück** mit **Hotel und Weinstube sofort.** Umsatz **bedeutend.**
Frau Clara Kirsten,
Chemnitz,
Theaterstraße 21.

Grundstück mit eingeb. **Restaurant,**
Concess. sofort erhältlich, in bester Lage westl. Vororts, z. pr. Anz. v. 5000 ℳ zu. Offert. sub O. 161 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein **Restaurant mit Grundstück,** Einfahrt, gr. Hof, 10 Pferde Stallung, 700 □m Fläche, 20 m Front, gute Lage, bei 8—10,000 **Anz.** Off. u. O. 148 Exp. d. Bl.

280,000 ℳ **Hotel** mit Concert-, Ball- u. Theatersaal, **Kegelbahn,** 960 hl **Bierumsatz,** außerdem 20,000 ℳ Einn., in Stadt mit 30,000 Einw. **in Sachsen, Süden.** Haus, Geschäft, **Hypotheken** nehme in Zahlung. Off. u. L. R. 1473 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein Grundstück mit gutgehender **Fleischerei** ist krankheitshalber **zu verkaufen.** Anfragen unter O. 218 an die Expedition **dieses Blattes zu richten.**

Kleines Gasthaus

mit **Parketsaal, Ausflugsort in Nähe von Dresden,** Sommerfrische, 12 Fremdenzimmer, Garten, Stallung, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres **Dresden A,** Güterbahnhofstraße 4, i. Comptoir.

Restaurant zu verkaufen
mit großem Concert-Garten u. Concert-Saal alters- und krankheitshalber an einen tüchtigen Wirth und Wirthin, welche für Einjährig-Freiwillige kochen kann, für 42,000 ℳ
Näheres **Chr. Landgraf** in **Weimar,** Wilhelmsallee 23.

Restaurant

in bester Lage **Halle a. S.,** vom besseren Publicum besucht, ist anderer Unternehmen halber **sofort abzugeben.** Erforderlich 2500 ℳ Für strebsame Leute gute Brodstelle. Gefällige Offerten u. **A. F. 51000 Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a. S.,** erbeten.

Hausgrundstück mit flottgehendem Restaurant in verkehrsreicher Straße Leipzigs, an Bahnhof u. Straßenbahn gelegen, monatl. Umsatz ca. 9000 ℳ, sofort krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter C. 1433 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Weingrosshandlung

(in lebh. Fabrikstadt Sachsens) ist anderer Unternehmungen halber für den billigen Preis von circa 9000 ℳ (mit gut. Bestand) **sofort** zu verkaufen. Hälfte Anzahlung! Offerten unter **Z. 5391** Exped. d. Bl.

Bäckereigrundstück

in westl. Vorort, mit nur 1. Hyp. belastet, bei Anzahl. von 3000 ℳ an zu verkaufen. Restkaufgeld als II. Hyp. 10 Jahre fest. Off. unter **O. 162** an die Expedition d. Blattes.

Eines anderen Unternehmens wegen beabsichtige ich, meine **in bester Lage gelegene Fleischerei** sofort zu verkaufen, passend für junge Anfänger.
Gefl. Offerten unter F. R. 777 in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Fleischerei-Verkauf

Altes, nachweislich sehr gutgeh. **Geschäft,** großartige Lage, ist nur krankheitsh. an Selbstkäufer sofort zu verk. Off. u. O. 158 Exp. d. Bl.

Gutg. **Producten- u. Delicatessengesch.,** Stög. Schlachten, Umstände halber sof. zu verk. Off. u. O. 142 i. d. Expedition d. Blattes erb.

Ich beabsichtige, meine seit 5 Jahren best. **Filiale (Butter)** mit vorz. Umsatz und hohem Reingewinn an solventen Käufer abzutreten. Nur ernstliche Käufer erh. hierüber Auskunft. Gefl. Off. sub O. 796 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Tischlerei mit Dampfbetrieb

mit guter Kundschaft, in holzreicher Gegend, Bahnst. d. Prov. Sachsen, Raum zur Aufstellung eines Gatters, mit sämmtl. Maschinen und 7 Bänken für 26,000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. 10 000 ℳ Offerten unt. **Z. 5376** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Engros-Geschäft

in bester Lage von Leipzig, Cassaartikel, seit 7 Jahren bestehend, ist wegen Ausnutzung eines anderen Patentartikels preiswerth zu verkaufen. Geeignet für soliden, thätigen Anfänger. Der jetzige Inhaber bleibt auf Wunsch noch $^1/_2$ Jahr für das Geschäft thätig.
Adr. sub **R. N. 920 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Mein **Blumengeschäft,** in der Nordvorstadt gelegen, ist anderer Unternehmungen halber sofort preiswerth zu verkaufen. Gef. Off. u. O. 188 in die Expedition d. Bl. erb.

Capitalisten,

welche geneigt sind, sich an der

Umwandlung

eines alten renommirten Fabrikgeschäftes in eine Actiengesellschaft durch Uebernahme von Actien **zu betheiligen,** werden ersucht, ihre Adressen unter **B. M. 563** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19,** einzusenden.

Ein in s. Fache sehr tücht. **Maschineningenieur,** akad. geb., mit langjähr. Erfahr. in viel. Branch., v. solid., rechtschaff. Charakt., evang., 40 J. alt, **wünscht mit vermögend., tücht., kaufm.,** evang., in Verbind. zu tret. **zur Uebernahme einer Maschinenfabrik od. Gründ. eines techn. Geschäfts.** Off. sub Z. 5394 Expedition dieses Blattes.

Stillen Theilhaber

mit 5—1000 Einlage zur Vergrößerung eines nachweisbar rentablen **Geschäfts** gesucht. Gef. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 5888.

Stiller Theilhaber

wird gesucht m. 6—800 ℳ, um gutlohnenden **Artikel** ausgebeut. z. Gewinnanth. m. monatl. **30 ℳ gegeben.** Off. **Postamt 6 unter R. Z. 13.**

Südamerika.

Thatkräft. junger Mann kann sich an lucr. Unternehmen in Südamerika (300—400 ℳ Reingewinn monatl.) mit einem Capital von 3000—4000 ℳ **betheiligen.** Sprach- und Fachkenntn. bedarf es nicht, da Compagnon Sprache rc. vollständig beherrscht u. drüben verheirathet ist. Sicherheit wird geboten. Off. u. **O. 74** Expedition dieses Blattes erb.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Blüthner-Flügel, wenig gebr., billig z. vk. Gr. Fleischergasse 8, II. l.

Flügel, sehr gut erh., billig zu verk. Körnerstraße 5, I. r.

Hochfeines Salon-Pianino,
kreuzs., mit voll. Eisenrahmen, bill. Pr. b. Baarz., Königsstraße 15, pt.

Pianinos, Harmoniums, billigste **Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.**

Zu verk. bill. ein schön. gebr. kreuzs. **Nußb.-Pianino** Brühl 1, II., A. Ecke alt. Theaterplatz.

Günst. Gelegenheit. **Neues prachtv. Pianino, präm. Fabr., bill. Elsterstr. 6, II.**

1 g. geb. **Pianino** f. bill. Thomasiusstr. 13, p.

Pianino b. zu verk. Härtelstr. 4, p. l., N. Markth.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente
aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Die besten **Violinen, Zithern, Mandolinen, alle Orchester-Instrumente, Musikwerke** billigst
Johannisgasse 1, bei **Wünsch.**

Sammlung alter, feiner Meistergeigen, darunter **Amati, Ruggeri, Guanerius, Guadagnini** rc., zu verk. Off. u. N. 142 in die Expedition dieses Blattes.

Accordzither 11, **Geige** 7, **Mandoline** 12 ℳ, **Concertzither** bill. Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Concertzither, Geige bill. Hallesche Str. 10, II. l.

Waaren-Automat mit Musik, pass. für größeres Restaurant, billig zu verkaufen
Braustraße 8, Restaurant.

2 hochel. **D.-Masken** zu verl. Weststr. 29, II. r.

Aus Privathand **eleg. seidene Rococo-Damenmaske** zu verkauf. Dufourstr. 5, II.

Zu verk. preiswerth **Damenmasken-Costüm,** Normal-Figur, Hospitalstraße 16, 2. Et. l.

Bevor Sie Möbel kaufen,

überzeugen Sie sich in meinem **Möbel-Etablissement für Gelegenheitskäufe** von der Billigkeit und Reellität meiner Waaren. 2 hochherrschaftl. **Speisezimmer-Einrichtungen in Eiche u. Nußb., 2 hocheleg. Salons, 1 Schlafzimmer-Einrichtung engl. Styls,** ferner nußb. Pianino, hocheleg. Bücherschrank, Schreibtisch, Teppiche, Portièren rc. **für die Hälfte des reellen Werthes** zu verkaufen. **Complete Einrichtungen v. 200—6000 ℳ** für Verlobte sehr zu empfehlen.
J. Kallin, Weststr. 34.
NB. Gek. Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt, Transport frei.

Außerordentlich preiswerthe, originell und solid ausgeführte

Wohnzimmer-Einrichtung,

bestehend aus
1 Erkereinbau mit Tritt u. Balustrade,
1 Bücher- u. Wäscheschrank, 1 Spiegel,
1 großen Sopha mit Gobelinbezug,
1 Tisch, 1 Nähtisch, 6 Stühlen,
1 Nischenschrank,
complet 750 Mark,
ausgestellt bis Montag, den 7. d. M. bei

J. Barthel,

Petersstraße 44, **2. Etage.**

Wegzugshalber
sind verschied. hochelegante und einfache Möbel, wie Buffets, Ausziehtisch, Paneelsopha, Plüsch-, Prunkschr., Bett., Kleiderschr., Ottoman, Bettstell. m. Matr., Stühle, Tische, Spiegelschr., Teppiche, Trumeau, Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen, Waschtische, Commod., Spiegel, Nähtisch, Portièren, einz. Sophas, sowie ganze Ausstatt. **sehr billig** z. verk. **Lehmann's Garten 2g, part.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren u. Garnituren verkauft billig Gerberstraße 43, I.

Echt nußb. Säul.-Trum., Spieg. b. Sternwtr. 47.

Schreib- u. Kleidersecr., Bücherschr., Vertic., Schreibt., Soph., Com., Tisch, St. b. Sternwtr. 47.

Beabsicht. 1 gr. **Säulentrumeau** u. 1 eich. **Herrenschrbt.** bill. z. vf. Rob.-Schumannst. 10, I. l.

Schreibtische, Secr., Verticow, Comm., Küch.- u. Vorsaalsch., Bettst., Matr. Elisenstr. 46, part.

1 nußb. **H.-Schreibt.,** 1 nußb. **Trumeauspiegel** bill. zu verk. Thomasiusstr. 13, p.

1 eich. Compt.-Schreibtisch bill. Sternwartstr. 47.

E. geschliff. Pfeilerspiegel, Nußb., jeder Größe, billig, Reichsstr. 30, pt. G. Münch.

Eine Ottomane, 35 ℳ, zu verkaufen
Bayerische Straße 24.

Gute Ottomane billig Reichsstr. 30, part.

Sofort billig zu verkaufen.
Während der Ausstellung verliehen gew. Bettstellen m. Matr., 20 ℳ, sowie rothe rosa Herrschaftsbetten, ferner billig abzugeben 1 großer Trumeau m. Unterf., 45 ℳ Eleg. Salon-Garnitur, Paneelsopha, Büffet und verschd.
Blücherstraße 12, II.

Eine Kinderbettstelle in gutem Zustande zu verkaufen Alexanderstraße 1, parterre.

2 nußb. **Bettstellen** mit Roßhaarmatratzen, 1 nußb. **Verticow** bill. **Kl. Fleischerg.** 5, I. **Müller.**

Ein 2thür. **Geldschrank** Sternwartenstr. 47.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarenschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Pulte, Schreibt., Copirt., Actenreg., Sessel, sow. z. Contoreinricht. zu verk. bill. Pers. Rich. Hasselbarth, Pfaffendorferstr. 20.

Ladentafeln, alle Größen, **Pulte, Regale,** Schreibtische, Contor-, Bücher- u. Waarenschr., Brücken- u. Tafelwaagen b. Schletterstr. 2, p.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **L. Mühl, Naust. Steinw. 44.**

Auf ein

☛ Landgut, ☚

Taxwerth $^1/_2$ Million Mark, mit **ausgedehntem werthvollem Grundbesitz, im Herzen der Sächsischen Schweiz günstigst gelegen,** das nachweisbar eine bedeutende Zukunft hat, wird eine

2te Hypothek von M. 100,000

nach vorausgehenden 120 000 ℳ Sparcassengeldern, oder eine

1te Hypothek von M. 220,000

gesucht.

Selbstdarleiher werden gebeten, Offerten unter **D. U. 295** an **Rudolf Mosse, Dresden,** gelangen zu lassen.

Von heute, als Sonnabend, den 5. d. M., steht abermals

ein großer Transport belgischer und dänischer Arbeitspferde

in schwerem und leichtem Schlage zu soliden Preis bei mir zum Verkauf.
Gerberstr. 52, Berliner Hof. Tel. A. I, Nr. 2930. **Wilhelm Eichhof.**

Mein zweiter diesjähriger frischer Transport von ca. 50 Stück

I. Classe Belgischer Arbeitspferde

leichten und ganz selten schweren
Schlages in **allen Farben und Größen** steht von **Sonntag, den 6. Februar ab** in meinen Stallungen **zum Verkauf.** Sämmtliche Pferde sind von mir persönlich importirt und mit größter Sorgfalt ausgewählt.
Bekannte Reellität, solide Preise, coulante Bedienung, volle Garantie.

Telephon 972. **E. Salomon,**
Leipzig, Waldstraße 31/33.

Wegen **Verkaufs** meines **Grundstückes** gebe ich mein Geschäft auf, und will ich bis Ende dieses Monates

Pferde, Wagen, Geschirre, Sattelzeuge, Decken, Stallutensilien

billig verkaufen. **Franz Peters,**
Weststraße 81.

3pfd. **stat. Locomobile, 2pfd. Deutzer Gasmotor, 2pfd. Petrol.-Motor abzugeben.** — **Gef. 4pfd. Motor.**
Fr. Brockel, Halle a/S., Landwehrstr. 9.

Complete neue

Transmissions-Anlage,

15 m lang, mit allem Zubehör, sofort zu verkaufen. Offerten unter **V. H. 294 „Invalidendank", Leipzig.**

Holzbearbeitungs-Maschinen,

gebraucht, jedoch gut erhalten, sofort betriebsfähig, zu verkaufen:
1 **Hobelmaschine,** 400 mm Messerbreite,
2 **Abrichtemaschinen,** 400 u. 500 mm do.
1 **Kreissäge,**
1 **3theilige Kehlmaschine,**
1 **Stemm- u. Langloch-Bohrmaschine,**
1 **Zinken- und**
1 **Zapfenschneide-Maschine,**
8 **Bandsägen,** 400, 500 u. 600 Rollendurchmesser, letztere für Fußbetrieb,
2 **Fraismaschinen,**
1 **Fügemaschine,**
1 **Hobelmesser-Schleifapparat,**
diverse **Transmissionswellen, Riemenscheiben, Lager, Kuppelungen** rc.
E. Kuhnau, Leipzig-R.

☛ Neue ☚
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen verk. mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

☛ Neue ☚
eiserne Blumentische, Waschtische f. Kinder u. Erwachsene, Bettstellen f. Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer,
☛ eiserne Weinflaschenschränke ☚
verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Umzugshalber **Kronleuchter** für Gasbeleuchtung billig zu verkaufen
Humboldtstraße 10, I.

1 Gardinenspanner ist zu verkaufen An der Pleiße 3, Treppe A, 1. Et.

Mehrere **Jalousien** sind zu verkaufen
An der Pleiße 3, Treppe A, 1. Et.

Abbruch

Gerberstr. 19, 21, 23 u. 25 soll vergeben werden. Bedingungen Dorotheenstraße 2 bei Arch. **Jacobi.**

Wer kauft

Gummi-Abfälle?

Adr. unter O. 201 Exped. d. Bl. erb.

Hornspähne für Gärtner billig.
A. Kudtzsch, Poniatowskystr. 1b.

F. Wolff, Schkeuditz,

Leipziger Str. 11. Telephon Nr. 19.
hält großes Lager aller Sorten **Luxus- und Geschäftswagen** für Fleischer, Bäcker, Bieru. Milchhändler. Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Alle Arten **Kutschw., Geschäftswag., Rollw., f. Schlitten, 1- u. 2spännige Kutschgeschirre verk. billig L.-Volkmarsdorf, Ewaldstraße 28, K. Greifzu.**

1 herrschaftlicher **Glaslandauer, Lederlandauer,** Coupé, Halbchaisen, doppelsitziger **Break** verk. bill. Gerberstraße 60. **Bauer.**

Landauer, Halbchais., Break, Milchw., Park- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bill. Gottschedstr. 15.

Droschkenfuhrwerk
billig zu verk. L.-Reudnitz, Carolstr. 12, I. r.

Ein Federrollwagen, 40—45 Ctr. Tragkr., billig zu verk. L.-Gohlis, Hallesche Str. 101.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

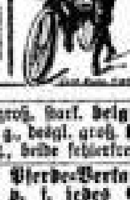
2räd. Handwagen z. vf. Naust. Steinweg 44.

Fahrrad-Emaille-Lacke empf. Drogerie **B. Strickermann,** Bayerische St. 6.

Gebrauchter Rover billigst
Fleischerplatz 3, 2. Etage.

1 eleg. Pn.-Rover renomm. **Marke** f. **billig** Thomasiusstraße 13, parterre.

P. Rowald, Telephon A. Tel. I. 436.



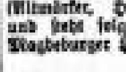
Heute **Cursus** früh 9 bis 2 Uhr Nachm.

Große **Turnhalle** (1046qm) Frankf. Thor. (Elektr. Station.)

Zu verk. groß. stark. **belgisches Arbeitspferd,** 1,75 g., desgl. groß. **hannov. Fuchs,** 1,73 g., 8 J., beide fehlerfrei, Hohe Str. 24.

☛ Pferde-Verkauf. ☚
25 Stück f. jedes Geschäft, sehr **billig** **Fregestraße 12.**

☛ 10 gute dänische Arbeitspferde schweren und leichteren Schlages, für jedes Geschäft passend, sind sofort mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 57.**



Mittwoch, den 2. Februar, traf ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

☛ Connexionen ☚
mit **Banken u. Capitalisten** sucht versirt. **Finanzagent für sol., größ. industr. Transformat.** Adressen unter N. 119 in die Exped. d. Bl. erbeten.

10 000 Mark gute Hypotheken zu 10% sofort zu verkaufen unter Garantie. Off. unter A. Z. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

55—60000 Mark

zur 1. Hypothek **gesucht.** Off. u. U. n. 59409 beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

50,000 Mark

1. Hypothek auf eine **Braunkohlengrube** mit Preßsteinfabrikation und Ziegelei, sowie 18 Morgen Land, Feuerversicherung 68,000 Mark, Werthtaxe ca. 85,000 ℳ, gesucht. Gefl. Offert. unt. Z. 5375 an die Exped. d. Bl. erb.

Mk. 30—50,000

gegen Sicherheit und 8% Zinsen zu leihen gesucht. Adressen unter O. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mk. 30—35,000

auf gute II. Hypothek per 1. April aus Privathand, länger feststehend, gesucht.
Gef. Offerten u. O. 10 Exped. d. Bl. erb.

Sichere Hypothek

von **30,000 ℳ,** womit ca. $^1/_2$ der Brandcasse erreicht ist, wird per 1. April gegen gute Verzinsung gesucht. Off. sub W. W. an die Ann.-Exp. **H. Mühler,** Köpzschenbroda.

Auf mein neugebautes

Gasthaus

in Nähe von Dresden werden zur Ablösung verschiedener kleinerer Hypotheken

ca. 25 000 Mk.

als I. Hypothek

(oder 1. und 2. Hypothek) **gesucht.** Brandcasse 33 500 ℳ Offerten unter **Z. O. 528** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

25,000 M. à $4^1/_4$%, vergebe auf II. nur hochfeine Hyp. Off. u. **L. F. 1497** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Auf ein in der Stadt gelegenes großes Grundstück wird eine **zweite sichere Hypothek** von **17,000 ℳ** gesucht. Adressen unter O. 186 in die Expedition dieses Blattes.

16,000 Mk. / 11,000 Mk. } 6%

gegen gute **hypothekarische Sicherheit** auf **vollvermiethete,** solid gebaute **hiesige Zinshäuser** möglichst per **sofort** gesucht.
Selbstdarleiher belieben Offerten unter **V. N. 310 „Invalidendank", hier,** niederz.

10—12000 Mark

als gute sichere II. Hypothek **gesucht.** Off. unter **H. F. 31** sind in der **Filiale** dieses Blattes, Katharinenstraße 14, abzugeben.

150 Mark Damno. Höherer Beamter sucht auf ein Vierteljahr 3000 ℳ **geg. Wechsel,** st. Bürgschaft und außerdem noch ein sicheres Unterpfand zu leihen; außer ob. Damno gebe noch 5% Zinsen. Off. nur von Selbstdarleiher unt. O. 106 Expedition dieses Blattes.

3—5000 Mark

sichere II. Hyp. zu $4^1/_2$—$4^3/_4$% **auf solid. Grundst. in westl. Vorort von gutsituirt. Besitzer ges. Off. u. O. 160 Exp. d. Bl.**

300 Mk. gegen Accept, prima Bürgen und 3000 ℳ Unterpfand auf 8 Monate gesucht. Off. **L. E. 1495 Rud. Mosse, Leipzig.**

Eine verheir. Frau bittet **Edeldenkende** um ein Darlehn von 250 ℳ gegen Verpfändung der Wirthschaft. Pünktliche Zinsen u. Rückzahlung garantirt. Offerten unter R. M. postlagernd Schkeuditz.

Wer leiht **200 ℳ** gegen Sicherheit? Off. u. L. W. 1483 d. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Wittwe bittet herzl. um **Darlehn v. 50 ℳ** g. Rück. Off. sub O. 190 Exped. d. Bl. erb.

50 Mk. von einem gewissenhaften Kaufmann bis 1. Juli zu leihen gesucht. Off. u. O. 170 Expedition dieses Blattes **erbeten.**

Anst. Frau bittet um **20 ℳ Darlehn** gegen Rück. Off. u. O. 177 in die Exped. d. Bl.

Ein Mädch., fremd, bittet Edeldenkende um **Darlehn** v. 20 ℳ Off. u. O. 178 Exp. d. Bl.

Eine Frau sucht Darlehn. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Brief unter M. B. hauptpostlagernd.

Waise, w. die Buchführung erlernen möchte, bittet Edeldenk. um eine Unterstütz. Off. u. Babetta 28 hauptpostl. Leipzig.

Solide Wittwe f. die Bekanntsch. eines best. Herrn, der ihr mit Rath u. Unterst. zur Seite steht. Off. unter O. 168 Exped. d. Bl.

Weib. Ebel. m. j. **Gesangsschül.** b. Mitt. zur weit. Ausbild. geg. spät. **Rückzahl.** geben? Güt. Off. unt. P. L. 28 Postamt 7 erb.

Accept-Credit wird solventen Firmen **eingeräumt.** Offerten unter Chiffre Z. 5315 in die Exped. d. Bl. erb.

Hypotheken vermittelt
Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Hypotheken vermittelt
Hausbesitzerverein **Reudnitz,** Chausseestr. 4.

Ich habe wieder für **Hamburger** Rechnung

ca. 4 Mill. Mark

Zunter den hierorts bekannten Bedingungen per April oder Juli 1898 für erste Hypotheken bis ca. 8/10tel der Taxe auszuleihen. Rückzahlung an Reichsbank Leipzig. Näheres
N. J. Kallmes,
Hamburg, Alterwall 40.

460,000 ℳ sind im Ganzen od. **getheilt** als erste od. auch zweite Hypothek auf Häuser oder Güter auszuleihen. Offerten erb. unter O. 9 durch die Expedition dieses Blattes.

Mk. 450,000.—

sof. erstst. günstigst auszul. u. „**Private**", „**Invalidendank**", hier.

Mark 150,000

à $4^1/_2$% sind auf gute Leipziger Grundstücke zur zweiten Stelle hypothekarisch per 1. April ev. auch früher auszuleihen.
F. Herm. Schobess,
Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Katharinenstr. 13/17.

80—100000 Mk.

sind auf mündelsichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt **Dr. Liebe,**
Katharinenstr. 5.

50,000 ℳ, auch getheilt, auf 2. Hypoth. nur Alt-Leipzigs, zu verleihen. Offerten u. **V. Z. 355 „Invalidendank", hier.**

Zweimal 24,000 ℳ zu 4%, desgl. **10,000 ℳ** zu $4^1/_2$%, beide als I. Hypothek sind sofort oder 1. April 1898 **auszuleihen.**
Adressen unter **P. 311** in der **Filiale** dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

18 000 ℳ, sowie größ. u. kleinere Summen sind gegen sichere Hypothek auf hiesige Grundstücke dauernd auszuleihen durch Dr. **Friederici,** An der Pleiße 7, I.

Kaufgesuche.

Kaufe Haus bis 30,000 ℳ Anzahlung, Nordviertel bevorzugt;
kaufe desgl. Haus, wenn mein Kleines in Vorort und 6—8000 ℳ **baar genügen.**
Adressen Elisenstraße 69, 3. Etage, bei **Haferkorn erbeten.**

Ein Hausgrundstück mit **Einfahrt** und Stallungen, in guter Lage **in Lindenau, wird zu kaufen gesucht. Anerbieten** nur von den Besitzern selbst unter O. 213 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restauration kaufe ich sof. Genaue Off. erbeten unter O. 70 an die Exped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hausgrundstück zu kaufen gesucht
im West- oder Nordviertel, der Neuzeit entsprechend, bei einer Anzahlung von 30.000 ℳ
Gef. Off. mit näheren Angaben erb. unter „Haus" Ann.-Annahme Blücherstraße 43.

Kaufe kl. Haus, Gasthof, Restaurant, m. 4000 ℳ Hypoth., **1000 ℳ baar** genügt. Off. u. N. 211 Expedition dieses Blattes erb.

Im inneren Westviertel kaufe ich **Haus mit Werkstelle.** W. Adr. nur von Besitzern unter **V. V. 354** an den „**Invalidendank**", **hier.**

Ein mittleres Zinshaus mit geordneten Hypotheken, mögl. Ostvorstadt Leipzigs, zu **kaufen** gesucht, wenn dagegen ein kleines neues Eckhaus mit Laden in Braunschweig, mit einer **Hypothek** belastet, angenommen wird. Baar oder gute Hypothek wird zum Ausgleich gegeben.
W. Schoffler, L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2.

Restauration zu kaufen ges. Um Adr. bittet H. Munkwitz, Gasthaus, Dresdner Hof.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß".
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Ein gebrauchter, sauberer Stieler-Schul-Atlas billigst sofort.
Off. u. O. 200 Exped. d. Bl. erbeten.

Pianino zu kauf. ges. Off. u. O. 165 Exp. d. Bl.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Herrenkl., Livré, Militairtuch., alt. Gold, Silb., Uhren, Edelst., Ringe, Musikm., Alterth., Münz., Nachl., Bett., Wäsche, Leihhaussch., sow. jd. Art Waarenp., Rest., Muster u. Inventarien kaufen auch d. ausw. Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, 1 Tr.

Copirpresse,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis unt. O. 137 Expedition dieses Blattes.

Möbel, Nachlässe, Contor-Einricht. kauft Möritzsch, Nürnb. Straße 54. I.

Ein gebr. Sopha zu kaufen gesucht. Adr. unter B. 800 Fil., Katharinenstr. 14.

Abgenutzte Sophas, Bettstellen mit Matr. u. gebr. Möbel zu kaufen gesucht. Haupt, Bauhofstr. 3, H. p.

Englisch. Doppelbett, gut erh., z. k. ges. Adr. u. O. 141 i. d. Expedition d. Blattes erb.

Amerikanischer Nußbaum,
nur ganz trockene Waare in Stärken von 30, 26, 20 mm zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Z. 5397 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 Haustafeln
zu kaufen gesucht.
Herm. Jentzsch, Sellerhausen, Wurzener Straße 143.

Ein gebrauchter kleiner **Geldschrank** wird gekauft. Offerten Eilenstraße 63, part.

Gut erhalt. 3—5fl. **Gaskrone** zu kauf. ges. Off. u. O. 176 Expedition d. Blattes.

Dogcart,
niedrig, mit **Gummirädern,** event. mit Geschirr zu kaufen gesucht. Offerten erb. u. E. G. 500 postlagernd Schkeuditz.

Einen gebrauchten einspännigen
Kutschwagen
sucht zu kaufen. Speisoff. erb. Rittergut Flößberg, Oberer Theil Borna.

Viehtransportwagen
auf Federn oder **Rollwagen,** welcher zum Transport von zwei oder mehreren Stück Rindvieh einzurichten geht, kauft
Rittergut Raschwitz bei Lauchstädt.

Heirathsgesuche.

Junger solider Kaufmann,
27 Jahre alt,
von angenehmem Aeußeren, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden, jungen **Dame oder Wittwe** behufs baldiger
Verheirathung.
Strengste Discretion zugesichert. Ernstgemeinte Offerten, mögl. mit Photographie, erbeten unt. L. M. 1132 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Beamter,
37 Jahre alt, verwittwet, ohne Kinder, wünscht sich mit junger Dame (auch Wittwe) wieder zu **verheirathen.** Etwas Vermögen erwünscht. Gef. Offerten, wenn möglich mit Photographie, welche zurückgef. wird, erbeten unter **L. M. 1088** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Handwerker mit flott gehendem Ladengeschäft, 32 Jahre alt, wünscht sich mit einem Fräulein passenden Alters, Wittwe nicht ausgeschlossen, baldigst zu **verheirathen.** Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Hauptsache. Off. unter W. 111 Expedition dieses Blattes niederzulegen. Vermittler verbeten.

Zwecks Heirath
sucht ein strebsamer
Kaufmann,
Ende 20er, Inhaber eines flotten, erweiterungsfähigen Geschäftes, die Bekanntschaft einer wirthschaftlichen jungen Dame. Werthe Adr. wolle man unter Darlegung der Verhältnisse vertrauensvoll senden unter Z. 5383 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen, Ende 20er J., wirthsch., i. Gesch. tüchtig, i. d. Bekanntsch. e. sol. Herrn, Wittw. m. K. nicht ausgeschl., beh. d. **Verheirath.** Anonym bl. unberücksichtigt. Offerten sub ?? 1898 hauptpostlagernd erbeten.

Eine gut situirte Dame in den 40er J., ohne Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn behufs späterer
Verheirathung
zu machen. Vermögen nicht nothwendig, jedoch ein kleines festes Einkommen erwünscht. Nur Solche finden Berücksichtigung, welche Photographie beilegen. Discretion zugesich., ebenfalls das Zurückschicken der Photographie. Offerten sub „Trautes Heim" Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Nur angenehm., geb., gutsit. Damen bitte ich **sofort zwecks Ehe durchaus entsprechend nur** solide Partien. Bitte vertrauensvoll sich an mich zu wenden
Georgenstraße 24, part. r.

Ein älteres Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen, beh. Verheir. Werthe Adressen bitte unter M. L. Postamt 6, Weststraße niederzulegen.

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Raab, **Hebamme, Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstr. 77.

Hübsches Kind
von besserer Abkunft wird gegen eine einmalige Entschädigung von kinderl. Ehepaar an Kindesstatt angenommen. Offerten unter Z. 5384 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hübsches **Mädchen,** 4 Jahre alt, ist nur an bessere Leute an Kindesstatt zu vergeben. Off. unter L. S. 55 Filiale, Königsplatz 7.

Agenturen.

Ld. Courtecuisse.
Fréderic Van Godtsenhoven Nachf.
16. Rue d'Artois
Brüssel.
Specialität von Kinder-Barets und Mützen feineren Genres für
Herren u. Damen.
Diese Firma sucht unter sehr günstigen Bedingungen für die nächste Saison einen tüchtigen und repräsentablen
Vertreter oder **Reisenden,**
um die feineren Häuser der größten Städte Deutschlands zu besuchen. Der Betreffende muß volles Verständniß des Artikels haben und bei der Kundschaft gut eingeführt sein und die besten Referenzen haben.

Vertreter!
Leistungsfähiges Fabrikhaus sucht gegen hohe Provision einen tüchtigen **Vertreter,** welcher in der **Herren-, Damen- und Pelzconfection Leipzigs** gut eingeführt ist, zur Mitnahme seines Artikels.
Offerten unter **M. J. 1034** an **Rudolf Mosse, München.**

Von einer leistungsfähigen Tuchfabrik — Specialität feine Streichkammgarne — wird ein
tüchtiger Vertreter gesucht.
Offerten unter C. S. 234 Annoncen-Expedition C. Schoenwald, Görlitz.

Cigarren-Vertretung.
Eine alte, sehr leistungsfähige und renommirte westfälische **Cigarrenfabrik,** in Leipzig jedoch noch nicht eingeführt, sucht für diesen Platz einen tüchtigen, mit der besseren Händlerkundschaft gut bekannten und bei derselben beliebten **Vertreter** mit prima Referenzen. Offerten sub O. 159 in die Exp. d. Bl. erb.

Für eine **erste amerikanische**
Fahrradfabrik
wird ein respectabler, gutsituirter
Vertreter
eventl. für grösseren Bezirk **gesucht.**
Gef. Offert. sub **H. T. 712** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Eine leistungsfähige Pößnecker Flanellfabrik sucht für Thüringen, Königreich u. Provinz Sachsen einen tüchtigen, bei der Kundschaft gut eingeführten **Vertreter.** Offerten sub K. & K. an die Exped. des Pößnecker Tageblattes, Pößneck i. Thür.

Strebsame Herren,
gewandt im Verkehr, welche beabsicht., sich dem Beruf als Versicherungs-Inspector zu widmen, belieben ausführliche Offerten mit kurz. Lebensl. unter **U. O. 222** an den „**Invalidendank**", **hier,** zu richten.

Lebens- und Kinder-Versicherung!
Erfahrener **Reisebeamter** findet sofort dauernde Stellung bei **festen Bezügen.**
Ausführl. Off. u. N. 66 Exped. dies. Bl. erb.

Versicherungs-Acquisiteure
werden gegen hohe Provision gesucht. (Versicherung gegen Einbruch.)
Offert. erbeten sub „L—d" Cigarrengeschäft, Brühl 35.

Moselwein-Agent
von leistungsfähiger **Trierer Weingroßhandlung** gegen angemessene Provision für **Leipzig gesucht.** Off. u. **K. N. 662** an **Rudolf Mosse** in **Köln.**

Agenten und Reisende
für **Selters** und **mouss. Limonaden** gegen Provision, event. Gehalt gesucht. Gef. Off. unter O. 195 in die Expedition d. Bl. erb.

Herren, Damen jeden Standes für **Volkskrankencasse** bei hoher Provision sofort gesucht. Zu melden Nachmittags 2—4 Uhr Lützowstraße 1, II.

Nebenverdienst.
Damen, welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paqueten abgewogenem **Thee** der Firma **E. Brandsma, Amsterdam,** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandsma, Köln am Rhein,** wenden zu wollen.

Routin. Kaufmann sucht für hiesigen Platz u. Umgegend die **Vertretung** leistungsfähiger Firmen der Nahrungsmittelbranche. Offerten sub O. 58 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Export nach China.
2 energ., tüchtige, capitalkräftige Kaufleute, die in Kürze nach Kiautschou gehen u. ausschließlich deutsche Erzeugnisse importiren, suchen noch einige leistungsfähige Firmen jedweder Branche, welche dahin exportiren wollen. Gefl. Adressen sub **J. S. 5563** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Subdirection
einer bereits eingeführten, gut fundirten Lebensversich.-Gesellsch. ist an **tüchtigen cautionsfähigen Fachmann** unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Off. mit Angaben über bisher. Erfolge unter **L. C. 1114** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**
Discretion zugesichert.

Für eine der ersten Leipziger **Großbuchbindereien** wird möglichst sofort ein mit der Branche vertrauter
Reisender
gesucht. Herren, welche bei einem größeren Kundenkreis eingeführt und gute Resultate am Platze, sowie auswärts nachweisen können, wollen sich unter Darlegung ihrer bisherigen Thätigkeit und Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden u. **O. 144** Expedition ds. Blattes.

Strohhut-Reisender.
Tüchtige, eingeführte **Reisende** aus der Strohhut- oder Putz-Branche werden bei hohem Gehalt per 1. April zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter **D. C. 279** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein hiesiges **Colonialwaaren-Grosso-Geschäft** sucht für 1. April einen
gewandten, tücht. Reisenden, der die Branche kennt und Sachsen bereits mit Erfolg bereist hat. Off. sub S. P. 44 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Für den **Verein zur Verwerthung der Häute und Felle** in Chemnitz werden gesucht
1 gewandter Buchhalter, welcher befähigt ist, **doppelte Buchführung einzurichten und fortzuführen,**
1 unabhängiger, energischer Fleischer od. Gerber
zur Uebernahme der Häute und Felle.
Die Anstellung erfolgt auf unbestimmte Zeit vom 1. März d. J. ab, zunächst nur probeweise.
Gesuche mit kurzer Lebensbeschreibung, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche sind **möglichst sofort,** spätestens **bis zum 14. d. M.,** an die **Direction des Schlacht- und Viehhofes in Chemnitz** zu richten.

Werkmeister
für elektro-chemische Fabrik
zur Herstellung von **Chlorkali** und **Aetzkali** findet gute Stellung bei einem Neubau in Schweden. Offerten mit genauer Aufgabe früherer Stellung, Alters-, Familienverhältnisse ic. sowie der Gehaltsansprüche sind umgehend sub „Excelsior" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** einzusenden.

Mühlenvertretung-Gesuch.
Ein junger selbständ. Kaufmann, welcher zur Zeit ein flott gehendes Materialwaarengeschäft en gros u. en détail betreibt, sucht die **Vertretung** einer bestrenommirten, leistungsfähigen Weizen- u. Roggenmühle.
Suchender besitzt Branchekenntnisse und wünscht die Vertretung fürs Vogtland zu übernehmen. Event. Aufträge bitte unter **Z. 5386** an die Expedition dieses Blattes gefl. einzureichen.

Offene Stellen.

Wer Stellung sucht, abonnire unsere „Allgemeine Vacanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Clavierspieler oder **Clavierspielerin** für Sonntags sucht **Kupfer,** Friedrich-Auguststraße 1.

Ein Clavierspieler für Sonnabend und Sonntag gesucht Südstraße 29, Restaurant.

Gesucht **Clavierspieler** Johannisplatz 18.

Tücht. Clavierspieler ges. Kuchengartenstr. 28.

Ein tüchtiger Clavierspieler od. Spielerin wird sofort gesucht. Zu erfragen Reichsstraße 43, im Restaurant.

Clavierspieler gesucht **Sealing's Restaur., Erdmannstr. 5.**

Zum **Correcturlesen** einer belletristischen Zeitschrift (1—2 Tage wöchentlich) wird ein gebildeter Herr, der Erfahrung im Correcturlesen hat, gesucht. Angebote unter O. 157 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für sofort oder 1. März 1898 ein
tüchtiger Architekt
gesucht bei **hohem Gehalt** und
ein Bautechniker,
gewandt im Veranschlagen und Abrechnen, in angenehme selbständige Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen, Bildungsgang u. O. 115 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine größere Druckerei
wird eine
repräsentationsfähige
Persönlichkeit
gesucht, die im Verkehr mit der Kundschaft gewandt ist, die doppelte Buchführung beherrscht und in der Calculation von Drucksachen durchaus sicher sein muß. Off. erbeten unter O. 151 an die Exped. d. Bl.

Für mein **Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft** suche ich einen älteren gut empfohlenen **Gehilfen** als **Vertreter** und
ersten Verkäufer,
Kost und Wohnung im Hause, Antritt am 1. April dieses Jahres.
Eugen Müller,
Fr. Paschlau Nachfolger,
Naumburg a. Saale.

Ich **suche** per sofort tüchtigen u. gewandten
Reisenden,
welcher sich über Erfolge ausweisen kann. Gehalt ev. höchste Provision.
H. Haerdle, Buchhandlung, Jena.

Tüchtiger Reisender
für Stroh- und Filzhüte, Blumen, Federn, bei der Putzkundschaft gut eingeführt, per 1. April nach Dresden gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Y. 1502 an G. L. Daube & Co., Dresden, erbeten.

Tüchtige Kraft
für die Reise
von einer **mechanischen Leinen- u. Segeltuchweberei** gesucht. Nur Bewerber, die Erfolge aufzuweisen haben, wollen Offerten unter Chiffre **J. W. 7566** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einreichen.

Reisende und Vertreter
von älterer Liqueur-Fabrik gesucht. Eingeführte Herren erhalten den Vorzug. Gefl. Off. u. O. 196 d. d. Expedition d. Blattes.

Suche **2 Reis., 1 Reis.** f. Farb., Gal. 2000 ℳ, 2 Corresp., 2 Bureaugeh., 1100 ℳ Geh., 4 perf. Stenogr., sow. Pers. j. Art Brühl 20, II. Sch.-erb.

Buchhandlungsreisende
finden gute Stellung
Chausseestraße Nr. 46, Kukfuss.

Mit 75 ℳ festem Gehalt finden n. kurzer Probezeit einige repräs. redegewandte **Herren,** die sich dem **Versich.-Wesen** widmen wollen, Anstellung. Persönl. vorzustellen v. 10—11 U. Kurprinzstraße 5, Entresol **links.**

Hilfscassirer
sucht S. Oswald, Königsplatz 7.

Buchhalter.
Lederfabrik in einer angenehmen Residenzstadt Thüringens sucht einen durchaus zuverlässigen, selbständigen **Buchhalter und Correspondenten.** Bei zufriedenstellender Leistung hohes Salair und dauernde Stellung.
Antritt sofort, event. 1. April d. J. Branchekenntniß nicht unbedingt erforderlich.
Offerten unter **O. 57** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
für ein bedeutendes Geschäft in Berlin bei gutem Gehalt ein gewandter
Correspondent
der sich auch für gelegentliche Reisen eignet und die Kundschaft der Colonialwaaren-Branche im Königreich Sachsen bereits besucht hat.
Gefl. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Ansprüche unter **J. R. 5562** an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** erbeten.

Correspondent und Buchhalter.
Gesucht für 1. April auf Contor eines Versandgeschäfts **junger Mann,** der gewöhnt ist, sicher, rasch und mit Ausdauer zu arbeiten. Off. mit Ia.-Referenzen und Gehaltsforderung u. O. 138 Exp. d. Bl. erb.

Für ein Versicherungsbureau wird ein jüngerer **Beamter** sofort gesucht.
Meldungen Windmühlenstraße 33, I.

Ein junger Mann
für Contor u. kleine Reisen
wird von einer **mechanischen Leinen- u. Segeltuchweberei, Sack- u. Planfabrik per bald gesucht.** Angebote unter Chiffre **J. Z. 7567** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Für Cichorienfabrik wird ganz zuverlässiger, gewandter und fleißiger
Contorist,
der gute Handschrift und Styl schreibt, auch etwas zeichnen kann, für Anfang März gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter Z. 5387 in die Expedition d. Bl.

Für ein auswärtiges großes Cigarrengeschäft wird per 1.—15. März ein gewandter, solider
Verkäufer,
Mitte der 20er Jahre, in erste Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter E. H. 80 Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein junger Mann, mit den **Schneider-Artikeln** möglichst bekannt, wird f. **Contor und Lager** für bald **gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche werden erbeten u. K. O. 22 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein solider und ehrlicher junger
Commis,
möglichst militairfrei, findet gute u. dauernde Stellung in einem älteren
Lotterie- und Cigarrengeschäft mit Nebenbranchen.
Gewandte und schöne Handschrift ist Bedingung. Offerten mit kurzem Lebenslauf, Angabe der seitherigen Beschäftigung, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und möglichst Photographie erbeten unter O. 197 durch die Expedition dieses Blattes.

Für m. Cig.-Spez.-Gesch. f. einen jüng. tüchtigen **Verkäufer,** w. in einer kl. Stadt Specerei-Gesch. gel. hat. Gute Zeugn., Hand- u. Handschr. u. Ang. des Geh. erw. Adr. u. G. 436 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Lagerist,
mit Schneider-Artikel bekannt u. durchaus tüchtig, wird per 1. April gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und der früheren Thätigkeit u. S. 1264 an die Fil., Katharinenstr. 14.

Zwei jüngere Schreiber
mit schöner Handschrift, intelligent und tüchtig im Rechnen, für eine Fabrikexpedition zum sofortigen Antritt gesucht. Stellung dauernd.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sub W. L. 47 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Adressenschreiber
mit guter Handschrift stets gesucht v. **Welt-Adressen-Verlag Emil Reiss,** Bayerische Straße 65. Mit Schriftproben melden.

3 Graveure, tücht. a. Relief u. Durchbruch, gesucht, Lohn 30—36 ℳ. Stellung dauernd (schriftl.). Adr. unter **M. F. 6** an **Volkmar Küster, Leipzig, Zeitzer Str. 35.**

Suche **Chromo-Lithogr.** f. Nebenbeschäftigung. Offerten erb. unter „Lithograph" postlagernd **Plagwitz.**

Tüchtigen
Maschinenmeister
für Steindruck suchen
Bürger & Ottillie,
Emilienstraße 21.

Ein erfahrener **Steindruckmaschinenmeister** wird gesucht bei
J. G. Fritzsche, Leipzig, Lange Str.

Energischer **Werkführer** für d. Fabrikat. v. **Schmiervasendlern** ic. gesucht b. einer Metallwaarenfabrik. Ausführliche Off. erb. unter O. 192 Expedition ds. Blattes.

Ein Schlosser oder Klempner,
welcher mit Anlegung und Reparaturen von Haustelegraphen bewandert ist, sofort für dauernd gesucht.
E. F. Haupt, Gera Reuß.

Tücht. **Schlosser,** perfect auf Drahtheft- u. Buchbinderei-Maschinen, dauernd gesucht.
Kleim & Co., Eutritzsch, Dübener Straße.

Schlosserges., d. Schloß b. f., f. Liebigstr. 7.

Auf Baubeschläge eingearbeitete
Metall-Former
sofort gesucht bei Grunert & Lehmann, Bayerische Straße 77.

Tischler, Anschläger für Neubau sofort gesucht Eilenstraße 57.

Tischler gesucht Gottschedstraße Nr. 9.

Tischler, gute Arb., sucht Gaudlitz, Bergstr. 12.

6—8 Lederarbeiter
für Tresors bei gutem Verdienst gesucht.
N. H. Weishaus,
Lederwaarenfabrik, Nicolaistraße 35.

Ein Tapezierergehilfe,
älterer, zuverlässiger, in allen Arbeiten bew. Mann, find. sof. angenehme u. dauernde Stelle.
Adolf Krieger, Burgstädt.

Malergehilfe findet Nebenbeschäftigung
Tischlerei, Blumengasse 3.

Unverheiratheter Gärtner
mit guten Papieren in eine Villa sofort gesucht. Baumeister Albrecht, Blücherstraße 31.

☛ Gärtner bez. Hausdiener f. Villa p. 1./3. ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Aushilf. f. Barbiergeschäft Carl-Heinestr. 60.

Schneider a. W. Hohe Str. 27, Hth. III. l.

J. Schneidergesellen, tücht. Rockarb., sucht M. Brandenburg, Reudnitz, Gemeindestr. 32.

Zuschneider, Zwicker
sofort gesucht Schuhfabrik Eilenstraße 30.

Zwicker und
Hand-Ausputzer
finden dauernde, lohnende Beschäftigung.
R. Brunsberg, Zerbst, Anh.

2 Köche und 2 Kellner für wirklich gute und einträgl. Jahresstellen ges.
Brandt, Matthäikirchhof 32.

J. Hotel-Koch, 70—100 ℳ, frei Bier, l. Baer, Schuhmacherg. 11.

2 Köche z. 15. Febr., **6 Köche** für Saison ges. Gottwald, Burgstraße 13, III.

Kellner, Hausdiener
sucht für Saison
Rudolstadt. Wilhelm Korb.

3 Kellner f. Hotel, 16—22 J., sof. u. 15./2. ges. Kirsch, Burgstraße 18, 2. Et.

Ein Kochvolontär und ein Kochlehrling
gesucht. **Weinrestaurant Stanke.**

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen gesucht zu Ostern.
Hans Licht, Hof-Musikalien- u. Buchhandlung, Emilienstraße 5, I.

Buchhändlerlehrling.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet künftige Ostern in der unterzeichneten Commissionsbuchhandlung Stellung als Lehrling.
Carl Cnobloch,
Seeburgstraße 33.

Gesucht
wird zu Ostern in ein **Fabrik-Contor** ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling,** mit guten Schulkenntnissen, gegen Vergütung.
Selbstgeschriebene Offerten befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **A. 724.**

Lehrlings-Gesuch.
Hiesiges Exportgeschäft sucht zu Ostern für Contor einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.** Offerten unter Chiffre **T. 762** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Lehrling mit höh. Schulbildung für Tuch- u. Modewaaren gesucht.
Aschersleben. D. Boehme - **Moers & Hahn.**

Für ein **Möbelstoff- u. Teppich-Special-Geschäft** wird ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter U. Z. 251 an den „**Invalidendank**", **Leipzig,** erbeten.

Junger Mann mit guten Schulzeugnissen für **Agentur- u. Waaren-Großogeschäft** als **Lehrling** gesucht. **Ausbildung** ist vielseitig und vorzüglich. Selbstgeschriebene Offerten unter O. 48 an die Expedition dieses Blattes.

1 Lehrling und 1 Lehrmädchen
zu Ostern gesucht.
E. Adler,
Posamenten u. Manufactur,
Leipzig-Anger,
Zweinaundorfer Str. 8.

Zu Ostern suche einen **Lehrling** mit **guter Schulbildung.**
F. R. Ritter, Fleischplatz 29,
Haus- u. Küchengeräthe u. Eisenwaaren en gros.

Suche per Ostern für das **Contor** meiner **Maschinenfabrik** einen
Lehrling.
Louis Augustin, Leipzig, Lindenstr. 6.

Für nächste Ostern wird ein **befähigter Sohn achtbarer Eltern** unter sehr günstigen Bedingungen als
Lehrling
für ein **Materialwaaren-Geschäft** gesucht. Gefl. Offert. unter **O. 156** in die Exp. d. Bl. erb.

Wir suchen für unser Leinen- und Baumwollwaaren-Engros-Geschäft für Ostern 1898 einen Lehrling.
Selbstgeschriebene Offerten erbeten.
M. & Th. Cohn, Katharinenstr. 24.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung und Handschrift wird von einer **Leipziger Verlagshandlung zum 1. April gesucht.** Günstige Gelegenheit zur Ausbildung wird geboten. Off. sub O. 190 in die Expedition **dieses Blattes erbeten.**

Ein Sohn **achtbarer Eltern** wird für Ostern als
Lehrling gesucht.
Otto Reschke, Juwelier und Goldarbeiter, **Tauchaer Straße 16.**

Tischlerlehrling, Sohn achtb. Eltern, gesucht Bergstraße 12, bei **M. Gaudlitz.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Theatermaler** zu werden, findet nach Ostern Aufnahme im **Atelier Fritz Weiss,** Georgenstraße 20.

3 Kellnerlehrlinge
sucht sofort und Ostern
Rudolstadt. Wilhelm Korb.

Anständige Leute zum **Austragen** sucht **E. O. Jahn,** Querstr. 26/28.

Ordl. **Hausm.** kann k. Hausmannsposten mit übernehmen. Hohe Str. 3, III.

Hausmann, Bauhandwerker, nüchtern u. thätig, 1. März ges. Adr. C. 3 ☛ persönlich abzugeb. Gr. Fleischerg. 13, *Rob. Brunner.*

Gesucht
wird von einem **älteren kränklichen Herrn,** der gefahren werden muß, ein kräftiger und gesunder **Mann,** nicht unter 30 Jahre alt und mindestens 168 cm groß, als
Pfleger und Diener.
Derselbe muß im Schreiben bewandert sein und in spätestens 4 Wochen antreten können.
Nur mit besten Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Photographie an Herrn **Gustav A. Fiedler, Gera, Reuß, Ebelingstraße 15,** wenden.

2 Hotel-Hausdiener u. 2 Hausb. ges.
Brandt, Matthäikirchhof 32.

Diener gesucht Gr. Fleischergasse 21, 1. Et.

Diener (verh. u. led.) f. erste Häuser sucht **A. Loff, Klostergasse 16, II.**

☛ Ein älterer Mann wird gesucht zum Fensterputzen Windmühlenstraße 54, III.

Gesucht
für **sofort jüngerer Markthelfer.** Zu melden von 9 Uhr ab
Schützenstr. 6, Fruchtgeschäft.

Markthelf., geübte Packer, Hausd. u. Hausbursch. f. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

1 j. Markth. (Colonialw.), 1 j. Kutscher, 2 Laufb. (15 J. a.) ges. d. **A. Loff,** Klosterg. 16, II.

Einen **Kutscher** sucht sofort **Carl Schunke,** Böttchermeister, Eutritzscher Straße 7.

Herrsch. Kutscher bez. Diener f. all. Dame p. 1. März ges. d. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Gesucht ein **Pferdewärter,** welcher zuverlässig reiten und fahren kann. Gehalt nach Leistung. Weststraße 81.

Kostenfrei erhalten **Knechte gute Stellen bei hohem Lohn** durch **L. Thäle, Burgstraße 11.**

Einen Arbeitsburschen
und ein Mädchen für leichte Cartonnagen-Arbeiten zum sofortigen Antritt sucht
Oscar Sperling,
L.-Reudnitz, Brommestraße 1.

Arbeitsburschen für unsere Steindruckerei sofort ges. **C. Herm. Serbe,** Windmstr. 44, II.

Arbeitsbursche in Tischlerei gesucht
Alexanderstraße Nr. 26.

Buffetbursche f. g. Restaurant ges. **Rhodes Bureau, Windmühlenstr. 56.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Hausburschen für Restaurant sucht J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, II.

Jüngeren Hausburschen, welcher sich jeder Arbeit unterwirft und Gäste mit bedienen kann, sucht Härtelstraße 13, parterre lks.

Gesucht wird ein **jüngerer, kräftiger und ordentlicher Laufbursche, der schon im Leipziger Buchhandel gearbeitet hat,** bei **Fr. Ludw. Herbig,** Königsstraße 20, I.

Gleich oder später zuverlässiger junger **Laufbursche** für Geschäft innere Stadt ges. Offerten unter Angabe des Alters u. bisher. Thätigkeit u. O. 171 in die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. März

gut empfohlenes Kinderfräulein zu 2 schulpflichtigen u. 1½jähr. Kinde. Französin bevorzugt. Offerten unter V. 904 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht wird aushilfsweise für die Nachmittagsstunden ein einfaches **Kinderfräulein** zu einem 4jährigen Knaben. Zu melden Hospitalstraße 28, I., von 4—6 Uhr Nachm.

Fräulein, w. schneidern und plätten kann, zu 2 größ. Kindern **gesucht.** Näheres Hainstraße 2, III. links.

Zur Unterstützung in der **Buchhaltung** wird für möglichst bald eine **junge Dame mit entsprechenden Kenntnissen** in ein größeres Fabrikationsgeschäft auf dem Lande gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Z. 5377 Exped. d. Bl.

Flotte **Correspondentin** stelle sofort ein. Off. erb. m. Gehaltsanspr. unt. „Selbstständig" postlagernd **Lindenau.**

Verkäuferinnen verschied. Branchen, sowie **Dame** für **Reise.** A. Müller, Markt 17, Tr. C. II., Königsh.

Einige tüchtige
Verkäuferinnen,
welche vollständig mit der Branche vertraut sind, finden dauernde Stellung bei
Leopold Bauchwitz,
Damenmäntel-Specialgeschäft.

Eine junge Dame aus guter Familie, welche das **Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft** kennt oder Lust zum Lernen desselben hat, wird sofort als **Verkäuferin** gesucht. Off. unter H. 796 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine streng solide, nicht zu junge **Verkäuferin** für Detailtationsgesch. per 1. März bei freier Station gesucht. Mädchen hiervon. Standes nicht ausgeschlossen. Off. u. O. 180 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für mein **Putz-, Weiß-, Wollwaaren-Geschäft** suche zum sofortigen Antritt zwei **branchekundige**
Verkäuferinnen.
Off. mit Photogr., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an **Max Purwin, Meerane i/S.**

Ges. Verkäuf. f. Fleischerei Löhrstr. 2b, II.

Modes nach Dresden!
Tüchtige erste
Verkäuferin,
mögl. der engl. Sprache mächtig, per bald oder später **gesucht.** Nur Damen, welche in dieser Branche bereits thätig und **Ia Zeugnisse** besitzen, wollen sich melden. **Carl Lemaire,** **Modewaarenhaus,** Pragerstr.

Für ein **Glas- und Porzellangeschäft** wird zum **1. März** eine durchaus tüchtige und gewandte
erste Verkäuferin
bei hohem Salair gesucht.
Offerten mit Zeugnißcopien, Photographie und Gehaltsansprüchen unter U. r. 59675 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Verkäuferin-Gesuch.

Eine tüchtige **Verkäuferin** wird für ein **besseres Putzgeschäft** gesucht. Offerten unter V. D. 287 „**Invalidendank**", Leipzig.

1. Verkäuferin für d. Mäntelabtheil., große Fig., p. 1. Apr. n. Aschersleben ges. Off. Bild u. Geh. sub **A. A. 201** an **Rud. Mosse,** Aschersleben.

Verkäuferin

für **Schirmbranche,** welche m. d. Branche vollst. vertr. u. Mähreparat. jed. Art zu mach. im Stande ist, **bald n. Halle** ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn. s. U. g. 59678 bef. **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Für mein **Manufactur-Geschäft** suche zur 1. März — ev. früher — ein junges Mädchen als
Verkäuferin.
M. Biermann, Markneukirchen.

Verkäuferin f. Chocoladengesch. 60 ℳ, f. Weiß- u. Wollw. 50 ℳ, f. Aufschnitt 20 ℳ, freie St., f. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Lernende Verkäuf. u. b. Fam. f. Handsch.- u. Crav.-Gesch. sofort gesucht Harkortstraße 1.

Ein Lehrfräulein mit Vergüt. für Posamenten, Weiß-, Wollwaaren sucht **Oscar Salzmann,** Colonnadenstr. 5/7.

Blumen und Federn.

Zum sofortigen Antritt wird eine Lageristin gesucht. Mit der Branche vertraute Bewerberinnen erhalten den Vorzug. Offerten unter O. 124 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Modes.
Suche für 1. März eine
Directrice
für feinen **Putz** bei gutem Gehalt und angenehmer Stellung. Gefl. Off. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. **Carl Wiebers,** Weißenfels i/Thüringen.

Tüchtige, accurate Schneiderin dauernd gesucht Ulrichsgasse 24, II. links.

Geübte **Maschinennäherinnen,** welche auf Damen-W. eingearb., ges. Sternwartstr. 49, III.

Junges Mädchen kann das Weissnähen gründlich und praktisch erlernen. **Müller,** Wintergartenstr. 13, III.

Schürzen-Näherinnen, nur geübte, erhalten dauernde Beschäftigung im Hause bei **W. Schönfelder,** Windmühlenstraße 31.

Anlegerin für Schnellpresse

u. **Anlegerin für Tiegeldruckpresse** sofort gesucht **Universitätsstraße 11, I.**

Geübte An- und Auslegerin sucht **Lithographische Kunst-Anstalt Aug. Kürth,** Dörrienstraße 9.

Tüchtige Anlegerin

sofort gesucht
Lange Straße 36, Steindruckerei.

Geübte **Anlegerinnen** für die Rotationspresse finden dauernde und lohnende Beschäftigung in **E. Haberland's Druckerei,** Leipzig-Reudnitz, Crusiusstraße 4/6.

Tücht. **Drahtheftesterin** sucht **A. Köllner, Hospitalstr. 10.**

Geübte Cartonnagenarbeiterin sofort gesucht **Brühl 45.**

Eine gutempfohl., tüchtige **Cigarettenarbeiterin** (mol.) für Würzburg ges. Off. u. **L. P. 1471** bef. **R. Mosse,** Leipzig.

Aeltere **Mädchen** zu leichten Arbeiten sofort gesucht von **C. Herm. Serbe,** Windmstr. 44, II.

Von unverh. Geschäftsmann wird als
Wirthschafterin
eine saubere, solide und zuverlässige Frau, mögl. kinderlose, ganz unabhäng. Wittwe in mittl. Jahren, die sich über tadellose Charaktereigenschaften ausweisen kann, zu sofortigem Antritt gesucht. Guter Lohn und Behandl. zugesichert. Meldungen umgehend schriftlich an **Emil Kirmse, Werdau.**

Junges anständ. **Mädchen,** welches etwas schneidern kann, zum 1. März als Stütze der Hausfrau nach Erfurt gesucht. Näheres **Schützenstraße 15, I.**

Ein gebildetes älteres
Fräulein
wird zur **Stütze u. Pflege gesucht.** Dasselbe muß nicht schwerhörig sein, da Patient seine Correspondenz dictiren muß. Offerten sind einzusenden unter Chiffre **Z. 5389** an die Expedition dieses Blattes.

Für eine leicht gelähmte Dame wird eine
Pflegerin
für dauernd **gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften unter R. B. durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine tüchtige **Kochmamsell** wird für **warme und kalte Küche** in ein besseres **Restaurant** gesucht. Offerten beliebe man unter **La. 112 Rudolf Mosse, Altenburg,** einzusenden.

Mamsells für beste hies. Häus., 60 u. 80 ℳ, sucht Baer, Schuhmacherg. 11.

Oekonomie-Mamsell ges. Rosenthalg. 5, II. r.

† Offene Stellen †

für **Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen, Stützen, Jungfern, Wirthschafterinnen, Haus- u. Küchenmädchen** in **groß. Auswahl** f. hier u. außerhalb in nur best. **Häusern** bei hoh. Gehalt **Institut Mädchenheim,** Blücherstr. 5, a. Thür. Bahnh.

Gesucht wird zum 1. März ein tüchtiges gut empfohlenes **Mädchen** als
Köchin.
Selbige muß selbstständig gut **kochen** können und neben **Stubenmädchen** und **Portier** einen Theil **Hausarbeit** verrichten. Mit Buch zu melden.
Mühlgasse 8, I., Frau Prof. Schröter.

Zum 1. März findet ein gut empfohlenes Mädchen in feinem Haushalt als Köchin gute Stellung. Zu melden mit Buch Lessingstraße 10, 1 Treppe.

Köchin-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges Mädchen, welches selbstständig einer guten Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau **Lina Wenzel,**
Plaffendorfer Straße 33, Villa.

Gesucht eine tüchtige Köchin,

die neben dem zweiten Mädchen auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hat. Mit Zeugnissen zu melden 9—11 und 2—3 Uhr bei Frau **Knauth,** Elsterstraße 38, II.

Zuverlässige Köchin zum 1. März gesucht. Mit Buch melden von 8—10 und 4—7 Uhr Nürnberger Straße Nr. 11, 2. Etage, Frau Dr. **Damstrey.**

Perfecte Köchin gesucht Gr. Fleischergasse 21.

Selbstständige reinliche Köchin 1. März gesucht. Keine Hausarbeit. Vorstellung Moschelesstraße 7, p., 11—4.

Suche **Köchin., Stubenmädchen,** viele Mädchen für Küche u. Haus, sowie Küchenmädchen, Mädch. für Küche u. Haus in Arztfamilie nahe Leipzig, 60 Thlr., große Ausw. für hier u. außerh. in nur besseren Häusern **Gohlis, Gartenstraße 9b, Bäckerei.**

10 Küchenmädch., 18 ℳ Mon., f. Nicolaistr. 18.

1. März gesucht **älteres, ganz zuverlässiges** Mädchen, das gut bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt. Desgleichen ein fleißiges, sauberes Mädchen für **Stubenarbeit** und **Kind.** — Mit Zeugnissen zu melden Centralstraße 3, II.

Gesucht

zum 1. März für feinen Haushalt Mädchen, welches kocht und Hausarbeit übernimmt. Zu melden bis 2 Uhr Mittags Löhrstraße 15, I. rechts.

Sehr tüchtiges Mädchen, welches **gut kocht,** für größeren Haushalt bei hohem Lohn u. g. Behandlung für 1. März gesucht. Von 3 bis 5 Uhr **Gohlis,** Halle'sche Str. 9, I.

Sofort, 15. Febr. oder 1. März wird ein
besseres Mädchen
gesucht, welches **kochen** kann und die Hausarbeit besorgt, bei hohem Lohn zum Alleindienen. Scheuerfrau wird jede Woche gehalten. Große Wäsche außer dem Hause. Kohlen werden getragen.
Zu melden Wächterstraße 11, b. Portier.

Für eine kleine Familie wird ein
ordentliches Mädchen,
das in der bürgerlichen Küche möglichst erfahren ist, bei hohem Lohn gesucht. Meldungen Wiesenstraße 8, II.

Z. einz. Herrsch. wird e. ordentliches saub. **Mädchen** ges., welch. einfach bürgerlich kocht u. die Hausarbeit besorgt. Lortzingstraße Nr. 12, I.

Suche zum 1. März ein anständiges und fleißiges **Mädchen,** welches in Küche und häusl. Arbeiten nicht unerfahren ist. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden **Poniatowskistraße Nr. 1b, III.**

Für Küche u. Haus sucht ein tüchtiges u. sauberes **Mädchen** zum 1. März **Frau Stadtrath Lampe,** Schletterstraße 4, II.

Junges, kräftiges **Mädchen,** für **Küche und Haus** wird zum 1. März gesucht **Thomasiusstraße 22, parterre.**

Suche per 1. März **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus Weststraße 42, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein nicht zu junges zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Tauchaer Str. 28, 2 Treppen rechts.

Ges. f. Küche u. Haus z. ält. Leut. 1 Mädch. jetz. betragt. 50-70 Thl. Löhrstr. 2b, II

Suche per 15. Februar ein gutes ordentliches **Mädchen** für Küche und Haus. **Gronau,** Kochstraße 20, I.

Mädchen gesucht f. Küche u. Haus, jetzig. heirath., 60 Thlr. 2., Rosenthalgasse 5, II. r.

Nach Dresden

wird möglichst bald ein zuverl., in **Küche u. Hausarbeit** gründl. erfahr. Mädchen gesucht. Sonntag oder Montag mit Buch zu melden Gohlis, Bismarckstraße 14.

Ges. **Mädchen** zu 2 ält. Leut. f. Küche u. Hd., keine Wäsche, 2. 45—55 Thlr., Elsterstr. 16, I. r.

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche u. Haus wird p. **sofort gesucht. Restaurant Sophienbad,** Dorotheenstraße 5.

Ges. zu 2 ält. Leut. tücht. Mädchen für Küche u. Haus, sehr gute St., Löhrstr. 22, I. r.

Zum 1. März ein gut empfohlenes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht **Georgenstraße 36b, II. 1.**

Junge Damen können die **feine Küche** in kurzer Zeit perfect erlernen Dörrienstr. 3, I.

Kochlernende finden gute Ausbildung im Restaurant Kegelheim, Nordstraße 17.

Kochlernende u. g. B. ges. Windmühlstr. 42, I. l.

Gesucht wird zum 1. März

ein gesundes, kräftiges, nicht zu junges
Mädchen
für Stuben- und häusliche Arbeit, welches bereits in besserem Hause gedient hat, bei hohem Lohn. Mit Buch zu melden
Dresdner Straße 7, parterre.

Gesucht 1 erf. nicht so junges Stubenmädchen mit guten Zeugn. bei hohem Lohn Windmühlenstr. 5, III. links.

1 Stubenmädchen für 1. März

gesucht. Hauptarbeiten: Plätten, Serviren, Zimmerreinigen, Nähen. Mit gutem Buch vorzustellen von 11—4 Moschelesstr. 7, prt.

Ges. zum 1. März oder früher ein erfahrenes **Stubenmädchen** m. gut. Zeugn. bei hoh. Lohn. Frau Reichsgerichtsrath **Schlesinger,** Sidonienstraße 67, III.

Ich suche für 1. März ein zweites **Stubenmädchen,** welches Nähen und Plätten versteht. Zu sprechen von 11—12 und 4—6 Uhr. **A. Schulz-Schomburgk,** Weststraße 7, I.

Zum 1. April nach Gotha gesucht ein gewandtes **Stubenmädchen,** welches frisiren und plätten kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zu erfragen bei Frl. **Grotha,** Salomonstraße 19, von 4—7 Uhr.

Gewandtes Stubenmädchen, das im Serviren perfect ist, plätten u. nähen kann, wird mit Buch zum 1. März gesucht. Lehmann's Garten 21, 1 Tr. rechts.

Durchaus zuverlässiges, fleißiges und sauberes
Stubenmädchen,
das im Zimmerreinigen, Nähen, Plätten und Serviren vollständig erfahren sein muß und bereits in feinen Familien schon gedient hat, wird zum 1. oder 15. März gesucht **Söllnerstraße Nr. 4, part.**

Gesucht zum 1. März bei hohem Lohn ein
gewandtes Stubenmädchen,
welches serviren und plätten kann, **eine gute Köchin,** welche auch etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Consul Hoffmann, Leipzig, Moschelesstraße 7, Ecke Sebastian-Bachstraße.

Gesucht wird zum 15./2. oder 1./3. ein gewandtes Stubenmädchen, welch. nähen u. plätten kann u. bereits in feinen Häusern diente. Mit Buch zu melden 9—11 oder 3—5 Uhr Rudolphstr. 2, II. lks.

Gesucht ein gewandtes, tüchtiges **Stubenmädchen.** Zu melden Söllnerstraße 4, 1. Etage.

Für eine Herrschaft in Dessau wird zum baldigen Antritt ein anständiges, sauberes und fleißiges
Hausmädchen
gesucht, das im Nähen, Waschen, Plätten u. Serviren erfahren ist und gute Zeugn. aufzuweisen hat. Mit Buch zu melden bei Frau Dr. v. **Lesser,** Elsterstraße 3, Sonnabend Nachmittag 3—5 Uhr.

Gesucht für 1. März anständ. bescheidenes, tüchtiges **Mädchen für alle häuslichen Arbeiten** Marschnerstraße 3, II. rechts.

Wegen Verheirathung des jetzigen suche ein **sauberes fleißiges Mädchen,** das in Hausarbeiten gründl. erf. u. kochen kann, bei hohem Lohn u. gut. Behdlg. **Humboldtstr. 10, I.**

Ein im **Kochen** erfahrenes
Hausmädchen
und ein **Stubenarbeit** übernehmendes
Kindermädchen
finden, wenn gut empfohlen, am 1. März a. c. **gute und dauernde Stellung** bei
Frau Dr. Dietsch,
Leipzig, Kaiser-Wilhelmstraße 33, II.

Junges **Mädchen** für häusliche Arbeit per 1./3. gesucht Matthäikirchhof 1, pt.

Ges. anständ. **Mädchen** für Haus u. Küche zu 3 Leuten Königsplatz 6, I. links.

240 Mark Jahreslohn

zahle ich einem Mädchen, welches sich verpflichtet: **fleißig zu sein, sich anständig zu betragen u. alle häuslichen Arbeiten für Küche und Zimmer übernimmt. — Einfaches Kochen wird verlangt. Gute Behandlung zugesichert. Antritt sofort!** Nur Solche mögen sich melden, die obige Bedingungen eingehen können, da auf Andere nicht reflectirt wird. — **Kündigung vierteljährlich** gegenseitig, **wenn das Mädchen das Geforderte leistet; aber sofortige Entlassung, wenn sie Obiges nicht leistet.** Bewerberinnen wollen sich melden im **Annoncen-Bureau** von **G. L. Daube & Co., Petersstraße 34,** woselbst die Adresse zu erfahren ist.

Gesucht ein junges **Mädchen** für häusl. Arbeit am liebsten vom Lande Perthesstr. 2, parterre rechts, Leipzig-Reudnitz.

Anst. Mädchen mit guten Zeugn. sof. gesucht Gottschedstraße Nr. 4, part.

Jung. fleiß. **Mädchen** z. j. Ehep. b. sehr g. Behandl. f. dauernde Stell. ges. Emilienstr. 27, p.

Suche ein **Mädchen** sofort oder 15. Febr. (es ist nicht ausgeschlossen, wenn es z. 1. März ist) zu einer gut. Familie, Sidonienstr. 40, I.

E. **Mädchen,** 16—17 J., sof. ges. Eisenstr. 26, IV. l.

Tücht. **Mädchen** f. Alles ges. Brühl 1, III. A.

Sofort gesucht

wird für einen feineren Haushalt ein besseres, erfahrenes **Mädchen** bei gutem Lohne. Sprechstunden von 10—12 Vormittags.
Dresdner Str. 4, I., Zimmermann.

Gesundes ordentl. **Mädchen** p. 1. April gesucht. Nur solche mit **guten** Zeugn. wollen sich melden bis 3 U. **Nachm.** Weststr. 76, III. l.

Gesucht bei hoh. Lohn ein gewandtes tücht. **Mädchen,** ins Ausland mitzunehmen. Zu melden Löhrstraße 22, I.

Baldigst suche älteres Dienstmädchen möglichst vom Lande Südstraße 54, 1. Etage rechts.

Ein junges kräftiges
Dienstmädchen
mit nur guten, längeren Zeugnissen wird per 1. März gesucht
Eilenburger Straße 6, II.

Zum 15. Februar wird **sauberes,** kräftiges und **tüchtiges**
Dienstmädchen
zu Leuten ohne Kinder gesucht, Lohn 50 Thlr. Zu melden Tauchaer Str. 10, Gartengeb. I. r.

Ein fleißiges **Dienstmädchen** wird bei sofortigem Antritt und gutem Lohn gesucht L.-Neuschönefeld, Conradstraße 14, **Arthur Böhme.**

Ein tücht. gesundes **Mädchen** wird zum 15. Febr. in guten Dienst ges. Zu melden L.-Reudnitz, Chausseestraße 6, III. links.

Sofort saub., anst. **Mädchen** für 2 ältere Leute in guten Dienst gesucht L.-Gohlis, Halle'sche Straße 28, p., **A. Richter.**

Für Landpfarrer sucht gutes Dienstmädchen Carlstraße 18, II.

Dienstmdch., jung, mit Bedienen, f. Nicolaistr. 18.

Sauberes, fleißiges **Dienstmädchen** für 1. März gesucht Hospitalstraße 18, III.

Selbstständige, tüchtige
Buffetmamsell
für Rest. oder Café wird verlangt. Mit Zeugnissen gegen 12 Uhr Vormittags vorzustellen im Contor Roßplatz 1, II.

Buffet-Mamsell ges. Rosenthalgasse 5, II. r.

Anst. **Mädchen** mit guter Garderobe für besseres Café **zum Bedienen der Gäste** sofort gesucht. Näh. Katharinenstr. 21, Cigarren-Gesch.

Suche viel **Kellnerinn.** in feine Servirstell. nach ausw. **B. Hölzig,** Preußergäßchen 11, I.

Kellnerin sucht Windmühlenstraße 20, II.

Kellnerin. für Ilmenau, Plauen, Halle, Chemnitz, Döbeln u. hier sucht **Wolff's Bureau, Schuhmacherg. 4.**

Hübsche, f. **Kellnerinn.** in d. vorzügl. Stell. ges. **Hauck,** Matthäikirchhof 4, 1. Et.

Kellnerin, jung, anst., für feines Restaurant sucht **Franke,** Nicolaistraße 18.

Aelteres, besseres Kindermädchen oder Kinderfräulein

zu größeren Kindern sofort oder später ges. **Nordstraße 58, II. rechts.**

Gesucht wird zum 1. März ein zuverlässiges **Kindermädchen,** das in der Pflege kleiner Kinder und mit Stubenarbeit bewandert ist. Mit Buch zu melden von 10 bis 1 Uhr und 5—7 Uhr Nordstraße 42, I.

Erfahr., zuverl. ält. Kindermädch.

zu baldigem Antritt gesucht. Zu melden mit Zeugnissen bei Frau Bankdirector **Exner, Connewitz,** Probstheidaer Straße Nr. 1.

Ein zuverlässiges, anständiges junges Mädchen für ein Kind und leichte Hausarbeit für den ganzen Tag als **Aufwartung** gesucht **Dellian,** Salomonstraße 2. I.

Jg. **Mädch.,** w. zu Hause schlaf. f., sofort als Aufwart. ges. Reudn., Gemeindestr. 12, II. l.

Ein j. Mädchen wird z. **Aufwart.** während einiger Vormittagsst. ges. Königsplatz 6, III.

Tagesaufwartung ges. Kl. Fleischerg. 18, I.

Kräft. 15—16jähr. Mädchen als **Aufwartung** für Vormittags **sofort** gesucht, wöchentlich 2 ℳ Südplatz 5, III. r.

Ehrliche Frau od. **Mädchen** wird zur Aufwartung f. d. ganzen Tag sof. ges. Stockerstr. 15, II.

Saubere Aufwartung gesucht Parkstr. 14, II. l.

Kräft. Schulmdch. z. Aufw. ges. Ranstädter Gasse 8, I.

Stellengesuche.

Für Wirthe u. s. w.

Ein **tüchtiger Bandonionspieler** für Sonn- und Werktage zu haben. Schönefeld, Dämpfstr. 39. **R. Auerswald.**

Wegen Verkaufs des seit 6 Jahren mit Erfolg geleiteten Werkes **sucht** ein mit allen kaufmännischen Wissen, doppelter Buchführung, Reisewesen u. s. w. durchaus vertrauter
kaufmännischer Director
zum **1. April** neue **Stellung.** Suchender besitzt vorzügliche Empfehlungen, Kenntnisse in der Technik verschiedener Branchen, in fremden Sprachen und **sucht** vor allen Dingen **dauernde Stellung.** Gefl. Angebote unter **A. R. 5989** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** erbeten.

Ein pens. Oberbeamter der Zoll- u. Steuerverwaltung, noch im arbeitsfähigsten Alter, **sucht Beschäftigung** gegen mäßige Vergütung. Off. u. O. 75 Exped. d. Bl. erb.

J. Geschäftsmann, 28 J., der mehr. Jahre in Hamburg e. Fabrikgesch. leitr., sucht Vertrauensst. Off. u. O. 158 Exp. d. Bl.

Tücht., repräs., rout. Reisender,

Mitte 30er, unverheir., aus anst. Familie, sucht Stellung per sofort oder später, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten erbeten sub N. 234 in die Expedition dieses Blattes.

Reisender für Lithogr. Anstalt.
Junger Mann, branchekundig, mit besten Refer., von repräsentabler Figur, sucht bei größerer Lithogr. Kunstanstalt **Reiseposten.** Gef. Offerten unter **J. U. 892** an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Hamburg.**

Kaufmann,

28 Jahre alt, langjähriger Buchhalter und Correspondent eines größeren Eisenwerkes, mit allen Contorarbeiten, auch Maschinenschreiben vertraut, noch in ungekündigter Stellung, sucht per 1. April c. Lebensstellung in obiger Eigenschaft oder als Reisender. Gefäll. Offert. befördert sub **D. B. 1518 Rudolf Mosse, Dresden.**

Tüchtiger Buchhalter

mit gediegenen Kenntnissen, im Besitz des Einjähr.-Freiw.-Zeugnisses, **sucht** per sofort oder 1. März u. c. **Stellung** in einem größeren Comptoir. Caution kann gestellt werden. Offerten erbeten unter **A. Z. 10** an die Geschäftsstelle des „Ronneb. Anzeiger" in **Ronneburg.**

Junger Kaufmann, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, baldigst Stellung in einem Fabrik- oder Großo-Geschäft als **Comptoirist** oder **Lagerist,** event. auch in einem größeren Colonialwaarengeschäft als **Verkäufer.** Off. unter H. Z. 1098 an die **Expedition des Pößnecker Tageblattes, Pößneck.**

Junger Mann, militairfrei, mit flotter Handschr. und dem Einjähr.-Freiw.-Zeugniß durch die hies. höh. Handelslehranstalt sucht Stellung im
Contor eines hies. Engrosgesch.
Gute Referenzen zur Seite. Gefl. Off. sub J. 300 an Hrn. **O. Friedlein,** Johannisplatz.

J. Kfm., militairfr., in größ. Weinhdlg. u. gros thät., f. pr. 15. Febr. ev. spät. anderw. Stell. für Contor od. Lager. Off. unter O. 146 Exp. dd. Bl.

Jg. Kfm., 27 J. alt, mit allen Comptoirarbeiten rc. vertraut, auch schon gereist, sucht per 1./4. 98 anderweit dauernde **Stellung.** Gefl. Offerten u. Z. 5392 Exped. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann mit guten Nachweisen sucht per 1. April oder 1. Juli dauernde Stellung im
Comptoir ev. auch Reise.
Gefl. Mitth. unter Z. 5393 Expedition dieses Blattes erbeten. Vermittl. verb.

Stellegesuch.

Für einen jungen, **gut** empfohlenen **Commis,** der in einem Strumpfgeschäft gelernt u. in demselben auch noch als Commis conditionirt hat, sucht unter **bescheidenen** Ansprüchen Stellung. Antritt kann auf Wunsch **sofort** erfolgen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Junger Kaufmann, militairfr., in all. kaufm. Arbeiten bew., sucht per sofort od. später Stellung. Caut. kann gestellt werden. Offerten unter N. 13 an **Dingelden's** Annoncen-Bureau, Markt 10.

Junger strebsamer Commis,
z. Zt. in Stell., flotter Correspondent, sich. Rechner, d. dopp. Buchf., Stenogr. u. Rundschrift mächtig, auch mit franz. und engl. Sprachkenntn. ausgerüstet, sucht z. 1./3. anderw. Engagem. b. bescheid. Anspr. Ia. Zeugn. z. Verfüg. Werthe Adr. unt. O. 181 an die Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann,

welcher zum 1. April seine Lehrzeit beendet und bis jetzt in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig ist, die Handelsschule besucht hat, sucht anderweitig Stellung.
Offerten erbitte an Herrn Carl Rehe, Halle a/S., Rannischestraße 13.

Verkäufer,

welcher 3 Jahre in einem Cigarrengeschäft thätig ist und sich gern verändern möchte, sucht zum 1. März oder 1. April anderweit Stellung in gleicher Branche, auch als Leiter einer Filiale. Werthe Offerten erbeten unter Z. 5395 an die Expedition dieses Blattes.

Spinnerei-Expedient

jetzt noch i. Stellg., firm i. Lager, Versandt, Corresp., im Lohn- u. Arb.-Vers.-Wes. vollst. vertraut, **sucht anderw. Stellung.** Beste Empf. Werthe Off. sub V. R. 345 erb. an „**Invalidendank**", Leipzig.

Junge, welcher Ostern die Schule verläßt, **sucht Stellung** als
Schreiber.
Off. sub O. 780 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein 17j. junger Mann mit Censur I sucht Stellung in einer Versicherung oder in einem kaufmännischen Geschäft durch R. Müller, Sebastian-Bachstraße 18.

Photographie.

Suche für m. Sohn Aufnahme in einem **renommirten Atelier** betreffs weiterer Ausbildung. **Gehalt Nebensache.** Offerten unter **D. G. 228 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein **ärztl. Instrumentenmacher** sucht Stellung als **Mechan., Elektrotechniker** od. ähnl. Näheres Sophienstraße 33, III. l.

T. Anstreicher u. Lackirer s. Stellung in Maschinen- oder Eisenfabrik. Zu erfragen Lindenau, Bismarckstraße 32, part. links.

Für meinen Enkel, welcher Ostern die Realschule verläßt, suche ich eine
Lehrlingsstelle
als Kaufmann in einem Fabrikgeschäft oder Engros-Haus, mit Kost und Wohnung beim Principal.
Gefäll. Adressen an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten sub L. W. 1106.

Suche zu Ostern für meinen Sohn, der Lust hat, **Maschinenbauer** zu werden, pass. **Lehrstelle.**
Werthe Offerten unter B. C. Annoncen-Expedition **Grützmann, L.-Plagwitz.**

Vertrauensposten

sucht ein junger Mann, 27 Jahre, bisher langjähriger herrschaftlicher Kutscher, als Cassirer od. Bote, prima Zeugnisse u. Caution vorh. Off. sub **V. 786** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Als **Cassenbote oder Cassirer** sucht cautionsf. junger Mann sofort Stellung Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 67, Laden.

Ein anständiger, solider Mann sucht **Stellung als Contor- oder Cassenbote,** beste Zeugnisse zur Seite. Cautionsfähig. Off. u. O. 147 Expedition dieses Blattes erb.

Kostenfrei empf. **Boten, Markthelfer, Kutscher, Portiers, Wärter, Hausm., Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen jeden Alters**
A. Loff, **Klostergasse 16, II. Fernsprecher 1, 4177.**

Boten, Portiers, Markthelfer (Packer), **Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd.** empfiehlt kostenfrei Bur. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21. Telephon Amt I, 4479.

Ein thätiger, gesunder und bestempfohlener **Mann sucht Beschäftigung.** Gefl. Offerten u. L. 105 Annonc.-Exp., Naschmarkt 3, erb.

100 Mark Demjenigen,

der einem gut empfohlenen **Bademeister** u. **Masseur** dauernde **Stellung** in einem Staatsbade **verschafft.**
W. Off. u. **D. O. 1508** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Gedienter Militair, 26 Jahre alt, verheirathet, sucht per 1. April, eventuell früher **Hausmannsposten.** W. Off. unter G. 128 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Ein z. Herbst zur Entlassung kommender Cavallerist, fr. Kellner, 23 Jahre alt, d. engl. Sprache mächtig, sucht Stellung als
Herrschaftsdiener
zum 1. October. Offerten an **Fr. Ertel,** Rosenthal 7, **Merseburg.**

Officierbursche, m. Pferd. f., f. St. Klosterg. 16, II.

Markthelfer, 23 J., f. Stelle Nicolaistr. 18, I.

Jung. kräft. Bursche v. Lande sucht Stelle als Markth. o. Kutsch. **O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.**

Jg. Mann, 23 J. alt, mit guten Zeugn. versehen, sucht Stell. als **Markth.,** gleichv. welch. Art. Gef. Off. u. E. 425 Fil., Königsplatz 7.

Ein fleißiger Mann, 37 Jahre alt, verh., ohne Kinder, der gut mit Pferden umzugehen weiß, wünscht baldigst Stelle als
Kutscher
in Geschäft oder Fabrik, gute langjährige Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Offerten erbeten unter **A. A. 12** postl. **L.-Schönefeld.**

Tücht. j. Kutscher (Cav.) f. St. Klosterg. 16, II.

Kutscher,

ged. Artillerist, sicherer Fahrer, guter Reiter sucht per 15. Februar c. Stellung bei einer Herrschaft oder in einem Geschäft. **Gef.** Off. unter O. 139 an die **Exped. d. Bl. erbeten.**

Herrsch. Kutscher u. Diener empf. **O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21, Tel. I, 4479.**

Suche sofort oder später wieder Stell als herrschaftlicher Kutscher oder als Fahrer und Bereiter in größerem Pferde-Geschäfte. Offerten unter Z. 1890 Exped. d. Blattes erb.

J., sol. Mann f. Stell. als **Kutscher** b. feiner **Herrsch.** Off. u. C. G. Zeitzer Str. 57, Ann.-E.

Ein **Knecht** v. Lande, mit guten Zeugn., sucht sofort Stelle Eisenstraße 26, IV. l.

Ein junges **Mädchen** von auswärts, aus guter Familie, sucht Stellung als Fräulein oder zur Stütze der Hausfrau in besserem Hause. Offerten unter O. 126 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. Dame sucht f. d. **Nachmittagsstunden** Beschäft. als **Vorleserin** oder Secretairin. **Gef.** u. M. T. 97 hauptpostlagernd erbeten.

Fräulein,

in Buchführung u. Cassenwesen **durchaus** bewandert u. mit bester Empfehlung sucht sofort in gutem Geschäft Stellung. Off. erb. unter **F. W. 284** an **R. Mosse, Wiesbaden.**

Ein Frl. w. sich als Comptoiristin auszubild. Selb. ist im Rechn. u. Schreib. gut bewandert. Off. bittet man u. O. 194 Exped. d. Bl. abzug.

Ein j. anst. Mädchen, 21 Jahre alt, kaufmännisch ausgebildet, welches auch Schreibmaschine schreibt, jedoch noch nie derartige Stellungen bekleidet hat, sucht baldigst bei bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gef. Offerten W. A. 371 „Invalidendank", hier, erbeten.

Anständ., geb. Fräulein sucht Stelle als **Verkäuferin** in Materialgesch. od. Bäckerei. **Gef. Off. L.-Eutritzsch, Wurzn. Str. 79, Bäck., erb.**

SLUB
Wir führen Wissen.

I. Verkäuferin,
seit Jahren in 1. Posamenten-, Weiß-, und Wollwaarengesch. thätig, im Besitze pr. Zeugnisse, sucht per 15. März dauernde Stellung. Off. erb. u. W. 787 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

2 anst. Mädch. suchen Stell. als **Verkäuf.** Aelt. h. allein e. Confit.-Gesch. gef., Contor od. Caff. b. ihr. u. ausg. R. Kurprinzst. 11, Conf.-Gesch.

Verkäuferin für Weiß- u. Moden-, a. Zeugn., empfiehlt Frau **Meyer**, Fleischerstr. 2. Außer Köchin u. mehr. Mädch. erh. das. gute Stellen.

Frl. sucht Stelle als **Verkäuferin oder Stütze.** Zu erfragen Leipzig-Reudnitz, Lange Straße 8, III. bei **Witzendorf.**

Ich suche für meine Tochter, w. Ostern die Schule verl., eine **Lehrstelle als Verkäuferin** (Posam.- od. Manufacturw.-Gesch.). W. Off. u. A. K. 21 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Ein j. geb. **Mädchen** sucht St. als bern. **Verkäuferin.** Gef. Off. O. 179 Exped. d. Bl.

Empf. Wirthsch. für Stadt u. Land, für Hotel u. Rest., Koch- u. Buff.-Mams., Stütze f. Priv. u. Gasth., Mädch. f. Küche u. Haus, nur durchweg prima Zeugn. für sof. u. sp. Domsch, Carlstr. 18, II.

Unabh. Frau f. St. als Wirthschaft. od. Aufw. f. ganzen T. Gef. Off. u. A. B. Nicolaistr. 51, I. erb.

Eine junge Frau, welche in allen Wirthschaftszweigen selbstständig ist und Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als **Wirthschafterin.** Gefäll. Offerten erbeten u. M. S. 100 **Grützmann**, L.-Plagwitz.

Solide alleinst. Wittwe f. u. besch. Anspr. Stell. als **Wirthschafterin** Neustädter Steinw. 5, II.

Als Wirthschafterin
sucht eine jg. Frau, die in allen Zweigen der Häuslichkeit vollkommen erfahren ist, p. 1. oder 15. März Stellung bei älterem Herrn. Gefl. Off. erb. u. H. 242 postl. Dornreichenbach bei Wurzen.

Ein älteres, geb. Fräulein sucht zur selbstst. Führung eines **besseren bürgerl. Haushaltes** bald Stell., würde sehr gern die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen. Gef. Offerten unter **K. 104** postlagernd **Oschatz** erbeten.

Ein älteres Mädchen sucht zur **Führung eines Haushalts** bei einz. Herrn od. Dame Stelle. Off. unter O. 163 Exped. d. Blattes.

Eine anst. junge Frau f. Aufw. bei einem ält. Herrn. Off. O. 198 Exp. d. Bl.

Ein kräft. anst. **Fräulein**, 26 J., sucht bis 15. März od. 1. April **Stelle als Pflegerin** zu ält. Dame od. Herrn, selbige ist auch nicht abgeneigt, in Bäder mit zu reisen. Bitte Brief u. M. S. 20 hauptpostlagernd niederzul.

J. gebild. Mädchen f. bald Stellung als **Stütze und Pflegerin** zu einzelner Dame oder in kleinen feineren Haushalt, wo noch Aufwartung geh. wird. Gef. Aufr. und Off. unter F. H. an das **Marienheim, Lindenstraße 2, I.**

20j. Waise f. 15. Febr. Stelle als Stütze od. Köchin. Adr. erb. Königstr. 2, H. 1. E. G.

Ein braves **Mädchen** von guten Eltern aus dem Gebirge sucht zu Ostern eine bessere Stelle als **Stütze der Hausfrau**, um etwas Tüchtiges zu lernen. Offerten unter O. 191 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges **Mädchen** von außerhalb sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräul. Offerten unter M. 4 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Suche für meine vierzehnjährige Tochter Unterkommen in feiner Familie, wo selbige der Hausfrau mit beistehen kann. Bedingung: Erholungsort, Familienanschluß und Clavier. Näheres mündlich. Offerten unter M. 43 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Kaffeemamsell sucht dauernde Stellg. od. sich neb. der Frau im Koch. weit. zu bild. Offerten unter H. M. Neudstr. 3, III. erb.

Perfecte Köchin sucht Stellung. Näh. Hainstraße 2, 3 Tr. links.

P. Köchin mit 3- u. 2jähr. Zeugn. f. St. in fl. f. Haush. 15. d. od. 1. März Lange Str. 43, II.

Tüchtige Köchin für warme u. kalte Küche empfiehlt **J. Nagel** vormals **Ida Stüber**, Kl. Fleischergasse 14, II., Telephon 1819, A. I.

Aelt. **Privat-Köchin** mit g. Zeugn. sucht sofort Stell. Frau **Rhode**, Windmstr. 56, II. r.

Perf **Köchin**, Oesterreicherin, f. St. Löhrstr. 22, I.

Aeltere **Köchin** sucht Stelle in ruhigem Haushalt bei feiner Herrschaft per 1. März oder später. Offerten u. K. 25 **Hertel's** Ann.-Ann., Katharinenstraße 21, erbeten.

Ein einf. **Mädchen**, welches in der Küche eines Delicatessengeschäftes tüchtig ist, sucht Dienst Elisenstraße 4, 1. Etage.

Mehrere anständige **Mädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stelle für Küche, Haus u. Kinder. **Frau Becker, Königsplatz 6.**

Ein anständiges, fleiß. Mädchen, 20 J. alt, v. Lande, vaterlose Waise, w. sich noch etwas in der Milchwirthschaft, womöglich auch im **Kochen ausbilden** möchte, um sp. als **Wirthschafterin** gehen zu können, sucht 1. April Stell. b. g. Leuten mit Familienanschluß ohne od. nur geringe Vergütung. Off. u. Z. 5380 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kräft. Mädchen v. ausw. m. l. gut. Zeugn. f. Stell. f. Küche u. Hs. Elsterstraße 16, I. rechts.

Ein j. kr. Mädch. f. St. f. K. u. H. 15. Febr. Zu erfr. L.-Reudnitz, Sigismundstr. 4, III. r.

2 Mädchen, 18 u. 20 J. alt, m. 2jähr. gut. Zeugn., suchen Stelle für Küche u. Handarb. Windmühlenstr. 5, III. links.

Ordl. **Mädchen** v. Lande, 17 J. alt, sucht Stellung für Küche u. Haus. Offerten erb. an Gutsbes. **H. Voigt**, Großhermsdorf b. Bienitzsch.

Junges anst. **Mädchen**, welches perfect im **Schneidern, Plätt. u. Handarb.** sowie in **häusl. Arbeit.** erfahren ist, sucht 1. März Stellung als **Jungfer.** Gute Zeugnisse. **C. Hanschke**, Schloß Mölbis bei Rötha.

J. anst. Mdch. f. St. als Stubenmädch., a. b. einz. D. p. 1. März. Adr. Moltkestr. 46, III. l.

J. Mädch. a. Thüring., welches schneid. kann, sucht per sofort od. später Stelle als **Stubenmädchen** Bayerische Straße 6, Hof 4 Tr.

Ein j. anständiges Mädchen, welches schon in bess. Häusern war, sucht Stelle als **Stubenmädchen** nach hier oder auswärts. Zu erfragen Czermak's Garten 9, IV. links.

Ein kräft. Mädchen sucht z. 1. März Stell. als **Stubenmädchen** in fein. Hause. Selb. ist perfect i. Schneidern, Plätten u. Frisiren. Adr. u. M. 106 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein **Stubenmädchen**, welches im Plätten und Nähen sehr bewandert ist, desgl. **zwei Mädchen für Küche u. Haus** suchen Stellung. Zu erfr. **Lindenau**, Bismarckstr. 32, part. lks.

Grosse Geschäftsräume,
mindestens 700 □Meter groß, werden von einem Engros-Geschäft per 1. October in erster Etage zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub E. J. 130 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Fabriksaal
mit und ohne Kraftabgabe parterre u. 1. Etage, bis 300 qm groß, wird per sofort oder bis 1. April a. c. **zu miethen gesucht.** Offerten unter O. 187 an die Expedition dieses Blattes.

Ein in feinem Fach erfahr. **Stubenmädchen**, w. bereits in bess. Häusern war, sucht 1. März Stell. Off. erb. u. E. F. 10 Westpl. 32, Ann.-E.

Mädchen, 17 J. alt, in w. Handarb. bewand., f. Stelle b. e. besseren Herrschaft bis 1. März. Gefl. Off. erbeten an **G. Pfisler**, Obergärtner, Dölitz-Leipzig.

Anst. **Mädchen**, das nähen, plätten u. serv. kann, sucht f. 15. dss. angenehme Stelle in bess. Hause. Näh. Täubchenweg 1, b. Hausmann.

Als einf. Stubenmädch. sucht ein im Plätten, Nähen, Zimmerarb. bew. u. jetzt 2½ J. in f. H. dienendes Mädchen Stellung. W. Adr. unt. H. H. 4 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein Mädchen, welches alle häusl. Arbeiten verrichtet, sucht Stellung sofort od. 15. Febr. Sidonienstraße 40, 1. Etage.

Empf. 1 Mädchen, 17 J., v. ausw. u. eine Kindfr., 15. Febr. R. Gliser, Reichsstr. 19, H.

Saub. Mädchen mit guten Zeugn. empf. **Frau Rhode**, Windmühlenstraße 56.

J. Mädchen, 16 J. alt, aus Thüringen, sucht baldigst Stellung. Offerten erbeten Volkmarsdorf, Schulstraße 30, 2. Et. links.

Tücht. Mädch., in Allem erfahren, f. St., scheut f. l. Arb. J. spr. 4 Uhr Löhrstr. 2b, II.

J. Mädchen v. Lande, 17 J., sucht St. als Dienstmädchen bei einzelnen Leuten sof. oder später **Reudnitz, Gemeindestr. 5, I. r.**

Ein anst. Mädch. f. Stelle a. **Kinderm.** W. Off. Grimm.-St. 2 -Lindenau, Querstr. 6, erb.

E. Aufwaschmädch. f. sof. Stelle Elisenstr. 26, IV. l.

Miethgesuche.

Zu einer lebhaften Industriestadt Thüringens oder Sachsens wird ein Haus, passend zu Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft, fest zu miethen event. ein eingerichtetes, besseres Geschäft zu übernehmen gesucht.

Offerten unter Z. 5382 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oster-Vormesse.
Betheiligung an einem Gewölbe in Auerbach's Hof oder im Meß-Palast erwünscht. Offerten unter C. O. 170 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Zum 1. Juli oder 1. October innere Stadt ein **Contor von 4 bis 5 Zimmern gesucht.** Offerten sub **W. B. 378 „Invalidendank“, Nicolaistr. 2,** erbeten.

Zu sofort 1—2 **unmöbl. Zimmer**, f. Bureauzwecke geeignet, mögl. Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Offerten unter J. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Fabrikräume,
ca. 150 qm groß, hell, mit **Contorräumen** per **sofort** in der Gegend d. Buchhändlerst. **gesucht.** Off. sub **L. H. 1501 Rud. Mosse, Leipzig.**

Gesucht wird ein trockener
Lagerraum
in der Nähe der Dorotheenstraße. Offerten unter **M. 647** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lagerraum
für Sped., **Nordviertel**, gesucht. Offerten unter O. 204 Expedition dieses Blattes.

Niederlage für **Emaille** sofort **gesucht**, mögl. Nicolaistraße. Adressen **V. F. 291 „Invalidendank“**, hier, erb.

Suche trockene **Niederlage f. Keller** nebst 3 Stuben zu Contor, f. Wohnung. Offerten unter S. 436 Filiale, Katharinenstraße 14.

Für ganz ruhiges Geschäft
wird per 1./4. kleine **Wohnung** mit großer, heller und trockener **Niederlage** oder eine geräumige größere Wohnung **gesucht**; auch wird ein bestehender Miethvertrag auf kurze od. läng. Zeit übern. Off. u. O. 143 Exp. d. Bl.

Für den **1. October** wird in nächster Nähe des **Johannaparkes** ein
herrschaftliches Logis,
1. oder 2. Etage, gesucht, welches 8 Zimmer, möglichst Veranda (oder Garten) und reichlich Zubehör enthält. Offerten mit Angabe des Preises und näherer Raumverhältnisse unter Chiffre **O. 123** in die Expedition d. Blattes.

Eine Wohnung
im Preise von 300—400 ℳ innerhalb der Stadt Leipzig wird zum 1. April gesucht. Offerten mit Ang. der Räumlichkeiten und Etage unter **D. R. 1532** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

In der Nähe des Ostplatzes wird per 1. October 98 eine
Wohnung
im Preise bis zu 700 ℳ p. a. gesucht. Offerten unter O. 155 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1./4. ein kleines **Logis** für ruhige Leute ohne Kinder in der Nähe der katholischen Kirche, Dorotheenplatz, Schulstraße ec. Gef. Offerten unter N. N. 105 in die Filiale dieses Blattes, **Katharinenstraße 14,** erbeten.

Pünktl. zahl. Leute oh. Kind. such. p. 1./4. eine Wohn. zum Preise v. 300 ℳ (Centrum). Gefl. Offerten erbeten Rosenthalgasse 5, II. l.

Wohnung zum Preise von 600—800 ℳ wird von jg. Ehepaar per 1. Juli möglichst im Nord- oder Ostviertel **zu miethen gesucht.** Offerten unter W. O. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Junges Ehepaar sucht 1. März eine **Wohnung** in der Nähe des Bayer. Bahnhofes im Preise von 3—400 ℳ. Bitte Offerten Bayer. Straße 18 im Cigarrengeschäft niederzulegen.

Nähe des Königsplatzes wird für alleinstehende Leute per 1./3. od. 1./4. für 2—300 ℳ ein freundl. **Logis** zu miethen gesucht. Off. sub O. 183 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Jg. kinderl. Leute suchen **kleine Wohnung** bis 250 ℳ. Offerten sub R. B. Annoncen-Annahme Zeitzer Straße 49 erbeten.

Gesucht für sofort oder 1./4. **geräumige Wohnung** im Preis von 800—1000 ℳ. Off. erbeten Alexanderstraße 27, part.

Eine **Wohnung** im Preise von 350 ℳ wird von kinderlosen Leuten gesucht. Adr. erb. unter O. 150 an die Exped. d. Bl.

Einzelne Dame sucht sofort **fl. Logis**, Preis bis 400 ℳ. Off. u. O. 168 Exped. d. Bl. erb.

Ein **Logis** im Preise von 400—500 ℳ gesl. Adr. u. B. B. Westplatz 32, Cigarrengeschäft.

Eleg. fl. Wohn. in fein. Hause f. 2 Pers. z. 1./10. o. früh. ges., 5—600 ℳ Off. u. O. 169 Exped. d. Bl.

Eutritzsch herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer u. Garten, per 1. Juli od. 1. Oct. gesucht. Off. m. Pr. unter O. 173 Exp. d. Bl.

Ein **alter Herr nebst Pflegerin** sucht zum 1. April im westlichen Theil von Leipzig resp. Gohlis od. Lindenau in ruhiger Gegend ein **Quartier** von 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör in 1. Etage. Anerbietungen nebst Miethzins unter Z. 5371 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Kaufmann sucht ein **Garçonlogis** mit separatem Eingang in der Nähe des Magdeburger Bahnhofs zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter O. 175 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, zusammenhängend, Sonnenseite, sehr hell und ruhig, mit aufmerksamer Bedienung, Preis bis 50 ℳ mon., im Süd- oder innerem Westviertel zum 1. März von älterem Beamten gesucht. Anerb. mit Preis unter **O. 99** Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Reisende suchen in der Nähe des Dresdner Bahnhofes **zwei ruhige Zimmer**, möglichst erste Etage, zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter O. 174 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **möbl. Stube** für 2 Damen mögl. Tauchaer Straße per 1. März gesucht. Gefl. Offerten unter **L. 780** an **Scheit's** Annoncen-Expedition, **L.-Neustadt.**

Leere Stube sofort zu miethen gesucht. Adr. abzugeben Ulrichsgasse Nr. 54, I.

Jg. Kfm. f. möbl. Zimmer m. Familien-Anschl. p. 15. Febr. Adr. unt. O. 145 Expedition d. Bl. erb.

Schlafstelle ohne Kaffee per 1./3. Ostv. Off. mit Preis Rathhausstraße 39, I. rechts.

Wittwer mit 2 Kindern von 12 u. 16 J. sucht per 1. April **Wohnung mit voller Pension** im Nordviertel. Eigene Möbel sind vorhanden. Gef. Offerten erbeten unter „Pension“ Ann.-Ann. Blücherstraße 43.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, **Königsstraße 6.**

Pianino-Vermieth. Gustav-Adolphstr. 47.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Pianino-Vermiethung Zeitzer Straße 24b.

Verpachtung.
Ein seit 12 Jahren bestehendes, rentables Radsport-Magazin nebst Maschinenhandlung, mit Reparaturwerkstatt, in guter Lage der Stadt (Bahnstation) gelegen, steht unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Alles Nähere unter Chiffre W. G. 300 postlag. Lützen zu erfahren.

Hotel-Verpachtung.
Wegen Zurückziehung vom Geschäft suche ich mein **Hotel zum Prinz von Preußen** zu verkaufen oder unter sehr günstigen Bedingungen zu **verpachten. Frau verw. Hugk, Bitterfeld.**

Besseres Restaurant
in groß. Nachbarstadt an j. strebs. Leute sof. zu verpachten. Auf Wunsch Brauerei-Unterstützung. Näh. Universitätsstr. 8, 4. Et. M.

F. gr. Geschäfts- u. Fabrikationszw.
geeign. Localit., großer Laden u. Lagerräume, ca. 250 □Mtr., 10 Min. vom Güterbahnhof Eutritzsch, sind per Michaelis od. früher billig zu verm. Großer Hof und Einfahrt vorh. Näh. Delitzscher Straße 71, I.

Reichsstraße 41
ist die geräumige **2. Etage für Geschäftszwecke** per sofort zu vermiethen.
Architekt **Leopold Stentzler.**

Productengeschäft
mit Flaschenbierh. u. Schweineschlachten in neuem Stadttheil, in welchem viel gebaut wird, sofort mit Wohnung zu vermiethen **Leipzig-Schleußig, Rochlitzstr. 5, Ecke.**

Laden.
Grimmaische Straße ist ein mittlerer Laden verhältnißhalber anderweitig zu vermiethen. Adressen unter **V. E. 288 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Bahnhofstrasse 6 B
schöner heller Laden mit Comptoirräumen **zu vermiethen.** Näh. **Zwischenstock** bei **Paul Knaur.**

● Eckladen Nordstraße 21 zu verm. Näheres **Beyrich**, Bahnhofstr. 6.

Gr. Laden, in welch. seit 20 J. Colonialw.- u. Productengeschäft betrieben wurde, sofort zu vermiethen **Brüderstraße 19, Compt.**

Laden, f. Bäckerfiliale, 300 ℳ Gottschedstr. 7.

Zu vermiethen
ist in **Rochlitz** sofort oder Ostern ein großer **Geschäftsladen** mit Wohn. am Marktplatz. Jede Branche, zuletzt Eisen- u. Kurzw. verw. **Rost.**

Große, hohe, **helle Räume** mit gr. Oberlichtfenstern, für Atelier, Lagerräume oder ruhige Fabrik passend, zu vermiethen. Näheres Floßplatz Nr. 11, I.

Sophienstraße 27
helle Fabrikräume zu vermiethen.

Ca. 1200 □Meter
Fabrikräume
mit Dampfheizung
in **Anger, Wiebelstraße 4,** zu vermiethen. Gewünschte Veränderungen **werden** ev. vorgenommen. Näheres beim **Besitzer Albertstraße 36, III.**

Eine helle, geräumige **Werkstatt** ist p. 1./4. zu vm. **Gust.-Adolphstr. 9,** b. Dr. **Friederici**, An der Pleiße 7.

Als Werkstelle, Waschhaus, Niederlage ec. 1 Hofparterre zu vermiethen. Nordstr. 27, I.

☞ Niederlage, ☜
sehr geräumig u. trocken, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Hallesche Str. 14, Restaur. Engert.**

● Großes **Parterre** m. **Veranda und Garten** sof. od. sp. zu verm. im Pr. v. 850 ℳ Näh. Brandvorwerkstr. 8. ●

Ostvorstadt, Lange Str. 11
Hälfte 1. Etage per 1. April zu vermiethen, Preis 600 ℳ. Näheres beim Hausmann ebendaselbst, H.-Geb. I.

Seb.-Bachstr. 32 ½ 1. Et. f. 460 ℳ p. 1. Apr. Näheres Hof l. Comptoir.

Kleine Familienwohnung Marienstr. 4. Eine kleine Familienwohnung, besteh. aus einer 2fenstr., zwei 1fenstr. Stuben u. Küche, 2. Etage, für 360 ℳ zu verm. und Ostern zu beziehen. Näheres Carlstraße 3, 1. Et.

Zum 1. April zu verm. **Lützowstr. 44**, Vordergeb. 2. St., schöne **Wohn.** f. 240 ℳ. Zu erfr. beim Bes. Marschnerstr. 2, 1. r.

Im Westviertel
(Altstadt) ist eine herrschaftl., sehr geräum. **III. Etage** mit reichl. Zubeh. und **Garten** für 950 ℳ per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres bei **Ernst Flügel**, Berliner Str. 19.

Kurprinzstraße 11 ½, 3. Etage rechts, wird renovirt, per 1. April zu vermiethen.

Universitätsstraße Nr. 8
ist per 1. April 1898 eine geräumige, neu hergerichtete Wohnung in 4. Etage für 750 ℳ zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister wenden.
Näheres durch
Architekt C. Einert,
Katharinenstr. 16, III.

Promenadenstr. 7
schöne Wohnung mit Balcon für **750 ℳ** pr. Ostern zu vermiethen. Näh. das. 3. Etage.

Petersstr. 33, 4. Etage,
bislang Schneiderwohnung, 5 hübsche Zimmer, Mädchenkammer, Küche und Keller, 560 ℳ per Anno, ist per **1. April c.** zu **vermiethen** durch
Heinr. Schäfer, im Hause part.

Zu vermiethen Wohnung,
2 2fenstr., 3 1fenstr. Stuben, Küche mit Zubehör, zum 1. April, 475 ℳ, **Leipzig, Reudnitzer Str. 15.** Näh. das. 3 Tr. rechts.

Auenstr. 58 freundl. Wohnung, Sonnenseite, 3 gr. 2f. Stuben u. Zubehör per Ostern zu vermiethen.

Reudnitz,
Senefelderstraße 4 ist die halbe **1. Etage** per Ostern zu vermiethen. Preis 500 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann.

Kl. Wohnung, 2 Stübchen, Kbl., K., freundl. gelegen, für einz. Person per April für 80 ℳ zu vermiethen, event. Gartengenuß. L.-G., Lange Str. 79, I.

Wohnung für 270 ℳ, 3 Etage, in ruhigem Hause, 2 St., 2 Kamm., 1 K. u. Keller, ist an solide Leute zu vermiethen per 1. April **L.-Lindenau**, Carl-Heinestr. 104.

Freundl. **Garçonlogis**, sep. Eingang, zu vermiethen Matthäikirchhof 18, III.

f. Garçonl. b. alleinst. Dame per sof., auch Tage u. Wch., Pension, Alter Amtshof 2, part.

Besseres Garçonl., 1—2 J., 1. März f. sol. Hrn. Frankf. Str. 2, III. r., Ecke Leibnizstr.

Ein **Garçonlogis** ist sof. an 1 Herrn od. Dame zu verm. Kurst. Steinweg 31, II. r.

Garçonlogis, 3 Fenst., Tage od. Wochen zu verm. Reudnitz, Josephinenstr. 37, II. M.

F. Garçonlogis Carolinenstr. 26, I. r.

Bess. **Garçonlogis** zu v. Gerichtsweg 12, III. r.

Garçonlogis mit Piano bill. Centralstr. 3, III.

Garçonlogis Sidonienstr. 41, I., **Rössler.**

Frdl. **Garçonlogis** sof. Dufourstr. 5, 3. Et. r.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Wiesenstr. 22, 1½ Tr.

Freundl. **Garçonlogis** Frankfurter Str. 21, II.

Universitätsstr. 2, III., Garçonlogis.

☞ Fein möbl. **Garçonl.** Neumarkt 17, II.

Garçonlogis, ruh., sep., Sternwartenstr. 61, I.

Frdl. **Garçonlogis** f. 1-2 H. Burgstr. 22, III.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Wiesenstraße 23, II., **Krause.**

Frdl. gut möbl. ruhiges Zimmer in gutem Hause sofort z. vermieth. Johannis-Allee 12, I. l.

Sep. möbl. **Zimm.** Matthäikirchhof 26, Tr. A, II.

Separat möbl. Zimmer Hallesche Str. 16, IV.

Frdl. möbl. Z. aufs. a. T. zu verm. Markt 9, H. III. r.

Off. in 1 Schlafst. f. 1 sol. Mädch. Albertstr. 6, H. I.

Frdl. **Schlafst.** in möbl. Zimm. Centralstr. 3, III.

Schlafstelle f. 2 Herren Wiesenstraße 27 B, I.

Privatlogis I. Ranges, Czermak's Garten 12, p., ruhigste Lage nahe den Bahnhöfen. **Möbl. Zimmer** auf Tage u. Wochen.

f. Privatlogis Elsterstr. 22, I.

Pension Mueller, Querstr. 14.
Eleg. Zimmer mit und ohne Pension für einzelne Tage oder längere Zeit. Empfohlen durch den Officierverein.

Pension Georgenstr. 1b, III. l. E. Mingertir

Pension für Herren Humboldtstr. 9, III.

Pension, Preis p. Mt. 50 ℳ Windmühlstr. 42, I. l.

Für Gesellschaften, Vereine
ein großes u. ein kleines Gesellschaftszimmer (renovirt) mit Pianino noch einige Tage frei
Culmbacher Bierhallen, Hainstr. 3.

Frdl. schöne Gesellschaftszimmer
mit vorzüglichem Pianino noch einige Abende frei **„Zum Holländer“**, Nürnb. Str. 16.

Kegelbahn einige Nachmittage, sowie 2 Gesellschaftszimmer einige Abende frei Roßplatz 9.

Grosses Fabrikgebäude
in Dresden,
ca. 1000 □m, zweiseitiges Licht, massive Decken, Dampf- bez. Motorbetrieb, große Hof- und Kellerräume, gegenüber Post und Bahnamt, ist langfristig per 1. Juli zu vermiethen. Offerten unter **D. Z. 298** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Im Neubau Ritterplatz, gegenüber dem Königlichen Palais, sind nur noch 2 Etagen und 4 Läden im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Reflectanten, deren Wünsche bei der Einrichtung jetzt noch berücksichtigt werden können, wollen sich an den Architekt Leopold Stenzler, Reichsstraße 41, wenden.

Buchhändlerlage!
In dem am Täubchenweg zwischen Crusius- und Breitkopfstraße gelegenen Neubau sind **für 1. April oder später** noch folgende **Geschäftsräume** zu vermiethen:

im Kellergeschoß: 105 und 200 □Mtr.,
im Erdgeschoß: 240 □Mtr. (Ecke Breitkopfstraße),
im 1. Obergeschoß: 287 □Mtr.,
im 3. Obergeschoß: 456 und 437 □Mtr.,
im 4. Obergeschoß: 300 □Mtr.

Aufzüge und Centralheizung sind vorhanden; Betriebskraft, sowie elektrisches Licht wird auf Wunsch geliefert. Näheres im Contor der Verlagsbuchhandlung **Otto Spamer**, Gellertstraße 7/9.

● Für grosse Verlagsbuchhandlung
sind Geschäftsräume zu Comptoir und Lager in der Dörrienstraße zu vermiethen. Näheres zu erfahren Bahnhofstraße 6, Beyrich.

Schöne Bureau- und Lagerräume,
auch Alles zu gr. Bureau geeignet, sind Ostern 1898 zu verm. **Dörrienstraße 10, I. l.**

Ein Arbeitssaal ca. 170 □Mtr.,
auf 2 Seiten je 11 große Fenster,
ein Souterrain ca. 126 □Mtr., sehr hell,
Einfahrt, große Hofräume, Gas für Gewerbe und Beleuchtung,
zusammen oder getheilt **zu vermiethen.**
Zu erfragen **Comptoir Fichtestraße 20,** beim Besitzer.

Infolge Todesfalls sind durch mich zwei im Hause Johannesgasse 10, links, Tr. E, im II. Obergeschoß gelegene zweifenstr. Zimmer mit Oefen und Transmission an der Decke
für sofort oder für später
zu vermiethen. Die Räume sind bisher zu einer mechanischen Werkstatt benutzt worden. Die näheren Vertragsbedingungen bittet man in meiner Expedition Grimmaische Straße Nr. 31, II. einzusehen.
Rechtsanwalt **Rudolf Friedrich.**

Herrschaftliche I. Etage
(Rabensteinplatz 2) 10 Zimmer mit Zubehör, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Gas- u. Wasserleitung, ist für 1. April oder später mit oder ohne Stallung zu verm.

● **Alexanderstraße 23** ½ 2. Etage 900 ℳ, sowie 1 Parterre-Wohnung zu 700 ℳ per 1. April zu verm. Beyrich, Bahnhofstr. 6.

● **Nordstrasse 21** Wohnung, 5 Zimmer, III. Et., 1200 ℳ, sof. zu verm. Näheres **Beyrich, Bahnhofstr. 6.**

Braustraße, Ecke Schleußiger Weg schöne sonnige Wohnungen zu 900 ℳ sofort, 650, 400 ℳ zum 1. April. Näheres 1, III.

● **In den neuen Villen der Egelstraße nahe Salomonstraße**
● **sind herrschaftliche Wohnungen, 8—12 Zimmer, von 2500 Mark an zu vermiethen. Näheres Beyrich, Bahnhofstraße 6.**

Chausseestrasse 9
ist die erste hochherrschaftliche Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche, Zubehör und Garten, per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst zu erfragen zwischen ½12 und ½2 Uhr Mittags und zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags.

Gohlis, Möckernsche Str. 10 **hochherrschaftliche I. Etage**, 8 Zim. u. Zub., Bad, gr. Garten ec. ℳ 1600. Auf Wunsch Stallung für 3 Pferde, Dienerstube. **E. Dresihn.**

Gohlis, Wiederitzscher Straße 14
ist noch eine herrschaftl. 2. Etage von 8 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, zu vermiethen.

Krystall-Palast-Theater.
Heute Sonnabend findet die Vorstellung ausnahmsweise in der
☞ Albert-Halle ☜
statt.
☞ **Gänzlich neues Programm. — 10 Debuts 10.** ☜
Charivari-Troupe. 8 Personen. Akrobatisches Potpourri. **Donato Brothers.** Die einzig existirenden einbeinigen Clowns. **Die 6 Libellen.** Ungarisch-russisches Gesangs- und Tanz-Ensemble. **Professor d'Alx** mit seinem Wunderhund. **Die 3 Nordsterne.** Das vornehmste Gesangs- und Tanz-Terzett. **Morris Cronin.** Der renommirte amerikanische Club-Juggler. **Erna Koschel.** Die beste deutsche Excentrique-Soubrette. **Frères Shadow.** Moderne Gladiatoren. **Paul Backer.** Gesangs-Humorist. **Little Opny.** Costüm-Soubrette. **Lebende Photographien.** Die neuesten Aufnahmen.
Anfang 8 Uhr. Loge 2 ℳ Tribüne 1.50 ℳ Parquet numer. an Tischen 1 ℳ, I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Dutzendkarten ℳ 3.60.
Morgen Sonntag: 2 Vorstellungen. ½4 und ½8 Uhr.

Krystall-Palast.
Mittwoch, den 9. Februar, Abends 8 Uhr
in sämmtlichen oberen Räumen:
Wohlthätigkeits-Fest
(Künstler-Vorstellung, Ball, Tombola u. s. w.)
zum Besten der
„Section Leipzig“ d. Int. Artisten-Genossenschaft
Unterstützungs-, Kranken- u. Sterbecasse f. Mitglied. d. Circus- u. Variété-Bühnen.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten des Krystall-Palastes.
Einmaliges Gastspiel
der besten deutsch-amerikanischen Soubrette
☞ Lottie Gilson. ☜
Entrée, incl. Ball, Parquet numer. an Tischen ℳ 1,50, Parterre ℳ 1,—, Balcon 75 ₰. Billets sind an der Tagescasse des Krystall-Palastes zu haben.

☞ Brühl 42. ☜ **Gute Quelle.** Nähe d. Bahnhöfe.
Parterre-Saal.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellung
von nur Künstlern I. Ranges. (Stets abwechselndes Programm.)
☞ **(Rendezvousplatz der Fremden.)** ☜
Anfang 7½ Uhr. Vorzugskarten haben Giltigkeit. Entrée 50 ₰.
Im Tunnel: **Täglich: Concert u. Gesangs-Vorträge.** Anfang 6 Uhr. Entrée frei. **H. Fritzsch.**

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenbahnverbindung mit allen Linien.

Morgen Sonntag, den 6. Februar,

Wiedereröffnung des Variété.

Gänzlich neues Programm. Zwei Vorstellungen.

Nachm. ½4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Num. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Central-Halle.

Morgen Sonntag, den 6. Februar 1898,

Grosse Ballmusik.

Abwechselnd Streich- u. Blasmusik.

Accord sowie Einzeltänze.

Entrée: Damen 25 ₰, Herren 30 ₰.

Anfang 4 Uhr. **R. Carins.**

Restaurant Central-Halle.

Heute Sonnabend: Schweinsknochen mit Klössen.

Morgen Sonntag: Grosser Familien-Mittagstisch.

Stamm: Wildschweinskeule mit Cumberlandsauce. Ente mit Krautkloss. Karpfen polnisch.

Ausschank des ff. Riebeck Bockbieres.

Ohne Concurrenz. **W. Schäfer's Restaurant** Ohne Concurrenz.

Leipzig. Inh. **Karl Wage.** Königsplatz 17.

Täglich zwei grosse Concerte 4—7 und 8—11 Uhr des Oesterr. Damen-Orchesters I. Ranges

Familie Franz Bärtl, 8 Damen, 3 Herren.

Unübertroffen in ihren musikalischen Leistungen.

Anstich des hochf. **Bock-Bieres** der Dampfbrauerei Zwenkau.

Reichh. Auswahl von Stammgerichten zu kl. Preisen.

Hôtel de Saxe.

Morgen Sonntag: Humoristischer Abend

der beliebten **Leipziger Quartett- u. Concertsänger**

Herren Bischoff, Kuaner, Müller, Ströndel, Römer, Burghardt und Hiltemann.

Concert-Etablissement Hôtel „Grüner Baum“, Roßplatz 1.

Täglich großes Concert des Wiener Elite-Orchesters „Fischer“ in Deutschmeister-Uniform.

H. Mützschker.

Bockbierfest.

Urwald,

Große Fleischergasse 28.

Unter den Klängen der vorzüglichen **österreichischen Damencapelle**

Abends 9 Uhr **erster Aufstieg des Luftballons,**

Endstation am Gasthof Probstheida.

Hermann Hoell.

Von heute ab: Lützschenaer Bockbier.

Justiner-Bräu, 26 Hainstr. 26.

Heute, sowie täglich **grosses Concert** der allbeliebten

Marine-Damen-Capelle „Prinz Heinrich“.

Dir. A. Glöde. Eintritt frei. Heute Specialität: Eisbein mit Sauerkraut, Erbspüree. J. Funk

Reichsstrasse 25, I.

Café Museum.

Heute und folgende Tage **Concert**

des Damenorchesters „Traviata“, 6 Damen und 3 Herren.

Anfang 6 Uhr. 3 neue Billards.

Etablissement Sanssouci.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab: **Gr. Ballfest.**

Am Fastnachts-Dienstag **Maskenball** der **Leipziger Faschings-Gesellschaft.**

Etablissement Tivoli.

Morgen Sonntag:

Grosses Ballfest.

Hotel Stadt Gotha,

Große Fleischergasse 14.

Heute und morgen

Großes Bockbierfest,

verbunden mit grosser Unterhaltungsmusik.

Schnelle Bedienung. Küche von bekannter Güte.

Anna Heusinger's

Restaurant und Café

Kleine Fleischergasse 18.

Heute Sonnabend, Sonntag und folgende Tage

Bockbierfest.

Böcke sind in Lebensgröße zu sehen.

Jeder Bock wird mal rausgeführt.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Morgen: Grosses Extra-Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des königl. sächs. Ulanen-Regts. Nr. 18. Direction: Herr kgl. Musikdirigent A. Söhner.

Hochfeines Programm.

Morgen **erster Anstich** des hochfeinen **Thieme'schen Bockbieres.**

Jeden Sonntag: selbstgebackene Pfannkuchen mit feinster Fülle.

Montag, den 7. Februar:

Grosser Volksmaskanball.

Erste Acetylen-Fachausstellung Berlin.

Vom 6. bis 20. März 1898.

Die Anmeldungen haben bis zum 18. Februar für folgende Gruppen zu geschehen:

I. Gruppe: **Acetylen-Entwickler.**
II. Gruppe: **Acetylen-Brenner.**
III. Gruppe: **Calciumcarbid-Fabrikate.**
IV. Gruppe: **Zerkleinerungs-Maschinen etc.**

Prämiirung findet statt.

Programme und Anmeldeformulare sind zu beziehen durch

Die Ausstellungs-Commission.

Armin Tenner, Schöneberg-Berlin.

„Zum Holländer“,

Nürnberger Strasse 16,

zwischen Johannisgasse und Königsstrasse, in nächster Nähe des Augustusplatzes und der Bahnhöfe.

Empfehle meine schönen Localitäten zur recht fleißigen Benutzung.

Freundlicher Familienverkehr!

Heute und folgende Tage:

ff. Markranstädter Bockbier

hochfeiner Stoff.

Würzburger Bürgerbräu. — Altes Bernesgrüner Weißbier.

Heute Abend: **Schweinsknochen, ff. Bockwürstchen, Speckkuchen**

Hochachtungsvoll Karl Pretsch.

Hôtel Stadt Nürnberg

Bayerische Strasse 8—10.

Heute und morgen

Anstich des hochfeinen Bockbieres

aus der Brauerei zum Felsenkeller in Dresden und der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei zu Nürnberg.

Café Mikado.

11 Preußergäßchen 11. 11 Preußergäßchen 11.

Heute und folgende Tage: **Gr. Bockbierfest.**

ff. Bockwürstchen. — Schneidige Bedienung.

Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Rendezvous aller Seeleute. Es ladet ergebenst ein **R. Pahl.** Rendezvous aller Seeleute.

Taubenschlag,

Goldhahngäßchen 6.

Heute und folgende Tage

Grosses Bockbier-Fest

mit Frei-Concert.

Das Mitbringen schlechter Sorte ist streng verboten.

Es ladet ergebenst ein August Schütz.

Stadt Zittau,

20 Schletterstraße 20.

Heute und folgende Tage

Grosses Bockbierfest.

ff. Bockwürstchen mit Sauerkohl. Schneidige Bedienung in Costüm.

Restaurant W. Schmerwitz,

54 Windmühlenstraße 54.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag

I. grosses Bockbierfest.

Bockbier aus der Dampfbrauerei Eutritzsch vor A. Pottkämper.

Jeden Freitag Schweinsknochen.

Jeden Sonnabend Schlachtfest. — Sonntag Speckkuchen.

Lützowstr. 48. **Hessischer Hof,** Lützowstr. 48.

Bockbier-Fest!

Sonnabend und folgende Tage.

Speckkuchen und ff. Speisen. L. Zelle.

Restaurant Stehfest

an der Peterskirche,

Inhaberin: Bertha verw. Stehfest.

Heute und folgende Tage **Vereins-Bockbier.**

Eulmbacher Exportbier, hell und dunkel, aus der Brauerei von Chr. Perisch.

Döllnitzer Ritterguts-Gose. Reichhaltige Speisekarte.

Reichelbräu Heute Sonnabend: Reichelbräu

2. Bockbier-Ausschank

in der Kulmbacher Bierstube von

E. Denneberg, Nicolaistraße 39.

Restaurant Georgengarten,

14 Georgenstraße 14.

Heute und folgende Tage

grosses Bockbier-Fest.

ff. Bockwürstchen. R. Michael.

Zur Blume v. Kulmbach, Klostergasse 14.

Heute und folgende Tage Dritter Anstich des weltberühmten (Reichelbräu) in Kulmbach. Hierzu empfehle Speckkuchen und Bockwürstchen.

Bock-Bieres

Fr. Haupt.

Brandis.

IV. große Geflügel-Ausstellung

Sonntag, den 6., bis 8. Februar 1898.

Geöffnet Sonntag v. 11 U. Vorm. b. 6 U. Nch.,

Montag u. Dienst. v. 9 U. Vorm. b. 6 U. Nch.

Zum fidelen Karzer,

Ritterstraße 37, Ecke Brühl.

Heute und folgende Tage

Anstich des

Crostitzer Bockbieres.

Conditorei und Café

Richard Kunze,

Tel. A. I. **Schützenstr.** Nr. 204.

Torten, Baumkuchen, Aufsätze, gefrorene Crêmes, Thees u. Kaffeeschüsseln in bester Ausführung.

Bestellungen prompt geliefert. **Eis.**

Damen-Conditorei.

Verloren Mittwoch Abend, vermuthl. neues Theater, Garderobe, Parquet rechts 1 roth. Portemonnaie m. Inh. u. Lotterieloos 37217. Regng. Stöckner's Confection. Gumbke.

20 Mark

Belohn. dem Wiederbringer des gold. Armbandes mit Brillant u. eingravirt. Namen. Abzugeben b. Juwelier Karl Keuhl's Nachfolger, Grimm. Str. 30.

Gold. **Medaillon** mit Compaß am Montag verl. Abzug. g. gute Belohn. Kronprinzstr. 39, I.

Opernglas m. Futt. 14. Gewndh.-Con. lieg. gebl. Abch. Pleisse 3, A, III. l.

Verloren Hundehalsband, prs. Z. Louie, Leipz.-Hospitalstr. 14 u. Siemers. 1604, abz. g. Bl.

Ein schwarzer Foxterrier ist zugelaufen. Alexanderstr. 1, p.

Restaurant und Hôtel Stephan,

Parkstrasse 11, in der Creditanstalt.

Heute und folgende Tage

Bockbier von Riebeck & Co.

Ergebenst ladet ein **Emil Poser.**

Hôtel Herzog Ernst. Sonnabend **Anstich Crostitzer Bockbier.**

Große Auswahl in Speisen, kleine Preise. ff. Bockwürstchen.

Angenehmer rauchfreier Aufenthalt. Emil Müller.

Heute und folgende Tage:

Anstich des hochfeinen Crostitzer Bock-Bieres

Gasthof zum Anker, Eutritzsch.

Akademische Bierhallen,

Turnerstrasse 27.

Sonnabend und Sonntag

Anstich des berühmten Bockbieres v. Leonhard Eberlein, Kulmbach.

K. Boost.

Gutenbergkeller

Buchhändlerhaus Hospitalstraße 11.

Crostitzer Bockbier,

½ Liter 15 ₰.

Restaurant Lützschena.

Inhaber Aug. Furkert, Bahnhofstraße.

Heute und folgende Tage Ausschank des hochfeinen **Bockbieres** aus Brauerei Lützschena und von 6 Uhr an **Schweinsknochen.**

Restaurant August Giese,

Inh.: Gustav Heydenreich.

Heute und folgende Tage frischer Anstich des hochfeinen

Bockbieres aus der Brauerei Gebrüder Thieme-Wiedmarkter.

Heute Schlachtfest mit Bockwürstchen.

Gohlis, Zur Weintraube.

Heute Anstich des Riebeck'schen Bockbieres. Hartmann.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen.

Eutritzscher Straße 4, Ecke Berliner Straße.

Heute Anstich des hochfeinen **Bockbieres** von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Richard Leidhold.

Restaurant Plauenscher Hof,

Brühl 23, Plauensche Passage.

Heute und folgende Tage

Anstich von ff. Crostitzer Bockbier.

Täglich hochfeine Bockwürstchen.

Kulmbacher Bierstübl,

Querstr. 1. Fernsprech-Amt I. 4649. Querstr. 1.

Specialausschank: Rizzibräu Kulmbach,

Ausschank mittelst flüssiger Kohlensäure,

hell à Glas **16** ₰, dunkel à Glas 20 ₰.

Heute: Thüringer Klösse.

Morgen früh: Speckkuchen und Ragout fin. G. Voigt.

Zum Alten Kurs, Gohlis, Hauptstrasse 17.

Empfehle meine **hochfeinen** Biere von F. W. Naumann, Plagwitz, hell und dunkel, ff. Culmbacher Petris-Bräu. Ferner empfehle ich meinen sehr beliebten **Mittagstisch.**

Heute Abend: Kalbshaxen und Schweinsknochen.

Albert Schneider.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** Fernsprecher 2736.

Heute: **Sauerbraten mit Thür. Klössen.**

Rottig's Restaurant,

16 Schulstrasse 16.

Heute: Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Echt Culmbacher von Math. Hering I. Retour 16 Fl. f. 3 ℳ. G. Gerhardt.

Cajeri Dölnitzer Gosenstube. Heute Sonnab.: Saur. Rinderbraten mit Klössen. Echt Tucher von Fürst. Zwenkauer Bockbier. Gose hochfein.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Hammelkeule u. Topfbraten mit Thür. Klöß.
Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.
NB. Bockbier. G. Prössdorf. ½ Lt. 15 Pfg.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Heute Abend Hammel- u. Sauerbraten
mit Klössen. Bier, hell und dunkel, grossartig. Adolf Kellitz.

Kulmbacher Bierstube, Kl. Feuerkugel
Neumarkt 5.
Heute: Hammelkeule und Schweinsknochen mit Kloß.
Morgen: Frieasée von Huhn.
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Culmbacher Bierstube Zur grossen Tuchhalle.
Heute Hammelkeule und Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Carl Treflich.

Kulmbacher Bierstube
Katharinenstraße 4. „Griechenhaus". Katharinenstraße 4.
Heute Schlachtfest!
Dazu ff. Bockbier. Fritz Perl.

F. Jahn's Restaurant und Gosenstube, Turnerstraße 5. Heute Schlachtfest. Früh Wellfleisch, Abd. frische Wurst u. Braten. Bier u. Gose ff.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20.
Heute Schlachtfest. Nächsten Montag Bockbier. F. Nieder.

Stadt Königsberg — Brühl 66.
Heute grosses Schlachtfest!
ff. Bockbier (Riebeck & Comp.) sowie echt Kulmbacher Reichelbräu.
Wilh. Knauf.

Bären-Schänke
M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute früh: Schweinsknochen. Abends: Pökelrippchen.
Topfbraten m. Klößen. Bier, hell u. dunkel, vorz.

Eberl-Bräu, 16 Thomaskirchhof 16.
Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Hochf. Eberl u. echt Böhmisch.
Heute u. folgende Tage Crostitzer Bock.
Leo Knote.

Reichsadler, Emilienstrasse 50.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen.
Heute und morgen Anstich feinsten Bockbieres.
C. W. Lorenz.

Kulmbacher Bierhalle
(Inh. B. Forkhardt), Hainstrasse 3. — Telephon Amt I, 2733.
Heute, sowie jeden Sonnabend Schweinsknochen mit Kloß.
Echte Culmbacher Biere von bekannter Güte.

Hähle's Gosenstube. Heute Schweinsknochen.
Grosse Tuchhalle. Gose ganz vorzüglich.

Restaurant Keglerheim, Nordstrasse 17.
Heute: Schweinsknochen. Hermann Wagner.

Hôtel de Saxe.
Heute ff. Schweinsknochen.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistrasse No. 5.
Heute Schweinsknochen mit Kloss.
Bockbier-Ausschank.
O. Zenker.

Rest. Marie verw. Förster, Königsplatz 12,
empfiehlt seinen kräftigen bürgerlichen Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Jeden Sonnabend und Sonntag: Eingemachtes Kalbfleisch mit schwäbischen Spätzle.
ff. Württembergische Landweine direct vom Faß.
ff. Crostitzer Lager u. ff. Culmbacher aus der ersten Actienbrauerei.
Heute Sonnabend Anstich ff. Crostitzer Bock.

Strohsack.

Leipziger Faschings-Gesellschaft.
Karnevalist. Familien-Abend mit Tanz
morgen, Sonntag, den 6. Februar 1898 im Saale des Restaurants „Mariengarten", Carlstraße.
Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen.
Freitag, den 11. Februar a. c.:
Herren-Abend im „Mariengarten".
Dienstag, den 22. Februar a. c.:
Maskenball im Etablissement Sanssouci.
Der kleine Rath.

Königl. Sächs. Militair-Verein
Deutscher Krieger-Verein Leipzig.
Heute Abend Monatsversammlung im Vereinslocale, Löhrstraße 7 (Verein für Volkswohl). Mittheilungen, Steuerberichtigung, Aufnahme neuer Mitglieder. Anschließend: Versammlung zur Aufstellung der Candidatenliste für die Vorstandswahl. — Sonnabend, den 26. Februar d. J. Stiftungsfest im Etablissement „Sanssouci". Nur die Mitgliedskarte von 1898 berechtigt zum freien Eintritt.
Der Vorstand.

Reinhard-Stiftung.

Für das Jahr 1897 sind bei den Unterzeichneten 7 Predigten über 1. Petri 3, 10. 11 zur Preisbewerbung eingegangen. Nach dem einstimmigen Urtheil der Unterzeichneten wurden für würdig befunden
die Predigt mit dem Motto „Willst du dir einen glücklichen Tag u. s. w." durch den zweiten Preis von 120 ℳ,
sowie die Predigt mit dem Motto „Psalm 35, 28" durch den dritten Preis von 60 ℳ
ausgezeichnet zu werden. Bei Eröffnung der betreffenden Couverts ergab sich als Verfasser der ersten Predigt Herr cand. rev. min. Georg Reinhold Klepl in Dresden,
der zweiten Predigt Herr cand. rev. min. Georg Wagner in Beiersdorf.
Die Verfasser der übrigen Predigten können ihre Arbeit gegen Angabe des betr. Mottos zurückempfangen; nach Jahresfrist werden die nicht zurückerbetenen Arbeiten vernichtet.
Für das gegenwärtige Jahr ist zum Text gewählt worden: Joh. 12, 24. 25: „Wahrlich . . . zum ewigen Leben". Der erste Preis beträgt 180 ℳ, der zweite 120 ℳ, der dritte 60 ℳ. Zur Bewerbung sind stiftungsmäßig berechtigt alle inländischen Candidaten und Studirenden der Theologie. Die Predigten sind spätestens bis zum 1. August d. J. an Herrn Geh. Kirchenrath Prof. D. Rud. Hofmann in Leipzig anonym einzusenden, jedoch mit einem Motto zu bezeichnen, welches dem Motto auf einem beizulegenden, den Namen des Verfassers enthaltenden Briefcouvert entspricht. Uebrigens dürfen die Predigten denjenigen Umfang nicht überschreiten, welchen eine wirklich zu haltende Predigt zu haben pflegt.
Leipzig, den 4. Februar 1898.
Die Verwalter der Reinhard-Stiftung.

Gesellschaft Typographia.

Sonnabend, 5. Februar, Abends 8 Uhr
Humoristische Abendunterhaltung
im Etablissement Battenberg.

Verein Leipziger Fuhrherren.

Bekanntmachung.
In der am 16. Januar 1898 abgehaltenen Generalversammlung wurden die zeitherigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt, so daß nach der nachfolgenden constituirenden Vorstandssitzung der Vorstand aus folgenden Herren besteht:

		Ersatzmänner:	
Reinhard Wolf, Vorsitzender,	Leipzig.	Gustav Ackermann,	L.-Plagwitz.
Louis Jäger, stellvertr. Vors.,		Gustav Reiche,	
Carl Kleine, Cassirer,		Gustav Rösch,	L.-Eutritzsch.
August Krantz, stellv. Cassirer,	L.-Anger.	Julius Erdmann,	Leipzig.
Gottfried Hähnel,	Leipzig.		

Leipzig, den 1. Februar 1898. Der Vorsitzende R. Wolf.

A!

Der unterzeichnete Verein gestattet sich, seine geehrten Ehrenmitglieder und Ehrenkneipanten, seine lieben A. H. H. H., A. o. M. A. o. M. und A. m. M. A. m. M., sowie seine lieben Kartell- und Bundesbrüder zu seinen in den Tagen vom 8. bis 10. Februar a. c. stattfindenden

Winterfeste

ganz ergebenst einzuladen.
Die Ausgabe der Eintrittskarten zu Concert, Tafel und Ball findet Sonnabend, den 5. Februar, Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr in Zill's Tunnel (Ecke Klostergasse und Barfußgäßchen, I. Et.), außerdem zum Concert an den Abendcassen statt.
Der A. G.-V. Arion.
Böhme X.

Sonnabend, 5. Febr., Abds. ½9 Uhr
Panorama
geselliger Abend.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im Sieben-Männer-Haus, Bayerische Str. 1. Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Leipziger Clavierspieler-Verein
Bestellungslocal Zill's Tunnel, Klostergasse.

Verein der Künstlerinnen.
Ges. Vereinigung Montag, 7. Februar, Abds. 7 Uhr, Hôtel de Russie. Vortrag d. Hrn. Dr. Kurzwelly, über: Dürer's Erben.

All Saints Church Leipzig.
Generalversammlung am 9. Februar 6½ Uhr Abends behufs Beschlußfassung über Abänderung der Statuten.
Der Vorstand.

Stammtisch Heilsarmee.
Thut Allen wohl und Niemand weh. Heute Abend Christbescheerung im Vereinslocal, Schloß Pleißenburg, Petersstraße Nr. 38. Der Heilsvater.

Vermischte Anzeigen.

Adressbücher
aller deutschen Städte liegen zur Benutzung aus Querstraße 33, 1. Etage.
Telephon
Amt 4 (Süd) abzugeben Moltkestr. 10, I. r.

Eine Dame, die manche unausgefüllte Stunde hat, möchte mit einem ihr geistig ebenbürtigen Herrn in Correspond. treten. Persönl. Berührung wird ausdrücklich verbeten, Ehrens. werden alle materiellen Interessen ausgeschlossen und allein ein rein geistiger Verkehr gewünscht. Briefe beliebe man unter A. B. L. 1009 hauptpostlag. Halle a/S. niederzulegen.

G. Belchen, wenn Du H. treffen willst, komme Sonnabend 1 Uhr Mittag im R.-Keller.

Herr E. Schneider.
Ihren Brief vom 24./1. z. spät erhalten, konnte Mittwoch 26./1. nicht komm. Bitte nochmals um Nachricht. H. G.

„Treues Gedenken."
Was in aller Welt ist denn passirt?
Mich bringt der Kummer um.
N. alte Adresse i. d. Schg. Postamt 11. J. G.
D. M. H. i. S. w. u., w. e. ü. h. — W. f. el. L. i. g.?

Leipz. Spar- und Bauverein,
Zweck: Erbauung von Ein- und Zweifamilienhäusern mit Gärten. Billige Wohnungen für den Mittelstand!
Auskunft im Bankhause von Alfred Hoffmann, Neumarkt 29, und bei W. Michael, Hainstraße 7.

Reclamen.

ZAHN-Wasser-Pasta
nach Zahnarzt **Dr. Holtbuer.** Erhältlich in den Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Eine gute Schwefelpomade
beseitigt stets Schinn und Schuppen und verhütet einen weiteren Haarausfall. In Büchsen à 125 und 75 ₰. Allein echt bei Oscar Preha, Zur Flora, Grimmaische Straße 15, Filiale Petersstraße 12.

empfehlen sich zum vortheilhaften Bezug nur feinster Kohlensorten
Petersteinweg 10. Tel. IV. 3010.

Familien-Nachrichten.

Bei uns ist ein kräftiger
Junge
angekommen.
Leipzig, 4. Februar 1898.
Josef Reif und Frau Elisabeth geb. Sturm.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen nur hierdurch hocherfreut an
L.-Plagwitz, den 3. Februar.
Carl Gentzner und Frau Olga geb. Hühnemann.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hocherfreut an
Tinz bei Gera, den 4. Februar 1898.
Max Heyne und Frau geb. Pottklämper.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen hocherfreut an
Moritz Schmitz und Frau geb. Strauss.

Heute Morgen entschlief sanft nach kurzem Kranksein unsere herzensgute
Gertrud
im Alter von 10 Jahren 4 Monaten.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Leipzig, den 4. Februar 1898.
Jul. Pfeiffer nebst Familie.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters und Bruders
Ernst Joseph
sagen wir allen Freunden und Bekannten hiermit aufrichtigsten Dank, vor allen danken wir Herrn Dr. Hacker für seine aufopfernden Bemühungen am Krankenbett, insbesondere auch dem Militairverein „Deutscher Kriegerverein" für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Leipzig, 3. Februar 1898.
Johanna verw. Joseph im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Nach langem, aber schwerem Leiden verstarb heute Mittag mein herzensguter und unvergeßlicher Mann, unser lieber Pflege- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Schmiedemeister und Wagenbauer
Karl Sachse
im 55. Lebensjahre.
Allen Freunden und Bekannten zeige ich dies nur hierdurch tieferschüttert an.
Leipzig, am 4. Februar 1898.
Anna verw. Sachse geb. Richter im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, 7. Februar, Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Kellstraße Nr. 18, aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute Nachmittag 5 Uhr verschied sanft nach langem, geduldig ertragenem Leiden unser lieber Mann und Pflegevater, der Möbelmr
Carl Friedrich Ehrenreich Barth
im Alter von 68 Jahren.
Dies allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Leipzig, den 3. Februar 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen
Joh. Sophie verw. Barth geb. Brock,
Richard Brock, Pflegesohn.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Donnerstag, den 3. Februar, Nachts 11 Uhr, verschied sanft nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwiegervater, Enkel, Schwager und Onkel,
Rittmeister a. D. Karl Maurer.
Leipzig, Plagwitzer Str. 9.
Im Namen der Hinterbliebenen
Elsa Maurer geb. Schlüßler.
Die Trauerfeier findet Montag, den 7. Februar, Nachmittags ½2 Uhr in der Capelle des Johannisfriedhofes statt.
Wagen fahren ½1 Uhr vom Trauerhause, Plagwitzer Str. 9, weg.

Todes-Anzeige.
Nach kurzem, schwerem Leiden verstarb am Donnerstag Abend der
Privatmann
Herr Karl Friedrich Bogen
im Alter von 67 Jahren 5 Monaten 2 Tagen.
Leipzig-Kleinzschocher, 3. Februar 1898.
Die Hinterlassenen.
NB. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. d. M., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Schulstraße 2, aus statt.

Nach langen, schweren Leiden starb schnell und unerwartet mein lieber Gatte, unser lieber Vater und Schwager
Herr Emil Meißner.
Emilienstraße 2. Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag ½12 Uhr vom Trauerhause aus.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute Morgen ½6 Uhr unsere innigstgeliebte gute Mutter, Groß-, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin
Frau Pauline verw. Klunkert geb. Kellberg
im 69. Lebensjahre.
Dies zeigen schmerzerfüllt nur hierdurch an
Leipzig, Kramerstraße 7, pt., den 4. Februar 1898.
die trauernden Hinterbliebenen.
Ort und Zeit der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

In der Frühe des 3. Februar verschied unser langjähriger, treuer Mitarbeiter, der Lehrer em.
Herr Friedrich Aug. Forker, C. R. M.
Länger als 36 Jahre hat er in reichstem Segen an unserer Anstalt gewirkt und ihr auch nach dem Rufe eine treue Anhänglichkeit bewahrt. Seine große Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, sein reiches Wissen und sein Können erfüllten uns mit der höchsten Achtung; die Lauterkeit seines Wesens aber, die echt collegiale Gesinnung, sowie seine Liebenswürdigkeit im Verkehr machten ihn uns in hohem Grade werth und theuer, so daß wir einst mit herzlichem Bedauern ihn aus unserer Mitte scheiden sahen.
Zu aller Zeit werden wir dem vortrefflichen Manne und hochverdienten Lehrer ein treues Gedenken bewahren, und über das Grab hinaus folgt ihm unser wärmster Dank in die Ewigkeit nach.
Das Lehrercollegium der 1. Bezirksschule.

Dank.
Für die ehrenden und liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters
Herrn Adolf Wachter
sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.
Dresden und Leipzig, den 4. Februar 1898.
Die trauernde Wittwe
Marie Wachter geb. Erich,
Ernst Wachter als Sohn,
Familie Erich.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen, herzensguten, lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Pauline verw. Loschke
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Diakonus Schuch für die trostreichen Worte beim Begräbniß.
Leipzig, den 4. Februar 1898.
Die trauernden Hinterlassenen.
Familien Krahe und Loschke.

Die Beerdigung des Herrn
Rechtsanwalt Alfred Lehmann
findet Sonntag, den 6. Februar, Vormittags ½12 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt. Wagen stehen am Trauerhause, Nordstraße 50, bis 11 Uhr für Theilnehmende bereit.

Fraternität v. J. 1624.

Das Begräbniß des am 3. Februar verstorbenen Herrn confr.

Rechtsanwalt **Carl Alfred Lehmann**

findet am Sonntag, den 6. ds. Mon., Vormittags 1/2 12 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.

Zu der morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen langjährigen Kameraden **Karl Fried. Ehrenreich Barth** wird zu recht zahlreicher Begleitung eingeladen.

Der Vorstand.

7 1/2 U. L.-A. U. U.-L. 8 1/2 B.-M. ▭ PHOENIX.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Teleph. Amt I, 2376. von **Carl Güttig**, Teleph. Amt I, 2376.

Markthallenstrasse 14 u. Königsplatz 5,

vorm. langjähriger Conducteur „Zum Frieden",

empfiehlt sich zur Ausführung von Beerdigungen aller Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbittet gütige Aufträge nur direct im Contor oder in der Wohnung Bayerische Straße Nr. 61, parterre.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von 1/2 9 bis 1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 3-5 U.

Specialität: Fango.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. für Herren von 8-1/2 1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr tägl. Wannen- u. Haysbäder zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 3-5 Uhr.

Centralbad, Schwimmbassin 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 3-5 Nachm. Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 3-1/2 5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2 9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Uhr.

Neue Leipz. Speise-Anstalt. Zeitz. Str. 43/45. Sonnabend: Goulasch und Salzkartoffeln.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 4. Februar. I. Am 1. December erschien in einem hiesigen Blatte ein Inserat, in welchem ein Herr oder eine Dame mit etwas Vermögen zur Uebernahme eines Weihnachtslagers gesucht wurde. Auf die sechs eingegangenen Angebote wurden die Schreiber zu verschiedenen bestimmten Zeiten nach Reudnitz bestellt, woselbst sie von einem jungen Mann empfangen wurden, der sich ihnen als Agos Stariey vorstellte und ihnen erklärte, sein Vater besitze in Indien große Tabakplantagen und Cigarrenfabriken. Er sei zu seiner Ausbildung nach Europa gekommen und beauftragt, speciell in Sachsen Waarenlager zu errichten. Der Verwalter des Waarenlagers müsse aber eine Sicherheit leisten, die auf 1/4 des Werthes des Waarenlagers festgesetzt sei. Da der angebliche Stariey, welcher gebrochen Deutsch mit stark fremdländischem Accent sprach, den Werth des zu übernehmenden Lagers auf 4000—16 000 ℳ, je nach dem Vermögen der sich ihm vorstellenden Reflectanten bezifferte, so würden ihm voraussichtlich große Summen zugeflossen sein. Indessen sahen einige Bewerber, die kein Cigarrengeschäft betreiben wollten, von Annahme des Verwalterpostens ab und ehe Stariey mit einem der Uebrigen zum Abschluß gelangen konnte, legte sich die Criminalpolizei ins Mittel und nahm den jungen Mann fest. Da stellte es sich denn heraus, daß man es mit dem 19jährigen, wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits bestraften früheren Handelsschüler Richard Eduard Theodor P. aus Reudnitz zu thun hatte. P. war angeblich die Beschäftigung als Kaufmann nicht zuträglich, er wollte sich daher als Gesangshumorist ausbilden, was ihn aber nicht hinderte, vorläufig nur seinen Eltern zur Last zu fallen. Da ihm das von diesen gewährte Taschengeld nicht genügte, wollte er sich augenscheinlich ohne Gegenleistung in Besitz größerer Geldsummen setzen. Es ist jedoch in keinem Falle Zahlung geleistet worden, der Betrug ist daher stets im Stadium des Versuchs geblieben. In der Hauptverhandlung machte P. zu seiner Vertheidigung geltend, daß er nur einen Cigarrenverkauf habe vermitteln wollen. Dem steht jedoch die Fassung der Anzeige entgegen. Zwar hat sich P. thatsächlich an die Firma Karl St. in Dresden wegen Ueberlassung eines Waarenlagers von 500 000 Stück gewendet, er hat aber, bevor er eine Antwort von St. erhalten, die Bestellkarten an die Reflectanten geschrieben. Der Gerichtshof erachtete nur in den drei Fällen, in welchen von P. das Ansinnen einer Anzahlung auf die Caution ohne gleichzeitige Uebergabe des Lagers gestellt worden war, den Thatbestand des versuchten Betrugs für gegeben, während die drei anderen Fälle nur als straflose Vorbereitungshandlungen angesehen wurden. Unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft wurde P. zu vier Monaten zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

II. Am 5. December bemerkte der städtische Förster Sch., als er am Morgen die ihm unterstellten Reviere beging, in Parcelle 117 des Wahrener Reviers im frischgefallenen Schnee die Fußspuren zweier Leute. Da er bereits am 21. November die Gewißheit erlangt hatte, daß Wilderer die Reviere unsicher machten, wiederholte er im Laufe des Tages noch mehrfach seine Controlgänge. Abends gegen 6 Uhr sah er einen Mann im Walde an der Erde liegen, schlich sich an ihn heran und fragte ihn nach dem Namen. „Ich heiße Heil!" war die prompte Antwort des Betroffenen. Der Förster führte den Mann dem Stahmelner Schutzmann zu, dem gegenüber nun der Festgenommene seinen wahren Namen angab. Es war der 46 Jahre alte Ziegelarbeiter Karl Rudolph K. aus Nawitsch. Eine sofort vorgenommene Haussuchung bei K. hatte ein überraschendes Resultat. Hinterm Bett versteckt wurde eine einläufige zerlegbare Flinte entdeckt, in der Schlafstube fand man einen bratfertig gemachten Hasen und in der Küche einen Sack mit Blutflecken und Hühnerfedern, sowie auf einem Schrank ein Fläschchen mit Pulver und eine Anzahl Schrote. In der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung legte K. ein umfassendes Geständniß ab. Er erzählte, er habe am 20. November mit dem ihm bekannten 29 Jahre alten Ziegelarbeiter Hermann Robert T. aus Namslau in Schlesien sich vom Essen und den theuren Fleischpreisen unterhalten. T. habe gesagt, er wisse, wie man sich billiges Fleisch verschaffen könne und dabei gemeint, es handele sich um Langbeene (Rehe). Am Abend des folgenden Tages wären sie in den Stahmelner Wald gegangen, um Rehe zu fangen. Unter Beihilfe K.'s legte T. zwei oder drei Schlingen, in deren einer sich nach einer Viertelstunde ein Reh fing. T. tödtete es mit einem Schnitt durch die Kehle, zerlegte es sofort an Ort und Stelle und theilte das Fleisch mit K. Das Fell wurde in die Elster geworfen. Am 4. December gingen T. und K. Abends wieder in den Wald, um Fasanen zu schießen. T. holte sich hierzu sein Gewehr, das er in der Ziegelei versteckt hatte. In der siebenten Stunde gelang es auch T., zwei Fasanen zu schießen. Den ersten fanden sie noch im Walde, ihn erhielt K., der zweite war erst in den Wiesen niedergefallen und mußte vorläufig liegen bleiben. Am Morgen des 5. December suchten in der sechsten Stunde zufolge gemeinsamer Verabredung T. und K. nach dem zweiten Fasan, fanden ihn auch und T. trug ihn nach Hause. Nachmittags holte K. das Gewehr aus dem Gehölz, in dem es T. versteckt hatte, und verbarg es in seiner Wohnung. Abends ging dann K. nochmals hinaus, legte, wie er es von T. gelernt, eine Schlinge und beobachtete dieselbe. Ehe sich aber ein Reh fing, wurde K. vom Förster erwischt und festgenommen. T. erklärte die Aussagen K.'s für unwahr und betheuerte seine Unschuld. Es wurde aber bei ihm im Bette versteckt ein zerlegbares doppelläufiges geladenes Jagdgewehr, auf das sogar die Zündhütchen aufgesetzt waren, Schrot, Pulver, Draht, Roßhaare und sonstige zur Wilddieberei gehörige Utensilien, sowie ein bratfertig gemachter Fasanenhahn vorgefunden. T., der übrigens bereits wegen Jagdvergehens bestraft worden ist, leugnete und machte die widersprechendsten Angaben. Er erklärte, daß er für gewöhnlich Roßfleisch esse, wenn er aber Geld habe, komme es ihm nicht darauf an, einen Fasanenhahn in der Markthalle sich zu kaufen. Trotz seines dreisten Leugnens wurde er jedoch des ihm zur Last gelegten Jagdvergehens überführt und, da bei demselben strafschärfend in Frage kam, daß das unberechtigte Jagen gewerbsmäßig, in Wäldern, zur Nachtzeit und von Mehreren gemeinschaftlich begangen und dem Wilde mit Schlingen nachgestellt worden war, zu sieben Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. K. wurde wegen Jagdvergehens mit vier Monaten Gefängniß und wegen Beilegung eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber mit einer Woche Haft bestraft. Die Haftstrafe und ein Monat erlittener Untersuchungshaft kamen auf die erkannte Strafe in Anrechnung. Die beschlagnahmten zwei Gewehre, sowie Pulver, Schrot, Draht, Roßhaare und Leinwandsack wurden eingezogen.

Potsdam, 3. Februar. Der heute vor den Geschworenen verhandelte Giftmordproceß wider die Zahnarztwittwe Müller geb. Jentsch aus Rathenow endete nach neunstündiger, unter theilweisem Ausschluß der Oeffentlichkeit geführter Verhandlung mit Freisprechung der Angeklagten, da die Geschworenen auf Grund der Sachverständigengutachten die Schuldfrage wegen des Verbrechens des Mordes verneint hatten. Der Thatbestand war folgender: Am 12. October vorigen Jahres hatte die Angeklagte ihren 9jährigen Sohn Alexander vermittelst Cocain vergiftet. Die Angeklagte ist geständig, will jedoch aus Verzweiflung gehandelt haben, weil ihr Sohn in der Schule so schlecht gelernt habe und sie für sein späteres Fortkommen die ernstesten Befürchtungen hegte. Sie giebt an, daß der Knabe verstohlen, lügenhaft und äußerst bösartig von Charakter gewesen sei. Auf die Vorhaltungen des Vorsitzenden, daß das Alles doch kein Grund zu einer so entsetzlichen That sein könne, entschuldigt sich die Angeklagte damit, daß sie selbst auch Gift genommen habe, um vereint mit ihrem Kinde in den Tod zu gehen. Es wurde jedoch in dem weiteren Verlauf der Verhandlung festgestellt, daß die Angeklagte nur so viel Gift genommen habe, als sie vertragen konnte. Als sie ihrem Kinde Abends gegen 1/2 8 Uhr das Gift verabfolgt hatte, rief sie um Hilfe. Auf ihre Rufe kam ihre Flurnachbarin, ein Fräulein Wolkmann, herbei, die einen Arzt holte. Es gelang jedoch nicht mehr, den Kleinen am Leben zu erhalten. Nach 20—25 Minuten starb das Kind. Der als Zeuge und Sachverständiger vernommene Arzt Dr. Heil, der vier Jahre hindurch bei der Angeklagten als Hausarzt thätig war, bekundete, daß nach dem Tode des Kindes die Angeklagte selbst in Krämpfe verfiel, die jedoch nach seiner Meinung nicht auf die geringe Dosis des genossenen Giftes, sondern eher auf hochgradige Hysterie zurückzuführen seien. Es wäre auch nicht ausgeschlossen, daß die Frau M. die Krämpfe nur simulirt habe. Eine ehemalige Jugendfreundin der Angeklagten, die diese schon von klein auf kennt, bekundet, daß der Vater der jetzt 38jährigen Angeklagten, der praktische Arzt Dr. Jentsch, eine Hausapotheke besaß. Hierdurch hatte die M. Gelegenheit, sich in beliebigen Mengen Opium und Morphium zu verschaffen, welches sie anfänglich nur gegen Zahnschmerzen angewendet hat. Später gewöhnte sie sich jedoch an diese Mittel und nahm sie in größeren Mengen. Bei dem im Zuschauerraum Kopf an Kopf gedrängt stehenden Publicum rief das freisprechende Urtheil größte Verwunderung hervor. (B. T.)

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 4. Februar. Freigesprochen wurde vom Reichsgerichte der Rittergutsbesitzer Albert Gräber in Redderstorf, der vom Landgerichte Rostock am 7. December v. J. wegen versuchter Nöthigung zu 200 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden war. Der Angeklagte pflegt seine Statthalter unter der Bedingung zu engagiren, daß er den Vertrag unter Einräumung einer 48stündigen Räumungsfrist einseitig aufheben kann. Dem Statthalter K. wurde nun bei seinem Dienstantritt durch ein Versehen des Inspectors H. der Vertrag, der diese Bestimmungen enthielt, nicht vorgelegt. Gräber glaubte aber, K. habe den Vertrag unterzeichnet und machte eines Tages von seinem vermeintlichen Rechte Gebrauch, indem er den Inspector beauftragte, K. „schonend hinauszulegen". Der Inspector führte den Auftrag aus, während Gräber verreist war. — Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil gegen Gräber auf und sprach ihn frei, weil nicht festgestellt sei, daß er mit Gewalt gedroht habe.

Vermischtes.

— **Aus Berlin** schreibt der „B. L.-A.": Der **Fall Ziethen**, welcher seit nunmehr 14 Jahren die Oeffentlichkeit unausgesetzt beschäftigt, ist durch eine Broschüre, welche soeben ein Berliner Journalist, Redacteur Manuel, herausgiebt, in ein völlig neues Stadium getreten. Die Broschüre trägt den Titel: „Ist Ziethen noch zu retten?" (Klingebeil's Verlag, Berlin) und zerfällt in zwei Theile. Im ersten Theil beschäftigt sich der Verfasser mit dem letzten, am 31. März 1897 vom Landgericht Elberfeld abgelehnten Antrag auf ein Wiederaufnahmeverfahren zu Gunsten Albert Ziethen's, den bekanntlich der Reichstagsabgeordnete Lenzmann gestellt hatte. — Wie der Verfasser nachzuweisen versucht, ist dieser Antrag zu Unrecht abgelehnt worden. Als Grund dafür wird angegeben, daß der vom Antragsteller vorgeschlagene Zeuge Barbier Franz Androck aus Bornstedt bei Potsdam nicht, wie die Gerichte annehmen, bereits vernommen ist, sondern im Gegentheil nicht einmal vernommen sein kann. Das Protokoll über Androck's Vernehmung trage einen sehr sonderbaren Charakter, es ist nicht mit dem vollen Vornamen Androck's, sondern nur mit dem Anfangsbuchstaben „F" unterzeichnet. Der Verfasser spricht sich dahin aus, daß jenes Androck zugeschriebene Protokoll auf irgend einem Irrthum beruhen müsse. Androck ist derjenige Zeuge, welchem der nach eigenem Geständniß alleinige Mörder der Frau Ziethen schon im Jahre 1886 eine umfassende Schilderung der verübten That gegeben hat. Der geständige Mörder, der frühere Barbierlehrling Ziethen's mit Namen August Wilhelm, ist auf seine eigene Veranlassung bis im Jahre 1887 in Berlin verhaftet worden, wurde alsdann nach Elberfeld übergeführt und nach kurzer Haft wieder auf freien Fuß gelassen. Die Gerichte nahmen an, daß sich Wilhelm habe bestechen lassen, ein derartiges Geständniß abzulegen, das unabweislich die Verurtheilung Wilhelm's zum Tode nach sich ziehen mußte. Diese damalige Auffassung des Gerichts wird nun dadurch aufs Schwerste erschüttert, daß in Franz Androck ein Zeuge gefunden wurde, zu welchem Wilhelm aus freien Stücken ein umfassendes Geständniß der That abgelegt hat. Dieser Zeuge wurde, wie gesagt, mit der Begründung abgelehnt, daß er als bereits schon einmal vernommen gilt. Der zweite Theil der Broschüre greift in weit zurückliegende Ereignisse hinein. Es handelt sich um den Beamten, einen Elberfelder Nachtwachtmeister, welcher Ziethen zuerst der That beschuldigte und auch verhaftet hat. Außerdem schildert der Verfasser den Umschwung der öffentlichen Meinung Elberfelds zu Gunsten Ziethen's nach dessen Verurtheilung. Der Verfasser behauptet, daß das von ihm Vorgebrachte nur einen kleinen Bruchtheil der internen Geschichte des Falles Ziethen bilde. Er strebt zunächst eine Klärung der Androck'schen Zeugensache an und stellt für fernerhin weiteres Beweismaterial zu Gunsten Ziethen's in Aussicht.

— **Neue Schnellzugslocomotiven** verkehren, wie der „B. B.-C." meldet, zur Zeit probeweise innerhalb der Eisenbahndirectionsbezirke Berlin und Braunschweig. Diese neuen Locomotiven unterscheiden sich äußerlich sehr durch ihre Bauart von dem alten System. Sie sind konisch geformt und laufen vorn wie die Schiffe kielartig spitz zu. In der gleichen Weise sind auch die einzelnen Theile der Maschine, deren bis jetzt zwei in Betrieb gestellt sind, wie Schornsteine u. s. w. gebaut, so daß die Locomotive mit großer Leichtigkeit die Luft, auch bei stürmischstem Gegenwind durchschneiden kann. Die Maschinen haben je vier Achsen und sollen bei verhältnißmäßig geringem Kohlenverbrauch eine große Schnelligkeit entwickeln. Falls die noch fortgesetzten Probefahrten mit der neuen Locomotive ein gutes Resultat ergeben, wird eine größere Anzahl derselben für Schnellzüge der preußischen Staatseisenbahnen in Betrieb gestellt werden.

V. **Erfurt**, 3. Februar. Das hiesige Stadttheater ist heute nach langer Debatte von unseren Stadtverordneten wieder auf 5 weitere Jahre an den bisherigen Director Becker weiter verpachtet worden. Von einer Ausschreibung wurde abgesehen. Die jährliche Pachtsumme wurde von 12 000 auf 15 000 Mark, der monatliche Gagenetat von 9000 auf 10 500 Mark erhöht und die monatliche Ausgabe für das Orchester auf 3000 Mark festgesetzt. Die beantragte Billetsteuer wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag angenommen, wonach der Theaterdirector verpflichtet wird, im Monate eine oder zwei Volksvorstellungen an Sonntagnachmittagen zum Einheitspreise von 40 Pfg. für die Person und jeden Platz ohne Unterschied zu veranstalten. Solche Volksvorstellungen sind seit Kurzem am Hoftheater von Gotha mit großem Erfolge in Uebung. — Die hiesigen Gesangvereine haben den Plan gefaßt, ein großes Concerthaus zu bauen. Die Kosten sollen durch Ausgabe von Actien gedeckt werden. — Mit der geplanten Vermehrung unserer Polizeimannschaften dürfte es nichts werden. Die Commission lehnte gestern die Vorlage ab. — Mit dem Neubau der hiesigen evangelischen Thomaskirche dürfte schon in nächster Zeit begonnen werden können, nachdem die nöthigen Vorfragen bereits erledigt sind. Dieser Tage war ein Vertreter des Consistoriums hier anwesend, um die Angelegenheit an Ort und Stelle zu studiren. Die Ausschreibung des Baues bez. der Pläne erfolgt schon in Kürze.

— Vor einem **furchtbaren Schicksal** wurde in Erfurt ein etwa 11 Jahre alter Knabe bewahrt, und zwar durch den Dachshund eines Bürgers. Der Knabe war in eines der an der Arnstädter Straße liegenden Wasserleitungsrohre gekrochen, das Rohr hatte sich dabei augenscheinlich gedreht und auf diese Weise dem armen Jungen den Ausweg versperrt. Das Geschrei des Knaben war offenbar von dem Tosen des Sturmes übertäubt worden. Am Mittwoch ging ein Bürger mit seinem Hunde an der Unfallstelle vorbei; der Hund blieb an dem Rohre stehen und begann zu bellen, so daß der Herr aufmerksam wurde, das Rohr untersuchte und den Knaben aus jener jämmerlichen Lage befreite. Der Junge hatte schon zwei Tage und eine Nacht in dem Kerker geschmachtet.

— **Furchtbare Stunden** hat die Bemannung des schwedischen Dampfers „Hamburg" durchmachen müssen, der, wie wir durch Privattelegramm gemeldet haben, in Cuxhaven, die Flagge halbmast, einlief. Das Schiff kam in Hamburg fast als ein Wrack an und bot ein Bild grauenvoller Verwüstung. Die obere Commandobrücke ist vollständig weggeschlagen, Ruder und Compaß sind weggerissen, die vordere Verschanzung der unteren Commandobrücke eingeschlagen, beide Rettungsboote sind zerstört; die Gaffel ist vom Fockmast heruntergerissen und hängt am Maste entlang; zwei vordere Wände der Kajüte erster Classe, die sich unter der Commandobrücke befinden, sind durchgeschlagen; auf dem Hinterschiff ist die Reeling weggerissen; das Steuerrad auf dem Hinterschiff ist ebenfalls weggeschlagen; Theile der aus Fischen bestehenden Deckladung sind über das ganze Schiff zerstreut. All' dieses hat eine einzige Sturzsee angerichtet und noch viel mehr. Der Bootsmann, der das Schiff steuerte, wurde so heftig gegen einen Theil der Commandobrücke gedrückt, daß er schwere Verletzungen am Kopfe und an der rechten Hand erlitten hat. Die Finger der Hand bilden einen Fleischklumpen. Eine zweite See hat den zweiten Steuermann über Bord gerissen; dieser, ein 55jähriger, erfahrener Seemann, fand seinen Tod in den aufgeregten Wellen der Nordsee. Als die gewaltige Sturzsee durch die Fenster der eisernen Wand der Cajüte erster Classe hindurchbrauste und die zwei Meter dahinter befindliche hölzerne Querwand gleichfalls durchschlug, wurde der erste Steuermann der Koje, der Wache hatte, durch das Wasser aus dem Schlafe geweckt. Er eilte in Unterkleidern an Deck auf die Commandobrücke und fand hier den Capitain besinnungslos liegen. Das Schiff trieb ohne Steuermann als Spielball der Wellen quer in den furchtbar heranbrausenden Sturzseen. In dieser Lage ist ein Schiff so gut wie rettungslos verloren. Das Steuerrad auf der Commandobrücke zeigte nur noch drei Speichen. Mit Aufbietung aller Kraft gelang es dem Steuermanne, trotz der heftigen Stöße, die fortwährend erfolgten, und trotz der nur geringen Möglichkeit, mit drei Speichen das Steuer zu regieren, das Schiff noch wieder mit dem Kopfe auf die See zu bringen. Dadurch hat er das Schiff sowohl auch die an Bord befindlichen Menschen vor dem sicheren Untergange gerettet.

— **Das Coenaculum in Jerusalem.** Durch die Mittheilungen über die im Herbste stattfindende Reise des Kaisers nach Jerusalem zur Einweihung der Erlöserkirche ist auch die Frage nach der Erwerbung des sogenannten Coenaculums in Anregung gebracht worden. Neuerdings ist sogar behauptet worden, der Sultan habe die Absicht, dem Kaiser bei seiner Anwesenheit in Jerusalem das Coenaculum, wo Jesus Christus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert haben soll, zum Geschenk zu machen. Diese Angabe kann indessen wohl als ein Irrthum bezeichnet werden, der Sultan kann und wird dieses Gebäude niemals an die Christen hergeben, denn es enthält eines der größten Heiligthümer der Mohamedaner, das Grab Davids. Auch würde der Kaiser, wie von zuständiger Seite verlautet, dieses Geschenk nicht annehmen. Die Frage wegen der Zurückgabe des Coenaculums an die Katholiken wurde zuerst im October auf dem Landshuter Katholikentag mit dem Hinblick auf die Kaiserreise nach Palästina angeregt. Es empfiehlt sich daher wohl, das Coenaculum in seiner geschichtlichen Entstehung und Entwickelung wie in seiner heutigen Gestalt rc. einmal näher zu betrachten. Die „M. N. N." machen darüber folgende Angaben: Auf dem Platze, wo das Heiligthum steht, sucht man die Stelle der Ausgießung des heiligen Geistes; auch soll die Geißelungssäule dort gestanden haben. In den ersten Jahrhunderten des Christenthums befand sich dort eine Apostelkirche. Erst im siebenten Jahrhundert nach Christus brachte man die Feier des letzten Abendmahles mit der Ausgießung des heiligen Geistes in örtliche Verbindung und verlegte sie dahin. Noch später wurde die Stelle auch als Sterbeort der Maria bezeichnet. Zur Zeit der Kreuzfahrten wurde die dortige Kirche Zion, oder Marienkirche genannt, sie hatte zwei Stockwerk, in dem unteren war ein Altar auf dem Sterbeplatze der Maria, ein anderer auf der Stelle vorhanden, wo Jesus in Galiläa erschienen sein soll; dort wurde auch der Ort der Fußwaschung gezeigt. Der obere Raum wird als eigentlicher Abendmahlssaal bezeichnet. In der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts hatten die Franciskaner den Platz im Besitze, sie haben wahrscheinlich die Zionskirche in ihrer bekannten Gestalt ausgebaut. Im folgenden Jahrhundert bemächtigten sich die Mohamedaner des Gebäudecomplexes und verboten den Christen den Zugang, weil sich dort die Gräber David's und Salomo's befänden. Das Coenaculum in seiner heutigen Gestalt, ein Ueberrest der alten Zionskirche, ist durch zwei Säulen in zwei Schiffe getheilt; die jetzt zugelassenen Besucher werden in den oberen Stock geführt. Unter dem mittleren Fenster ist eine Gebetsnische; ein Stein in der nördlichen Wand bezeichnet den Sitzplatz Jesu Christi; nach Südwesten zu führt eine Treppe abwärts in einen Raum, wo der Tisch des Herrn gestanden haben soll. Dahin ist gewöhnlichen Besuchern auch heute noch der Zutritt nicht gestattet, Fürsten wird er zuweilen erlaubt, so war der Kaiser von Oesterreich und der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen darin. Von dem oberen Saale führen auf entgegengesetzter Seite einige Stufen in einen Raum, in welchem ein moderner bedeckter Sarg steht, der nach eine Nachbildung des in den Kellerräumen verehrten Sarges David's sein soll. Die Katholiken haben stets mit großer Sehnsucht nach dem Coenaculum hingeschaut; die türkischen Sultane haben aber niemals an eine Herausgabe desselben gedacht, obwohl sie sonst mit Landschenkungen an christliche Fürsten sehr freigebig waren. Die tiefe Religiosität der Moslem steht dem entgegen.

— **Roma Ballo Behanzin.** Die beleibte Königstochter Roma Ballo Behanzin, welche, wie bereits gemeldet, in Lille als obdachlos aufgegriffen und dort in einem Asyl untergebracht worden war, beabsichtigt, nach dem Rath eines Advocaten gegen die französische Regierung einen Proceß anzustrengen, um von dieser eine Entschädigung für die ihr entgangene väterliche „Apanage" zu erringen. Roma Ballo, welche die Tochter einer Französin und des abgesetzten Königs Behanzin von Dahomey ist und gegenwärtig im 23. Lebensjahre steht, erklärt, daß sie bisher von ihrem Vater „standesgemäß" unterhalten wurde, aber nach dessen Absetzung der bittersten Noth preisgegeben sei. Ihre Mutter sei mit Behanzin rechtmäßig verheirathet gewesen, weshalb sie den Titel einer Prinzessin beanspruchen könne.

— **Wer kauft Mumien?** Ptolemäus II. Philadelphus, der Pharao, der König von Ober- und Unteregypten, Antiochus Soter, König von Syrien, und Alpina, Gemahlin des Seleukus, des Königs der Könige, des Beherrschers von Babylon, haben sich sicher in ihren trübsten Lebensstunden nicht gedacht, daß sie 21 Jahrhunderte nach ihrem Tode in London — verauctionirt werden könnten. Dennoch ist das geschehen. Ihre Mumien, der Umhüllungen entkleidet, sind im Coventgarden zur Versteigerung gekommen. Den Mangel an Schönheit — der König von Syrien hatte nur ein Auge und der Alpina von Babylon war die Nase eingeschlagen —, diesen Mangel ersetzen die Mumien durch ihr hohes Alter. Der Auctionator Stevens hielt ausnahmsweise, weil es sich um königliche Reste handelte, eine kleine Anrede: „'ne großartige Sache! Zwei Könige und eine alte Königin, sogar eine von Babylon, der ältesten Stadt der Welt, wo mal der Thurm von Babel stand. Wer die kauft, ist ein gemachter Mann! Ein Prachtgeschäft für'n Anfänger im Jahrmarktsgeschäft. Wer zwei Könige und eine solche Königin, so alt wie die Königin von Semiramis, in seiner Bude hat, dessen Name wird in aller Welt gedruckt werden." Trotz dieser anlockenden Ansprache waren die Gebote „flau", und die Mumien wurden zusammen für 75 Pfund (1500 Mark) einem Schaubuden-Besitzer zugeschlagen. So endet Glanz und Schimmer — Alles ist eitel!

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Grad Celsius	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht.
3. Febr. Ab. 8 U.	740,6	+ 1,6	86	WSW 4	trübe
4. - Mg. 8 -	729,8	+ 1,0	95	SSO 2	trübe*)
- Nm. 2 -	736,3	+ 1,4	95	WNW 2	trübe

Maximum der Temperatur = + 4°,8. Minimum = — 0°,9.
Höhe der Niederschläge = 2,6 mm.

*) Schnee.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 4. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	—	—	—	—
Haparanda	748	NO leicht	heiter	— 20
Skudesnäs	—	—	—	—
Stockholm	740	W leicht	wolkig	— 6
Kopenhagen	739	SSO leicht	bedeckt	+ 1
Memel	739	still	bedeckt	0
Swinemünde	741	SW schwach	bedeckt	— 1
Skagen	738	OSO stürmisch	Schnee	— 1
Sylt	737	NNW mäßig	Schnee	0
Hamburg	737	WSW leicht	bedeckt	+ 1
Helder	742	NW frisch	Schnee	+ 2
Cherbourg	750	WNW frisch	bedeckt	+ 10
Münster	—	—	—	—
Berlin	741	SO leicht	bedeckt	— 1
Kaiserslautern	744	SW schwach	bedeckt	+ 2
Bamberg	741	SW leicht	Schnee	0
Mülhausen i. E.	745	SW frisch	bedeckt	+ 3
München	744	W steif	bedeckt	+ 1
Chemnitz	742	S leicht	wolkig	+ 1
Wien	748	WSW schwach	bedeckt	+ 1
Prag	744	W schwach	bedeckt	+ 1
Krakau	746	WSW leicht	wolkenlos	0
Lemberg	748	W leicht	bedeckt	0
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	747	NW leicht	Schnee	0
Triest	751	still	bedeckt	+ 2
Clermont	753	W frisch	bedeckt	+ 7
Paris	747	WNW mäßig	Regen	+ 8
Cork	755	NNW leicht	heiter	+ 8
Aberdeen	747	NNW schwach	heiter	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 3. Februar 1898:

Station	Seehöhe m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+ 3,3	+ 3,4	WSW 5	3,5
Leipzig	117	+ 3,0	+ 3,2	WSW 4	3,3
Colditz	175	+ 3,0	+ 2,3	WSW 6	3,5
Bautzen	211	+ 2,0	+ 1,9	WNW 8	2,4
Zittau	256	+ 1,8	+ 1,5	OSO 5	2,7
Chemnitz	310	+ 1,0	+ 1,4	WSW 6	1,9
Freiberg	398	+ 1,0	+ 0,3	NNW 5	4,5
Schneeberg	456	+ 0,6	+ 0,9	W 6	5,3
Altenberg	751	— 2,5	— 2,5	WNW 9	4,2
Reitzenhain	772	— 2,4	— 1,6	WSW 6	1,4
Fichtelberg	1213	— 5,8	— 5,2	W 8	1,3

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Die stürmischen W-Winde hielten auch gestern den ganzen Tag an und brachten in den Niederungen am Nachmittag, an den höher gelegenen Stationen schon am Morgen und die vorhergehende Nacht ziemlich bedeutende Schneemengen. Die Tagestemperaturen waren wieder um ca. 5°, die Minimalwerthe um 2° gefallen. Die Maximalwerthe reichten von — 2,5° (Fichtelberg) bis + 7,8° (Leipzig). Schneedecke im Gebirge: 6—30 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Geringes Frostgebiet bedeckt heute den ganzen Continent, auf dem vielfach Regen- und Schneefälle gemeldet werden. Unter allgemeinem Rückgange des Barometers umkreisen mehr oder weniger starke NW-Winde eine 740 mm tiefe Depression über Schleswig-Holstein und Dänemark. Der hohe Druck im S ist zurückgegangen, und ein Umschwung der Wetterlage scheint sich durch Vordringen von hohem Druck über N-Skandinavien vorzubereiten, wo das Thermometer bis — 20° zeigt. Trübes Frostwetter mit mäßiger Luftbewegung und vereinzelten Schnee- und Regenfällen dürfte fernerhin zu erwarten sein.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Köchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin,** 4. Februar. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die vom Bundesrathe am 21. Januar d. J. beschlossenen Bestimmungen betr. der Ertheilung amtlicher Auskunft in den Zolltarif-Angelegenheiten, welche am 1. April 1898 in Kraft treten.

* **Berlin,** 4. Februar. Unter Mitwirkung der „Dresdner Bank" constituirte sich heute die Bodengesellschaft Kurfürstendamm mit einem Actiencapital von 4 Millionen Mark. Die Gesellschaft erwirbt größere Terrains am Kurfürstendamm, welche für dieselbe bereits gesichert sind. Vorstand der Gesellschaft ist Herr Georg Haberland, Director der Berlinischen Bodengesellschaft. Der Aufsichtsrath besteht aus den Directoren der Dresdner Bank, Herren Consul Gutmann und Geheimrath Mueller, sowie den Herren S. Haberland, Director Eichmann in Berlin und Bankier Max Gutmann in Dresden.

W-a. **Prag,** 4. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach einer aus Hamburg vorliegenden Speditionsdepesche hat der Verein der Hamburger Assecuranzen heute beschlossen, die Sommerprämie zur Anwendung zu bringen mit der Beschränkung, daß im Falle wieder Eisbildung eintritt, die Winterprämien Platz greifen; somit gilt die Elbschifffahrt als eröffnet. — Die Nordwestdampfschifffahrts-Gesellschaft läßt den ersten Elbdampfer nach Lande kommenden Dienstag ab.

* **Petersburg,** 4. Februar. Aus Chabarowsk wird telegraphirt, daß die Goldausbeute in den Amur-Niederungen alljährlich zunimmt. Im Jahre 1897 wurden daselbst 132 Pud Gold ausgewaschen gegen 81 Pud im Jahre 1896.

Die großbritanische und irische Gründerthätigkeit des Jahres 1897, ein Recordjahr.

(Nachdruck verboten.)

Dr. J. Schon das Jahr 1895 bedeutete für England eine Epoche in der Geschichte der Gründerthätigkeit, da die Maximalziffer der Neugründungen bezw. Umwandlungen erreicht wurde: 3537 Gesellschaften wurden gegründet, fast die dreifache Zahl gegen 10 Jahre früher, die Hälfte mehr als im Jahre 1888. Das Nominalcapital betrug 4355 Millionen Mark, womit ebenfalls die beiden Jahre 1892 und 1888 geschlagen sind, wenn natürlich auch die Trustbauziffern von 1888/89 nicht annähernd erreicht wurden.

Nachfolgende Tabelle giebt in übersichtlicher Weise die Zahl und Höhe der Eintragungen aus den betreffenden Handelsregistern Großbritanniens und Irlands:

Jahr	Zahl	Nominalcapital in Mark	Jahr	Zahl	Nominalcapital in Mark
1884	1370	2505 Millionen	1890	2843	4444 Millionen
1885	1344	2120 „	1891	2446	2526 „
1886	1758	2760 „	1892	2371	1913 „
1887	1888	3212 „	1893	2382	1684 „
1888	2546	6796 „	1894	2068	2176 „
1889	2578	4800 „	1895	3537	4325 „

Phänomenal waren die Ergebnisse des Jahres 1896. Nicht weniger als 4391 Gesellschaften mit einem Nominalactiencapital von 5 705 231 540 Mark erblickten das Licht der Welt, mithin an Gründungsobjecten alle vorhergehenden Jahre schlagend, an Capitalshöhe nur von dem ganz exceptionellen Jahre 1888, dem sogenannten Trust- und Gründungsjahr, übertroffen. Aber das eben abgelaufene Jahr hat selbst das exceptionelle Jahr 1896 geschlagen, die englische Gründerthätigkeit brachte es zu der erstaunlichen Ziffer von

4752 Actiengesellschaften,

während freilich die Nominalsumme, die diese Neugründungen repräsentiren, 5 010 284 460 Mark, hinter der vorjährigen zurückbleibt, in gedachter Hinsicht also dem Jahre 1897 den dritten Rang, in Hinsicht der Zahl der Gründungsobjecte hingegen die erste Stelle einräumt. Zur Würdigung dieser ganz enormen Ziffern haben wir aber, wie schon früher bemerkt, nachzutragen, daß diese handelsgerichtlichen Eintragungen noch lange nicht wirkliche Capitalsbeträge repräsentiren. Wären alle diese Gründungen bona fide, so müßten am 1. Januar 1898 nach fortgeschriebenen Eintragungen 50 000 Gesellschaften mit ca. 55 Milliarden Mark Capital thätig gewesen sein. In Wirklichkeit sind derzeit kaum 50 Proc. mit etwa 25 Milliarden Mark handeltreibend, die Hälfte erledigte ihr Scheindasein durch Liquidation oder indem sie als Successivgründung, die gewöhnliche Form der englischen Gründung, wohl zur handelsgerichtlichen Ratification, mangels definitiver Constituirung aber nie zu commerzieller Thätigkeit gelangte, wie denn z. B. im Jahre 1897 von den Neugründungen kaum ein Viertel zur öffentlichen Subscription gelangte. Aus diesem Gesichtswinkel ist demnach obige Tabelle an sich wie im Vergleiche zu den Vorjahren zu betrachten. Dennoch kann man auch sonst zwischen den Gründungen der Jahre 1889/91 und 1897 unterscheiden. Während jene Periode im Zeichen der Trustgesellschaften stand, mit ihren 5 Millionen Pfd. Gründungen bei nur 10 Proc. Einzahlung, wodurch schon aus diesem Grunde die Capitalziffer ungewöhnlich anschwoll, hat das Jahr 1897 sich mehr in Kleingründungen versucht, wie dies die durchschnittliche Nominalsumme der 1888er Periode, 2 897 400 Mark im Vergleich zur 1897er Durchschnittshöhe: 1 054 060 Mark, beweist. Untersucht man die Gründungen der letzten drei Jahre, dann findet man die folgenden Verschiebungen. Die erste Stelle nehmen unter den englisch-wallisischen Neugründungen bez. Umwandlungen die „Kleinen Fabrikunternehmungen" ein. Ihnen wurden 1897 1016,6 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, gegen 712 bez. 512 Millionen Mark der Vorjahre, obgleich das uns vorliegende Quellenmaterial diesmal eine Anzahl von Fabrikgründungen zu Separatkategorien zusammengefaßt hat, die in den Vorjahren in dieser Kategorie noch enthalten war; der Aufschwung ist um so bedeutsamer, als man hätte annehmen dürfen, daß der große englische Maschinenstreik gerade auf diesen Zweig der industriellen Thätigkeit hätte lähmend einwirken müssen. Freilich ist auch bei uns gerade in dieser Kategorie der große Aufschwung zu verzeichnen. An zweiter Stelle erwähnen wir die Bergwerksgesellschaften, die diesmal mit 950 Millionen Mark zu Buche stehen gegen 1690 Millionen bez. 816 Millionen Mark in den Vorjahren. Der große Rückschlag in der Gründungsthätigkeit, obgleich auch hier noch eine bedeutende Ziffer zu verzeichnen ist, ist auf die Vorgänge im Transvaalgebiet zurückzuführen, die dem Gründer von südafrikanischen Goldbergwerksgesellschaften, die Hauptthätigkeit der Jahre 1896 und 1895 das Handwerk legten. Die 1897er Ziffern umfassen zu einem großen Theil Goldfelder in Britisch-Columbia, Westaustralien und anderen englischen Colonien. An dritter Stelle erwähnen wir diejenige Gruppe, die die englische Statistik unter „Diverse" zusammenfaßt, der sie manchen Posten hinzuschreibt, der dem Rechte nach der Fabrikunternehmungsgruppe angehört. Die Kategorie „Diverse" schließt mit 628 Millionen Mark gegen 834 bez. 706 der Vorjahre, kann aber ihrer heterogenen Natur halber nicht detaillirt werden. Demnächst folgt die 4. Gruppe, Finanzgesellschaften und Banken, die sich schon seit Jahren auf gleicher Höhe, zwischen 480 und 490 Millionen Mark, halten und zu einer besonderen Besprechung keinen Anlaß geben. Die Fahrradindustrie, die im Jahre 1896 zu einer schwindelhaften Höhe getrieben wurde und nicht weniger als 490 Millionen Mark von der englischen Capitalistenwelt zur Verfügung gestellt erhielt und als warnendes Zeichen der Leichtfertigkeit der englischen Gründer hingestellt werden mußte, sank in diesem Jahre auf die freilich immer noch beträchtliche Ziffer von 285 Millionen Mark. Eine beträchtliche Verminderung zeigt die Kategorie der Brauereien, die mit 193 Millionen Mark abschneidet gegen 329 Millionen bez. 141 Millionen Mark in den Vorjahren. Das große 1896er Ergebniß ist auf die Umwandlung großer Privatbrauereien zurückzuführen, während 1897 mehr in Neugründungen machte. Eisenbahnen stehen mit nur 166 Millionen Mark zu Buch gegen 180 bez. 114 Millionen Mark in den Vorjahren. Die Eisenbahngründungsthätigkeit richtet sich in England ausschließlich auf Unternehmungen in den Colonien und im Auslande, da das Inland saturirt ist. Eine neue Kategorie, die die englische Statistik nunmehr separat aufführt, repräsentirt das Buchdruckereigewerbe, das 161 Millionen Mark zur Verfügung gestellt bekam, ein um so bemerkenswertheres Resultat, als sich die deutsche Gründungsthätigkeit dieser Sparte wenig oder gar nicht zuwendet. Englands Stapelgeschäft, die Schifffahrtsindustrie, zeigt einen kleinen Rückgang: 144 Millionen Mark gegen 172 im Vorjahr, während 1895 nur 66 Millionen Mark aufzuweisen hatte. Gaswerke haben einen großen Aufschwung genommen, speciell im zweiten Semester 1897, indem ihnen 138 Millionen Mark frisches Capital zugeführt wurde gegen 57 bez. 17 Millionen Mark in den Vorjahren. Die Gründung von Theeplantagen ist Mode geworden, denn im vorigen Jahre wurden nicht weniger als 132 Millionen Mark für Theeplantagen in Actiengesellschaften umgewandelt bez. neu gegründet gegen 108 Millionen im Vorjahr, während die 1895er Statistik diese Kategorie noch nicht separat aufführt. Die Depression auf landwirthschaftlichem Gebiete äußert sich auch im Gründungsfieber, es wurden nur 120 Millionen Mark gegründet gegen das Doppelte im Vorjahr und 122 Millionen im Vorvorjahr. Die deutsche Stapelindustrie, Elektricitätswerke, will in England immer noch nicht recht vorwärts kommen und bleibt bei 100 Millionen Mark stehen gegen 194 und 35 in den Vorjahren. Die Gründungsthätigkeit in Hotelunternehmungen hält an und umfaßt 85 Millionen Mark gegen 105 bez. 18 in den Vorjahren. Spritfabriken erhielten 34 Millionen Mark frisches Capital (32), Versicherungs-Gesellschaften 19 (40), Straßenbahnen 13 (27), Wasserwerke 5 (18), Telephone 1 (3,2) Millionen Mark.

Zum Schlusse geben wir noch 7 Kategorien, die in der englischen Statistik zum ersten Male figuriren, also keinen Vergleich gegen das Vorjahr zulassen.

	Mill. Mark		Mill. Mark
Kohlen- und Eisenwerk	67	Mineralwasser	12,5
Maschinenfabriken	75	Clubs	10,5
Docks	40	Waschanstalten	10
Cement und Chamotte	35		

Zur Charakterisirung der relativen und gegensätzlichen schottischen und irischen Nüchternheit erwähnen wir, daß Schottland nur 330 Gesellschaften gründete mit einem Actiencapital von 354 Millionen Mark gegen 311 bez. 261 mit 368 bez. 225 Millionen Mark in den Vorjahren und daß Irland mit 203 Gesellschaften und 70,5 Millionen Capital gegen 135 und 104 Millionen Mark in den Vorjahren figurirt, die sich kategorienweise wie folgt vertheilen lassen:

Kategorien	schottische Gesellschaften Millionen Mark	irische Gesellschaften Millionen Mark	Kategorien	schottische Gesellschaften Millionen Mark	irische Gesellschaften Millionen Mark
Diverse	57,2	11,6	Clubs	0,6	0,11
Fabrikunternehm.	58	16,3	Maschinenfabriken	2,8	—
Bergwerke	45	0,02	Cement	0,92	—
Schifffahrt	26	2	Buchdruckereien	2,06	—
Brauereien	10	4,46	Thee	24	0,2
Bahnen	0,6	0,14	Waschanstalten	0,46	0,4
Landwirthschaft	9,6	2,44	Textilfabriken	45,8	2
Elektricität	1,08	0,9	Papierfabriken	1,2	—
Finanzen	15,4	3,8	Theater	1,72	0,6
Gas	0,34	0,09	Versicherungen	20	—
Hotels	6	4	Straßenbahnen	—	2
Fahrrad	3,96	7,24	Mineralwasser	—	0,5
Kohlen und Eisen	24,6	6,36			

Japans Handel.

Die „Hamb. Börs.-H." veröffentlicht einen Aufsatz über das überseeische Geschäft Hamburgs im Jahre 1897, zu welchem eine große Zahl erster Hamburger Export-Firmen dem Blatte in dankenswerther Weise das Material geliefert haben. Aus dem überaus reichen Inhalt des Aufsatzes, der in allen seinen Theilen von hohem Interesse für die Beurtheilung des überseeischen Handels nicht nur Hamburgs, sondern Deutschlands ist, seien hier die folgenden Mittheilungen und Betrachtungen über Handel und Industrie Japans hervorgehoben.

Der japanische Handel hat nach allen Richtungen in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Ziffern des japanischen Exports und Imports, die wir hier der officiellen japanischen Handels-Statistik für die Jahre 1894/96 entnehmen, zeigen das deutlich. Es betrug nämlich Japans

	Export	Import in Silber-Yen	zusammen
1894	113 246 086	117 481 955	230 728 042
1895	136 112 178	129 260 578	265 372 756
1896	117 842 761	171 674 474	289 517 235

Einfuhrüberschuß 1894 . . . 4 235 869
Ausfuhrüberschuß 1895 . . . 6 851 600
Einfuhrüberschuß 1896 . . . 53 831 713

Diese Ziffern beweisen ferner, wie ganz unbegründet die Befürchtungen betreffs der europäischen Ausfuhr nach Japan waren, die man seiner Zeit an den Aufschwung der japanischen Industrie knüpfte, von der mindestens eine völlige Verdrängung der europäischen Industrie aus Ostasien durch die Japaner erwartet wurde. Es hat sich aber auch hier die alte Wahrheit bestätigt, daß das Blühen der einen Nation das Gedeihen der andern niemals ausschließt, sondern im Gegentheil fördert. Daß das auch bei Japan der Fall gewesen ist, zeigt der enorme Einfuhrüberschuß 1896, ebenso beweisen es folgende Ziffern, die ebenfalls der japanischen Handelsstatistik entnommen sind und den Antheil der einzelnen Nationen am Import nach Japan zeigen. Es betrug nämlich der Import nach Japan von:

	1894	1895	1896	
England	42 189 874	45 172 111	59 251 780	Silber-Yen
China	17 511 807	22 985 144	21 344 881	„
Britisch-Indien	10 560 448	12 001 811	22 517 425	„
Deutschland	7 949 542	12 238 150	17 183 958	„
Verein. Staaten	10 992 358	9 276 360	16 373 420	„
Hongkong	8 398 718	8 078 190	9 133 778	„
Frankreich	4 348 048	5 180 135	7 582 347	„
Korea	2 183 813	2 925 400	5 118 925	„
Belgien	1 201 121	2 066 245	3 106 094	„
Schweiz	629 208	1 040 212	2 584 217	„
Rußland	1 173 774	1 417 658	1 416 849	„

Für das Jahr 1897, für das die Statistik noch nicht erschienen ist, werden diese Ziffern zweifellos eine weitere Steigerung aufweisen und speciell Deutschland eine neue Zunahme zu verzeichnen haben. Unter den europäischen Nationen behauptet es ja, wie aus obiger Tabelle ersichtlich, bereits mit einem ansehnlichen Vorsprunge den zweiten Platz.

Man hat sich früher, namentlich nach dem Siege Japans über China, wie wir schon erwähnten, übertriebenen Befürchtungen hingegeben hinsichtlich des Anwachsens der japanischen Concurrenz in Industrieproducten. Es hatte ja auch die japanische Fabrikation vor der europäischen das voraus, daß sie mit wesentlich geringeren Productionskosten, namentlich Arbeitslöhnen, rechnen konnte. Dieser Vorsprung verringert sich aber mehr und mehr, da die Lebenshaltung des Volkes dadurch natürlich eine höhere wird und mit besserem Verdienst auch die Ansprüche steigen. Ferner zeigt es sich, daß die junge japanische Industrie schon jetzt an den Uebeln krankt, die unserer Industrie seit langem Kummer bereiten, wie Arbeiter-Coalitionen, Streiks u. s. w. Außerdem hat sich auch herausgestellt, daß, wenn auch die Japaner eine eminente technische Befähigung haben, sie doch mit den durch jahrelange Uebung geschulten europäischen Arbeitskräften nicht concurriren können; aus diesem Grunde ist z. B. mancher Artikel an den chinesischen Märkten, den anfangs die japanische Industrie für sich erobert hatte, in der letzten Zeit von Europa wieder bezogen worden, weil man mit der Qualität des japanischen Fabrikates unzufrieden war. Im Wesentlichen sind es daher, von den japanischen Stapelproducten abgesehen, nur einige wenige Specialitäten, in denen Japan in neutralen Märkten die Europäer schlägt, wie z. B. Baumwollgarn, Baumwollgewebe, Glaswaaren und Regenschirme; seinen eigenen Consum versorgt es natürlich auch bereits mit anderen Artikeln, der Ausfall in diesen wird für den europäischen Import aber durch andere wieder ausgeglichen. Eine Uebersicht darüber, wie sich der deutsche Export nach Japan gestaltet hat, ist nicht uninteressant; die nachstehende, an der Hand der officiellen japanischen Statistik aufgemachte Vergleichung erhärtet unsere vorstehenden Behauptungen auch zahlenmäßig auf das Beste. Es betrug in den Jahren 1895 und 1896 der Export von Deutschland in den Hauptartikeln nach Japan:

	1895 Silber-Yen	1896 Silber-Yen
Drogen und Farben	1 270 220	1 504 733
Alkohol	440 820	479 538
Uhren	75 269	216 287
Flanelle	836 355	1 742 027
Kautschukwaaren	73 186	110 234
Eisenbarren und Stangen	234 826	277 618
Eisennägel	1 065 845	933 949
Eisendraht	116 881	93 433
Locomotiven und Maschinen	219 870	437 568
Woll-Mousseline	92 766	434 618
Eisenbahnwagen	90 504	1 751
Weißer Zucker	513 182	1 555 907
Telegraphendraht	196 964	319 467
Woll-Tuche	811 903	1 581 547
Woll-Garn	879 308	1 013 317
Zink	441 615	367 619

Auch im verflossenen Jahre, für das die Ziffern noch nicht vorliegen, war der Export nach Japan sehr groß, höchstwahrscheinlich noch größer als 1896; wie seine Ergebnisse und wie die Aussichten im nächsten Jahre sein wird, ist indeß schwer zu sagen. Es scheint, daß in Japan ebenso, wie wir es hier auch erlebt haben, nach dem Milliardensegen der Kriegsentschädigung ein Rückschlag und eine gewisse Stockung im Geschäft eingetreten ist, sowie daß die rapide Entwicklung in mancher Richtung etwas übertrieben gewesen ist. Ob und welche Schwierigkeiten sich in nächster Zukunft daraus ergeben werden, und ob nicht auch im Geschäfte wieder ein Rückgang eintreten wird, das läßt sich im Voraus nicht beurtheilen.

Vermischtes.

§ **Schönefeld,** 3. Februar. Im verflossenen Monat weist der Sparverkehr folgende Zahlen auf: Es wurden geleistet 1644 Einzahlungen im Betrage von 294 796,92 ℳ, dem stehen entgegen 1017 Rückzahlungen im Betrage von 78 144,75 ℳ. Das Gesammtguthaben der Einleger beläuft sich auf 3 451 000 ℳ. An neuen Büchern wurden 408 Stück ausgegeben. Der verflossene Monat war der erste, da die Spareinlagen mit 3½ Proc. verzinst wurden und da nicht nur Mittwochs und Sonnabends, sondern auch Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr expedirt wurde. — Die Sparcassenverwaltung nimmt Darlehnsgesuche auch unvermittelt an.

-r- **Chemnitz,** 3. Februar. Die deutsche Strumpfwaarenindustrie hat durch die im vergangenen Jahre in Kraft getretene Zollerhöhung in den Vereinigten Staaten schwer gelitten; dennoch ist die Ausfuhr von Strumpfwaaren noch immer auf ansehnlicher Höhe geblieben. Im Jahre 1897 sind insgesammt 128 551 D.-Ctr. Strumpf- und Wirkwaaren im Werthe von 87 141 000 Mark ins Ausland gegangen gegen 133 558 D.-Ctr. im Werthe von 92 177 000 Mark während des vorhergegangenen Jahres. Sonach hat sich die Ausfuhr dem Gewichte nach um 5 007 D.-Ctr. oder 3,7 Proc., dem Werthe nach jedoch um 5 036 000 Mark oder 5,4 Proc. vermindert. Der Grund liegt hauptsächlich in dem verminderten Bedarf Nordamerikas, wohin sonst etwa 42 Proc. der Gesammtausfuhr gingen, wogegen im Jahre 1897 nur 45 231 D.-Ctr. oder 35,1 Proc. dorthin versandt werden konnten. Dennoch bleiben die Vereinigten Staaten noch immer das beste Absatzgebiet. Ihnen am nächsten steht England, das im vorigen Jahre 23 060 D.-Ctr. oder 18 Proc. der Gesammtausfuhr Deutschlands aufnahm. Ferner gingen nach den Niederlanden 7502 D.-Ctr. oder 6 Proc., Britisch-Ostindien 4536 D.-Ctr. oder 3,5 Proc., Chile 4153 D.-Ctr. oder 3,2 Proc., Belgien 4056 D.-Ctr. oder 3,1 Proc., die Türkei 3943 D.-Ctr. oder 3 Proc., Brasilien 3167 D.-Ctr. oder 2,4 Proc., Australien 2900 D.-Ctr. oder 2,2 Proc. u. s. w. Nachdem sich die ursprünglich sehr mißmuthige Stimmung über die abermalige Zolländerung in den Vereinigten Staaten etwas gelegt hat, hofft man doch, auch in Zukunft einen Theil des amerikanischen Geschäftes aufrecht erhalten zu können.

*— **Werdauer Strickgarnspinnerei zu Werdau.** Unter dieser Firma wurde mit dem Sitze in Werdau und ausgestattet mit einem Grundcapital von 1 000 000 ℳ ein Actienunternehmen gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau oder Erwerb und der Betrieb von Strickgarnspinnereien und von damit zusammenhängenden Geschäftszweigen.

Ⓖ **Die sächsische Papier-Industrie im Jahre 1897.** Die Geschäftslage der sächsischen Papier-Industrie läßt sich kurz dahin kennzeichnen: guter Absatz bei schlechten Preisen. Der Haupttheil des Consums entfällt auf mittlere und geringere Papiersorten. Hauptabnehmer war wiederum der Buchhandel und das Zeitungsgewerbe. Beeinflußt wurde der Papierabsatz nicht unwesentlich von der ganz kolossal gewachsenen Reclame seitens der Industrie und des Handels, beispielsweise Kataloge, Placate 2c. Neben dem Absatz im Inland gelangte wiederum ein großer Theil der sächsischen Papierfabrikate zur Ausfuhr, u. A. nach England, wohin in den ersten 10 Monaten d. J. 3 915 843 Ctr. fremde Papiere im Werthe von 2 825 740 £ gegen 3 343 421 Ctr. und 2 612 875 £ Werth eingeführt wurden, und Südamerika, letztgenanntes Land hatte ebenfalls gesteigerten Bedarf. Die Fabrikation hat sich insofern verschoben, als die meisten Fabriken jetzt das fertige Rohmaterial (Holzstoff 2c.) beziehen und verarbeiten, während früher meist die Papierfabriken sich das Rohmaterial aus Lumpen selbst erzeugten. Die Preise für Holzstoff haben, trotz reichlichen Angebotes, etwas angezogen. Die Aussichten im Papiergeschäft werden als gut bezeichnet.

* **Aus Greiz i. V.** wird der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" u. A. berichtet: So gut, wie der Gang unseres Geschäftes augenblicklich ist, hat sich derselbe früher nur in den besten Zeiten gestaltet. Es wurde aber auch Zeit, daß Fabrikherren sowohl als Arbeitern eine Entschädigung für die geschäftsstillen Sommermonate geboten wurde. In einigen Etablissements sollen umfangreiche Aufträge für lange Zeit vorliegen, aber an Arbeitern soll es noch fortgesetzt mangeln, so daß selbst die Lohnwebereien nicht alles schaffen können und in Folge dessen ihnen möglichst hohe Preise bewilligt werden müssen. Augenblicklich werden selbst solche Artikel massenhaft nachbegehrt, die bereits in einer vorausgegangenen Saison angesprochen haben. Aus diesem Grunde wird neben den Neuausführungen sehr stark copirt. Wenn auch glatte Artikel und Beigestoffe stark mit begehrt wurden, so erstreckt sich die Fabrikation zur Zeit doch vorzugsweise auf Jacquards. Cachemires als Lagerartikel kommen allerdings immer in Betracht, Neuen aber als solche in einer Zeit hergestellt werden, welche keine besondere Zugkraft auf die Mode ausübt. Die Traverseartikel haben sich, wie wir bereits vor Beginn der Saison vermutheten, so vorgedrängt, daß die Mode jetzt ganz in ihnen aufgeht. In dieser arbeitsreichen Geschäftsperiode hat sich die Thätigkeit in den Färbereien ebenfalls wesentlich erhöht. Man hat über sie in der vorausgegangenen Saison wenig Klage gehört. Jetzt aber soll die Fülle der Arbeit eine solch enorme sein, daß sie durch eine Normalarbeitszeit kaum bewältigt werden kann.

§ **Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha,** welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1897 siebenundsiebzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1897 waren für 5 175 950 300 Mark (gegen 1896 mehr 134 069 900 Mark) Versicherungen in Kraft. Die Prämieneinnahme dieser Anstalt betrug im Jahre 1897: 15 981 387,80 Mark (gegen 1896 mehr 280 747,80 Mark). Von der Prämieneinnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt. — Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschlusse für das Jahr 1897 beträgt dieser den Versicherten wieder zufließende Ueberschuß 11 856 464 Mark gleich 74 Proc. der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1878 bis 1897 sind jährlich 74,48 Proc. der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückerstattet.

—r. **Die Rhein-Seeschifffahrt zwischen Köln** einerseits und den Nord- und Ostseehäfen andererseits hat im Jahre 1896/97 einen sehr lebhaften Aufschwung genommen. Die Rhein-Seeschifffahrt wird jetzt von vier Rhedereien, die zusammen über 20 Dampfer von 350 bis 1400 Tonnen Tragfähigkeit verfügen, betrieben. Während noch im Jahre 1885 in 147 Bergfahrten 53 609 Tonnen und in ebensoviel Thalfahrten 51 945 Tonnen Ladung verfrachtet wurden, stieg der Güterverkehr der Rhein-Seedampfer im Jahre 1896 auf 106 258 Tonnen in 295 Berg- und auf 90 562 Tonnen in 256 Thalfahrten. Außer den Dampfern wurden auch Segelschiffe, nämlich Schooner und Tjalken von 100 bis 280 Tonnen Tragfähigkeit, verwendet. Die von diesen beförderten Gütermengen sind nicht besonders festgestellt. Die Anzahl der Rheinschiffe, wie auch deren Tragfähigkeit hat fortwährend zugenommen. Nach dem Rheinschiffsregister waren vorhanden im Jahre 1882 717 Dampfer und 6830 Segelschiffe, im Jahre 1894 754 Dampfer und 7061 Segelschiffe, 1896 aber 844 Dampfer und 7654 Segelschiffe. Dabei nimmt die Zahl der Holzschiffe ab, der Zugang entfällt im Wesentlichen auf die eisernen Schiffe. Besonders auffällig ist die Steigerung der Tragfähigkeit. Das größte Schiff konnte 1880 1400 Tonnen, 1893 1585 Tonnen, 1894 1749 Tonnen und 1896 2079 Tonnen Ladung nehmen.

*— **Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.** Von den angeschlossenen Zechen und Kokereien wurden in der Zeit vom 16. bis 31. Januar mit 13 Arbeitstagen 5413 Wagenladungen abgefahren gegen 5568 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres mit 13 Arbeitstagen.

*— **Norddeutscher Lloyd in Bremen.** Diese Gesellschaft hat, wie der „Brl. Börs.-Cour." mittheilt, den Zwischendeckfahrpreis nach New York für Postdampfer auf 150 ℳ erhöht. Dieser Preis tritt sofort in Kraft.

*— **Baumwollspinnerei am Senkelbach.** Die Bilanz pro 1897 ergiebt nach Abzug der statutengemäßen Amortisation von 46 724,61 ℳ und der Abschreibungen auf Rohmaterialien und Garne einen Gewinn von 104 464,51 ℳ (im Vorjahr 88 872,77 ℳ). Davon ist beantragt: 50 000 ℳ zur Vertheilung von 5 Proc. Dividende, 20 000 ℳ als Zuweisung zum Reserveconto, 25 000 ℳ als Specialreserveconto, 5000 ℳ zu Ameliorationen, 6724,13 ℳ zu Tantièmen und Gratificationen, 25 537,82 ℳ als Vortrag auf neue Rechnung zu verwenden.

* **Regensburg,** 3. Februar. **Malzverbrauch.** Im abgelaufenen Jahre ist der Malzverbrauch der hiesigen Brauereien von 88 580 auf 90 825 hl gestiegen. Obenan steht die Actienbrauerei zu den [illegible] mit 23 538 hl, dann folgt die Karmelitenbrauerei mit 16 629, die Bischofshöfer Brauerei mit 13 891, das Regensburger Brauhaus mit 11 719 hl. Der Export betrug 56 446 hl Bier gegen 50 924 hl des Vorjahres. Eingeführt wurden 9270 hl gegen 10 122 hl im Vorjahre.

*— **Nürnberg-Fürther Eisenbahn.** Dem Rechnungsabschluß für 1897 ist zu entnehmen, daß die Summe aller Einnahmen 312 021 ℳ, die Summe aller Ausgaben 256 443 ℳ, der Ueberschuß daher 55 578 ℳ beträgt. Ueber die Verwendung dieses Ueberschusses hat die General-Versammlung wie folgt beschlossen: 49 560 ℳ werden zur Vertheilung einer Dividende von 28 ℳ für jede Actie bestimmt, 5558 ℳ werden als Zulage für das Dienstpersonal verwendet, 460 ℳ hat der Bahnerneuerungsfonds zu erhalten. Der Bestand des Pensions- und Unterstützungsfonds war am 31. December 1897 154 773 ℳ. Bestand des gesetzlichen Reservefonds am 31. December 1897 31 000 ℳ. Werth des Mobiliar- und Immobiliar-Vermögens 1 759 762 ℳ, Actiencapital 177 000 fl. gleich 303 428,57 ℳ.

*— **Mechanische Flachsspinnerei Bayreuth.** Die nur mit 200 000 ℳ Actien und 284 000 ℳ Obligationen Capital ausgestattete Gesellschaft hat für 1897 einen Bruttoüberschuß von 29 062 ℳ gegen 44 378 ℳ im Vorjahre erzielt, über dessen Verwendung jegliche Angaben fehlen. Die Anlagen stehen mit 483 301 Mark (im Vorjahre 455 277 ℳ) zu Buch. Die Vorräthe beziffern sich auf 201 632 ℳ (235 465). An Debitoren stehen 218 398 ℳ (200 230) aus, wogegen Creditoren 244 741 ℳ (274 080) zu fordern haben. Amortisirt wurden bisher 130 088 ℳ und für Reserven als auch Dispositionsconto sind zusammen 56 444 ℳ angesammelt.

*— **Oesterreichisch-Ungarische Bank.** In Ergänzung unserer kurzen Angabe über den Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank über die letzte Januarwoche bemerken wir noch Folgendes: Die Wochenübersicht bietet diesmal die seltene Erscheinung, daß trotz des Januar-Ultimos ein bedeutender Rückfluß im Leihgeschäfte zu verzeichnen ist, ein trauriges Zeichen der geschäftlichen Stagnation, des Darniederliegens von Handel und Verkehr, sowie für die Unthätigkeit der österreichisch-ungarischen Börsen. Auch in den Vorjahren war der Bedarf zum Januar-Ultimo ein verhältnißmäßig geringer — er betrug nur 2,6 Millionen Gulden —, aber heuer ist ein Rückfluß von 10,1 Millionen Gulden eingetreten, von dem 9,6 auf den Escompte und 0,5 Millionen auf das Lombardgeschäft entfallen. Im Laufe des Januar sind die Anlagen im Escompte um 42,2 Millionen Gulden und die Anlagen im Lombard um 4,9 Millionen Gulden zurückgegangen, so daß sich aus dem gesammten Leihgeschäfte ein Rückfluß von 67,1 Millionen Gulden ergab. Die steuerfreie Notenreserve beträgt jetzt 76,8 Millionen Gulden.

A. **Salzburg,** 3. Februar. Hier ist eine elektrische Kleinbahngesellschaft in der Bildung begriffen, die sich vorgenommen hat, die Stadt Salzburg mit dem Königsee durch eine elektrische Bahn zu verbinden. Diese würde von Salzburg über Hallein und Drachenloch nach Berchtesgaden führen, andererseits aber auch eine directe Verbindung zwischen Salzburg und Drachenloch erhalten, zu welchem Zwecke die jetzige Dampftrambahn in eine elektrische Bahn umgewandelt werden könnte.

§§ **Der Hafen von Marseille.** Nach dem Berichte der dortigen Handelskammer gingen im Jahre 1896 in den Hafen von Marseille 16 290 Schiffe mit einem Gehalte von 10 548 257 Tonnen ein. Hiervon waren 11 782 Fahrzeuge mit 6 108 782 Tonnen Gehalt französischer, 4508 mit 4 439 475 Tonnen Gehalt fremder Herkunft, ferner 11 248 (mit 9 782 115 Tonnen Ladung) Dampfer und 5042 (mit 766 142 Tonnen Gehalt) Segelschiffe. Der Verkehr weist gegen 1895 eine Zunahme von 332 Schiffen mit 848 370 Tonnen auf. Eine ganz erhebliche Steigerung des Verkehrs dürfte das eben begonnene Jahr bringen, denn seit 1. Februar ist Marseille an Stelle von Brindisi Abfahrtsort der Peninsular and Oriental Company geworden.

*— **Zur Lage der belgischen Wollindustrie** wird der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" aus Verviers berichtet: Das Geschäft scheint sich in diesem Jahre recht gut entwickeln zu wollen, wenigstens dürfen wir gute Hoffnungen hegen, nachdem das Geschäft so lange darnieder gelegen hat. — Es ist ein entschieden besserer Ton zu constatiren. Hier am Platz haben sich besonders Kämmlinge in courranter Waare einer großen Beliebtheit zu erfreuen gehabt und die Kundschaft bezahlt ohne Widerrede die ziemlich erhöhten Preise. Es geht somit ziemlich viel um, das Geschäft ist freudiger und der ganze Ton ist angenehmer. Sogar die Streichgarnspinnerei, welche noch am meisten zurückhielt, beginnt sich an den Einkauf und hoffentlich wird sich auch dieser Artikel, sowie die anderen hiesigen Fabrikationszweige wieder in zufriedenstellender Arbeit bewegen.

§ **Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft.** Im Monat Januar gingen ein 287 Versicherungen über 2 339 190,16 ℳ. Hiervon wurden abgelehnt 52 Versicherungen über 597 000 ℳ. Perfect wurden 235 Versicherungen über 1 742 190,16 ℳ. Es bestanden daher am 31. Januar 1898 17 171 Versicherungen über 123 588 760 ℳ.

△▽ **Neue russische Eisenbahnen.** Der Bau der Eisenbahnlinie Petrowsk-Baku längs der Westküste des Kaspischen Meeres ist gleichzeitig an zwei Punkten begonnen worden: von Derbent und Baku aus. Auf der ersteren Strecke sind schon ungefähr 40, auf der anderen 30 Werst fertig, und man nimmt an, daß die Strecke Baku-Derbent im August dieses Jahres und die Strecke Derbent-Petrowsk im April 1899 eröffnet werden wird. — Bezüglich der projectirten Eisenbahn über den Hauptrücken des Kaukasus wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Project des Ingenieurs Rudnizky zur Ausführung gelangen, wonach die Abzweigung von der Wladikawkaser Bahn bei der Station Darg-Koch (41 Werst von der Stadt Wladikawkas) erfolgt und dann die Linie in das Thal des Alon eingeführt werden soll, mit Anlage eines Tunnels von 13 Werst Länge. — Nach dem Norden des europäischen Rußland ist im Betriebe die Eisenbahnlinie Jaroslaw-Wologda-Archangelsk; im Bau ist die Linie Perm-Wjatka-Kotlas (letzteres an der Dwina, der Mündung der Wytschegda gegenüber), hauptsächlich zur Ausfuhr sibirischen Getreides bestimmt, das dann von Kotlas aus zu Schiff in den Hafen von Archangelsk gebracht werden wird. Der Bau einer dritten Linie, von Petersburg aus, soll im nächsten Sommer in Angriff genommen werden, und zwar zunächst für die Strecke Petersburg-Petrosawodsk an der Westküste des Onegasees. Von hier soll die Eisenbahn dann weitergehen nach der Stadt Kem an der Nordwestküste der Onegabucht des Weißen Meeres. Diese Linie könnte strategisch wichtig werden, wenn sie noch weiter, bis zur murmanischen Küste am Eismeere, fortgeführt werden sollte, wo die russische Regierung bekanntlich einen Kriegshafen anzulegen beabsichtigt. — In Russisch-Centralasien wird die Fortsetzung der Transkaspischen Eisenbahn von Samarkand an über Uraj-tjube, Chodschent, Kokand nach Andidschan (im Gebiet Ferghana) in allernächster Zeit eröffnet werden. Diese Fortsetzung hat eine Länge von 550 Werst und kommt nahe an die chinesische Grenze und das Pamirgebiet.

General-Versammlung. Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft. Ordentliche General-Versammlung am 19. März in Dessau. (Vergl. Inserat auf S. 902.)

Briefkasten.

B. Wir halten die Course von beiden Papieren gegenüber den zu erwartenden Dividenden entsprechend.

N. K. Das kommt ganz darauf an, welche Rentenansprüche man macht.

Landwirthschaftliches.

†† **Kirchberg,** 4. Februar. In einer vor wenigen Tagen im „Deutschen Hause" hier abgehaltenen Versammlung der Vorstände der landwirthschaftlichen Vereine von Kirchberg und Umgegend wurde mit Rücksicht auf die niedrigen Getreidepreise und die üble Lage der Landwirthe beschlossen, von jetzt an den Preis der Milch um 2 ₰ pro Liter zu erhöhen.

†† **Aus dem Voigtlande,** 4. Februar. Zwei ungewöhnlich große Schweine wurden hier gemästet, welche das Aufsehen der Landwirthe erregten. Das eine Borstenthier wurde dieser Tage in Lengenfeld im Gewichte von 756 Pfd., das andere in Hauptmannsgrün im Gewichte von 600 Pfd. geschlachtet. Das ersten hatte eine Länge von 3 m und einen Umfang von 2 m.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 2. Februar eingetragen:

Die Firma C. Hermann Sachse in Leipzig-Plagwitz (Ernst-Mey-Straße Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Carl Hermann Sachse daselbst. — Die Firma Hermann Freyberg in Leipzig-Kleinzschocher und als deren Inhaber Herr Hermann Freyberg in Halle a. S. — Die am 1. Februar 1898 errichtete Firma Lucke & Röhr in Leipzig-Reudnitz (Louisenstraße Nr. 3—4) und als deren Inhaber die Herren Karl Wilhelm Lucke, Uhrmacher, und Friedrich Robert Röhr, Kaufmann, Beide in Leipzig-Reudnitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Günther & Surfian in Zwickau. Inh. die Herren Conrad Erich Günther und Karl Heinrich Rudolf Surfian das. — Ernst Reef in Plauen. Inh. Herr Ernst Friedrich Reef das. — Georg Bergelt & Co. in Jöhstadt. Inh. die Herren Friedrich Georg Bergelt und Carl Albin Max Flader das. — Richard Seldmann in Freiberg, Zweigniederlassung des unter der gleichen Firma in Dresden bestehenden Hauptgeschäfts. Inh. Herr Friedrich Richard Seldmann in Dresden.

Veränderungen:

Die Firma August Kaber & Co. in Königshainsdreda, Zweigniederlassung des in Dresden unter der nämlichen Firma bestehenden Hauptgeschäfts, hat ihren Sitz von Königshainsdreda nach Obergohlis bei Görzisch-Kemnitz verlegt. — Herr Hermann Ferdinand Bräuer ist in Folge Ablebens aus der Firma J. F. Bräuer Söhne in Annaberg ausgeschieden. Die Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft wird von dem seitherigen Mitinh. Herrn Fürchtegott Max Bräuer in Annaberg unter unveränderter Firma weitergeführt. — Frau Ernestine Wilhelmine verehel. Drechsler geb. Schmalfuß ist aus der Firma Wilhelmine Drechsler in Eibenstock ausgeschieden. Herr Albert Hermann Drechsler in Eibenstock ist Inh. der Firma geworden, die dem Letzteren ertheilt gewesene Procura erloschen und Herrn Emil Ferdinand Drechsler in Eibenstock Procura ertheilt. — Herr Wilhelm Rudolph Kühn in Elterlein ist aus der Firma M. Weller's Nachf. das. ausgeschieden. Herr Louis Paul Schreiber in Scheibenberg und Frau Lina verehel. Kühn geb. Kühler in Elterlein sind Inh. der Firma.

Erloschen die Firmen:

A. Schick in Freyburg. — Heinrich Canin in Kleinzschachwitz.

Zahlungs-Einstellungen &c.

W. **Warschau**, 4. Februar. (Privat-Telegramm.) Das alte Handelshaus A. Kozlowski in Nieszawa (an der preußischen Grenze) hat die Zahlungen eingestellt. Zum Massencurator wurde der hiesige Rechtsanwalt Nowakowski ernannt. Anmeldungen sind bis zum 20. d. M. an das Warschauer Commerzgericht zu richten.

Einnahme-Ausweise.

*— Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Im Januar wurden 8 088 420 fl. (+ 166 012 fl.) eingenommen.

*— Canada-Pacific-Eisenbahn. Die Einnahmen betragen in der dritten Januar-Decade 472 000 $ gegen 358 000 $ in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 3. Februar erschienene Nr. 5 enthält: Zeitbetrachtungen. — Europa: Die englischen Maße und Gewichte im Vergleich mit dem metrischen System. — Asien: Betrachtungen über die Lage des deutschen Einfuhrhandels in China. — Von Alexandrette nach Aleppo. — Afrika: Die neuesten Vorgänge in Algier oder die algerische Frage. — Australien und Südsee: Finanz-Statistik der sieben australischen Colonien im Zeitraum von 1861—1896. — Vereinsnachrichten: Sitzungsbericht der Deutschen Colonialgesellschaft (Abth. Charlottenburg-Berlin). — Briefkasten. — Deutsches Exportmusterlager. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 4. Februar.

Im Großen und Ganzen war es ein ziemlich freundlicher Eindruck, den man von der heutigen Börse empfing, und auch in ihren Details bot der Verlauf desselben manches Bemerkenswerthe. Vor Allem zeichnete sich der Markt durch eine entschieden feste Haltung aus; es zeigte sich für eine Reihe von Effecten ziemlich reger Begehr, wodurch manchen Papiere zu einer höheren Bewerthung verholfen worden ist. Vorwiegend waren es wieder die schon seit einiger Zeit poussirten Effecten, welche Gegenstand der Kauflust bildeten und für welche auch nach Schluß des officiellen Verkehrs zum Theil weitere Nachfrage vorherrschend geblieben ist. Berlin eröffnete in fester Haltung, die sich indeß späterhin angeblich auf Realisirungen etwas abgeschwächt hat.

Auf dem Gebiete der deutschen Anlageeffecten entwickelte sich, wenn auch gerade kein großer, doch ein Verkehr, welcher einen erweiterten Kreis von Werthobjecten umfaßte. Es sind 3- und 3½proc. Reichsanleihe und dergleichen Consols, sowie Sächsische Rente und 3½proc. Sachsen mehrfach umgesetzt worden. Abschlüsse haben auch stattgefunden in folgenden Papieren: Leipziger und Wurzener Stadtanleihen, Pfandbriefen der Creditanstalt, Anleihe der Communalbank, Leipziger Hypothekenbankscheinen, Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefen, Landesculturr, Hessischer Anleihe, Geraer und Annaberger Stadtobligationen, 3½proc. Erbländern und Mansfelder Anleihe von 1897.

Für Eisenbahnactien zeigte sich nur sehr geringfügiges Interesse. Es entwickelte sich etwas Verkehr in Prag-Dux. Dortmund-Enschede haben sich um 0,60, Lemberger um 1,50 und Henri um 0,50, während Meridionalbahn 1 und Mittelmeerbahn 0,60 erließen.

Die seitherige große Beliebtheit der Actien der Leipziger Bank machte sich auch heute in ungeschwächter Weise bemerkbar; es etablirte sich zu der um 0,35 erhöhten Notiz wieder ein sehr animirter Verkehr, der übrigens auch in den Actien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (+ 0,15) zu beobachten gewesen ist. Im Uebrigen sind noch zur Geltung gelangt: Leipziger Hypothekenbank, Mitteldeutsche Credit (+ 1,25), Disconto (+ 0,60) und Credit- und Sparbank. Fest lagen Deutsche Bank und Handels-Gesellschaft. Sächsische Bank sind 0,75 niedriger umgesetzt worden.

Die Industriewerthe erzielten zum Theil bessere Course, in einzelnen Fällen machte sich Kauflust in lebhafter Weise geltend, und zwar für Sächs (+ 2), Kriebich Stamm-Actien und Prioritäts-Actien (+ 1), Sondermann & Stier (+ 1,50), Gelsenkirchen (+ 4), Hibernia (+ 4,90), Harpener (+ 4), Bochum (+ 1), Laurahütte (+ 0,40), Hartmann (+ 0,50), Seibrig (+ 1,50), Riebeck (+ 1), Leipziger Mühlen (+ 0,50), Kette (+ 3), Lochmann (+ 3), Bronzewaarenfabrik (+ 1), Schader und Zwickauer Vereinsglück (+ je 5 ℳ). Als fest sind ferner zu bezeichnen: Gersdorfer II, Gottes Segen III, Thüringer Gas, Spitzenfabrik, Leipziger und Mittweidaer Baumwollspinnerei, Leipziger Kammgarnspinnerei, Chemnitzer Spinnerei, Golzern, Tittel & Krüger, letztere beliebt, Immobilien, Polyphon und Elektricitäts-Werke. Einen weiteren erheblichen Preisabschlag und zwar um 15 Proc. hatten Wollkämmerei zu erleiden; Zeitzer Eisen wichen um 2 und Große Leipziger Straßenbahn um 0,50. Mansfelder Kuxe fanden zu 1020 leicht Nehmer.

Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten ist heute von Bedeutung nicht gewesen; es haben sich an demselben hauptsächlich Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader und Leipzig-Dresdner betheiligt.

Ausländische Staatsfonds legten feste Haltung an den Tag; in Frage kamen Oesterreichische Gold-, Silber- und Papierrente, Ungarische Goldrente, 4proc. Rumänier und Mexikaner.

Wechsel in einigem Umsatz, vorwiegend kurze Sichten von Belgien (+ 5 ₰), Paris und London; kurzes Holland stellte sich um 15 ₰ höher und lange Sicht um 5 ₰ niedriger, lange Sichten von London und Paris 1 resp. 5 ₰ besser.

Von den Sorten blieben österreichische Noten auf gestrigem Preisstande, während Rubelnoten um 10 ₰ gestiegen sind.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 3. Februar. Die Börse eröffnete in steiger Haltung, wurde im weiteren Verlaufe unregelmäßig und schloß schwach. Der Umsatz der Actien betrug 500 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 4. Februar. Goldminen. (Telegramm der Herren Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £ Stk. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 5,94, Block B. 1,12, Bonanza 2,87, Cons. Deep Level 5,75, Crossus New 0,62, Crown Reef 12,00, Eastrand 5,87, Geldenhuis Deep 6,94, George Goch 1,25, Henry Nourse 5,25, Langlaagte Est. 3,75, Leeuwpoort Vlei 1,12, May Consolidated 2,62, Meyer & Charlton 4,75, Modderfontein 3,50, New Chimes —, Nigel 1,12, Orange Miner 0,25, Potchefstroom 0,25, Randmines 26,50, Randfontein 2,00, Robinson Randfontein 1,37, Sheba 2,50, Spitzkop 0,25, Transvaal Gold 4,12, Unit. Roodepoort 4,25, Van Ryn (New) 1,50, Wolhuter 6,62. b) Afrikanische Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 3,12, Chartered 3,12, Exploration 1,50, Mashonaland Agency 2,12, Matabele Gold Reefs 0,87, Rand Rhodesia 0,87, Unit. Explor. 0,50, Willoughby Cons. 1,25, Cons. Goldfields 8,00. c) Australische Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 4,31, Brilliant Gold 0,50, Brilliant Block 0,87, Cons. Goldf. of New Zealand 2,25, Central Boulder 1,12, Cons. G. M. of W.-Austr. —, Cost. and W.-Austr. Trust 4,12, Day Dawn Block and Wind. 0,50, Gibraltar Cons. 0,50, Gold Consent Claims 0,25, Gold. Horseshoe 8,75, Great Boulder Prop. 1,25, Great Boulder Main Reef 1,62, Great Boulder Perseverance 4,12, Hainault Gold 2,25, Hampton Plains 1,12, Hannans Brown Hill 7,37, Hannans Oroya 1,50, Hannans Propr. 0,62, Hannans Howard 0,81, Hannans Crossus 0,62, Ivanhoe 6,25, Kalg. Mint and Iron King 0,87, Lady Shenton 0,50, Lake View Consols 16,25, Lake View South 1,25, Lake View Ext. 1,12, Lake View and Bould. Junkt. 0,25, London and W.-Austr. Explor. 1,12, do. Invest 0,75, London and Globe Finance 2,00, Mills Day Dawn 0,37, Menzies Estate 0,62, Mount Morgan 4,50, Mount Usher —, New-Zealand Talisman 0,50, North Boulder 0,81, North Kalgurli 1,75, Pilbarra Goldfields —, W. Austr. Goldfields 2,87, West Boulder 0,25.

Hamburg, 4 Februar. (Telegramm.) Silber 77,— Br. 76,50 G.

London, 4 Februar. (Schluss.) Silber 26⅛.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 4. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 56 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 4,10 Käufer, Juni 4,12½ do. Umsatz 90 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Antwerpen**, 4. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 4 Uhr 5 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 4,20 bezahlt, December 4,00 do. Fest.

* **Antwerpen**, 4. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Februar 4,15 Frcs., März 4,15 Frcs., April 4,05 Frcs., Mai 4,02½ Frcs., Juni 4,00 Frcs., Juli 4,00 Frcs. Umsatz: 90 000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Antwerpen**, 3. Februar. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) La Plata-Woll-Statistik: Ankünfte in europäischen Häfen: Vom 1. November bis 31. Januar Dünkirchen 1897/98: 52 120 B. (gegen 1896/97 44 047 B.), Antwerpen 15 064 B. (18 000), Hamburg 20 391 B. (18 199), Bremen 11 790 B. (5089), Havre 2120 B. (3710), Liverpool 14 125 B. (9853), Genua 7985 B. (2586), Bordeaux 1154 B. (862), London 1945 B. (2063), Marseille — B. (73), zusammen 126 493 B. (99 283).

Baumwolle.

* **Liverpool**, 4. Februar, 11 Uhr 11 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Stetig. Middl. american. April-Mai 3,11/64 Verkäufer.

Liverpool, 4. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Import 17 000 B.

WTB. **Liverpool**, 4. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner stetig, 1/32 höher, ostindische träge. Middling amerikanische Lieferungen: Februar-März 3,10/64 Verkäufer, April-Mai 3,11/64 do., Juni-Juli 3,12/64 Werth, August-September 3,14/64 d Verkäufer.

Bremen, 4. Februar. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 30¼ ₰.

New York, 3. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. März 5,74, August 5,91. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung März 5,74, August 5,90. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 26 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle ruhig. März 5,74, August 5,90.

Bombay, 3. Februar. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 45 000 B. (gegen 1897 50 000 B.), seit 1. Januar 215 000 B. (205 000), Export nach Grossbritannien diese Woche — (1000), seit 1. Januar — B. (8000), nach dem Continent diese Woche 10 000 (16 000), seit 1. Januar nach dem Continent 45 000 B. (58 000), an Schiffsbord 7000 B. (14 000). — Markt stetig mit zunehmender Frage; für östliche Märkte gute, für europäische wenig Frage. Fully good Bhownugger April-Mai-Verschiffung 166 Rs. per Candy. — Cours auf London ⅟₃₂ d niedriger, 1 s 4 d. — Fracht per Dampfer nach Liverpool 16 s 3 d.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 3. Februar, 5 Uhr 55 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Manchester, 3. Februar. Garne und Stoffe. Der Markt war fest, Preise unverändert.

Bremen, 4. Februar. Schmalz. Höher. Wilcox 27½ ₰, Armour shield 27½ ₰, Cudahy 28¼ ₰, Choice grocery 28½ ₰, White label 28¼ ₰. — Speck. Höher. Short clear middling loco 27¼ ₰. — Tabak. 205 Seronen Carmen, 1500 Packen St. Felix auf Lieferung.

Hamburg, 3. Februar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Januar 30¼, Februar 30, März 30¼, April 30½, Mai 30¾, Juni 30¾, Juli 31, August 31, September 31¼, October 31½, November 31¼, December 31¾. Umsatz: 24 000 Sack. Andienung 1000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 4. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Februar 30, März 30,25, April 30,50, Mai 30,50, Juni 30,75, Juli 31,00, August 31,25, September 31,50, October 31,50, November 31,75, December 31,75, Januar 32,00. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 4. Februar. Kaffee ruhig. Reis ruhig.

* **Havre**, 4. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 37,00, Mai 37,00, September 37,75. Tendenz: Behauptet.

London, 3. Februar, 5 Uhr 55 Min. Kaffee, feiner fest, ordinairer geschäftslos. Santos good average Februar 30 s, März 30 s, Mai 30 s 6 d, September 31 s 3 d. Thee stetig. Reis ruhig, aber stetig.

Halle a. S., 4. Februar. Rohzucker. Der Markt zeigte in der ersten Wochenhälfte eine stetige Tendenz und erzielte Kornzucker von feiner Qualität etwas bessere Preise. Später trat eine Abschwächung ein, das Angebot begegnete nur zu niedrigeren Preisen Interesse und der Aufschlag ging wieder verloren. Umsatz 21 000 Sack. Raffinirter Zucker. In der Lage des Marktes hat sich nichts geändert, da die Nachfrage mässig geblieben ist. Rohzucker. Rendement 88proc. ausschliesslich 10,80—10,10, Nachproduct 75proc. Rendement ausschliesslich 14,30—15,40. Raffinirter Zucker. Raffinade II, ausschliesslich 47,00—46,50, Patent-Würfel 51,00—50,50, Gemahlene Melis I, ausschliesslich 45,50—45,00. Die Preise verstehen sich für 100 kg ab Station.

Magdeburg, 4. Februar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I ohne Fass 23,25 ℳ, do. II ohne Fass 23,00 ℳ, Würfelzucker I mit Kiste 25,50 ℳ, do. II mit Kiste 24,25 ℳ, gemahlene Brodraffinade mit Sack 23,25 ℳ, gemahlene Raffinade mit Sack 23,00—23,50 ℳ, gemahlener Melis I mit Sack 22,50 ℳ, Farin mit Sack 18,75—21,75 ℳ*. *) Forderung der Raffinerien. Tendenz: Still. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Ab Stationen. Kornzucker ohne Sack 88° Rendement 9,90—10,12½ ℳ, Nachproducte ohne Sack 75° Rendement 7,25—7,70 ℳ. Tendenz: Ruhig. Wochenumsatz: 218 000 Centner. — Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—48° Be (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,90 ℳ. Desgl. geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—48° Be (alte Grade) respective 80—82° Brix ohne Tonne 1,90 ℳ — Rohzucker. Die stetige Schlussstimmung der vorigen Woche übertrug sich auch auf das Geschäft in den ersten Tagen dieser Berichtswoche; der Verkehr hielt sich nach wie vor in engen Grenzen; dem geringen Angebot in Kornzuckern gegenüber zeigte sich anfangs ein etwas grösseres Interesse seitens der Raffinerien; in Folge dessen zogen die Preise etwa 10 ₰ an, bröckelten jedoch im weiteren Verlaufe nach und nach wieder um 7½ ₰ ab. Nachproducte waren fortgesetzt der Jahreszeit entsprechend angeboten und schliessen, nachdem sie ihren Werthstand längere Zeit behaupten konnten, zu ungefähr 5 ₰ niedrigeren Preisen. Der Wochenumsatz beträgt 218 000 Ctr. Raffinirter Zucker. Im Verlaufe dieser Berichtswoche machte sich zunächst einige Zurückhaltung seitens der Raffinerien bemerkbar, dann aber kam das Geschäft wieder in Fluss, und mehrere Abschlüsse in Broden sowohl als auch in gemahlenen Zucker konnten zu den oben notirten Preisen bewirkt werden. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,05 ℳ Br., 9,00 ℳ G., März 9,12½ ℳ bezahlt, 9,12½ ℳ Br., 9,10 ℳ G., April 9,22½ ℳ Br., 9,20 ℳ G., Mai 9,32½ ℳ bez., 9,32½ ℳ Br., 9,30 ℳ G., Juni 9,40 ℳ Br., 9,35 ℳ G., Juli 9,47½ ℳ Br., 9,42½ ℳ G., August 9,55 ℳ Br., 9,50 ℳ G., October-December 9,47½ ℳ Br., 9,42½ ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 4. Februar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,00 ℳ, März 9,10 ℳ, April 9,20 ℳ, Mai 9,30 ℳ, Juni 9,35 ℳ, Juli 9,42½ ℳ, August 9,50 ℳ, October-December 9,42½ ℳ.

Hamburg, 4. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,02½, März 9,12½, April 9,20, Mai 9,30, Juli 9,45, October 9,42½. Stetig.

Paris, 4. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 27¾—28¼. — Weisser Zucker fest, Nr. 3, per 100 kg, Februar 31, März 31¼, Mai-August 32, October-Januar 29¾.

London, 4. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 10¾, träge, Rübenrohzucker loco 9, fest.

Nürnberg, 3. Februar. Hopfen. Bei ruhigem Verkehr gelangten heute etwa 150 Ballen, grösstentheils Mittelwaare bis 90 ℳ, für Export und Kundschaftszwecke zum Verkauf. Einige Postchen besserer Waare erzielten bis 105 ℳ. Die Preise sind bei ruhiger Tendenz schwach behauptet.

WTB. **Amsterdam**, 4. Februar. Bancazinn 37¾.

London, 4. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 48⅞, do. auf drei Monate 49⅟₁₆. Zinn, Straits greifb. 63⅛, do. auf drei Monate 63⅝. Zink, gewöhnliche Marken 17⅝, do. besondere Marken 18⅛. Blei, spanisch 12⅟₁₆, do. englisch 12⅝.

London, 4. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 48⅞, do. 3 Monate 49½, selected 52½—53. Zinn, Straits 63¼, do. 3 Monate 63⅟₁₆.

*— Vom oberschlesischen Eisen- und Zinkmarkte wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: In der verflossenen Berichtswoche hat im dieseitigen Bezirk eine Aenderung in der Geschäftslage nicht stattgefunden. Für Roheisen und Gusswaaren gingen die Bestellungen und Specificationen in dem bisherigen Umfange regelmässig ein; die Preise bewahrten durchaus feste Tendenz. Was das Walzeisengeschäft betrifft, ist bekannt, dass die oberschlesischen Werke ihre Production für mehrere Monate ausverkauft haben, und da die Specificationen auf die gebuchten Abschlüsse in befriedigendem Umfange fortlaufend eingehen, konnte und kann der rege Betrieb auf den Strecken ununterbrochen fortgesetzt werden. Dass in einzelnen Branchen, wie z. B. in Grob- und Feinblechen, mehr Beschäftigung erwünscht ist, kann allerdings nicht bestritten werden; dies ist jedoch für die Gesammtlage in der Eisenindustrie ohne nennenswerthen Einfluss, ganz abgesehen davon, dass auch in dem genannten Fabrikationszweige schon jetzt eine Zunahme in der Beschäftigung zu constatiren ist und weitere Aufträge auf Bleche, namentlich auf solche für Schiffsbauzwecke, in sicherer Aussicht stehen. — Die Nachfrage nach Rohzink war in der verflossenen Woche eine, wenn auch mässige, so doch befriedigende, und es wurden einige Posten gute gewöhnliche Marken zu Preisen von 36,80—38,00 ℳ für 100 kg, Georg von Giesche's Erben W. H.-Marke zu 37,00—37,20 ℳ umgesetzt. Das Geschäft nach England konnte bei den dortigen, durch amerikanische Offerten namentlich im westlichen Industriebezirk beeinflussten Preisen noch nicht recht in Fluss kommen, würde aber durch einen frühen Beginn der Schifffahrt begünstigt werden. — Zinkbleche sind rege gefragt, so dass die Werke bereits über reichliche eilige Aufträge verfügen.

WTB. **Glasgow**, 4. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 9 d. Tendenz: Fest.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 4. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgaben Februar 58,80 G., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben Februar 38,80 G. — Wetter: Schön.

Stettin, 4. Februar. Spiritus loco 41,50 bez.

Paris, 4. Februar. (Anfang.) Spiritus behauptet, Februar 45¾, März 45¾, Mai-August 45, September-December 39¾.

Bremen, 4. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassgollfrei. Loco 4,95 Br.

Köln, 4. Februar. Rüböl loco 56,50. — Schneeregen.

W. Baku, 3. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Naisen, welche sich auf den anderen inländischen Naphthaplätzen Geltung verschaffte, hat auch auf den hiesigen Naphthamarkt ungünstig eingewirkt. Das Angebot vergrössert sich immer mehr und ist die Nachfrage sowohl für das Inland als das Ausland eine schwache. Preise mussten in Folge dessen nachgeben. Loco 18—19½ Kopeken.

Wien, 4. Februar. Weizen Frühjahr 11,67 G., 11,69 B. — Roggen Frühjahr 8,76 G., 8,78 B. — Mais Mai-Juni 5,59 G., 5,60 B. — Hafer Frühjahr 6,80 G., 6,82 B.

Pest, 4. Februar. Weizen loco fester, Frühjahr 11,31 G., 11,32 B., September 9,50 G., 9,52 B. — Roggen Frühjahr 8,40 G., 8,42 B. — Hafer Frühjahr 6,08 G., 6,05 B. — Mais Mai-Juni 5,50 G., 5,54 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 4. Februar. Weizen auf Termine unverändert, März 216, Mai 214. — Roggen loco fest, do. auf Termine träge, März 132, Mai 127, Juli 126, October 126. — Rüböl loco 28, Mai 28 nominell.

Paris, 4. Februar. (Anfang.) Weizen fest, Februar 29,05, März 28,75, März-Juni 28,60, Mai-August 27,75. — Roggen ruhig, Februar 17,90, Mai-August 17,25. — Mehl fest, Februar 61,25, März 61,75, März-Juni 61,20, Mai-August 60,00. — Rüböl fest, Februar 53½, März 53, Mai-August 54, September-December 54¾. — Wetter: Regen.

Petersburg, 4. Februar. Weizen loco 11,50. — Roggen loco 6,50. — Hafer loco 4,75. — Leinsaat loco 11,75. Veränderlich.

London, 4. Februar. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 14 840, Gerste 6750, Hafer 26 500 Quarters. Markt ruhig. Weizen fest. Gerste und Hafer stetig, fester. Mais ruhig. Für genügenden amerikanischen bessere Nachfrage, angekommene La-Plata-Weizenladung ⅜ s niedriger. Schwimmendes Getreide ruhig. — An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Nasskalt.

Liverpool, 4. Februar. Weizen pari bis ½ d höher. Mais fest. Mehl unverändert. — Trübe.

New York, 3. Februar. Weizen eröffnete in Folge der gestrigen schwächeren Haltung auch heute kaum stetig mit niedrigeren Preisen, wenn grosse Ankünfte im Nordwesten und schwächere Kabelberichte viel beitrugen. Massenhafte Käufe führten dann eine vorübergehende Reaction herbei, die aber im späteren Verlaufe in Folge günstiger Ernteberichte aus Argentinien wieder behoben wurde. Schluss kaum stetig. — Mais konnte sich in Folge Deckungen der Baissiers, Käufe für den Export und Abnahme der Ankünfte gut behaupten. Schluss behauptet. — Nachbörse: Weizen ⅛ c höher.

New York, 4. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 99⅝, stetig. — Mais Mai-34, stetig.

Chicago, 3. Februar. Weizen anfangs niedriger entsprechend der Mattigkeit in Liverpool, sowie auf Abgaben der Haussiers und grosse Ankünfte im Nordwesten. Im späteren Verlaufe wurde das Sinken auf Käufe eines Ringes theilweise wieder ausgeglichen. Schluss kaum stetig. — Mais verlor in Folge der Festigkeit der Lebensmittelmarktes auf unbedeutendes Angebot und auf Käufe aus Anlass knapper Platzvorräthe in stetiger Haltung. Schluss behauptet.

Chicago, 4. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 93. — Mais Mai 34. — Schmalz Februar 4,90.

Neueste Courberichte.

Dresden, 4. Februar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ℳ	3	96,10	Lds.-Ztl.100 Th.	3½	100,30	Landw.Pfdbr.	3	93,50
do. b. 5, 1000	3	96,05	do. 25	4	102,—	do. do.	3½	100,25
Staats-Anl. v. 1855 100 Th.	3	96,50	E.S.Landr.-B.	3½	99,—	do. do.	4	—
1852-68/100	3½	101,05	Landeskult.-R.	4	102,—	do. Creditb.	3	93,50
1867, 69/100	3½	101,05	Erbld. Pfdbr.	3	93,75	do. do.	3½	100,25
Lpz.-Dr.Pr.66	4	99,00	do. do.	3½	100,50	do. do.	4	101,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bcht. 4p.Pr.1896	101,50	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm.Nordb.4p.	101,25	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht.Em.I-III	107,25	OestNordw.Elb.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	211,—	Dresdner Bank	164,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	136,90	Leipziger Bank	197,40	Sächsisch. Bank	128,50

Sächsische Bodencreditanstalt 133,50

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	157,—	Vetsch.-Weisag.	—	Stan. Tüllf. u. K.	94,—
Dresdn. Papierf.	153,25	W.u.M.-F.Maikk	125,—	Chm.Färb.Körn.	67,—
Hauser. M.-Papf.	92,—	Wa.-M.-F. Union	—	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl.Holz	238,—	Zitt. Masch.-Fb.	246,—	Gera Jt.Fr.-A. A	—
Penig.P.-Papierf.	—	Zwick.Masch.-F.	112,—	do. do. B	—
Schultz Papierf.	89,75	Balhorn, Bschw.	159,—	D.Cognac-Brenn	—
Thode'sche Papf.	71,—	Stan. Br. u. Mais	134,—	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Bautz. Papf.	—	Bayer. Brauh.	—	Dr.Gard. u.Sp.-M	202,—
Weissenb. Papf.	164,50	Brschw. Nat.-Br.	203,50	Dr. Malzf. König	—
D. Strassenb.-G.	169,75	Bw. Br. Streithg.	—	do. Nähm.-Zwfb.	94,—
DresdStrassenb.	221,—	Braun. Brauer.	111,—	do. Presh.-, K.-F.	263,50
Kette, D.Schl.-G.	79,50	Cons. Feldschl.	137,—	Gardinf. Plauen	—
S. B. Dampfsch.	283,50	l.Culmb. Expbr.	530,25	Hotel Bellevue	112,—
Sächs. Strassenb.	—	Culmb. „Rizzi"	181,50	Leder-Mll.-E.-F.	263,50
		do. „Petz"	280,—	Leipz. M.-Act.-G.	—
Ch. Werke (Em.)	169,00	Felsenkeller-Br.	330,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
do. Wm. Vulkan	79,50	Gambr.-Brauer.	136,—	Trbr.-W. Treuen	—
D.n.Sp.-M.Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	Meissn. Of. u. Ch.	164,—
D.Gussstahlkug.	199,—	Greiz. Vereinsb.	189,—	Pirnaer Malzfab.	—
D. Werke (V.-A.)	141,50	Hofbh. Vsg.-A. I	200,—	Pursel.-F. Kahla	—
do. Gummisch.	335,—	do. do. II	193,—	Pursel.-F. Triptis	—
Elektr. (Kumm.)	199,50	Kieler Brauerei	—	S.Hiziad. Raben.	—
Elekt.A.n.Bahn.	116,10	Lichtf. Bayr. Bb.	161,50	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—
Lpz.Elektricitw.	128,—	Löbauer Brauer.	133,—	S.Nähf.(Seydel)	110,—
Gera. (Schwalb.)	157,25	Mnsr. Schöfferh.	126,50	S. Ot.- u. Chm.-F.	318,—
Lauchh. conv.	189,—	Meiss. Felsenkl.	240,—	Tepp. u.Möbl.-F.	58,75
M.-R.-A. Geisern	197,—	Münchsh.U.Exp.	300,—	Ver. Bautz. Gieb.	—
Mech.-F. Kappel	224,25	Nürnbg. Brauer.	95,—	do. Strohstoff-F.	108,50
Meiss. Eisg. u. M.	108,10	Pilsnrsch. Lgk.	135,—	Weisb. Act.-Sp.	75,—
Nähm.-F. S. & N.	303,50	Reichelbräu	209,—	Weid. J.-Sp. u. W.	119,50
S.Gussst. Döhlen	188,—	Rosenw. Brauer.	237,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S.Masch. Hartm.	190,—	Schl.Ch.A.-Lgb.	—	**Bergbau-A.**	
S.Webst.Schönh.	226,—	Societ.-Brauerei	290,—	Hänich. Steink.	100,—
Vrnn.Bschst.W.	247,50	Ver. Frkf. Brn.	102,—	Allg. Ind.-A.-G.	130,—

Coursbericht der Zwickauer Börse am 4. Februar.

(Mitgetheilt durch die *Zwickauer Bank*.)

Industrie-Actien.			
Bockwaer Eisenbahn	342 G.	Zwick. Bürgergewerks.	4300 G.
Oberh.-Brsd. Kohl.-E.	2350 B.	do. Brückenbg. Vers.	345 bzG.
Pöhlitzer Act.-Bierbr.	645 G.	do. do. (Schmiede)	—
Vereinsbr. u. Zwickau	2300 G.	Zwick.-Oberhohndrf	4145 G.
Portl.-Cem.-F. Goesn.	4065 (114,25%) G.	Zw.Steinkbv.(Vrsgl.)	3030 G.
Zw.Bank4%Z.v.1.1.98	114,50% bz	**Steinkohlen-Kuxe.**	
Vrssbnk.4%Z.v.1.1.98	167,50% G.	Deutschld. Gwrksch.	750-38 bz
Cummitsch. Mech.-F.	1300 G.	Oelsn. Bgb.Gwrksch.	610 bz 608 G.
Zwick. Maschinenfab.	362 G.	**Staatspapiere und Fonds.**	
Schlem.Hiezl.-u.F.-F.	—	3 Deutsche Reichsanl.	97,30 G.
Chem. Fabr. Devrient	—	3½ do. do.	103,75 G.
		3½ Preuss. Consols	103,75 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		3 Sächs. Rente	95,90 G.
Gr.Ernst zus.Fr.-A.A.	850 G.	3 do. Staats-Anl.	100,90 G.
Prehlitz Braunk.-Ges.	580 G.	3½ Ldw. Crdv.-Pfdbr.	— G.
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	630 G.	do. do.	100,50 G.
Union Kreisk.Prior.-A.	300 G.	3½ Alth. Landesk.-G.	100,50 G.
do. do. à 1000	—	4 A.-Br. Zw. v. Polh.	103,25 G.
		4½ Chem. Fab. Devr.	103,25 G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4½ Dittmd.F.u.V.P.*	103,50 G.
bock.-Hohnd.\) 1.-S.A.		4½ K. Marienhütte O.	102,60 G.
Verein Feld\) do. B.	2110 B.	4 Zwick. Stadt-Obl.	100,60 bz 500.
Concordia	228 bz 227 G.	4 do. v. 1897	100,— bzG.
do. Prior.-Act.	384 G.	4 do. v. 1876	101,75 bzG.
Erzg. Steinkhl.-A.-V.	1350-550 bz 851G.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
Gersdorf	894 bz 890 G.	**Kohlenwerks-Anleihen.**	
do. Prior.-A. Ser. I	817 bz 880 G.	4 Bockw.-Hohd.V.F.	101,00 G.
do. do. Ser. II	777 G.	4½ Concordia	102,50 G.
Gottes Segen z. Lugau	860 bz 864 G.	4½ Deutschland	104,25 G.
do. Prior.-Act.	1145 G.	4 Erzgebirg. Verein	102,75 G.
do. Act. S. III	2480 bzG.	4 Hohndf. b. Lichst.	102,50 bz 400.
Hohndorf b. Lichtenst.	445-42 bz 441 G.	4 Kaisergrube	102,— G.
do. Prior.-Act.	664 G.	Lug. Steinkhlb.-V.	
Kaisergrube	370 G.	v. 1891	103,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	615 G.	4 do. do. v. 1893	102,00 G.
do. do. Ser. II	660 bz 658 G.	4 do. do. v. 1895	102,00 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	495 bz 494 G.	4½ Oelsn.Brgb.-G.E.I	104,25 G.
do. Prior.-Act.	711 G.	4½ do. Em. II	104,50 G.
Oberhohndorf-Forst	—	4 Oelsn. Vereinsgl.	102,25 G.
do. Schader	452 G.	4 Zwick. Bürgergw.	102,— G.
Oelsnitz. Vereinsglck.	55 bz 54 G.	4 do. Brückenb. v. 98	102,60 G.
do. Prior.-A. Ser. I	—	4 Zwick.-Oberhohnd.	104,25 G.
do. do. Ser. II	410-12 bz 410 G.		

Abschlags-Dividenden für 1897:

Oberhohndorf-Reinsd. Kohlen-Eisenbahn . . . D.-Sch. Nr. 31 = 60 ℳ
Zwick. Bürgergewerkschaft . . . . D.-Sch. Nr. 89 = 100 ℳ
Zwick. Oberhohndorf Steinkohlenbau-Verein . D.-Sch. Nr. 89 = 100 ℳ
Zwick. Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) . D.-Sch. Nr. 109 = 50 ℳ

Breslau, 4 Februar. (Schluss-Course.)

					Fest.
Schl.3½p.L.Pfb.	100,30	Donnersmarck	154,—	Oppeln. Cement	165,50
Bresl. Disconto	133,—	Kattowitzer	172,75	Giesel-Cement	154,75
Bresl. Wechslrb.	108,50	Oberschl. Eisen	104,—	Kramsta	149,75
Creditactien	—	Hegenscheidt	195,—	Schles. Cement	213,—
Schles.Bankver.	139,60	Oberschl. Coaks	166,75	Schles. Zink	217,—
Breslauer Spritf.	148,25	Oberschl. PU-Cem.	159,50	Laurahütte	182,10
Coaks-Obl. 102,50		Bresl. Oelfabr. 99,40		Leipz. elektr. Strassenb. 155,—	

Niederschlesische elektrische u. Kleinbahn-Gesellschaft 132,00

Frankfurt a. M., 4. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,42	4proc. Spanier	63,20	Disconto-Comm.	203,60
Paris. Wechsel	80,875	4% serb. Rente	65,40	Dresdner Bank	163,50
Wiener Wechsel	170,—	Conv. Türken	22,30	Mitteld. Credit	121,40
3% Reichs-Anl.	97,60	4% ung. Goldr.	103,40	Nationalbk. f. D.	156,90
Unif. Egypter	—	4% ung. Kronr.	99,60	Oest. Creditact.	307¼
Italiener	93,90	Gotthardbahn	152,—	Oest.-Ung. Bank	795,—
6% cons. Mexik.	98,—	Lüb.-Büchener	172,—	Reichsbank	159,60
Oesterr. Silberr.	87,30	3pr. Hessen v. 96	94,50	Bochum.Gussst.	199,—
do. 4⅕% Papierr.	—	Mittelmeerbahn	95,50	Dortm. Union	—
do. 4proc. Goldr.	104,—	Lombarden	72	Harp. Bergwerk	179,40
do. 1860er Loose	126,00	Franzosen	297	Hibernia	192,60
4% portug. Anl.	21,70	Baut-Oedenb.	—	Laurahütte	182,50
4% amort. Rum.	101,40	Berl. Handelsg.	174,60	Westeregeln	195,50
4% russ. Consols	102,70	Darmstädter	159,90	Privatdiscont	2½
do. Russen v. 1894	67,30	Discontobank-B.	118,10	4pr. Windk.-Pr.	102,90
Höchst. Farbw. 435,—		Schuckert 262,10		Allg. Elektricitätsges.	281,20

Nach Schluss der Börse: Credit 307⅞, Disconto-Commandit 203,90

Frankfurt a. M., 4. Februar. (Abendbörse.)

					Still.
Credit	306⅞	Schw. Nordostb.	109,10	Laurahütte	182,40
Franzosen	296⅜	Berl. Disconto	203,70	Gelsenkirchen	180,10
Lombarden	72⅝	Berl. Handelsg.	174,20	Harpener	179,30
Gotthardbahn	152,—	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	199,75
Schw. Centralb.	142,40	Louisville	122,40	D. Vereinsbank	120,40

Deutsche Bank 211,—

Hamburg, 4. Februar, 2 Uhr 30 Min. Silber 76,75, Creditactien 306,—, Packetfahrt 114,75. Fest.

Hamburg, 4. Februar. Privatverkehr. Oesterr. Credit 306,15, Dortmunder 95,65 Cassa. Abgeschwächt.

Wien, 4. Februar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	389,—	Oest. Papierrte.	102,15	Bankverein	265,25
Oest. Creditact.	362,75	Ung. 4p. Goldrte.	121,55	Tabakactien	—
Franzosen	348,—	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	219,—
Lombarden	82,75	Ung. Kron. Anl.	99,40	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	265,75	Marknoten	58,75	Türk. Loose	59,60
Schwach.		Brüxer —	Tramway 491,—	Alpine Montan	147,50

Wien, 4. Februar. (Schluss.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	102,55	Ung. Credit	389,25	Alpine Montan	147,60
do. Silberrente	102,45	Wien. Bankver.	265,—	Tabak-Actien	138,—
do. Goldrente	122,50	Böhm.Nordbahn	262,—	Amsterdam	99,60
do. Kronenr.	102,65	Buschtiehrad. B	575,—	Deutsche Plätze	58,75
4% ung. Goldr.	121,50	Elbethalbahn	265,75	Lond. Wechsel	120,07½
Ung. Kronenr.	99,35	Ferd.-Nordbahn	3460,—	Pariser Wechsel	47,60
Oest.1860er Loos.	143,50	Franzosen	348,—	Napoleons	9,53
Türkische Loose	59,50	Lemb.-Czernow.	290,—	Marknoten	58,75
Länderbank	219,—	Lombarden	81,50	Russ.Banknoten	1,27⅛
Creditactien	362,25	Nordwestbahn	250,50	1890er Bulgaren	111,25
Unionbank	303,—	Pardubitzer	211,—	Brüxer	272,—

Reservirt wegen der Kreta-Frage bei ziemlich behaupteten Coursen. Staatsbahn auf Deckungen fest. Tramway 497,—

London, 4. Februar, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	112⁹⁄₁₆	3½proc. Egypter	103⅝	3proc. fund. Arg.	91
1889er Russ. II, III	103⅛	Ottomanbank	12⅜	Rapee	63⅛
Italiener	93⅜	Spanier	62	5proc. Portug.	20⅜
Lombarden	7⅝	6% cons. Mexik.	98⅛	3% Reichsanl.	96⅛
Conv. Türken	22⅛	Rio Tinto-Act.	28⅜	Debeers	30⅝
4proc. ung. Goldr.	101⅝	Arg. 5% Goldr. 86	88⅛	Goldfields	8⁵⁄₁₆
4% unific. Egypt.	107⅝	do. 4½% äuss. Anl.	69	Chartered	3⅛

Canada Pacific 88⅛, Louisville 61, Milwaukee 98⅛, Union Pac. —. Ruhig. — Schneeregen. Randmines —. Chinesen (neueste) 101¼.

London, 4. Februar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	101,35	Canada Pacific	90⅝
Ital. 5proc. Rente	93⅝	4% unific. Egypt.	107⅜	Platzdiscont	2⅛
Lombarden	7⅝	Rio Tinto	29	Ruhig.	

Paris, 4. Februar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	103,52	3proc. Russen	96,70	Franzosen	—
Italiener	93,80	Span. äuss. Anl.	62,06	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	—	Türken	22,55	Ottomanbank	562,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	112,50	Rio Tinto	717,—
Unentschieden.				Suezcanal-Actien	3425

Paris, 4. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,52	Lombarden	—	Portugiesen	20,70
Italiener	93,00	Rio Tinto	707,—	Privatdiscont	1⅞
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,20⅛	Fest.	
Franzosen	736,—	Wechs. a. Italien	5		

Petersburg, 4. Februar, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,95	Russ.4p.Gold-Anl.	152	Russ.Priv.-H.-B	454½
Wechs. a. Berlin	45,90	do. 4p. Gold 1894	155	do. Discontob.	645
Cheques do.	46,35	do. 5p. Präm. 64	293½	do. int.H.-B. I. E.	585
Wechs. a. Paris	37,30	do. do. 66	302	Russ.B.f.ausw.H.	390½
Privatdiscont	5	do. 5p.P. Adelsb.	217¾	Warsch.Commrz.	475
Russ. 4pr. St.-R.	100⅛	do. 4½% Bodcr.-Pf.	157⅞	Ges. Leistz.Bel.	—
Russ. 3⅕proc. Goldanleihe v. 1894	148	3proc. Goldanleihe v. 1896	130½		

New York, 4. Februar. (Anfangs-Course.) Beliebt.

Ch.M. & St.P.-A.	99⅞	L. Shore-Shares	192⅞	N.-Y. L. E.-Shar.	—
Ill. Centr.-Act.	106	L. & Nashv.-Act.	60⅝	N.-Y. Centr.-Act.	118⅛

Buenos Aires, 3. Februar. Gold 208,—.

Rio de Janeiro, 3. Februar. Wechsel auf London 6 27/32.

Berlin, 4. Februar. (Schluss-Course.)

Sorten, St.-atsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	170,15	4½% S.L.Pf.u.Cr.	—	5proc.chin. Anl.	107,75
Russ. Bankn.	216,60	Ital. 4pr. Rente	94,—	Neue do. do.	99,50
Napoleonsd'or	16,24½	6proc. Mexikan.	99,00	Ung. Goldrente	103,40
3% Reichsanl.	97,60	Oesterr. Goldr.	103,90	Ung. Kronenr.	100,10
3½% do.	104,—	Oest. 1860r Loose	149,70	4% Unger. Anl.	91,10
4proc. do.	104,—	Rum. 4% Rente	93,00	4% Ital.Eisenb.-Pr.	58,40
3% preuss. Cons.	98,30	Russ. Anl. v. 1880	103,70	Canada Pacific	90,15
3½ proc. do.	104,—	do. do. v. 1889	—	4% Lombd. Prior.	84,50
4proc. do.	104,10	4proc. russ. Anl.	100,20	4% Sard. Eis.-Pr.	99,—
Sächs. 3% Rente	96,—	Serb.St.-R. 1885	63,40		
3½% S.L.Pf.u.Cr.	100,10	Türken-Loose	115,70		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl.Lsbg	—	Marienb.-Mlaw.	88,—	do. Nordostb.	108,00
Buschtiehr.Lit.B	—	Oest.Nordwst.	—	do. Unionb.	78,40
Dort.-Gr.-Ensch.	101,50	Oest.-U.Staatsb.	146,80	Ital.Meridionalb	134,20
Frankf. Güterb.	104,00	Oest.Südb.Lomb	38,—	Mittelmeerbahn	95,10
Gotthardbahn	151,50	Ostpreuss.Südb.	89,—	Jura Simplon	88,30
Lübeck-Büchen	171,60	Prince Henri	115,60	Privatdiscont	2½
Lüttich-Limbg.	44,50	Schweiz.Cent.-B	141,75	Täglisches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	210,75	Dresdner Bank	164,—	Pomm. Hyp.-A.-B.-F. VII, VIII	102,—
Berliner Bank	154,00	Dresdn. Bankv.	132,—		
Berl.Handelsges.	174,60	Leipziger Bank	197,25	Privatb.z.Gotha	—
Credit- u. Sparb.	118,50	Mitteld. Credit	121,75	Reichsbank	159,75
Darmstädter B.	159,10	Nationalbank	157,10	sächsischeBank	128,10
Deutsche Bank	211,—	Oest.Creditanst.	228,50		
Disc.-Comm.-A.	203,60	Pom. Hyp.-A.-B.	153,60		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	213,75	Lauchh. conv.	189,00	Nenheim a.Fred.	250,50
Berl.M.-F. Schw.	265,75	Leopoldsh.St.-A	69,90	N.Pac.Pref.Shar.	66,—
Bismarckhütte	208,—	Nordd. Lloyd	111,25	Pfbr.Pomm.Hyp.	
Bochum.Gussst.	200,50	Riebeck, Bocke	208,10	Bk. Ser. IX u. X	102,25
Butzke Met.-Ind.	136,—	Riebeck.Montan	90,50	do. Ser. II u. III	100,—
Chemn. Wkz.(Z.)	189,—	Roitz. Zuckerf.	189,80	Dresdn. Strassb.	230,50
Concordia	366,75	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	67,50	Hamb. Strassb.	210,60
Conti	147,75	S. M.-F. (Hartm.)	189,75	Gr.Berl.Pferdeb.	470,—
Dannenbaum	133,40	S.-Thür. Brk.-V.	132,—	Potsd.Strassenb.	68,75
Dtsch. Gasglühl.	125,—	S.Wbst.Schönh.	228,—	Breslau.Strassb.	140,60
Donnersmarck	154,25	Schuckert	261,75	Consolidation	383,—
Dortm. U.St.-Pr.	95,50	Ver.Thür. Saln.	78,—	Sächs.Gussstahl	287,25
Edison	282,—	Westereg., conv.	195,—	Hagener Gusst.	127,50
Eintracht.Brnk.	155,10	Hegenscheidt	124,—	D-Oestr. Bergw.	130,75
Eschweiler	210,00	Crillwitz. Pap.	207,—	Aligust. Pölnitz	164,75
Gelsenkirchen	180,—	Braunschw. Wolls.	100,—	cv.Kön.Wilhelm	230,50
Glauz. Zuckerf.	118,10	Penig. Masch.-F.	134,60	Helios. Elektr.-A	189,80
Hark.Bgw. P.-A.	148,00	Breslauer Brauer.	164,10	Hamb. Elektr.-A	169,50
Harpener	179,25	Otavi	79,25	Kummer Elektr.	199,50
Hibernia	193,—	Cassel. Treber	457,50	Königsb. Pferdb.	210,10
Hörder Bergw.	130,90	Zellstoffab. cns.	90,50	Tramw.-Bank	—
Kette	74,—	Märk.-Westfäl.	105,—	Junge, Edison	272,—
König.-Marienh.	86,60	Löwe & Co.	462,75	Stolb.Zinkhütt.-A	56,10
Kgs.- u. Laurah.	182,75	Kahla Porzell.	121,75	Dresd. Cr.-Anst.	137,10
Körbisd. Zucker	117,—	Stempel.Bergw.	250,—	Ob.-S.Eish.-Bed.	108,—

Schalker Grub. 296,— Tillmann Bleche. 196,50 Kölner Bergw. 239,40
Porzellan Kahla 317,— Rhein. Bergbau-G. 138,75 Königsborn 189,75
Westfälische Union 184,— Russ. Bank für auswärtigen Handel 151,25
Gesellsch. für elektr. Unternehmungen 168,—, Pluto St.-A. 250,10

Wechsel.

Amsterdam ka.	169,40	London kurz	20,42½	Wien lang	—
do. lg.	168,60	do. lang	20,30	Petersburg ka.	216,15
Brüssel kurz	80,85	Paris kurz	80,90	do. lg.	—
do. lang	80,60	do. lang	80,70	Warschau kurz	216,25
Italien kurz	76,85	Wien kurz	170,—		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc.Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	92,60
Italien 5proc. R.	94,10	Prince Henri	116,10	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	103,40	Berl. Handelsg.	174,—	Nobel Dyn.-Tr.	179,75
Ung.Kronenanl.	—	Deutsche Bank	210,90	Bochumer	200,—
6% Mexikan.1889	99,60	Dresdner Bank	163,90	Dannenbaum	133,40
Russ.4½p.G.1894	—	Darmstädter B.	159,25	Dortm. U.St.-Pr.	95,25
RussischeNoten	216,75	Disconto-Comm.	203,75	Laurahütte	182,60
TürkischeLoose	116,—	Nationalb. f. D.	156,90	Gelsenkirchen	179,90
Oesterr.Cred.-A.	227,90	Gotthardbahn	151,75	Harpener	179,60
Oest.Staatsb.-A.	146,50	Jura Simplon	88,—	Hibernia	193,10
Oest. Südb.-A.	38,90	D.-Gr.-E. St.-A.	102,—	Nordd. Lloyd	111,60
Meridionalbahn	134,25	Lübecker	171,40	Hamb. Packetf.	114,60
Mittelmeerbahn	95,80	Mainzer		Canada Pacific	90,75
Buschtiehrader	—	Marienburger	88,10	Schw. Nordostb.	108,40

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 4. Februar.

Festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter d. Linden 59 a. Telegr.-Adr. „Bahnenbank". Fernspr. Amt I 1999 u. 1909.

a. Kohlen.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	—	1150	Gr. Schwerin	180	—	—	6800
Altendorf	—	—	—	750	Hamburg	350	350	—	3825
Barker Mulde	—	80	2510	2600	Hannibal	270	280	4925	5035
Berneck	—	—	650	750	Heinrich	180	60	—	3400
Bickefeld	—	—	—	1440	Hel. u. Amal.	800	1000	—	15025
Blankenburg	100	80	2450	—	Herkules	80	50	—	2700
Bommerb.-Th.	30	—	1475	1585	Humboldt	200	200	—	3500
Borussia	0	—	1610	1690	J. Deimelsb.	200	270	—	4025
Carolinengl.	150	200	—	6825	Jul. Philipp	—	60	3900	3975
Car. Magn.	225	250	—	5575	Kais. Friedr.	120	200	—	5025
Centrum	650	1750	—	2310	K. Ludwig	200	400	—	10500
Charlotte	50	50	—	840	K. Elisabeth	500	800	—	12700
Const. d. Gr.	360	400	—	13600	Langenbr.	575	575	9900	10000
Dahlh. Tiefb.	—	—	1425	1500	Lothringen	—	400	—	8650
Dorstfeld	—	380	—	7500	Mont Cenis	0	—	7225	7325
Eiberg	220	270	—	3745	Poertingssiep	120	120	—	4130
Eintr. Tiefb.	—	—	—	5675	Ringeltaub.	60	40	—	650
Ewald	750	900	—	10425	Roland	0	—	3000	—
Franzk. Tfb.	144	180	—	3800	Rosenblumendelle	0	—	—	3400
FrVog.u.Unv.	75	—	1600	1640	Rudolf	100	100	—	1125
Friedr. d. Gr.	450	—	—	11050	Schlägl.u.Eis.	0	—	14000	—
Frhl. Morgs.	400	375	—	7850	Siebenplan.	60	120	—	2500
Blumenthal	90	200	—	12600	Trappe	150	200	—	2625
Gener. b. Weit.	0	—	—	1290	Tremonia	105	120	—	2810
Glückhilf	171	140	—	1950	Unser Fritz	500	800	—	15050
Gottessegen	150	120	2625	2675	Westfalia	400	500	9550	—
Gr. Bismarck	1000	2000	34200	34800	Wiesche	0	—	—	5210
Graf Moltke	480	480	—	6125					

b. Kali.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Beothe	—	—	580	—	Hercynia	1600	1200	—	18750
Bentheberg	—	—	—	365	Hohenzollern	—	—	—	4950
Beienrode	—	—	3800	3875	Justenberg	—	—	—	240
Bernhardsh.	—	—	2100	2150	Kaiseroda	—	—	—	2625
Burbach	—	—	2725	2800	Kaisstedt	—	—	2100	2200
Carlsfund	—	—	4250	—	Matthias	—	—	340	387
Eime	—	—	—	130	Neustassfurt	2000	2000	—	26100
Einbeck	—	—	—	215	Ronnenb.Act.	—	—	3825	3925
Glückaufsdd.	—	50	8425	—	Schilmel	—	—	4110	4160
Gosl. Tiefb.-A.	—	—	—	5300	Siegfried I	—	—	—	840
Gustavshall	—	—	2715	2800	Wilhelmshall	810	900	—	12550
Hanse	—	—	—	2000	Wintershall	—	—	—	1165
Hedwigsberg	—	—	8400	8550					

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1896	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Neue Hoffnung	180	—	17000	—	Peters.u.Loh.	—	—	2675	2725
Neue Kirche	—	—	—	575	Thalburg	—	—	—	1025
					Wildberg	—	—	3500	3575

Kohlenkuxe bleiben zu weiter sinkenden Preisen überwiegend offerirt. Von Kaliwerthen Kaisstedt zu steigenden Preisen gesucht. Ferner für Gustavshall, Ronnenberg und Beothe Nachfrage.

Schifffahrt.

Wasserstände am 4. Februar.

Dresden — 1,10 (Fall 0,12). | **Breslau** + 3,08 (Woche 0,50).
Magdeburg + 2,05 (Woche 0,31). | **Calbe** + 2,14 (Woche 0,38).
Trotha + 2,05 (Woche 0,03).

Deutscher Schnelldampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Dampfer „Stuttgart", am 22. Januar von Bremen abgegangen, ist am 3. Februar wohlbehalten in New York eingetroffen.

⊙ **Hafen- und Lagerhaus-Actien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe**, 4. Februar. Kahn Nr. 674 von Herren Zillmann & Tegeler ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: In Antwerpen (2/2) der deutsche Hansadampfer „Löwenburg"; in Cuxhaven (4/2) „Pennsylvania" von New York; in New York (2/2) „Palatia" von Hamburg, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in La Pallice-La Rochelle (2/2) der Pacific S. S. Navig. Comp.-Dampfer „Liguria"; in New York (2/2) der White Stardampfer „Teutonic"; in San Francisco (3/2) der Dampfer „City of Rio de Janeiro". Abgegangen: von Malta (2/2) „Sachsenwald" nach Kalkutta, von La Plata (3/2) „Harzburg" nach Deptford, beide deutsche Hansadampfer.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Plauenscher Platz 3. Eingetroffen: „Prinz Heinrich" (2/2) in Gibraltar; „Bremen" (3/2) von Port Said; „Lahn" (3/2, 6 Uhr Nachm.) in Bremerhaven; „Weimar" (3/2) von New York. Abgegangen: „Crefeld" (3/2) von Hongkong; „Sachsen" (3/2) in Singapore; „Havel" (3/2, 12 Uhr Mittags) in New York.